Der

war von denen Chur-Pfältzischen Reformirten befleckte

doch gäntzlich gesäuberte

# Warheits-Spiegel/

Denen

# Allerdurchleuchtigst- und Groszmächtigsten/

er unveränderten Augspurgischen Confession zugethanen

Königl. Königl. Majest. Majest. Chur- und Hoch-Fürstlichen/

Hoch-Gräffl. auch andern Hoch-Löbl. Hoch-ansehnlichen

Reichs-Ständen und Reichs-Städten/

Wie auch/

Des Hoch-Preißlichen Evangelischen

CORPORIS

Herrn DIRECTORI,

# Abgesandten und Bottschafften

zu Regenspurg.

Wider die in Chur-Pfaltz befindliche Reformirte/ in Puncto der daselbsi

en Evangel. Lutherischen/wider den Passauisch- und Religions-Frieden/auch Kayse

und Reichs-Schlüßige Mandata Restitutoria, Testamenta, Pacta und Promissa, ent-

wandten/und mit denen Herren Catholischen allein getheilten

Kirchen/Schulen/deren Güther und Einkünfften;

Wie auch

Wegen der von dem 22. Febr. 1706. an/biß gegenwärtig ermanglenden Bestallunge

ur rechtlichen Einschau/und umb Rettung der edlen Warheit/auch Allergnädigst- gnädigst/gnädig u

Hochgeneigte Hülffleistung allerunterthänigst/unterthänigst/und demüthig

auß höchst-dringender Noth nochmahl auffgestellet

Von dem Evangelisch-Lutherischen Consistorio zu Heydelberg/wie auch Inspectorib

Pastoribus und sämbtlich ihnen anvertrauten höchst-bedrängten Luthe-

rischen Gemeinden der Chur-Pfältzischen Landen.

war von denen Chur-Pfältzischen Reformirten befleckte
doch gäntzlich gesäuberte

# Warheits-Spiegel/

Denen

## Allerdurchleuchtigst- und Großmächtigsten/

er unveränderten Augspurgischen Confession zugethanen
Königl. Königl. Majest. Majest. Chur- und Hoch-Fürstlichen/
Hoch-Gräffl. auch andern Hoch-Löbl. Hoch-ansehnlichen
Reichs-Ständen und Reichs-Städten/
Wie auch/
Des Hoch-Preißlichen Evangelischen
CORPORIS
Herrn DIRECTORI,
Abgesandten und Bottschafften
zu Regenspurg.

Wider die in Chur-Pfaltz befindliche Reformirte/ in Puncto der daselbs
en Evangel. Lutherischen/wider den Passauisch- und Religions-Frieden/auch Kayse
und Reichs-Schlüßige Mandata Restitutoria, Testamenta, Pacta und Promissa, ent-
wandten/und mit denen Herren Catholischen allein getheilten
Kirchen/Schulen/deren Güther und Einkünfften;
Wie auch
Wegen der von dem 22. Febr. 1706. an/biß gegenwärtig ermanglenden Bestallunge
ur rechtlichen Einschau/und umb Rettung der edlen Warheit/auch Allergnädigst- gnädigst/gnädig u
Hochgeneigte Hülffleistung allerunterthänigst/unterthänigst/und demüthig
auß höchst-dringender Noth nochmahl auffgestellet
Von dem Evangelisch-Lutherischen Consistorio zu Heydelberg/wie auch Inspectorib
Pastoribus und sämbtlich ihnen anvertrauten höchst-bedrängten Luthe-
rischen Gemeinden der Chur-Pfältzischen Landen.

Der

war von denen Chur-Pfältzischen Reformirten befleckte

doch gäntzlich gesäuberte

# Warheits-Spiegel/

Denen

## Allerdurchleuchtigst- und Groszmächtigsten/

er unveränderten Augspurgischen Confession zugethanen

Königl. Königl. Majest. Majest. Chur- und Hoch-Fürstlichen/

Hoch-Gräffl. auch andern Hoch-Löbl. Hoch-ansehnlichen

Reichs-Ständen und Reichs-Städten/

Wie auch/

Des Hoch-Preißlichen Evangelischen

CORPORIS

Herrn DIRECTORI,

## Abgesandten und Bottschafften

zu Regenspurg.

Wider die in Chur-Pfaltz befindliche Reformirte/ in Puncto der daselbst

n Evangel. Lutherischen/wider den Passauisch- und Religions-Frieden/auch Kayser

und Reichs-Schlüßige Mandata Restitutoria, Testamenta, Pacta und Promissa, ent-

wandten/und mit denen Herren Catholischen allein getheilten

Kirchen/Schulen/deren Güther und Einkünfften;

Wie auch

Wegen der von dem 22. Febr. 1706. an/biß gegenwärtig ermanglenden Bestallunge

ur rechtlichen Einschau/und umb Rettung der edlen Warheit/auch Allergnädigst- gnädigst/gnädig u

Hochgeneigte Hülffleistung allerunterthänigst/unterthänigst/und demüthig

auß höchst-dringender Noth nochmahl auffgestellet

Von dem Evangelisch-Lutherischen Consistorio zu Heydelberg/wie auch Inspectorib

Pastoribus und sämbtlich ihnen anvertrauten höchst-bedrängten Luthe-

rischen Gemeinden der Chur-Pfältzischen Landen.

Der

war von denen Chur-Pfältzischen Reformirten befleckte

doch gäntzlich gesäuberte

# Warheits-Spiegel/

Denen

# Allerdurchleuchtigst- und Groszmächtigsten/

der unveränderten Augspurgischen Confession zugethanen

Königl. Königl. Majest. Majest. Chur- und Hoch-Fürstlichen/

Hoch-Gräffl. auch andern Hoch-Löbl. Hoch-ansehnlichen

Reichs-Ständen und Reichs-Städten/

Wie auch/

Des Hoch-Preißlichen Evangelischen

CORPORIS

Herrn DIRECTORI,

# Abgesandten und Bottschafften

zu Regenspurg.

Wider die in Chur-Pfaltz befindliche Reformirte/ in Puncto der daselbst

n Evangel. Lutherischen/wider den Passauisch- und Religions-Frieden/auch Kayser

und Reichs-Schlüßige Mandata Restitutoria, Testamenta, Pacta und Promissa, ent-

wandten/und mit denen Herren Catholischen allein getheilten

Kirchen/Schulen/deren Güther und Einkünfften;

Wie auch

Wegen der von dem 22. Febr. 1706. an/biß gegenwärtig ermanglenden Bestallunge

ur rechtlichen Einschau/und umb Rettung der edlen Warheit/auch Allergnädigst- gnädigst/gnädig u

Hochgeneigte Hülffleistung allerunterthänigst/unterthänigst/und demüthig

auß höchst-dringender Noth nochmahl auffgestellet

Von dem Evangelisch-Lutherischen Consistorio zu Heydelberg/wie auch Inspectorib

Pastoribus und sämbtlich ihnen anvertrauten höchst-bedrängten Luthe-

rischen Gemeinden der Chur-Pfältzischen Landen.

Der

war von denen Chur-Pfältzischen Reformirten befleckte

doch gäntzlich gesäuberte

# Warheits-Spiegel/

Denen

## Allerdurchleuchtigst- und Groszmächtigsten/

der unveränderten Augspurgischen Confession zugethanen

Königl. Königl. Majest. Majest. Chur- und Hoch-Fürstlichen/

Hoch-Gräffl. auch andern Hoch-Löbl. Hoch-ansehnlichen

Reichs-Ständen und Reichs-Städten/

Wie auch/

Des Hoch-Preißlichen Evangelischen

CORPORIS

Herrn DIRECTORI,

## Abgesandten und Bottschafften

zu Regenspurg.

Wider die in Chur-Pfaltz befindliche Reformirte/ in Puncto der daselbst

n Evangel. Lutherischen/ wider den Passauisch- und Religions-Frieden/ auch Kayser

und Reichs-Schlüßige Mandata Restitutoria, Testamenta, Pacta und Promissa, ent-

wandten/ und mit denen Herren Catholischen allein getheilten

Kirchen/ Schulen/ deren Güther und Einkünfften;

Wie auch

Wegen der von dem 22. Febr. 1706. an/ biß gegenwärtig ermanglenden Bestallunge

ur rechtlichen Einschau/ und umb Rettung der edlen Warheit/ auch Allergnädigst- gnädigst/ gnädig u

Hochgeneigte Hülffleistung allerunterthänigst/ unterthänigst/ und demüthig

auß höchst-dringender Noth nochmahl auffgestellet

Von dem Evangelisch-Lutherischen Consistorio zu Heydelberg/ wie auch Inspectorib

Pastoribus und sämbtlich ihnen anvertrauten höchst-bedrängten Luthe-

rischen Gemeinden der Chur-Pfältzischen Landen.

# DIRECTORII
# CORBEIENSIS

Auch

## Verzeichniß

von

## Pfarrern

# Cum DEO Triuno!

NImmermehr können aus GOtt gebohrne und den Geist der himmlischen Wahrheit sich leiten lassende Christen ihnen die Vorbildung machen / daß die jenige Chur-Pfältzische Reformirten Hn. Kirchen Räthe zu Heydelberg / welche nicht allein der wahren Kirchen so hoch gegen andere Glaubens-Genossen sich rühmen / und folgbar die Erkantnuß der göttlichen Wahrheit in ihren geistlichen Zusammenkünfften vermeynen zu haben / auch ihren Seelen-Kindern in offentlicher Gemeine in allewege von denen Predigt-Stühlen solche anrühmen / selbsten dieselbe solten seyn / so die Unwahrheit zu ihren Schirm und Zuflucht wider die / von welchen sie sich noch täglich die Hoffnung haben / etwan künfftighin in Einigkeit des Geistes und der göttlichen Wahrheit mit selbigen zu stehen zu kommen / solten gemacht haben? als woran gewißlich alle eyffrige in diese GOtt-gefällige Himmels-Tugend Verliebte / und selbiger als einer Frucht des H. Geistes begierlich nachstrebende Christen Hertzen einen rechten Abscheu und heiligen Eckel tragen: als die wohl wissen / daß ein Christ als ein Christ / zugeschweigen Lehrer der Kirchen nicht müssen seyn / als Imagines versatiles Verkehr-Bilder / die forne ein holdseliges Engels Bild / von hinten aber ein greßliches præsentiren / daß sie auch nicht wider / sondern vor die Wahrheit streiten / und ihrem König und Vatter der Wahrheit / als dessen Unterthanen und respectivè Kinder sie seynd / unabläßlich darinnen nachtretten müssen / wollen sie dermaleinst auf seinem Heil. Berge / an seiner heil. Stätte stehen. Ob nun wohl die höchst-beschimpffte / als in hoch-theuren

Pflichten zu GOTT und ihrer Kirchen stehende Consistoriales und Evangel. Lutherische Prediger/ so in dem Wahrheits-Spiegel/ als andern vielfältigen so wohl an die allerhöchst-höchst- und hohen Potentien/ nicht minder auch auf den Reichs-Tag an das hochpreißliche Corpus Evangelicum abgelassenen Schrifften die nackende Wahrheit dergestalt/ mithin der gantzen ehrbaren Welt von der an Chur-Pfaltz-Kirchen/ Gütern und Gefällen habende Gerechtsame Sonnen-klar vorgeleget/ so daß selbe von Welt-berühmten Juristen und Theologis so wohl Catholischer/ Reformirter als Lutherischer Religion/ insonderheit bemeldeter Wahrheits-Spiegel angepriesen worden; deren Worde man lieber mit Stillschweigen vorbey gehen/ als zu nichtigen Eigen-Ruhm dem Leser anhero setzen wollen. Nichts destoweniger müssen zwey unschuldige Prediger fort und fort von ihrem Gegentheil/ sonderheitlich denen zwar unbenannt-jedoch allzuviel bekannten Chur-Pfältzisch-Heydelbergisch-Reformirten Geistlichen mit denen allerempfindlichsten Lästerungen in der allergerechtesten Kirchen Sache sich tractiren lassen/ bald müssen sie aus deren herben Schrifften verschlucken/ sie seyen Auffrührer/ Friedens-Stöhrer/ die mit verlarvten Wahrheiten und speciosen Lügen die Christliche Welt/ sonderlich die hohen Häupter von Evangelischer Religion schändlich zu hinterführen gedächten/ derselben einig-vorgesteckte Zweck gründe sich auf nichts anders lediglich als auf eine eitele gottlose Ehrsucht/ auf einen listigen Geld-Geitz/ auf eine hochmüthige Herrschsucht/ über andere ihre Mit-Brüder/ auf Gunst-Gewogenheit ihres gnädigsten Chur-Fürstens/ solcher massen ihr besserer Fortun ihnen zu erwerben/ reicherer Bestallungen zu geniessen/ nebsthin sie und ihre Religions-Genossen in Unguade und Gefahr zu setzen/ und ihres elenden Zustandes zu prævaliren/ wie der bekannte Wiesenbach und dessen Consorten bereits vor etlichen Jahren in seiner vermeinten Refutation über sie ausgeschäumet. Aber an dergleichen höchst Ehren-rührigen Verläumdungen lässet man sich nicht begnügen/ sondern kühlen

ihr über selbige erhitzte Brust noch auf eine weit schimpfflichere Art und Weise ferner aus / achtet sie gar würdig durch den Nachrichter an den Pranger oder Hals-Eisen gestellet / mit Ruthen gleich denen grausamen Ubelthätern ausgestrichen und des Landes verwiesen zu werden / reitzet zum theil disseitige Prediger mit allerhand süssen Versprechungen von dem Consistorio ab / und bietet einige / als nun über vier Jahr aller Salarien Entblössten Geld an / wider die Consistoriales, um bey hohen Potentien übel gegen sie zu sprechen und anzuschwärtzen / wie ex specie facti in folgenden Blättern erhellen wird / von welcher neu-erfundenen von denen schlimmsten Wiedersachern wider die Orthodoxos im vierdten und fünfften Seculo selbst nicht practicirten / ja in allen Kirchen Historien disseits niemalen gelesenen schlimmen Kunst die hohe Reichs-Potentien / nebst allen Gelehrt- und Ungelehrten der ungeänderten Augspurgischen Confessions-Verwandten Lehre Zugethanen / man ein cordates Urtheil / was solche Leute denen Käyserlichen Rechten nach / als Licht-Scheuende / und ihre Namen nicht Beysetzende / verdienet / unterthänigst- und gehorsamst abfassen lassen will; wolte man hieran im Zweiffel behangen / könten solche hiernechst an ein Hochpreißliches Corpus Evangelicum unterthänigst übersendet werden. Allein so ist es zu allen Zeiten und fast in denen meisten Seculis, auch denen allertreuesten und teuersten JEsus-Dienern ergangen / welche auf keine andere / als auf die unsichtbare noch künfftige Hülffe ihres hülffreichen GOttes sich gründen / und sonsten von allem brachio seculari entfernet leben müssen / wie die vorangezogene und verschiedene darauf erfolgte Secula, auch die drey erstere selbsten von des Erlösers Geburt an unter Juden und Heyden überflüßige Zeugnisse ablegen. Ob nun gleich mit ebener unhöfflicher Rückmaß ermeldete Consistoriales ihnen wieder messen könten / in heiliger Betrachtung aber / daß beregter massen denen vortrefflichst- und um die Kirche JEsu höchstverdienten Männern nicht besser / sondern noch unvergleichlich weit schimpfflicher / als diesem theil

ergangen; So erinnert man sich hierbey derselben / fürnehmlich aber des grossen Heyden-Lehrers Pauli Worte der da spricht: 1. Cor. 4. ℣. 12. & 13. 2. Cor. 6. ℣. 5. & 8. Man schilt uns so segnen wir / man verfolgt uns / so dulten wirs / man lästert uns / so flehen wir: Wir seynd stets ein Fluch und Feg-Opffer aller Leute und abermahlen: zu allen Dingen lasset uns beweissen / als die Diener GOttes / in grosser Gedult / in Trübsalen / in Nöthen / in Aengsten ꝛc. durch Ehre und Schande / durch böse Gerichte / und gute Gerichte / als die Verführer und doch warhafftig ꝛc. und das um desto gelassener / weilen man bißhero wieder gegentheilige unbenannte Churpffältzisch-Heidelbergische Reformirte Geistliche mit Paulo das Werck des HErrn JEsu guten Wissen und Gewissen nach um so vieler tausend Seelen / wegen in Chur-Pfaltz embsigst schuldigster massen / als vor dem Angesicht JEsu getrieben haben / und annoch zu treiben sich fernerer ihren obhabenden Pflichten nach gottselig bemühen werden / immittelst die Rache dem überlassende / der da spricht: Rom. 12. **Die Rache ist mein / ich will vergelten spricht der HErr!** denn weilen dieser grosse HErr aller Herrn durch dißeitige Predigern seinen Knechten geschändet worden / die biß anhero keine Auffrührer / Friedens-Stöhrer / hohe Potentien an einander hängende / falsche Principia hegende die gemeine Ruhe in Teutschland turbirende / speciose Lügner / keine Ehrsichtige Geld-Geitzige / über ihre Mit-Brüdere herrsch-süchtige / bessere Fortun suchende / nach reichen Bestallungen trachtende / die so genannte Reformirte in Ungnade und Gefahr stürtzende / keine Prangers und Halßeisens Ruthen und Lands-Außweisungs-würdige / auch nicht Verdienet / daß vermittelst der süßwörtlichen Reitzungen dißeitige Pastores abgerissen um das Divide & impera zu spielen / weniger daß man böser Thaten halben / bey hohen Reichs-Häuptern König-Chur- und Fürsten angeschwärtzet würde / sondern als treue Diener des Höchsten das Heil. Ampt darüber der Allmächtige GOtt / und Se. Chur-Fürstl. Durchl.

ihr gnädigster Landes-Vatter sie gesetzet äusserstem Vermögen und Kräfften nach/ zu Tag und Nacht/ wie es GOtt dargereichet der Evangelischen Lutherischen an den Pfältzischen/ Kirchen-Gütern/ Reuth- und Gefällen habendes Recht bey hohen Reichs-Potentien, so schrifft- vermittelst Gefähr- und beschwehrlicher Reisen/ als theils mündlich vor so vieler tausend Seelen ewiges Wohlseyn und geistliches Erbauen unabläßig gesuchet; Als stehen die angefeindete Consistoriales und Prediger in dem fest gegründetem Vertrauen zu GOtt/ daß derselbe / dessen Ehre und Verherrlichung seines H. Namens sie alleinig bißher solcher massen außzubreiten allstets sich angelegen seyn lassen/ auch seine arme Diener und treue Arbeiter denen widrig-gesinnten unbenahmt und doch wohl bekandten Chur-Pfältzisch-Reformirten/ welche disseitige Ehr/ guten Namen/ Beruff/ Ampt und Stand in Gefahr zusetzen getrachtet/ nach seiner Göttlichen ihme allein wissenden Maß/ zu der von ihme angesetzten Zeit und Stunde nachtrücklich heim zusuchen/ sie aber nicht nur in des durch seinen Macht-Arm der noch ohnverkürtzet/ kräfftiglich zu schützen/ sondern auch vermittelst hoher Potentien Reichs-Hülffe und ihres gnädigsten Chur-Fürsten mildester Protection zu beschirmen wissen werde/ und ein solches unterthänigster Hoffnung nach desto gnädiger/ weilen selbe ihrem allerhöchst- und hocherleuchtetem Verstande nach gantz ohnschwer einsehen/ wie disseitige Gegnere auf eitel falsche Gründe ihr gantzes Refutations-Werck setzen: Wann sie seltzam wieder aller Historien Wahrheit sehr ungeräumt vorschützen/ sie seyen die ältere und erstere Possessores der Kirchen/ deren Güter und Gefällen im Chur-Fürstenthum Pfaltz/ sie hätten das Jus reformandi wieder die Evangelisch-Lutherische gehabt/ sie seyen ehender in dem Religions-Frieden eingenommen gewesen als die Evangel. Lutherische/ da sie doch mit Wahrheits bestand keine von Potentien in dem gantzen Römischen Reich vorzuzeigen vermögen / welche zu der Zeit Reformirter ( oder wie man damahlen redete Zwinglisch-

oder Calviniſcher Religion) zugethan geweſen wäre / wie abermahlen aus denen im 16ten Seculo vorgegangenen Geſchichten gantz Welt-bekant / auch was ſie von Frid. III. vorbringen eintediglich erdichtetes Werck iſt wie man Sonnen-klar aus deſſen letzten Willens-Worten angefüget und aller Welt in mehr dann tauſend Exemplarien ohngeſcheut jedermänniglich kund gemacht hat: derohalben ſie ſich anderſt weder zu drehen / noch wenden wiſſen / als daß ſie diſſeitige Principia negiren / als erſonnene Dinge außruffen und den Vers des Poeten ihnen recht zu Nutzen machen: Subrue fulturam patitur Structura ruinam. Stoſt kühnlich um das Fundament / ſo hat der Diſputat ein End. Wie dann es vor ohngefehr einem Jahr ſich zu Heidelberg zugetragen / daß in einem Spatzier-Gang zwey Kirchen-Räthe vor dem ſo genannten Speier Thor einen Diſcurs aus diſſeitigen Wahrheits-Spiegel führeten / da der eine ein Weltlicher zu dem Geiſtlichen ſagte: Die Leute führen doch gleichwohl / des Churfürſten Friederichs / nemlich des dritten eigene Teſtaments-Worte an / der Geiſtliche ſelbem verſetzte: Man muß ſolches alles laugnen! man muß ſolches alles lauguen! wie ſie dann GOtt erbarme es! in ihrer vermeinten Refutation meiſterlich practicirt: anbey legen ſie ſich auf Betrohungen mit hohen Potentien, wo ihnen der Faden zu kurtz will werden / um dieſem Theil ein Furcht einzujagen / und von diſſeitigen gerechteſten Sachen abzuſchrecken / machen mithin ein groſſes Welt-Geſchrey / als ob man Necker und Rhein anzünden einen gröſſern Krieg als der dreyſig jährige nicht geweſen / unter denen hohen Reichs-Häuptern würde anheben / und was dergleichen in ihrer Wiederlegung ſich befindenden Schwachheiten mehr ſich ereignen / hingen diſſeitige vortrefflichſte aus ihren eigenen Authoribus ſelbſten angeführte Subſtantialia und Realia gehen ſie entweder mit trockenen Fuß vorbey / weilen ſie ſelbe zu wiederlegen vor ohnmöglich erachtet / oder lauffen über ſelbe hin / gleich den Hahnen über feurige Kohlen / ohne daß ſie was erkleckliches dargegen zu ſetzen vermögen. Weswegen man höchſt genöthiget

thiget worden/ weilen durch sothane unbillige Schreibens-Art und unwahrheitliche Glossen disseitiger Wahrheits-Spiegel zwar/ von ihnen sehr beklecket / und von denen unbenannt- doch wohl bekannten Chur-Pfältzisch-Reformirten verunreiniget worden/ daß man selbigen von solcher ihme zugefügten Unreinigkeit säubern / die angeworffene Flecken abwischen/ und vorigen seinen Glantz wieder herstellen und solcher massen abermalen allen Höchst- und Hohen der unveränderten Augspurgischen Confessions-Verwandten Potentien und Reichs-Ständen in aller tiefffster Demuth/ ingleichen Einem Hochpreißwürdigsten Corpori Evangelico zu Regenspurg præsentiren mit der aller und unterthänigsten / Fuß-fälligst- und demüthigsten Bitte/ weilen disseitige arme Prediger nun über die vier Jahr ohne Bestallung leben / und blosser dings bey so theurer Frucht/ Bier und Wein unmöglich auch in Heidelberg länger selbsten zu stehen vermögen; weswegen dann auch verschiedene unter ihren Predigern fortgehen / und anderwärtig sich um Dienste bewerben müssen/ die Gemeinde aber ohne Seelen-Hirten verlassen stehen/ auch nächsthin die noch übrige Prediger selben gantz unigänglich werden folgen müssen/ nicht weitläufftig zu ahnden derer vielen tausend Seelen/ die nun in so vielen Jahren keine ordentliche Seel-Sorger gehabt/ in der so genannten Reformirten Predigten und Kirchen gegangen oder auf 4. oder 5. Stunden weit bey außländischen Predigern ihren Gottesdienst mit höchster Beschwernüß in dem Winter/ wie dem Allerhöchsten bewust zu suchen gemüssiget worden und annoch werden; wodurch weilen deren Kinder die Reformirten Schulen frequentiren zugleich viel von selbigen zu deren Religion tretten/ dahero jährlichen deren Kirchen-Anzahl wie nunmehr dann bey einem Seculo her geschehen mercklich vermehret/ die Evangel. Lutherischen aber so fort geschwächet wird: Also um des allerheiligsten Verdienstes JEsu willen allerhöchst-höchst- und hochbesagte Evangelische Potentien sich der einst der Armen

trost-

trostlosen Kirchen und deren Prediger/ über welche so erstaunende Wetter durch so lange Zeit und Jahre ergangen / und unbeschreiblicher Seelen-Verlust allergnädigst-genädigst/ und gnädig erbarmen / ihren miserablesten Elends-Stand und grosse Religions-und Seelen-Gefahr in mitleidigste Betrachtung ziehen / die gegen ihre gegnere außgefertigte Refutations Schrifft mit allergnädigst-gnädigst-und hochgeneigtesten Augen dermassen beleuchten / daß durch deren hochkräfftigste Macht wieder selbige denen Evangel. Lutherischen Hülff/ Heyl/ und Ruhe/ Unterhalt/ Ordnung/ nach denen 14. in disseitigen zu letzt des Wahrheits-Spiegels angehefften Puncten widerfahren/ auch disseitig-ehrlicher Name (welchen dieselbe auff eine erschreckliche Art als er nur immer seyn kan prostituiret / um zu einem unaußlöschlichem bösem Denckmahl einen solchen Schandflecken anzuhängen / welchen wider abzuwischen alle ordinaire Mittel ohnmöglich zureichig) vermittelst einer Reichs-Commission &c. gerettet werden möge allergnädigst-gnädigst- und gnädiger Erhörung allerseits

getröstende.

Gleich-

GLeichwie nun die unbenannt- doch wohl bekannte Chur-Pfältzische Heydelbergische Reformirte Kirchen-Räthe in ihren Hertzen/ Seelen und Gewissen/ aus der Historia Ecclesiastica sonderheitlich des 16den/ 17den/ und nun auch lauffenden 18den Seculi, völlig und überflüßig/ als theils in der Pfaltz gebohrnen und darinnen erzogenen/ überzeuget nothwendigst seyn müssen/ mit was einer sehr scharffen/ und wider die Sanctiones Pragmaticas oder Reichs-Gesetze streitenden rigeur, man saget sowohl contra Pacem Sanctam, als Westphalicam, wiederrechtlich die arme Evangelische mitgenommen/ daß sie nicht nur selbe aller ihrer gehabten Kirchen/ Güter und Gefälle wie in disseitigem Veritatis Speculo, Rechts vergnüglich dargethan worden/ sondern auch wider den Westphälischen so zur selbige tractiret/ daß sie contra Art- quartum §. 19. memoratæ Pacis das Liberum Esto &c. &c. und das Cæteris id defideraturis &c. &c. nicht nur nicht allein denen vorhin von ihnen so hart hingesetzten Augspurg. Confessions-Verwandten/ nicht gehalten/ und ausser Heydelberg/ Mannheim/ Creutznach und Oppenheim/ und dem Dörfflein Trippstatt kein Exercitium Religionis zulassen/ nicht einen einigen Schulmeister/ ausser Oppenheim selben vergönnet/ sondern auch noch disseitige der Augspurgischen Confessions-Verwandte Prediger vor vier Jahren ihrer von Ihro Chur-Fürstl. Durchlaucht zu Pfaltz ihrem theuersten Landes-Vatter/ gnädigst erhaltenen/ und sieben Jahr lang genossenen Bestallung entsetzet/ dannenhero sie in äusserstem Elende ihr Leben bißhero zubringen müssen? daß die unbenahmte doch bekannte Herrn Heydelbergische Reformirte Kirchen-Räthe sich nicht entblödet/ gleich pag 1. ihre Federn so seltzam mit nachfolgenden Worten anzusetzen.

OBwohlen man von Seiten der Evangelisch-Reformirten der gäntzlichen Hoffnung gewesen/ es werde das Evang. Lutherische Consistorium zu Heydelberg/ oder vielmehr dessen Theologi Schlosser und Debus bey derer durch Vermittelung Sr. Königl. Maj. in Preussen von Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz errichteten Religions Declaration sich vergnüget/ und ferner dargegen keinen weitern Anspruch/ an die in Chur-Pfaltz noch übrige wenige geistliche Güter/ so denen Reformirten zu Erhaltung ihres Kirchen-Wesens salvâ Comitiali Decisione angewiesen worden/ gemacht haben/ so hat man doch nicht ohne sondere Bekümmernüß vernehmen müssen/ daß sie nicht allein kurtzhin/ ein mit vielen ungleichen und sehr handgreifflich falschen Narratis angefülltes Memorial bey dem Reichs-Convent zu Regenspurg übergeben/ sondern auch anbey ein so genanntes Scriptum, hellglänzender Warheits-Spiegel denen sämtlichen Ständen der Augspurgischen Confession und deren Directori und Abgesandten zu Regenspurg überreichet/ und mittelst Vorstellung vieler ungegründeten Anführungen behaupten wollen/ daß in besagter Declaration, dem in der Chur-Pfaltz gegenwärtigen Statui Religionis Lutheranæ in viele wege zu nahe getretten/ und selbige von Participirung der zu Unterhaltung der Geistlichkeit/ gewidmeten Gefällen allerdings ausgeschlossen „ worden/ welches alles wie es dem in Anno 1552. errichteten „ Passauischen Vertrag/ und darauf in Anno 1555. erfolgten „ Religions-Frieden/ auch dem in Anno 1648. in Conformität „ derselben verglichenen Instrumento Pacis Westphalicæ in alle„ weise zuwieder gehe/ als hätten sie auch um so weniger ac„ quiesciren können/ als durch Abgang sothaner Mittel das Lu„ therische Kirchen-Wesen zu Hauffen fallen/ und sie Consisto„ riales sowohl als übrige Herrn Geistliche fernerhin nicht beste„ hen/ sondern ihre Gemeine und Kirchen verlassen/ und die ih„ rer Religion angehörigen Glieder/ die biß 50000. Seelen „ ausmachen/ ohne einige Erbauung in völlige Unordnung und

Ermangelung alles Trostes aus Göttlichem Wort kommen " lassen müssen/ und dahero gebetten/ daß Lutherische Herrn " Reichs-Stände sich ihrer mit allen Kräfften annehmen/ und " ihre zu Regenspurg anwesende Herrn Gesandten auch dahin " instruiren möchten/ damit das Lutherische Kirchen-Wesen in " der Chur-Pfaltz in dem Stand gerichtet werde/ daß der " Numerus der Pastorum und Schul-Diener eingerichtet/ und " anbey bey dem Kirchen-Rath/ Eh-Gericht und Universität " ihrer Religion zugethane Räthe und Membra admittirt/ aus " den Geistlichen Gefällen besoldet/ auch Raths- und Gerichts- " Stellen und andere Bedienungen in pari numero, mit Luthe- " rischen bestellet/ und als eine exacte parität mit denen Catho- " lisch- und Reformirten gehalten/ und zu desto mehrer Versi- " cherung Ihro Königl. Majest. in Schweden/ und Her- " zogen zu Würtemberg Hoch-Fürstl. Durchleucht die " Guarantie darüber möge auffgetragen werden. "

Es greiffen die Chur-Pfältzische Herrn Anonymi in obbe- regten Orten/ wie auch nicht minder in ihrer gantzen sich so vor- gebildeten Refutation alleinig stets nur die Consistoriales Schlos- ser und Debus an/ da sie doch besserm Wissen und Gewissen nach nicht nur ihrer zweyer Personen/ sondern der Kirchen der Augspurgisch-Confessions Verwannten in der gantzen Pfaltz sol- ten erwehnt/ und deren Pastores mit angefüget haben/ allerma- ssen bereits vor 15. Jahren es beschehen/ daß selbe nebst einem Mandatario diese beyde mit Namen und vorgetruckten Sigillen bevollmächtiget/ solches heilige Kirchen-Werck/ als woran so vielet tausend so Alt- als Jungen künfftiges himmlisches Heyl beruhet/ eiffrig zu treiben/ und in alle mögliche Wege solches zu befördern sich solten angelegen seyn lassen: welches sie zeithero durch des Heiligen Geistes Beystand/ und vermög ihrer theuer desfalls von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Krafft tragenden Consisto- rial-Amts/ auffhabenden Eydes und treulich ins Werck gesetzet/ daß verhoffentlich die liebe jetzo verlassene Kirchen mit Bestand der

Warheit deßwegen keiner faullentzenden Versaumnuß/ oder daß sie der Welt Haß und Bedrohungen sich schrecken/ oder durch Geschencke von einem so GOtt-gefälligen Ziel hätten abwendig machen lassen/ sie werden beschuldigen können: Wie dann deren Ruhin-würdiger Eyffer sie letzthin annoch Christlich dahin angetrieben/ abermalen einen Mandatarium zu bevollmächtigen/ so daß deren Prediger und Vorstehere mit eigenen Händen und Pettschafften sothane Vollmacht zu bekräfftigen sich einhelliglich unterzeichnet/ welcher solche vor hohen Potentien der Orten wo er hinkommet nicht nur/ sondern zu seiner guten Legitimation auf dem Reichs-Tag selbsten vor allen Herrn Ehren-Gesandten derentwegen genug sich vertheidigen wird. Welches weilen es allhier gantz Stadt-kündig/ wie solte solches anhero denen wiedrig-gesinneten unbenannten Chur-Pfältzisch-Reformirten verborgen können gewesen seyn/ die sich doch sonsten eussersten Fleisses bemühen/ disseitige secretissima theils durch süß-lockende Worte/ theils auf andere unbillige Weise von disseitigen Pastoribus zu erforschen/ und sonderlich von den jenigen die ihnen bewust daß sie nicht auffrichtiges hertzens gegen das Consistorium seyen/ oder die jetztmahlen als in agone liegende an dem Hunger- und Kummer-Fadem spinnen müssen. Was nun alle und jede Kirchen (auser Creutznach und Trippstatt/ welche dahero annoch ihre Salaria behalten saumt deren Predigern und Vorstehern durch sie verrichten/ heisset das/ des C. Schlossers und Debus ihr eigen Werck seyn/ und daß die übrige Lutherische Pfarrer/ deren Namen sie hätten mit eingeführt/ und ein blanquet unter einem andern Prætext zu unterschreiben inducirt, welche von allem diesem nichts wüsten/ noch auch ihren Willen dazu gegeben/ heisset das eine anmaßliche Hierarchiam in der Chur-Pfaltz einführen zu suchen? mit dergleichen cerebrinischen Sachen/ oder besser zusagen Hirn-Gespensten/ erkühnet man sich so wohl die hohe Puissancen/ nicht nur ihre (welches doch an sich selbsten sündlich genug wäre) sondern auch

die

die Augspurgisch-Confessions-Verwandte/ hohe Reichs-Häupter listiglich einzunehmen / ein böses Comcept selbigen von ihnen einzuprägen / als ob sie solche thumm-gehirnte Leute wären / die aus einer blößlichen und folgbahr Frevel-vollen eignen Macht/ die in Chur-Pfaltz in äusserstem Ruin verächtlichst liegende Kirchen suchten vermittelst allerley falschen Prætexten und Klagen empor zu heben / Clamores Classicos zu intoniren / damit endlichen nur ihr Vorhaben errichtet werden könte; welches ja gar zu absurd klinget! gestalten sie ja keine Männer mehr / die zwischen 30. und 40. Jahren / wie ihre Anonymi theils / sondern sie gehen bereits zu 60. und stehen in 61. Jahren / und was seynd es doch ihre schwache Familien gebessert / und was werden sie und diese vor einen zeitlichen Danck davon haben? die nicht wissen/ wo sie GOtt in der Welt noch hinführen wird / wann selbige denen viel tausend in der Pfaltz sich befindenden Lutherischen Seelen mit ihrer obgleich nun abläßlichen Arbeit / etwas sonderbahr-zulängliches zu ihrer Kirchen Wohlseyn erwerben solten? Gewißlich ist es vor bißherige noch gar keiner von allen Gemeinden der allergeringste reale Danck zu verspühren gewesen/wohl aber bey manchem warhafftig das Gegentheil / wie sie bey ihrem Gewissen betheuerlich zu reden vermögen / und denen Herrn Anonymis von selbsten die täglich ad Ecclesiasticæ navis clavum sitzen / auch von denen ihrigen sattsam bewust: Solten sie gleich alle Berge haben und die tieffe Thäler eben machen / wird es doch endlich von denen allermeisten und nicht anderst heissen: Undanck in fine laborum! sothanen Undanck aber verursachet nicht nur der Seelen nachtheilige Barbarismus darein die Leute durch ihre Vor- und Eltern her verfallen / ursächlich / weilen sie dero Evangel. Lutherischer Schulen und Kirchen dem Westphälischen Friedens-Instrumento schnur-stracks zu wieder nicht fähig werden können / sondern auch die Syncretistische Mixtur der so benahmsten gespaltenen vielfältigen Ehen / aus welchem Syncretismo endlich viel böses entspringet / und wo dieser die Bre-

che gemacht / alles Unordentliche nach des Apostels Jacobi Zeugnuß einreisset. GOtt! GOtt! ist Zeuge / daß Consistoriales aus eigener Ehre / oder aus verfluchter zeitlicher Ruhm-Sucht / die von dem HErrn aller Herren / solte solche bey ihnen befindlich seyn / gestraffet werde! nichts in so vorwichtiger geistlichen Seelen-Sache / sondern lediglich der Evangelischen Lutherischen Priester / ehrlichen / wenigstens nothwendigen Unterhalt und gute Ordnung der Kirchen ex Conscientiâ anhero gesucht haben / und noch suchen. Daß aber ein- und anderer wiedrig-gesinnete Pfarr / die wohlgemeinte Fortpflantzung der Kirchen zu verhindern / und die Consistoriales unbilliger Weise zu beschimpffen getrachtet / kan nichts effectuiren; denn wie so wenige Sommer-Vögel keinen Sommer machen / auch nicht nach dem gemeinen Proverbio: Morbida facta pecus totum corrumpit Ovile, ein oder ander räudig Schaaf sobalden den gantzen Stall oder Heerde anstecket / zumalen / wenn von dem Hirten zeitliche Remedur vorgekehret wird: Also diese das Zeitliche / und nicht was JEsu Christi ist suchende / auch sonsten unordentlich wandelnde Prediger verhindern mit nichten / daß dißseits universaliter geredet wird / massen bekant ist / quod à potiori fiat denominatio. Wann die Kirche in dem ersten Seculo zu Zeiten der H. Apostel und baldest nachhin / darum hätte auffgehöret die gantze Kirche zu seyn / weilen verschiedene in derselben zu Ketzermeistern / Ketzern und Apostaten worden / hätte sie sobalden in erster hundert-jährigen Zeit müssen auffhören / eine allgemeine Kirche zu seyn! Es müssen Rotten unter euch seyn / auf daß die / so rechtschaffen seyn / bewähret werden. Die Kirche zu Corinto und Galata hatte viele falsche Apostel / böse Lehrer und schlimme Christen in ihren Zusammenkünfften / darum aber höreten sie nicht auf Kirchen JEsu zu seyn / weilen auch geistreiche / rechtschaffene Lehrer und viele gottselige Christen darinnen enthalten waren. Und gesetzt / daß gar alle Pfarrer in allen Evangelisch-Lutherischen Gemeinden von ihnen wären abgegangen /

gangen/ wie doch treulich an denen Consistoralen und sie an ihnen hangen/ wann nur die Gemeinden auf ihrem heiligen Vorsatz geblieben wären/ wie sie dann allstets geblieben sind/ so hätten abermalen die Wiedersacher gantz nichts darwieder einzuwenden/ zumalen selben bewust/ daß dieselbe von dem Allmächtigen GOTT und Ihro Chur-Fürstl. Durchl. ihren gnädigsten Landes-Vatter denenselben eydlich vorgesetzet sind/ und dannenhero um ihrem Gewissen Genügen zu thun/ Ursach haben/ biß in den Tod treulich vor sie zu sorgen. Wie vermögen wir dann/ nach der Gegner nichtigem Vorstellen eine anmaßliche Hierachiam in der Chur-Pfaltz einzuführen? wie bößlich nun ein solches von denen unbenannten Chur-Pfältzisch-Reformirten/ um bey hohen Potentien einen Verdacht auf die Consistoriales zu ziehen/ ihnen agedichtet worden/ Eben so Gewissens-loß ist deren Folgerey/ wann sie in folgenden Worten diesen Schluß machen: Also zweiffelt man auch nicht/ es werde ein jeder Unpartheyischer deroselben böses Verfahren so gleich daraus ersehen/ anbey auch alle hohe/ der Augspurgischen Confession zugethane Stände sowohl/ als Dero anwesende Herren Räthe und Gesandten hierüber Dero besonders Mißfallen bezeigen/ und dieselbe von dergleichen gegen den Religions-Vergleich/ und Instrumenta Pacis, und folglich gegen den Respect der Lands-Fürstlichen Obrigkeit auslauffende/ und allerley Uneinigkeit zwischen allerseits im Römischen Reich permittirten Religionen nach sich ziehenden Weiterungen vielmehr abmahnen/ als darunter ihnen einiges Gehör geben werden/ da besonders der Eingangs gemeldte so rubricirte Warheits-Spiegel in allen seinen Capitibus dergestalt beschaffen/ daß er weder fidem historicam in Palatinatu in sich hat/ noch auch einiges Fundament und Patrocinium aus beyden Religions-Frieden de Anno 1552. und 1555. und besonders dem Instrumento Pacis Westphalicæ findet.

O der frechmüthigen Feder dieser Geistlichen! woraus die so fort daurende von ihren Vor-Eltern/ gegen die Consistoria-

les

les angestammete und gleichsam eingepflantzte Ungütigkeit gegen sie se wohl / als implicite gegen ihre Trost- und Hülff-lose Kirchen zur Genüge an den Tag legen. Wie vermögen die Consistoriales doch immer von ihrem Verstand / so gar verfallen seyn / daß sie bey hohen Potentien, Könige Chur- und Fürsten / wie auch deren Hochpreißlichen zu Regenspurg subsistirenden Herrn Legatis eine Reichs-Klage ohne genädigste Concession ihres theuersten Chur-Fürstens und Landes Vatters führen / und solchermassen den underthänigsten Respect gegen der Landes Fürstlichen Obrigkeit / wie sie selbige wieder besseres Wissen und Gewissen bezüchtigen / verliehren oder allerhand Uneinigkeit zwischen allerseits in dem Römischen Reich permittirten Religionen zu stifften / sie sich erkühnen solten? Dem Allerhöchsten sey Danck / daß hohe Potentien, deren Herrn Legaten ein anderes bekant die deßwegen auch diesen Grund-falschen Vormahlungen gantz keinen Glauben beymessen werden / allermassen selbigen sattsam offenbahr / daß **Se. Chur-Fürstl. Durchlaucht** als genädigster Landes Herr / nicht nur dieses ihnen gnädigst erlaubet auff dem Reichs-Tag zugehen und bey deren Augspurgisch-Confessions-hohen Häuptern Hülffe zu suchen / sondern es seynd höchstermelte **Se. Chur-Fürstl. Durchlaucht** gar in der gnädigsten Meynung gestanden / daß sie / Reformirte in gemachtem Partagement, denenselben von ihren 5. sieben theilen / 2. Theil oder doch allerwenigistens einen / zu Auffrechthaltung dißeitigen Gottesdienstes zukommen lassen / anbey so gar auch das Simultaneum in denen Kirchen / weilen beyderseits Religionen Ceremonien nicht so gar different, vergönnen. Nicht minder erbetener Salarien wegen gewieriger Resolution ertheilet haben würden / wie eine Hochlöbl. Regierung sub dato den 19ten Februarii 1706. folgender massen an das Consistorium schreibet.

Was an **Ihre Chur-Fürstl. Durchlaucht** das Lutherische Consistorium occasione der im Religions-Wesen in der **Chur-Fürstl. Pfaltz** publicirter **Chur- und Lands-Fürsten** gnä-

gnädigster Declaration, wegen Salarirung ihrer seits Consistorialen/ Secretarii, Scribenten/ Pfarrer und Schul-Diener underthänigst gelangen lassen/ und dabey gebetten/ ein solches ist Deroselben gehorsamst vorgebracht worden. Gleichwie nun Höchstgedachte Se. Chur-Fürstl. Durchleucht/ dem bey Deroselben subsistirenden Königlichen Preussischen Ministro Frey-Herrn von Blaspiel das Nöthige hierunter anfügen lassen: Also wird solches aus mehr höchstgedachter Sr. Chur-Fürstl. Durchleucht genädigsten/ Befehl eingangs erwehntem Lutherischem Consistorio nachrichtlich hiermit communicirt. Heydelberg den 13. Februarii Anno 1706. Chur-Pfaltz Regierung. Frantz Frey-Herr Ullner von Dieburg. Metzger.

Das Chur-Fürstl. Sbreiben aber an eine Hochlöbl. Regierung unterm Dato des 3ten Februarii Anno 1706. ist dem Consistorio folgender Gestalt von selbiger communicirt worden.

Was bey Jhro Chur-Fürstl. Durchleucht die Lutherische Consistoriales sub dato den 23. Martii, in materia des Religions-Wesens underthänigst supplicando eingebracht/ darab haben höchstgedachte Jhre Chur-Fürstl. Durchleucht nicht weniger/ als dem/ was die Lutherische Bürger in Heydelberg/ wie auch Mannheim/ Franckenthal/ und anderen Chur-Pfältzischen Orten/ in eadem materia underthänigst supplicirt/ sich mit mehrerm underthänigst referiren lassen/ und darauff pro resolutione inmassen hiermit beschiehet/ zu bedeuten gnädigst befohlen: Wie nemlich obgedachten Consistorialen annoch erinnerlich/ was höchstermelte Se. Chur-Fürstl. Durchleucht occasione der von demselben/ wegen der von Jhro Chur-Fürstl. Durchl. im Religions-Wesen den 21ten Novembris hievevor außgelassener Declaration, erregter Difficultäten/ und gethanen underthänigsten Begehrens/ solche durch einen an Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu gnädigster Approbation gelangten Auffsatz/ Jhn die ihrer Religion zugethane Potentien NB. oder die bey dem Reichs-Convent zu Regenspurg anwesende Gesandschafften NB. bringen

zu mögen. Dem bey Ihro Chur-Fürstl. Durchl. anwesenden Königl. Preußischen Ministro Freyen Herrn von Blaspiel unterm 2ten Febr. nechsthin schrifftlich anzufügen/ und durch die Chur-Fürstl. Regierung ihnen Consistorialen/ Innhalts abgelassener gnädigster Verordnung bedeuten zu lassen/ gnädigst veranlasset worden seyn. Nun hätten obhöchst erwehnte Ihre Chur-Fürstl. Durchl. NB. NB. von Hertzen gewünscht NB. NB. und gedachten Lutherischen gerne gegönnet/ NB. NB. daß darauf eine Ergiebig- und denenselben mehr favorablere Erklärungen heraus kommen; Alldieweil aber aus dem jenigen so Ihro Chur-Fürstl. Durchl. NB. NB. gedachter Herr von Blaspiel darauf/ aus erhaltenem Befehl geziemend vorbracht hat/ NB. NB. daß man an Reformirter Seiten gedachten Lutherischen nichts abzugeben/ sondern es bey demjenigen NB. so einem als andern Theil Innhalts obgedachter Declaration zugestanden/ biß ein anders durch eine Comitial-Decision zwischen beyderseits Religions-Verwandten ausgemacht seyn wird/ zu lassen gemeinet seyn: Als erholeten Ihre Chur-Fürstl. Durchl. das jenige/ so sie denen Lutherischen Consistorialen/ in dieser Religions-Sache Innhalt ihres gnädigsten Rescripti vom 9ten Decembris nechst verlittenen Jahrs gnädigst gemeldet haben, NB. NB. mit dem fernern Zusatz/ hiermit daß dieselbe demselben/ was die allerseits reservirte Comitial-Decision ihnen künfftighin hierinnenfals etwa zu ihrem Vortheil zulegen mag/ und daß dieselbe die solchen Ends ersprießlich zu seyn erachtende Mittel und Wege (als weit solche die Lands-Fürstliche Hoheit/ denen „ Reichs-Constitutionen/ Frieden-Schlüssen und Religions-„ Verträgen/ nicht entgegen lauffen) angehen/ keines weges NB. improbiren wollen/ welch alles Eingangs bemeldten Lutherischen Consistorialen hiernit unverhalten bleibt.

Heydelberg den 22ten Aprilis 1706.

Frey-Herr von Dalberg/ Metzger Inscriptio.

An das Lutherische Consistorium præs. Heydelberg den 28ten Aprilis 1706.

Wer

Wer Hochgeehrtester Leser bemercket nun nicht hieraus / die böse Præoccupations-Feder / welche diese Anonymi wieder die unschuldige Consistoriales geführet / wann sie vor allen der Augspurgischen Confessions zugethanen Reichs-Häuptern sie so kühn beschuldigen / daß ihr bißheriges Verfahren ein böses Verfahren seye / und daß alle Hohe der Augspurgischen Confessions zugethane Stände so wohl / als dero nachgesetzte bey gegenwärtigem Reichs-Tag zu Regenspurg anwesende Herrn Räthe und Gesandten hierüber dero sonders Mißfallen bezeugen / wie anbey daß dißeitiges bißheriges Unternehmen wider den Respect der Lands Fürstlichen Obrigkeit außlauffe / und sie allerley Uneinigkeiten zwischen allerseits im Römischen Reich permittirten Religionen und nach sich ziehende Weiterungen verursachten / dahero sie vielmehr abmahnen als weiteres Gehör geben solten. Erhellet dann nicht aus sothanen gnädigsten Rescriptis ihres gnädigsten **Chur-Fürstens** schnur-stracks das Gegentheil / und in dem solche Se. Freyherrliche Excellenz **Herrn von** Blasbiel **von Ihro Chur-Fürstl. Durchleucht** angeführter **massen alle jedesmahls** communicirt **worden** / wer solte als ein verständiger in der Welt glauben können / in dem Gegnere unabläßlich mit hochgedachten Frey-Herren correspondiret / ja alles was an dem **Chur-Pfältzischen Hof von** Religions-Sachen vorgehet / exactè **wissen** und lediglich selbigen nichts **verborgen** seyn kan / daß sie um solche **Chur-Fürstliche** Religions-Rescripta **keine genaue** Wissenschafft solten getragen haben? Dennoch aber mit dergleichen **Unwahrheiten** / und ehrliche Leute vor aller Welt in disgrace zu setzen / an das Liecht kommen / welchem Christlichem Gemüthe solte deßfals nicht ein Grauen zu stossen / um desto mehr / weilen solche **Unwahrheiten** von denen die da Geistliche / die andere ex officio oder Ampts wegen von dergleichen bösen Beginnen abmahnen solten / solche selbsten schrifftlich und ohngescheut vor der Welt begehen / trettende hiemit in die Fußstapffen ihrer Vor-Eltern die dergleichen gethan / und solcher massen Kirchen-Güter und Gefälle denen

Augspurgisch-Confessions-Verwandten darinnen / als wann sie dergleichen auch wären abgenommen / die geistliche ins Elend gejaget und solcher Gestalten aller geistlichen Revenuen sich Meister gemacht / wie man gantz Spiegel-klar so schrifftlich auff dem Reichs-Tag / als im Druck an alle hohe Puissancen und Stände des Heil. Römischen Reichs erwiesen hat. Ob gleich nun durch solche Calumnien die Gegnere sich festiglich vorgesetzt / bey hohen Reichs-Häuptern und Ständen in ihren Præliminarien einen gewaltigen Stoß denen Consistorialen beyzubringen / und ihre gerechte Sache in einen nachtrücklichen Verdacht zu setzen / so wird es selben jedoch sehr weit weit daran fehln / gestalten solchen allerhöchst und Hochbesagten Häuptern und Reichs-Ständen weit ein anders bekannt / daß sie nemlich ohne underthänigste Belangung und Consens ihres gnädigsten **Chur-Fürstens** solchen vorwichtigem Kirchen-Streit nicht angefangen / als worinnen ja bereits vorhin **Se. Chur-Fürstlichen Durchleucht** wieder des Frey-Herrn von Bötzlars Excellenz in öffentlichem Truck auff dem Reichs-Tag sie excusirt und ihre Authentique Testimonia sowohl / als von denen Evangelischen Gemeinden / erhaltene und vorgezeigte Legitimation gnädigst approbirt / daß gestalten Sachen nach also die Gegenparten mehr in diesem Stücke sich selbsten bey selbigen in mißcredit gesetzet / als daß sie durch so intempestivè Beschuldigungen ihnen einigen Schaden zugefüget haben solten. Als denen gleichfals nicht ohnbewust / wo dißseitiger Chartes blancs hingekommen / nemlich daß selbe an sie / als allerhöchst-höchst und hohe Imperii Status übersendet / und Consistoriales auch vor dem Dreyeinigen GOtt theuer und eydlich sich purgiren können / daß keine in ihren particular Nutzen / sondern zu der Hülff-Trost-und Bestallungs-Loser in dem äussersten Elend und unabläßiger Angst schwebend-und lebender Prediger / und respectivè in dem HErrn Mit-Brüder / wegen selber gantz gewissenhafft allerhöchst und hoher Orten employrt worden seyn / auch gesetzt aber in Ewigkeit selben nicht zugestanden /

den/ es wäre von Consistorialen ein Fehler vorgegangen/ was haben doch dieselbe als ihre bißherige unabläßige und beständige Wiedersacher von ihren Chartis biancis vor eine Untersuchung zu thun? haben auch wohl sie in der Pfaltz Augspurg. Confessions-Verwandte in vorigen Jahren jemalen/ da sie an ihrer Religions-Potentien allerhand Collecten-Brieffe ablassen gehen/ es wären nun selbige in Blanqueten oder Kirchen-Raths-Brieffen alleinig bestanden/ einige Nachfrage gehalien/ wie sie mit solchen umgegangen/ ob solche wohl oder ungewissenhafft angewendet worden? wie entblöden sich denn dieselbe nicht so kühnlich gleichsam von Consistorialen Rechenschafft zu fordern/ wo sie mit ihrem Papier hingekommen? gleich wann sie dieselben vor Recht zu stellen hätten? O sie versichern sich kühnlich in ihren Seelen/ wann ihnen bey Einnahm so vieler/ von hohen Potentien sie zugesendeter Collecten/ oder denjenigen Geldern/ die von denen Chur-Pfältzischen Kirchen-Gefällen von so vielen Jahren her/ reichlich/ ja überflüßig gefallen/ vor ihren Amts-Brüdern denen Reformirten Predigern (gleichwie Consistoriales nach geendeten Kirchen-Streit schuldigster massen auf Begehren und Erfordern allezeit gewillet zu thun) richtige Rechnung solten ablegen/ es würde ausser allem Zweiffel/ weilen damalen die wehmüthigste Klage von vielen ihrer Religion Pfarren/ auch so gar auf Reisen in denen Gast-Häusern geschehen/ ein ziemliches facit heraus kommen: messet sie also die Consistoriales nicht nach ihren Fuß/ und richtet nicht vor der Zeit/ allermassen sie zwey grosser Richter ohne dem haben/ die ihre bißhero geführten Haushaltung wegen gewißlich unaußbleibliche Rechnung von denselben fordern werden: Deren der eine disseitiger gnädigste Chur-Fürst und Herr/ solte es dieser nicht/ dennoch würde es ohnfehlbarlich der über die Gewissen der Menschen herrschende GOtt seyn/ welchen Consistoriales auch erineldete ihre Gerechte Sache befehlen/ alles eitel und kühnliches Geschwätz nicht ein Haar breit achtende/ sondern sie deßfals dessen

Gerichte anbey alles Ernstes überlassende. Wie nun hochgeneigtester Leser / so gleich auf solcher unbenannter Chur-Pfältzischer Reformirten erstem Blat so gar handgreiffliche Unwarheiten sich befinden / und sie mit dergleichen Anmaßlichkeiten zur Thür grosser Reichs-Häupter hinein fallen / wer solte nun als ein kluger / die göttliche Warheit liebender Christ ohne untermengeten Zweiffel in deren gantzen Läster-Schrifft nur sicherlich einiger Zeilen zu geschweigen / einiges darinnen enthaltenen Blattes sich die Versicherung der von selbigen überschriebenen Warheit geben können / zumalen / indem solche so temerair in folgenden Worten ferner sich vernehmen lassen: Daß der Eingangs gemeldete so rubricirte Warheits-Spiegel in allen seinen Capitibus dergestalt beschaffen / daß er weder fidem historicam Religionis in Palatinatu in sich habe / noch auch einiges Fundament und Patrocinium aus beyden Religions-Frieden de Anno 1552. und 1555. und besonders dem Instrumento Pacis Westphalicæ finde. Da doch wie vielen so Rechts- als sonst vortrefflichsten Gelehrten das Gegentheil / auch so gar verschiedenen Reformirten vornehmen Juristen dieses hellgläntzenden Spiegels-Warheit aus warhafftig alter Chur-Pfältzischer Kirchen-Historia, auch denen angezogenen Frieden-Schlüssen so hell in die Augen gestrahlet / daß die letztere hoch betheuret / wann ihnen K. Rath vor ein darinnen sich befindendes Blatt zu widerlegen ein Dublon versprechen wolte / sie solchen nicht acceptiren würden / allermassen die darinnen sich befindliche Haupt-Sachen mit der gelehrtesten Leute Authorität überflüssig bestärcket / und da diese wiedriggesinnete unbenannte Reformirte Geistliche zu Heydelberg die Capacität nicht gehabt / ein einiges Blat nur von allen darinnen enthaltenen Blättern zu refutiren / sondern nur mit läugnen und Lästern / mit Poltern und Drohen sich bemüssigen / in der Extremität / fals der Religions-Frieden / als in welchem sie / und nicht die Evangelisch-Lutherische begriffen gewesen / item wie sie das Jus reformandi zu selbigen Zeiten wider

die

die Evangelische gehabt/ und was dergleichen historische Solœcismi mehr seynd/ so/ daß auch Gelehrte/ und in Geschichten Erfahrne/ kaum des Lachens/ wann sie solche Schnitzer finden sich enthalten werden können/ wie ihnen Anonymis an behörigem Ort weitläufftige Remonstration desfals wird gethan werden.

Nun will zwar das Evangelisch-Lutherische Consistorium und dessen Geistliche/ Schlosser und Debus welche wie oben berührt/ unverschuldeter massen von einigen wiedrig-gesinnten Chur-Pfältzisch Reformirten/ gleichwie vorhero/ als auch noch ferner anjetzo bey der angemaßten Wiederlegung disseitigen hellgläntzenden Wahrheits-Spiegels mit continuirlichen ehrenrührigen Beymessungen/ um dieselbe bey denen höchst- und hohen Evangelisch-Lutherischen Reichs-Ständen zu verunglimpffen/ beleget werden/ denenselben den Welt-bekandten von Jacobo Andr. vormahligen Probsten und Cantzlarn bey der Universität Tübingen Anno 1589. editem Spiegel/ der offenbahren Unwahrheiten (den übrigen harten Titul will man außlassen) wie der reine Lehrer der Augspurgischen Confession anjetzo zur Bespiegelung ihrer kundbaren ungerechtsame/ und un-justificirlichen Verfahrens nicht vorstellen/ sondern nur bemühet seyn/ ihren und der Churpfältzisch Evangelisch-Lutherischen Inspectorn, Pastorn, und sämptlichen ihnen anvertrauten höchst-bedränckten Lutherischen Gemeinden/ der Chur-Pfältzischen Landschafften/ in denen vor längst mit eigenhändigen Unterschrifften/ und beygetruckten Pettschafften außgestelleten Vollmachten bekändlich-rechtschaffener Lutheraner/ aus höchstdringender Noth zum öffentlichen Druck beförderten hellgläntzenden Wahrheits-Spiegel von denen angesprengten Unwahrheits-Flecken zu reinigen/ und gäntzlich zu säubern; Da nun der/ von Chur-Pfältzisch-Reformirten angezogene:

Klock. Tom. 1. Consil. 50. Num. 3. cùm Ciravett. Cònsil. 135. Num. 18.

Die

Die Wahrheits-Beständigkeit also beschreibet: Sicuti aromata magis redolent; odoratioraque fragrant, quô magis conteruntur; Ita veritas, quanto plus conteritur & oppugnatur, tantò splendidior, expulsis nebulis, in lucem progreditur; **Gleichwie die Gewürtze destomehr riechen/ und lieblichern Geruch von sich geben/ jemehr selbige gestossen/ und zerrieben werden: Also wird die Wahrheit/ jemehr man solche anficht/ und zernichtet/ desto hell-gläntzender/ und nach vertriebenen Nebel zum hellen Tages-Schein gebracht; So will man auch dissеits solche/ vornehmlich aus ihren selbst** allegirten Authoribus **und vorhergehend-auch nachfolgenden Handelungen dergestalten erläutern/ und an das helle Tages-Licht legen/ daß nicht der geringste Mackel und Flecken ferner weit erblicket werden soll. Solchemnach wird die zu Jägerndorff** Anno 1616. **mit Friederich von Schellendorff vorgenommene Inhafftirung/ welcher damahles der Reformirten Religions-Aenderung wiedersprochen/ und deßwegen denen Evangelischen Ständen von Baronen und Ritter-Stand/ im Hanauischen Weichbilde/ daß seine Fürstliche Herrschafft zu Lichnitz Hertzog Christian/** reformirte/ **und daß solches Verfahren wieder den Religions- und Westphälischen Frieden-Schluß liesse/ denenselben zu betrachten vorgestellet: Ob sie nun gleich ihnen meistentheils Beyfall gegeben/ und bey selbigen unverruckt zu halten versprochen/ so sind sie doch hiernächst/ durch dessen Arrestierung abgeschrecket/ auch das gantze Land durch daselbstige Regierung zu einen vorgeschriebenen Auffsatze/ darinnen das herrschafftliche Verfahren entschuldiget/ und daß dem von Schellendorff keine Vollmacht (da doch dergleichen in solchen Religions-Fällen gleichwie** in populari actione **hergebracht/ nicht erfordert worden) zu seinem unordentlichen** procedere, **woran das Land keinen Gefallen trüge/ ertheilet sey/ angeführet werden müssen/ veranlasset/ und** arrestatus **mit guten Worten zur** Revocation **beredet/ und da er solche zu thun beständig** reculiret/

**und**

und endlich wieder loß gelassen und die Religions-Mutation suspendiret worden; Wie unter andern

Conrad. Ferdinand. de Buckisch, Imperat. & Diverſ. ſtat. Conſil. in obſervat. Hiſtor. polit. ad Inſtrumentum Pac. Oſnabr. Weſtphal. Obſerv. 10. ad Art. VII. Pag. 609.

Denen Chur-Pfältzis-Reformirten zu Gemüthe führet. Dieses sind nun die gewöhnliche Cautelen, man impugniret gemeiniglich die Vollmachten / man nimmt einige heraus von denen sämbtlichen Gemeinden / ängstiget und quälet selbige auff allerhand Weise / damit die andern geschrecket werden / von ihnen abzustehen. Was haben die Chur-Pfältzisch-Reformirte Geistliche (einige guthertzige außgenommen / welche hieran keinen Gefallen tragen) zeithero anderst vorgehabt / da sie die beyden Conſiſtoriales M. Schlossern und Debus / als alleinige Uhrheber des Wercks venditiret / selbige einer anmaßlichen Hierarchiæ, in der Chur-Pfaltz / und ausgeübten Falsi, mit einer Charta bianca, wie obgemeldet / zu beschuldigen sich nicht entblödet / da doch das Contrarium aus obberührten Vollmachten / auch denen beygehaltenen Paſtoral Conventen auffrichtig geführten / und Seiner Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz unterthänigst sowohl / da die beregte falsche Accuſation wieder beyde bemeldete Conſiſtoriales durch die in gantz Chur-Pfaltz gegen selbige / auf Anstifftung ihrer ungeneigten wohlbekannten Personen angestellte Inquiſition ausgebrochen / wie auch einem sichern / nun im HErrn ruhenden zu Regenspurg gestandenen hochansehnlichen Herrn Abgesandten zugesandten Protocollen / und andern offenbahren Umständen zu klaren Tage leuchtet; auch kundbar ist / daß sie verschiedene Pfarrer mit guten Worten lactiret / und selbige oben berührter massen abwendig zu machen / sehr bemühet gewesen / auch allsämtlich mit dem längsthin in öffentlichen Drucke unter eines nicht unbekannten verlarvten Lutherischen Rechts-Gelehrten Namen fälschlich edirten / dißeits aber wegen kundbarer Nichtswürdigkeit / mit Lügen und Lästern schänd-

lich angefüllten / bißhero unbeantwortet gelaſſenen alſo intitulirten Scripto:

**Warnungs-Schreiben / und rechtliches Gutachten eines bekannten Lutheriſchen Rechts-Gelehrten / über den von dem Chur-Pfältziſchen Lutheriſchen Conſiſtorio publicirten Warheits-Spiegel / an einen Chur-Pfältziſch-Lutheriſchen Pfarrer abgangen.**

abzuſchrecken / und dergeſtaltige Furcht zu erwecken / abgezielet worden / daß ſie ſchlechterdings nebſt denen Pfarr-Kindern von beeden Conſiſtorialen / welche ebenfals mit Gefängnüß und andern ſchimpfflichen Straffen bedrohet / und ſonſten vielfältig beängſtiget worden ſind / abſetzen / und ſie allein im Stich laſſen ſolten / ſo aber durch göttliche Direction verhindert / und deſtomehr durch dergleichen wiederrechtliches Verfahren denen rechtſchaffenen Evangeliſch-Lutheriſchen / die anſcheinende gröſte Gefahr und gäntzlicher Ruin des Chur-Pfältziſch-Evangeliſch-Lutheriſchen Weſens vor Augen geſtellet worden; welches dann ebenfals die höchſt- und hohe Evangeliſch-Luheriſchen Herrn Reichs-Stände zu Hertzen nehmen / und diſſeitige aus dem Warheits-Spiegel hervorleuchtende Gerechtſame in nachdenckliche Erwegung zu ziehen / aller- und gnädigſt-gnädig- und hochgeneigt geruhen wollen. Ob nun gleich die Heydelbergiſch-Reformirte Anonymi ſich ſtellen / als wann ſie aus Chriſtlicher Liebe denen Evangeliſch-Lutheriſchen einen Theil von den quæſtionirten geiſtlichen Gefällen gönnen und zukommen laſſen wolten / ſich hiervon aber / weilen ſie derer ſelbſten bedürfftig wären / zu entläſtigen vermeynen / ſo iſt doch dieſes Vorgeben unrichtig / und der groſſe Uberfluß Stadt- und Land-kündig / wollen alſo dieſelben des ſonſt von ihnen allegirten

Sprengeri. Perſpicillum Chriſtiani Orbis Cap. XI. pag. 264.

zu deſto beſſer Einſchauung diſſeitigen Warheits-Spiegels / und Betrachtung ihres Unbefugnüſſes adhibiren / allwo er der

Schwe-

Schwedischen Geistl. Hospitalität anrühmet/ anbey derselben Nothwendigkeit ex

Canon. 1. Distinct. 85. Ut vel Canon. 4. Distinct. 86.

vorstellet/ ibi:

Nec satis est benè velle, sed benè facere, nec satis est benè facere, nisi id ex bono fonte, h. e. ex bonâ voluntate: perfecta liberalitas fide, causa, loco, tempore commendatur: Et grandis Culpa, si sciente te fidelis indigeat:

Wann die Herrn Anonymi nur einiger massen die Natur und Eigenschafft des Käysers Friderici hätten/ welcher nach erhaltenen Sieg/ seine teutsche Soldaten also anredete:

NB. **Es ist ein grosses Werck verrichtet/ anjetzo aber ist noch ein grössers übrig/ daß wir uns selbst überwinden/ und dem Geitze und Rachbegierde ein Ende machen.**

oder von des Käysers Sigismundi freygebigen Gemüthe einigen Antheil hätten/welcher vormals die aus Ungarn ihme gebrachte 40000. Ducaten seinen Räthen und Krieges-Obersten wiederschenckte/ mit diesen Wotten:

**Nehmet hin und theilet solche.**

So könte man selbige von nicht wohlanständigen Verstellungs-Fehlern befreyen/ wovon höchstbemeldeter Käyser Fridericus allerdings abgemahnet/anerinnernd: Es sey alsdann ein Republique und freyer gemeiner Stand glücklich/ da die Raths-Herren/ wann sie von gemeinem Wesen sich berathschlagen wollen/ gleich bey dem Eintritt des Rath-Hauses von den gleißnerischen Verstellungen sich enthielten; also könten selbige rechte Rath-Schlüsse abfassen/ auch ein Richter solcher gestalt unter den Rathschlägen das beste unterscheiden.

Weilen aber die unbenannte Heidelbergische Geistliche dieses nicht observiret/ sondern solche simulationes auch mit ihren allegirten Authoribus practiciret/ und vielfältige fallacias Divisionis & compositionis, & à dicto secundum quid, ad dictum simpli-

citer committiret / und das jenige / was zusammen gehöret / von einander gesondert / und was nur auff gewisse Art zu melden und zu verstehen / schlechter dings ohne limitation vorstellen und außlegen wollen / so kan auch hieraus kein rechts-bündiger Schluß inferiret werden. Dann was die Anfecht- und Zernichtung des Passavischen Vertrags und Augspurgischen Religions-Friedens auch des hiebevorigen alten Evangelisch-Lutherischen Religions-Standes betrifft / so werden denenselben vorgestellet die vorgängige Friedens-Handlungen / welche die Evangelische Stände öffters zu Münster schlechter dings / zumahlen Anno 1646. & seq. beständig wiederholet / Vid.

Londorp. libr. 3. Actorum publ. cap. 30. ad 1. Gravam. n. 3. ibi. davon im geringsten abzuweichen nicht gemeynet seyn ꝛc.

Welches auch die Käyserliche Plenipotentiarii in ihren endlichen Gegen-Erklährungen / damahls allerdings gut geheissen / Vid. Allegat.

Londorp. lib. 3. cap. 36. ad num. 2. ibi. der Passavische Vertrag de Anno 1552. & Anno 1555. darauff erfolgte Religions-Fride wie derselbe Anno. 1566. und hernach öffters confirmiret worden / soll in allen seinen Innhalt kräfftig seyn / und bleiben.

Wie dann auch diese beederseits erkannte Meynung / solcher gestalt hiernächst in dem darauf erfolgten Münsterisch-Osnabrückischen Frieden-Schluß öffentlich erklähret und völlig bestättiget worden.

In Art. 5. §. 1. ibi. Transactio Anno 1552. Passavii inita, & hanc 1555. secuta pax Religionis, prout ea 1566. Augustæ Vindelicorum & post indiversis Sacri Romani Imperii Comitiis universalibus confirmata fuit, in omnibus suis capitulis unamini Imperatoris, Electorum, Principum & Statuum utriusque Religionis consensu initis, ac concluſis, rata habeatur, sancteque & inviolabiliter servetur. Heist in teutscher Sprache: Der zu Passau im Jahre 1556. auffgerichtete Vertrag und darauff

auff

auff im Jahre 1555. erfolgte Religions-Friede/ gleich wie solcher im Jahr 1566. zu Augspurg und hiernächst in vielen im Heil. Röm. Reiche gehaltenen gemeinen Reichs-Tägen bekräfftiget worden/ soll in allen seinen Capituln / so mit einmüthiger Einwilligung des Römischen Käysers/ Chur- und Fürsten/ und Reichs-Ständen beyderley Religion beliebet und geschlossen beständig bleiben/ und heiliglich und unverbrüchlich gehalten werden.

Worbey folgende in diesem Frieden befindliche Worte in nach denckliche Erwegungen gezogen werden können/ inmassen beyderseits Allerhöchste Majestätten folgender massen sich allergnädigst vernehmen lassen:

Solches alles und jedes so ob geschrieben/ und in einem Articul nahmhafft gemacht/ und die Käyserliche Majestät (CAROLUM V. und uns FERDIMANDUM I.) anrühret: sollen und wollen **Ihre Liebde** und Käyserl. Majest. und wir bey **Ihren Käyserlichen** und unsern Königlichen Würden und Worten/ für **Uns**/ und unsere Nachkommen/ steth/ unverbrüchlich und auffrichtig halten und vollziehen/dem strack und unverweigerlich nachkommen und geloben/ und darüber jetzt und künfftiglich/ weder aus Vollkommenheit/ oder unter einen Schein / wie der Namen haben möchte/ nichts fürnehmen/ handlen oder ausgehen lassen/ noch jemand andern von **Ihrer Liebden** und Käyserl. Majest. und unsert wegen zu thun gestatten.

Et paulò post.

So auch einig Theil oder Stand wider solchen auffgerichteten Frieden/ den andern als nicht geschehen seyn soll/ jetzt oder künfftiglich mit thätlicher Handlung/ die geschehe heimlich oder offentlich vergewaltigen oder bedrängen würde/ daß die Käyserliche Majestät/ **Wir** und **Sie** auch/ unsere und ihre Nachkommen und Erben alsdann nicht allein dem Vergewaltiger/ oder so thätliche Handlungen fürgenommen NB. und fürnehme/ keinen Rath/ Hülff und Beystand leisten/ sondern auch dem an-

dern Theil oder Stand/ so wider diesen Frieden vergewaltiget oder bekrieget wird/ wieder den Vergewaltiger/ oder der sich thätlicher Handlung unternimmet NB. Hülff und Beystand leisten wollen und sollen/ alles getreulich und ungefährlich/ ꝛc. ꝛc.

NB. Dahero auch solcher Passauischer Vertrag und Religions-Frieden/ sowohl von Friderico II. als Ottone Heinrico approbiret/ und insonderheit von Friderico III. der Recess Anno 1566. selbst mit unterschrieben/ und wörtlichen Innhalts allenthalben mit bekräfftiget worden/ woselbsten wohl anzumercken sind folgende Worte:

Auff daß aber in mittler Zeit der verführischen je länger je mehr beeden der alten Religion/ und Augspurgischen Confession, zuwieder einbrechenden Secten/ und irrigen Opinion kein Raum noch Statt gelassen/ sondern dieselbe von dem Heiligen Reich Teutscher Nation, unsern geliebten Vatterlande abgewendet werden; So haben wir uns mit ihnen den gemeinen Ständen/ und sie sich herwieder mit uns verglichen/ daß solche Secten und irrigen Opinionen/ so wie gemeldet/ sich von beeden der alten Religion und Augspurgischen Confession absondern/ oder derselben zuwieder seyn/ vermöge des Religions-Friedens/ keine gelitten/ noch gedultet/ sondern allenthalben der Gebühr/ und dem Religions-Frieden gemäß/ gäntzlich abgeschaffet werden.

Woraus dann Sonnen-klar erhellet/ daß hochbemeldter Dn. Elector Friedericus III. nicht zu der Reformirten/ sondern Evangelischen Lutherischen Lehr sich öffentlich in denen angezogenen Reichs-Abschieden anerkähret hat/ wie folgends mehrsaumlich vorgestellet und beglaubet werden soll. Ob nun gleich obbemeldete Reformirte Geistliche diesses Assertum durch den angezogenen Lehmann: De Pac. Religios. Lib. 3. Cap. 3. & 5. anzufechten vermeynen/ so kan doch solches Rechts vergnüglich nicht behaup-

tet werden: vielmehr erscheinet aus jetztberührtem Cap. 3. pag. 13. das Wiederspiel/ woselbsten befindlich/ daß Ihre Käyserl. Majestät Maximilianus II. Anno 1566. den 14ten May/ auff damahligen Reichs-Tag zu Augspurg mehr bemeldeten Chur-Fürsten Fridericum III. in Beyseyn der Evangelisch- und Catholischen Reichs-Ständen/ selbst ernstlich gewarnet/ von Einführung des Calvinismi gäntzlich abzustehen/ und die Prædicanten und Schul-Halter/ nebst dem Catechismo abzuschaffen/ worauff er sich erkläret pag. 52. er hätte Calvini Bücher niemahls gelesen/ wie er mit GOTT und seinem Christlichen Gewissen bezeugen/ könte/ also um so viel weniger wissen/ was mit dem Calvinismo gemeinet wäre/ und ob schon verschiedene Evangelisch-Lutherische Reichs-Stände/ und der abwesenden Abgesandten ihre Resolution den 19. May cap. 5. pag. 25. & 26. der Käyserl. Majestät ertheilet und zuletzt darinnen folgender massen:

> Es solten aber Ihro Majestät von allen Ständen der Augspurgischen Confession verwandt/ dessen gewiß seyn/ daß sie mit Verleyhung Göttlicher Hülffe bey der zuvor erkandt- und bekandten Augspurgischen Confession in ihren reinen lautern Verstande/ wie derselbe vor dieser Zeit gewesen/ standhafftig gedächten zu bleiben/ auch nicht gestatten wolten/ daß einige Sect/ sie heisse/ wie sie wolle in ihren Kirchen mit ihren Willen Statt/ Platz/ oder Raum hätte/ wie sie dann gleicher Gestalt/ und nicht weniger der Zwinglisch- und Calvinischen Opinion halber in alle Wege gesinnet seyn/ ꝛc.

sich anerkläret/ worauff Ihro Käyserl. Majestät Cap. 6. pag. 30. & 31. eine richtige und unumschränckte Erklährung verlanget/ mit disen bedeuten:

> Er könte nicht geschehen lassen/ daß man sich des Religions-Fredens und der darinnen begriffenen alten Religion und Augspurgischen Confession gleichsam zu einem

eineinem Deck-Mantel gebrauchen wolte / und schlieſſet solcher gestalt: Ist darneben Ihro Majestät gantz gnädigstes Gesinnen und Begehren / daß sie die Confessions-Verwandten Ständte gemeldeten ihren Erbiethen gemäß / da sich der Pfaltz-Graff gegen ihnen declarirt / sich von ihnen der Religion halber dirigiren / lencken und weissen zu lassen / solch nothwendig Werck und Unterricht gar zumahl in keinen Weg einstellen / sondern unverzüglich mit Namhafftmachung einer gewissen Zeit an die Hand nehmen / und darin keinen Fleiß Mühe / noch Arbeit abgehen lassen / sondern dahin endlich befördern wollen / daß er Pfaltz-Graff Chur-Fürst nicht allein mit Mund / sondern würcklichen sich zu der Augspurgischen Confession derselbigen Lehre / Ceremonien und Kirchen-Gebräuchen bekenne / und dessen zu mehrer Gewißheit / was Se. Churfürstl. Gnaden solcher Augspurgischen Confession zu wieder in dero Kirchen / Städten / Landen und Schulen in der Lehre insgemein / und Reichung der Heil. Sacramenten insonderheit einreissen lassen / daß selbige alles vermöge des Religion-Friedens wiederum ändern und abstellen / auch die verführischen Kirchen- und Schul-Diener die Cathechismos / Tractätel und Bücher / darinnen der Calvinische Irrthum gelehret und verthädiget wird / gäntzlich abzuschaffen.

Worauf fernere Resolution Cap. 7. pag. 34. & 35. erfolget / daß die Evangelischen Reichs-Stände in damaligen gefährlichen Zeiten / aus erheblichen Ursachen die general-Condemnation, was die Güter und zeitliche Wohlfahrt betreffe / nicht approbiren und vornehmen könten / indeme sie Beysorge getragen / wann Ihre Käyserl. Majest. die freye Erkäntnusse / wer Evangelisch-Lutherisch oder Reformirt sey / nachgelassen werden solte / in selbige

eben-

ebenfals dieser Qualität æstimiret / und sämtlich von dem Religions-Frieden ausgeschlossen / oder doch inter dieselbe eine nachtheilige Trennung verursachet / folglich der Lutheraner Ruin destomehr befördert werden könte / anderer beywaltender Motiven zu geschweigen / wie sie dann auch sich auf den ermangelden Exclusions-Befehl der abwesenden Evangelisch-Lutherischen Chur- und Fürsten beziehen / anbey sich auf die Herrn Principalen / und einen anzustellenden / auch von hochbemeldeten Frider. III. nebst denen Predigern und Scribenten beliebten Convent und umständliches Colloquium beruffen / worinnen dieselbe sich weisen lassen wolten: Halten also das Käyserliche Decretum nur vor eine Abmahnunge / nicht aber / daß bemeldeter Fridericus III. hierdurch von seinem Chur-Fürstlichen Stande entsetzet seyn solte: schließlich suspendiren selbige die endliche Resolution, biß auf vorseyendes Convent und Beredung in verb.

Bedencken die Stände unterthänigst / dieweil der Chur-Fürst Pfaltz-Graffe sich allhier etlichemahl auff die Augspurgische Confession beruffen und bezogen / auch sich darneben aus Grund Göttlicher Schrifft und aus der Augspurgischen Confession weisen zu lassen erbotten / derentwegen auch die Stände der Augspurgischen Confession sich mit seiner Liebden und Chur-Fürstlichen Gnaden von Anstellung eines Conventus unterredet und geschlossen / so solten derowegen denen Sachen biß zu Endigung solcher Verhör / Handlung / Unterredung / und Tractation, billich ein Anstand zu geben seyn / damit des Chur-Fürsten endlich- und beharrliche Meynung desto baß erfahren / und was alsdann nach Gelegenheit / wie die Sachen befunden die Nothdurfft seyn wolle / desto richtiger und gewisser geschlossen werden könne: bitten auch unterthänigst Euer Römischen Käyserl. Majestät wol-

len allergnädig diese Sache in Ruhe setzen / und dahin verschieben / und einstellen.

Ihre Käyserl. Majestät bleiben hierauf beständigst bey ihrer Resolution, und erwarten baldige Anstellung der Zusammenkunfft und Beredung / und schliesset nochmals schlechterdings aus cap. 8. pag. 37. alle andere Secten / und bekräfftiget in allen Puncten den Religions-Frieden; Es haben auch hierauf die Evangelisch-Lutherische Reichs-Stände cap. 9. pag. 39. den 29. Maji ihre endliche Meynung / daß solcher Friede allerdings bestätiget / und unveränderlich gelassen werden solte / sattsam angezeiget in verbis:

Daß der Religions-Frieden bey dem außtrücklichen NB. Buchstaben desselben gelassen / auch insgemein in diesem Reichs-Abschiede wiederum verneuret / bestätiget / und confirmiret / und die Stände / auch deren Underthanen dawieder nicht beschweret werden.

Weilen nun / mehr berührter Fridericus III. durch beweglichste Vorstellung / und viele abgelassene Schreiben der Evangelisch-Lutherischen Reichs-Ständen bewogen / und in seinen Beantwortungs-Brieffen / (welche theils aus dem Chur-Pfältzisch-Reformirten Historien-Schreiber Altingio in dem Warheits-Spiegel wortlichen Innhalts angeführet / und nicht mit einem Jota denenselben widersprochen / sondern dieser vielmehr sonsten allegando approbiret worden / und wider die Herrn Reformirten in wiedrigen Puncten dißeits wohl angezogen werden können) eine der Evangelisch-Lutherischen Lehre übereinstimmende Erklärung benachrichtiget / und insonderheit in dem sub dato Heidelberg den 8ten Julii 1566. an Herrn Graffen Poppen von Hennenberg abgelassenen Brieffe in verb:

Der Catechismus ist eine Kinder-Lehre / so ist das andere eine Confession der Chur- und Fürsten / so nicht mehr Kinder waren / da sie es übergeben; Es

soll

soll aber meines Ermessens ein jeder Catechismus aus dem Brunnen göttlichen Worts / der Augspurgischen Confession, und deren Apologie geschöpffet seyn ꝛc.

sich solcher gestalt erkläret / daß keine wiedrige Meynung des Calvinismi, oder anderer von der unveränderten Augspurgischen Confession abgehender Lehre / fernerweit wider ihn geheget werden können / so ist er bewandten Umständen nach / nicht von der Wohlthat des Passauisch- und Religions-Friedens ausgeschlossen / sondern vielmehr zur eigenhändigen Subscription dicti Recessus 1566. gelassen / und dadurch ipso facto von demselben / als ein Evangelisch-Lutherischer Chur-Fürst in solchem Frieden schlechterdings ohne Vorbehalt der Zwinglisch- oder Calvinischen Lehr bekräfftiget worden. Wie mögen dann obgedachte Reformirt-Geistliche aus dem allegirten Lehmann. behaupten / daß dieser Friderricus III. als ein Calvinisch- oder Reformirter Reichs-Stand in mehrberührten Religions-Frieden mitbegriffen und angenommen / und solcher gestalt die Chur-Fürstl. Unter-Pfaltz in den Reformirten Stand gediehen / und verändert worden sey? Es erscheinet ja ferner aus den vorhergehend- und nachfolgenden Handlungen das kundbahre Wiederspiel aus obbemeldeten

Lehenmann. libr. 3. Cap. 1. pag. 5. 11. 15. & seqq.

Woselbsten mehrbemeldeter Dn. Elector Fridericus III. schlechterdings verneinet / daß er der Augspurgischen Confession zuwieder Aenderung gemachet haben solte / müste er also erst gründlich vernommen / und nicht so fort inauditus mit der übereiligen Ausschliessung von dem Religions-Frieden belästiget werden / es können auch die Herrn Reformirten aus obangezogenen paginis, die Subjecta & Objecta Reformationis, die Personen und Sachen / welche unter der Reformation damals begriffen / eigentlich abnehmen / wie nemlich solche nur in dem Stifft Neuhausen / dem Kloster Franckenthal / Lautenberg / Neckershausen / der Vestung zum Stein / und darinnen gehörigen Dörffern /

Lamperthein / Hoffheim / Northeim / Dürnstein und Cammerheim / welche Oerter sämtlich der Catholischen Religion zugethan gewesen / wie auch in dem Sanct. Michaëlis Stifft zu Süntzheim / woselbst jetzo aber ein Lutherischer Schaffner / namentlich Herr Kauffmann / und Stadt-Schultheiß anzutreffen ist / nicht weniger in der vordern gemeinschafftlichen Graffschafft Spanheim / darinnen noch biß dato, sonderlich in dem Spanheimischen Thal eine grosse Anzahl Lutherischen Seelen befindlich / item / in Creutzenach und darbey liegenden Kloster Schwabenheim vorgenommen / aber ausdrücklich hierwieder von damaligen Bischoff zu Worms / wie auch Dechant und Capitel samt Præbendarien bemeldeten Michaelis-Stifft zu Suntzheim protestiret und angezeiget worden / daß in obbemeldeten Catholischen Oertern der Catholische Religions-Stand verändert worden sey; Wie kan nun hieraus geschlossen werden / daß ohne Unterscheid die Unter-Pfaltz gäntzlich reformiret / und die Evangelisch-Lutherische Religion extirpiret und außgejaget sey / und obgleich der Herr Marg-Graff Philipp zu Baden / als zu der Zeit Lutherischer Reichs-Stand sich ebenfals wegen der vordern gemeinschafftlichen Graffschafft Spanheim so Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Otto Heinricus Christmildesten Andenckens vorhero nach der Augspurgischen Confession reformirt gehabt / beschwehret / daß solche von mehrberührten Herrn Friderico III. wieder verändert werden wolte / anbey wegen damaliger Lutherischen Stadt Creutzenach ebenmäßig beschwehrende Vorstellung gethan worden / so kan doch dieses die gantze Unter-Pfaltz nicht betreffen / zumalen allenthalben aus obangezogenen Lehmann. erhellet / daß die Restitution und Erneuerung des vorigen Religion-Standes / sowohl von der Käyserlichen Majestät / als auch mit einmüthiger Beeinwilligung der Evangelisch-Lutherischen / auch Catholischen Reichs-Stände beständigst erkennet / und wiederholet / also Ihro Chur-Fürstl. Durcht. Frider. III. nicht die geringste Veränderung zugelassen / noch einige Lutherische geist-

liche

liche Einkünffte und Güter denen Reformirten vorbehalten/ sondern / obgleich die Evangelisch-Lutherische Stände so viel die Catholische Stifftungen Neuhausen und Süntzheim betrifft / juxta alleg. Lehman. cap. 9. pag. 40. den 29. Maji 1566. eine Sequestration, biß so lang über dem possessorio und petitorio rechtlich gesprochen sey / Ihro Käyserl. Majest. vorgeschlagen / dennoch es schlechterdings bey voriger Resolution gelassen/ und noch ferner in einem Käyserl. Befehl sub dato Regenspurg den 10ten Octobr. 1576. die völlige Restitution vid.

Londorp. Tom. 7. libr. 7. Cap. 74. pag. 1105. item Cap. 76. pag. 1106. & 1107. woselbst folgende Worte obbesagten Käyserl. Befehls anzumercken seynd / ibi:

**Also Land-kündig / daß sie ferneres Ausführens nicht bedürffen / sonderlich nach Außweisung offtgedachten Religion- und Prophan-Friedens ꝛc. Ihre Käyserl. Majestät auch auff ihr der Stände Gutachten solches länger zu gedulten nicht gemeynet / so seye nochmahls Ihro Käyserl. Majest. gnädigster und** NB. NB. **ernstlicher Befehl in Krafft voriger Ihro Käyserl. Majestät Schreiben die vollkommene und würckliche Restitution und den Partheyen erlittener Schäden gebührenden Abtrag zuthun / und sonst alles / was vor- und nach Ihre Käyserl. Majestät ausgegangenen Befehls-Schrifften mit der That in Neuerungen vorgangen / abzutragen / ꝛc.**

aufferleget und solcher gestalt klärlich angezeiget worden / daß diese unzulässige Veränderungen wider den Religions-Frieden in dem erfolgten Reichs-Abschiede Anno 1566. nicht approbiret und nachgelassen / auch kundbarer massen die Stadt Creutznach in vorherigen Evangelisch-Lutherischen Stand wiedergesetzet / folglich allsämmtliche Religions-Mutation schlechterdings verbotten worden; Wären nun damahls noch andere Städte oder Dörffer Reformiret/ so würden solche zweiffels-ledig von damahls

anwesenden Evangelisch-Lutherischen Reichs-Ständen specificè mit benahmset/und solche in vorigen Religions-Stand wider zu setzen/ ebenmässig verlanget worden seyn! Gnug ist/ daß schlechter dings ohne Reservation die Reformation von Jhro Käys. Maj./ und Evangelisch-Lutherischen Reichs-Ständen untersaget/ auch nicht der geringste Wiederspruch von denen Catholischen mit-anwesenden Ständen/ daß Fridericus II. oder Otto Heinricus eine Evangelisch-Lutherische Reformation wieder die Catholischen vorgenommen hätten/ erwecket/ sondern in der That selbst (da berührter Herr Marggraff Philipp zu Baden/ der von bemeldeten Electore Ottone Heinrico nach der unveränderten Augspurgis. Confession vorgenommener Reformation gedacht/ und solche in diesem Stande zulassen begehret) solches allerseits durch einen verglichenen Rechts-Sprucht gebilliget/ und mehrbesagtem Friderico III. persöhnlich angezeiget/ folgsam voriger reiner Evangelisch-Lutherische Stand mit ausschliessung der Reformirten erhalten/ annebst dieser in Testamento Frider. III. Anno 1575. also post Recessum Imperii 1566. da gegenseitigen Vorgeben nach er als ein Reformirter Stand approbiret seyn solle/ in verb.

Welche Confession (nemlich Anno 1530. Carol. V. übergeben) sammt deren angehenckten Apologia, auch dem jüngst dieses ablauffenden Jahrs mehrere Erläuterung dererselben wegen in unseren und unserer weltlichen Nit-Chur-und etlicher Fürsten/ auch anderer Stände Namen ausgegangenen und publicirten Concordien-Buche/ wie er neben andern Evangelischen Nit-Verwandten Chur-Fürsten und Ständen/ als GOttes Wort/ und den dreyen Symbolis und vier Haupt-Conciliis gemäß/ und gleichstimmende halten annehmen/und uns zu derselben in allen-und jeden Puncten mit wahren Ernst und von Hertzen gut rund bekennen/ verwerffen/ auch alles unrecht/ irrig und falsch/ was obbemeldeter

deter Heiligen Schrifft / denen Symbolis Haupt-Conciliis, der Augspurgischen Confession und Apologiæ, sammt angeregten Concordien-Buche zuwieder gelehret/geschrieben/und geglaubet wird: NB. Et porrò: wie wir nur bey oberzehlter unser Christlichen Confession, und Bekändnüß / biß in unser Abscheiden von dieser Welt zu verharren / und seelig zu werden / auch mit frölichen Gewissen für dem Richter-Stuhl Gottes zu erscheinen verhoffen/ ꝛc.

mit Hertz und Mund bestättiget / auch das angezogene Concordien-Buch nebst andern Evangelischen Lutherischen Ständen außgehen lassen / darinnen die Calvinische und Zwinglische Lehre / ohne Limitation schlechterdings verworffen worden. Worbey wohl anzumercken ist/ daß obberührtes Testamentum sowohl nach dem Recess de Ao. 1566. als 1570. worinnen abermahls der Passauisch- und Religions-Frieden ibi: weiters als auch ꝛc. confirmirt/ auffgerichtet worden / auch ist wohl zu observiren daß die Herrn Reformirten so wenig des Friderici III. angezogene Brieffe / als dessen Testament abgeläugnet / sondern siccô pede præteriret / quod albo lapillo notandum est! können also dieselbe ex supra deductis Rechts vergnüglich abnehmen / daß die Allegata ex Lehmanno ihnen gar nicht vorträglich / sondern hiermit eine fallacia Divisionis & Compositionis & à dicto secundum quid, ad dictum simpliciter committiret / und was umständlich angeführet und referiret werden sollen / ausgelassen / und was nur auf gewisse Masse statt findet/ schlechterdings ohne Limitation gemeldet; solches wiederrechtliches Verfahren aber durch obige von denen Anonymis ausgelassene umständliche Erzehlung eröffnet worden wie dann auch / daß wenig damals von mehrbemeldeten Chur-Fürsten Friderico III. reformirt sey / beglaubet wird / in des Chur-Fürsten Ludovici V. als vierdten Evangelisch-Lutherischen Chur-Fürsten glorwürdigsten Gedächtnusses Anno 1577. ausgegange-

ner

ner Kirchen-Ordnung in der Vorrede in folgenden Worten

Hierauff haben wir bey Eintrettung / unser Chur-Fürstl. Regierung in der Furcht und ernster Anruffung GOttes / auch mit guten vorgehabten zeitigen Rath / dahin bedacht / solches alles / und also in das Werck zu richten / daß das reine unverfälschte Wort GOttes und rechter Gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten / in massen dann in allen der Augspurgischen Confession, und unser wahren Religion Evangelischen Kirchen gelehret / auch in unsern Chur- und Fürstenthümern / in geliebter Einigkeit und Wohlstand gepflantzet / und erhalten werden möchte / darzu wir dann kein besser und bequemer Mittel und richtigern Weg bey uns selbst und in gehabten Rath befunden / dann daß wir mit Verleyhung Göttlicher Gnaden / Hülff und Beystand / die Sachen bey unsern Kirchen dahin richten / daß Weyland des Hochgebohrnen Fürsten Pfaltzgraffen Otto Heinrichs Chur-Fürstens / unsers freundl. lieben Vetters und Vorfahren / Christ- und lobseliger Gedächtnuß des 1556ten Jahres publicirte / und von denen vornehmsten Ständen und Kirchen Augspurgischen Confession, als GOttes Wort gemässe / und approbirten (so wohl anzumercken ist) auch meisten Orten unserer Fürstenthümern gebliebene / und geübte Kirch-Ordnunge / zu fruchtbarlicher Erbauung / fürträglich in unsern Landen und Kirchen durchaus angerichtet / und in üblichen Gebrauch gebracht würde ꝛc.

Hat also Dn. Elector Ludovicus V. die wenig reformirte Oerter durchaus in vorigen Stand wiedersetzet / und dadurch die Käyserl. und Reichs-schlüssige Befehle zum völligen effect gebracht / folglich den reinen Evangelisch-Lutherischen Stand mit Vorwissen der vor-

vornehmsten Evangelisch-Lutherischen Reichs-Ständen allerdings ohne Außnahme erneuert und beybehalten / welches alles die Churpfältzische Reformirten schon besser wissen / und dannoch die beylauffende Umstände verdrehen / und der Wahrheit gemäß nicht anführen; Wie mögen sie dann bestehen / wann in der angemasten Refutation dißeitigen Memorial. pag. 24. & 25. sub. No. 6. lit. A. B. C. vorgewendet wird / der Churfürst Otto Heineich hätte sich zu den Reformirten gehalten / zu dem Franckfurter Recels, so die Reformirten in puncto von dem Heiligen Abendmahl annehmen können / den Weg gebahnet / durch einen Reformirten Theologum Dillerum - Melanchton zu Worms wieder die Lutherische von Sachsen-Weimar kräfftigst verthädigen lassen / mithin am Hofe in der Univerlität / Kirchen-Rath und in denen meisten Kirchen lauter Philippisten und darmit Reformirte gehabt; es verrathen sich aber dieselbe mit der zu Neuburg edirten Kirchen-Ordnung / ibi:

**Indem er nicht allein die in der ersten Kirchen-Ordnung ausgedtuckte** Condemnationes, **der so genannten Sacramentirer und Zwinglianer** ꝛc. ꝛc.

mehr als zu viel / wie kan er dann damals / da obberührtes passiret seyn soll / Reformirt gewesen seyn? wie kan auch in obangezogener letztern der Chur-Pfaltz vorgeschriebenen Ordnung etwas vorträgliches vor die Reformirte befindlich seyn? leere Worte langen nicht hin / sondern es wird klarer Beweiß erfordert; es kan auch dem Althingio, als Reformirten Historico nicht geglaubet werden / daß Michaël Dillerus der reformirten Religion zugethan gewesen / zumalen das Contrarium bekannt / und daraus / da er Melanchtonem defendiret haben solle / dergleichen Schluß nicht gemacht werden kan; bevorab die vornehmsten Lutherischen Theologi ihn defendiren / und pro Lucherano halten / ob er schon auf Anstifftung seines Tochter-Manns Peuceri den art. 10. Confess. August. geändert / und die verba: Improbamus secus docentes, in Hoffnunge mit damaligen Zwinglisch- und Calvinischen

schen einen Vergleich zu treffen/ ausgelassen/ die Essentialia Sacræ Cœnæ aber beybehalten/ auch obige Worte in dem Colloquio zu Worms Anno 1541. wieder beygesetzet/ anbey die Evangelisch-Lutherische Lehrer bekennet/ wie auch damals Calvinus selbst wegen des heiligen Abendmahls/ beyfällige Lutherische Erklärung gethan hat/ wobey insonderheit zu mercken/ was

Cranius de Pac. Relig. Problem. 13. pag. 141.

anführet/ daß besagter Melanchton Anno 1537. zu Schmalcalden auf der grossen Versammlung der Protestirenden Fürsten und Ständen die unveränderte Augspurgische Confession approbiret/ und **Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen** zugeschrieben habe:

> **Es sey mit den Sacramentirern nur Fürwitz/ Frevel der Vernunfft/ Klugheit und Wahn/ damit man vor GOtt nicht bestehen könne/ wann es zum treffen kommen solle/ er wolle es mit den Zwinglianern nicht halten sein lebenlang/ denn er wisse/ daß sie unrecht und falsch lehren und schreiben.**

So alles relativè ohne Gemüth und Meinung die Chur-Pfältzis. Reformirten zu beschimpffen angeführet/ anbey ferner bemeldeter

Cranius pag. 144. cum citat. Hutter prg. 39. & seqq.

angezeiget wird/ woselbst er beglaubet/ daß Anno 1558. auf damaligen **Chur-Fürsten Tage** zu Franckfurt Religio Calvin. damniret sey/ wie ist dann wahrscheinlich? daß Otto Heinrich zu damaligen Recess den Weg/ mithin solchen zu der Reformirten Religion gebahnet/ auch meiste Reformirte am Hoffe/ Universität/ Kirchen Rath/ und in den meisten Kirchen gehabt haben soll? zumalen in dem Passauischen Vertrage und Religions-Frieden Anno 1552. & 1555. die Zwinglisch und Calvinische Lehre gantz verbotten gewesen. Worzu dienet dann dergleichen ohngründliches anführen? Es hätten selbige besser gethan/ wann sie die **Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenb.** an **Ihro Käyserl. Majest.** sub dato **Cölln an der Spree** den 15. (25.) Septembr.

Septembr. 1682. abgelassene Deduction-Schrifft in Diar. Europ. p. 44. in Append. pag. 79. evolviret und ferner hierinnen pag. 67. 69. 77. 78. 83. 85. 93. wohl angemercket / wie dadurch die angeführte Rechts-Gründe dißeitigen Warheits-Spiegels allenthalben erkläret / und Sonnen-klar erläutert / auch unter andern die Rechts-Gelehrten und Publicisten absonderlich / das Responsum Juridicum Facultatis Colon. von höchstgemeldeter Chur-Fürstl. Durchl. angezogen / und diejenigen streitige Sachen / so bey Ihro Käyserl. Majest. und dero Gerichten in vorigen Seculo Anno 1512. 1517. usque 1597. & seqq. Also vor dem Böhmisch- und Teutschen Kriege Rechts-gängig gemacht / oder darüber ein Vergleich und Dispositon getroffen worden / à Generalitate Art. V. §. 9: Instrum. ausgeschlossen / und vor ungereimt gehalten werden / wann man denen hohen Herrn Paciscenten andichten wolte / daß ihre Meynung wegen Vergleichung der Religions-Beschwerden / auch dahin gezielet hätte / daß sie dergleichen Sachen und Litispendenzen auffheben wollen / welches Ihro Chur-Fürstl. Durchl. durchaus nicht geständig / sondern schlechterdings abredig gewesen; anbey aus einen Publicisten / so drmals zu Speyer zum Druck auf das Friedens Instrument. Art. 5. befördert worden / anzielet: pag. 85.

Omnia Pacta & Transactiones de Bonis Eccles. Eorum qualitatibus & pertinentiis, ante Annum 1517. (ergò multò magis Ao. 1552. 1555. & 1566. & seqq. ante Bellum Bohemicum & Germanicum) sancita, cessare non solum in se iniquum est, sed & statui Imperii summoperè, propter inde oriundas & orituras lites, nihil quod semel placuit inviolatum relicturas præ judiciale. In teutscher Sprache: Daß alle Verabredungen und Vergleiche / so der Kirchen-Güter / und derselben zu Gehör wegen / vor dem Jahr 1517. also destomehr im Jahr 1552. 1555. 1566. und folgenden / vor dem Böhmisch- und Teutschen Krieg erachtet und beliebet worden / auffhören und keine Krafft mehr haben sollen / sey nicht alleine an sich

unbillig / sondern auch denen Reichs-Ständen höchstens schädlich / weilen dadurch viel Strittigkeiten entstihen müssen / nnd künfftig sich ereignen / folglich nichts / was einmahl beliebet / beständig verbleiben würde: und setzet ermeldter Scriptor mit klaren Worten hinzu / Litispendentiam post restitutam pacem manifestè durare, daß die rechtshängige Sachen nach erfolgten Frieden offenbarlich verblieben / und solcher Gestalt noch völlich erörtert werden müssen.

Was kan dann nun hierwieder der ferner allegirte.

Decker. in Consult. forens. libr. 1. cap. 4. num. 5.

effectuiren / welcher an dem angezogenen Ort von Einschliessung der Reformirten / in den Religions-Frieden nichts statuiret / sondern nur pag. 11. ins gemein von der Kirchen Einigkeit / in welchen solche bestehen möchte / handelt / und pag. 14. n. 6. der Wahrheit und Falschheit Beschaffenheit vorstellet / meldende: Similes sund ferro, & luto in digitis pedum imaginis, quam in somnis vidit Nebucadnezar & n. 7. inquit: Cavendum est hominibus, nedum unitatem Religionis procurent, & muniant leges Charitatis, & Societatis solvant, & demoliantur? auf teutsch: Es seynd solche zuvergleichen dem Eisen und Thon / an den Zähen der Füsse / des Bildes welches Nebucadnezar im Traum gesehen: und Num. 7. meldet er: Es solten die Menschen sich hüten / damit sie nicht / indem / sie die Einigkeit der Religion befördern und befestigen wollen / die Gesetze der Liebe und Gesellschafft nicht aufflösen und über einen Hauffen werffen mögen.

Dessen Application wohl auf die Heidelbergische Reformirte Geistliche gerichtet werden kan / welche mit scheinbahrer Verstellung / die kundbahre Wahrheit in vielen Puncten / absonderlich mit dem Vorwand / als wann sie selbsten die geistlichen Einkünffte gebrauchen müsten / und hievon nichts entbehren könten vel quasi! und sonsten verdrehen / und denen Evangelisch-Lutherischen alles entziehen / und solchergestalt / da sie derselben Augspurgisch-Confessions-Verwandten und Brüder seyn wollen / die Gesetze der

Gesell-

Gesellschafft und Liebe zu infringiren/ und zu demoliren keinen Scheu tragen/ welches ebenfals Jhro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg bey vormahligen Münster- und Osnabrückischen Friedens Tractaten Anno 1648. allerdings mißbilliget hat/ wie der von Chur-Pfältzisch-Reformirten ebenfals angezogene

Pfanner. in Histor. Pac. Westphal. Libr. V. §. 41. pag. 598. ibi. Brandenburgios, de Augustanâ Confessione largo ore gloriari, ideoque socios, nisi secum ipsis pugnare velint, reformare non posse &c.

Bedeutet so viel:

Die Brandeburgische haben offenes Mundes damahls gerühmet/ daß sie der Augspurgischen Religions-Bekändnüß zugethan wären dahero derselben Glaubens-Genossen/ wann sie nicht mit sich selbsten Streit führen wolten/ untereinander nicht reformiren könten.

beglaubet; Es kan auch der allegirte

Puffendorff. in Histor. Suec. lib. 18. §. 106.

Selbigen nicht vorträglich seyn/ und hierdurch ihre Einschliessung bestättiget werden; Massen hieraus erscheinet/ daß es damahls der Herrn Reformirten Vorstellung und Erinnerung bey denen Friedens-Handlungen gewesen/ und darbey disseitige gerechtsame in verb.

**Insgemein bemüheten sich die Schweden nicht den Evangelischen etwas neues zu erwerben/ sondern nur das Alte zuerhalten.**

bekräfftigen. Ist nun derselben Entzweck gewesen/ das alte Recht zu erhalten/ so muß nothwendig hierdurch das aus dem Passauischen Vertrag- und Religions-Frieden/ so auch die Herrn Reformirten §. 106. angezogen/ denen Evangelisch-Lutherischen zustehendes/ und durch oben angeführte Käyserl. und Reichs-schlüssige Decreta confirmirtes vorherig- und verzügliches Recht verstanden seyn/ und ist durchaus nicht muthmaßlich/ da kundbarer massen die Schweden viele grössere Liebe zu ihren

Evangelisch-Lutherischen Glaubens-Verwandten/ als Reformirten gehabt/ daß sie intendiret/ oder dahin abgezielet haben solten/ selbige in einen schlimmen Zustand zu setzen/ da doch der Herrn Reformirten selbst hin und wieder angezogenen Dd. statuiren: Quod magis dilectus, melioris, non verò deterioris conditionis esse debeat: daß derjenige/ welcher mehr geliebet wird/ auch in einem bessern/ als schlechtern Zustande zu halten sey. Von demselben Schrod und Korn ist der allegirte

Burgoldens. ad Instrum. Pac. Westphal. pag. 2. discurs. 21.

woselbsten er ebenmäßig nichts von Einschliessung des Augspurg. Religions-Friedens/ sondern nur von den Reichs-Ständen und Schweitzerischen exemtion von dem Römischen Reiche handelt/ ingleichen zeiget unter andern bemeldeter

Pfanner. Histor. Pac. Westphal. part. 5. §. 37. seqq.

Die zweiffelhafftige Ursachen aus der Reichs-Ständen Antwort an Ihro Käyserl. Majest. Anno 1506. welche dißeits oben Rechts vergnüglich erkläret worden/ in subseqq. §. 38. pag. 593. & 594. aber deduciret derselbe die Negativam, daß nemlich die Reformirte in dem Augsp. Religions-Frieden nicht eingeschlossen gewesen/ woselbst diese Wort anzumercken sind:

Gavisos huc usque Pacis Religionis beneficio Reformatos non Jure suo, verum publicæ quietis sollicitudine, quia Cæsar Procereſque occupati non receperint Calvinismum, sed toleraverint præscriptionis certè titulo, uti non posse, malâ fide, crebrisque Imperatoris atque Optimatum contradictionibus libatæ.

Es haben dieselbe bißhero die Wohlthaten des Religions-Friedens-genossen/ nicht nach ihrem eigenen Rechte/ sondern damit die öffentliche Ruhe nicht zerstöret werden möchte/ weilen Ihro Käyserl. Majest. und die hohen Reichs-Stände mit andern Geschäfften beladen/ den Calvinismum nicht angenommen/ sondern geduldet haben/ es können selbige gewißlich den verjährungs Titul nicht gebrauchen/ so

durch

durch beſſers Wiſſen/ und offtermaligen Käyſerl. und hoher Reichs-Ständen Wiederſprechungen unterbrochen worden.

Worbey er auch ferner anzeiget/ welchergeſtalt die Reformirten in den Weſtphäliſchen Frieden-Schlüſſen eingeſchloſſen worden/ auf die Anno 1645. erfolgte Brandenb. Auerklärunge/ vid. Libr. V. §. 38. pag. 593. ibi:

Quia & Pomeranus publico Proteſtantium conſenſu Reſcripti Verba recitabat, quibus Auguſtanæ Confeſſioni ſe addictum Brandenburgius Septemvir teſtificatus, &c. illoque liberalior Witgenſteinius, ipſam Concordiæ formulam Electorum ratam habere affirmare ſuſtinebat. Heiſt ſo viel: Weilen auch der Pommeriſche oder Brandenburgiſche Herr Abgeſandte mit Einwilligung der Proteſtirenden Reichs-Ständen/ die Worte des Reſcripti ablaſe/ worinnen Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg der Augſpurgiſchen Bekäntnüſſe zugethan zu ſeyn/ bezeuget hat/ und war noch freymüthiger als jener der Herr von Witgenſtein/ welcher behauptete und bekräfftigte/ daß dieſelbe das Concordien-Buch der Chur-Fürſten vor genehm hielten.

Welcher Erklärung Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg durch ſeinen Abgeſandten auf den Reichs-Tag/ auf die Friedens Vorſtellunge den 10 Junii 1646. in verb.

Daß Seine Chur-Fürſtl. Durchl. und andere Herrn Reformirte ſich zu ſolcher Augſpurgiſchen Confeſſion (wie dieſelbe von den Ständen Anno 1530. Käyſer Carolo V. übergeben/ und folgends durch den Paſſauiſchen Vertrag und Religions-Frieden confirmiret worden) mit Mund und Hertzen bekenneten/ und darin kein Articul begriffen ſey/ welcher von den Theologis beſtritten würde.

Wie-

Widerholen lassen / dahero auch nachdencklich in Art. 7. Instrum. Pac. Westphal. verba:

Qui inter illos reformati vocantur welche unter ihnen Reformirt genennet werden.

beygefüget / und dadurch angezeiget worden / daß nach obiger Erklährung selbige in dem eigendlichen Verstande nach vorigen alten Calvinisch- und Zwinglerischen Lehr-Sätzen vor dergestaltige Reformirte nicht gehalten und der übrige geringe Streit bald völlig gehoben / und solcher gestalt diese in solchem Verstande und Beschaffenheit zu den Westphälischen Frieden-Schlüsse zugelassen werden könten / doch mit Vorbehalt aller hiebevorigen alten Lutherischen Rechte / vid. alleg.

Pfanner. Libr. V. §. 40. pag. 596. & seqq. ibi. Placuit illa Oxenstirnio se quoque in columnitatem Reformatis, non mutandi publici cultus potestatem daturos permissurosve professus, separatâ scriptoque consignandâ Cautione se adstringi passuros, ut subditis sibi Augustanam Confessionem sectantibus liberum exercendæ Religionis arbitrium, sive possessis jam terris, sivè aliquando obtenturis securum efficiant. Es hat solche dem Herrn Ochsenstirn gefallen / mit dieser Erklährung / daß sie auch denen Reformirten die Sicherheiten / nicht aber die Macht den öffentlichen GOttesdienst zu ändern verstatten / und zu lassen wolten / solten aber in einer absonderlichen schrifftlich abzufassender Caution sich verbindlich machen / daß denen Augspurgischen Bekändnüsse verwandten Unterthanen / ihre freye Religions-Ubung gelassen und so wohl in denen bereits besitzenden als der einsten erhaltenden Ländern / Sicherheit geleistet werden solte.

Dieses außbedungene Liberum Religionis Exercitium, nun includiret die hierzu gehörige Reditus und Bona Ecclesiastica ohne welchen die freye Ubung nicht erhalten werden kan; Dahero auch in dem Westphälischen Frieden-Schlusse

Art. V. §. 45. ibi: Ratione Reddituum cujuscunque generis ad

Bona

Bona Eccleſiaſtica, eorumque Poſſeſſores pertinentium ante omnia obſervetur id quod in pace religionis §. dargegen ſollen die Stände der Augſpurgiſchen Confeſſion &c. §. alsdann auch den Ständen der alten Religion ꝛc. diſpoſitum invenitur. Item §. 46. illi verò Reditus, cenſus, Decimæ, penſiones, quæ vigore jam dictæ Pacis Relig. Status Auguſt. Confeſſ. ob immediatas vel mediatas fundationes Eccleſiæ ante vel poſt pacem religioſam acquiſitas è Cath. provinciis debentur &c. ſolvantur. In teutſcher Sprache: Es ſoll vor allen Dingen das jenige in acht genommen werden/ wegen allerhand Einkünfften/ welche zu den Kirchen-Gütern und derſelben Beſitzere gehörig ſind/ was in dem Religions-Frieden §. alsdann auch befindlich iſt und geſetzet worden/ ingleichen §. 46. aber diejenigen Einkünffte Zinſe/ Zehenden/ Renthen/ welche Krafft jetzt bemeldeten Religions-Frieden denen Augſpurgiſcher Bekäntnüß zugethanen Reichs-Ständen/ wegen unmittel- und mittelbahren vor- oder nach den Religions-Frieden erhaltenen Kirchen-Stifftungen aus denen Cathol. Ländern gebühren/ ꝛc. ſollen gezahlet werden.

Dieſerwegen außdrückliche Verſehung geſchehen/ auch Ihro Churfl. Durchl. zu Brandenburg ſelbſten in

Diario Europæo part. 44. pag. 87. usque 92.

behauptet/ daß dieſe Einkünffte und Geiſtliche Güter ſecundario & conſequenter zu der Religions-Ubung mitgehörten/ und daß dieſes aller Evangeliſchen Reichs-Ständen Meynung wider die Catholiſchen/ nicht aber wider ſich ſelbſten geweſen/ und bey denen Münſteriſch-Oßnabrückiſchen Friedens-Handlungen Ihro Käyſerl. Majeſt. vorgeſtellet hätten/ anführet/ worbey wohl anzumercken ſind folgende Worte: pag. 87. ibi:

Daß die Cura Religionis und derſelben Beſtellung dem Domino Territorii gebühre/ ſo könte ja niemand verläugnen/ daß den Evangeliſchen noch dieſe Stunde frey ſtehe/ dasjenige/ was zu Beſtellung des publici

Exercitii Religionis gehörig / Christlich zu disponiren / Kirchen-Ordnungen zu machen / und mit denen zur Geistlichkeit gewidmeten und in ihren Landen gelegenen Gütern solche Verfügung zu thun / wie es der gottseligen Fundatoren Christliche Intention und Beförderung GOttes-Ehre / auch des Orts Zustand erfordert / wie dann die Evangelischen solche Dispositition über dergleichen unter ihnen gelegenen Gütern jederzeit behalten und geübet hätten / Item pag. 92. wie zuvor gedacht ein Evangelischer Stand in seinem eigenem Lande in mediat-Stifftern / Klöstern / und dergleichen geistlichen Gütern das Exercitium Religionis jure Superioritatis reformiret / und ist es mit solcher Dispositon primariò um Causam Religionis zu thun / welcher secundariò & consequenter die Bona folgen müssen nach Anleitung des klaren Textes selbsten.

Welches auch die Evangelisch-Lutherischen Reichs-Stände jederzeit behauptet / wie der Reformirten theils angezogene

Lehmann. von Religions-Frieden part. 2. libr. 2. cap. 1. pag. 178. & pag. 179. ibi: Neben dem die Stände der Augspurg. Confession mit Reformation ihrer Oerter / Stifft und hinterseßener Clerisey in gemhiglichen Herkommen / auch für dem auffgerichten Religions-Frieden gewesen / ꝛc.

sattsam bekräfftiget / und fernerweit anführet / daß die Reformation nur wieder die Catholische Religion und derselben beypflichtende Unterthanen von den Evangel. Lutherischen nicht aber wider dieselbe von den Reformirten vorgenommen / noch derselben Reditus eingezogen werden können / vid. alleg.

Lehmann. libr. 3. cap. 13. & cap. 45. pag. 33. & pag. 534. N. 23. & passim, addat:

*Ulricus Obrecht*: in Exposit. Instr. pac. art. 5. §. 45. pag. 165. ubi de Reditibus in recessu Imperii de ann. 1541. & 1544. Lutheranis concessis & in Pace Passau. 1555. confirmatis tractat.

Wor-

Worbey denen Reformirten ferner vorgestellet wird/ was der von ihnen allegirte

Pfanner. in Hist. Pac. Westph. libr. 5. pag. 611. §. 50. ibi:
Satis esse debere Reformatis, quod Prorestantium Appellatione, honorati in jura assumerentur, quondam solis Pontificiis, atque August. Confessionis propria, &c. &c. **Es soll denen Reformirten gnug seyn/ daß sie mit dem** Protestantischen **Namen beehret/ und in deren Rechte mit angenommen worden/ welche vorhero denen Catholischen und Augspurg.** Confessions-**Verwandten eigen gewesen und zugestanden/ ꝛc.**

anziehet/ also selbige nicht berechtiget sind/ der Chur-Pfältzisch-Lutherischen vorheriges altes Recht an sich zu ziehen/ und ihre zugehörige Einkünffte und Kirchen-Güter vorzuenthalten/ sondern derselben Mittheilunge erwarten müsten/ was nach erfolgter Salarirug der Evangelisch-Lutherischen Geistlichen und Schul-Bedienten übrig verbleibet/ wie das Gesellschaffts-Recht sowohl nach dem natürlichen als Völcker-Rechte erfordert/ und vorhero aus dem Grotio deduciret/ und mit Bestande nicht wiederleget worden.

Aus welchem dann allerdings erscheinet/ daß die Consistoriales und Consorten gar nicht dahin ihr Absehen gerichtet/ eine eigenmächtig- und eigensinnige/ mehr zum Auffstand als gutem Vernehmen abziehlende Außlegung des Westphälischen Friedenschlusses zu unternehmen; Es wissen die Consistoriales gar wohl sich zu bescheiden/ daß die interpretatio authentica & Legislatoria vim decisivam habens, hohe Obrigkeitliche Gesetzmässige und Entscheidungs-Krafft mit sich führende Außlegungen/ keinem als Ihro Käyserl. Majestät und denen hohen Herrn Reichs-Ständen zuständig sey/ also nicht nothwendig gewesen/ deßwegen das Westphälische Friedens-Instrument Art. 5. §. 49. nebst andern Legibus und Authoribus zu allegiren/ da doch solche Allegata gar schlecht eintreffen/ und in berührtem Art. 5. §. 49. hiervon lediglich

diglich nichts befindlich ist / auch der angezogene Burgoldensis part. 2. Disc. 18. von einer solchen wiederrechtlichen impugnation meldet / welche strictè und schlechterdinges zu Auffheb- und Zernichtigung des Friedens Instrumentrs abziehlet und vormahls wie bekannt /. die Dillingenses außzuüben sich unterstanden : sonsten er / wann die Doctrinal-Außlegung der Rechtsgelehrten allerdings Verbotten seyn solte / er selbsten seinen Tractat zum öffentlichen Truck nicht befördern dürffen. So hat auch der mit angezogene Pfannerus lib. 3. Thes. 1. §. 230. nicht das geringste / sondenen Chur-Pfältzisch-Reformirten zu statten kommen könne; Der angeführte Textor in der Vorrede ist auch zu verstehen von einer wiederrechtlichen Entscheidung / der öffentlichen unter denen Ständen streitigen Reichs-Rechten / wann solche mit einer anmaßlichen Ruhmredigkeit und Unverstande ohne rechtliche Ursachen unternommen wird; Hingegen hat er in dem gantzen Jhro Käyserl. Majestät / und denen höchst und Hohen Reichs-Ständen dedicirtem und bißher unangefochtenem Buche / die vornehmste strittige Fragen deß Römischen Reichs Rechten / pro & contra durch zweiffelhafftige und entscheidende Legalische Ursachen vorgestellet / und nach seiner beywohnenden Rechts-Wissenschafft / frey ohne Ansehung der hohen Reichs-Ständen erörtert / und allenthalben seine einem Rechts-Gelehrten zuständige Außlegungen beygefüget; und hat man nicht vernommen daß ihme solches mißdeutet / oder einige Bestraffung angesonnen seye. Es ist auch disseits angezogener Rhetius und Herold nicht wiedrig gesinnet / und erklähren den mit-allegirten Mevium Rechtlicher Gebühr nach / verstehen solchen von der Gesetz-mässigen nicht aber denen Rechts-Gelehrten zustehenden Außlegungen / und wann derselbe alle deß Röm. Reichs Rechten interpretationes schlechter Dings verworffen hätte / so würde er nicht selbsten in vielen Fällen Consilia abgefast haben / wie er dann unter andern von dem dunckelen Verstande deß Frieden-Schlusses respondirt hatt. Vid. Consil. Oper. Posthum. Cons. 5.

Es

Es haben auch Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg ꝛc. selbsten obangeregter massen / sich auff die Publicisten und Consilia der Rechts-Gelehrten und Universitäten bezogen / auch viele dergleichen / wie ausberührtem Herold und sonsten zu ersehen / in ihren wichtigen das Reichs-Recht anlangenden Sachen einholen lassen / von dergleichen responsis und interpretatione Doctrinali declaratoriâ extensivâ, restrictiva, & usuali anführet

*Dn. Ziegler de Jure Majest. lib.* 1. *cap.* 6. §. 7. *pag.* 175. & §. 8. *it.* §. 11. *pag.* 177. *ibi*: *Posse Doctores Leges omnes interpretari, etiamsi Princeps dicat: Nemini liceat hanc nostram paginam aliter interpretari &c. Item unius Doctoris, etiam sine lege, saltem cum ratione maximè naturali loquentis Decisionem in terminis plurimum valere, præsertim cum ætate nostra non credatur legibus, & rationibus, sed solum Decisionibus, præprimis quando verba legis ita obscura sunt, ut voluntas legis percipi nequeat, & si dubia sint verba sed non adeò ambigua ut tollant certitudinem.*

Bedeutet in Teutscher Sprache:

Daß die Rechts-Gelehrte alle Gesetze auslegen können / wann gleich ein Fürst spräche: Es soll niemand dieses unser Blat oder Satzungen anders auslegen. Ingleichem / daß eines eintzigen / auch ohne Gesetz nur mit Vernunfft-mäßigen Ursachen redenden Rechts-Gelehrten Entscheidung in gleichmäßigen Fällen / am allermeisten gelte / absonderlich / weilen zu unser Zeit nicht denen Gesetzen und Vernunfft-Schlüssen / sondern denen Decisionen alleiniger Glaube beygeleget wird / sonderlich wann die Gesetz-Worte dergestalten dunckel / daß des Gesetz-Gebers Wille nicht verstanden werden kan / und obschon der Innhalt dunckel / dennoch nicht dergestalten zweif-

felhafftig ist/ daß die Gewißheit dadurch gantz verhindert und auffgeschoben wird.

Was auch denen Rechts-Gelehrten vor eine Facultas interpretandi Leges attribuirt werde/ zeiget „Dn. Brunnemann in Commentar. „ad Leg. placuit 8. Cod. de Judiciis num. 5. ibi: quando obscura [de-„claranda, generales regulæ ad factum applicandæ, vel Decisiones Le-„gum ad casus similes extendendæ, vel contraria concilianda, vel „ubi jure expresso destituimur, & jus supplendum est, juris æquita-„tem potius quàm strictum jus Judicem sequi oportet. Add. Arnold „Vinnius lib. 1. Select. Quæstione secunda. & Lex 12. cum seqq. ff. de „Leg. Wodurch dann der mitangezogene Lex finalis Codicis, ejusque Clausula extrema, nebst dem Titulo Codicis de Relationibus sattsam erkläret werden/ und hieraus denen Reformirten nichts vorträgliches zuwachsen kan; massen dißeits nicht eingestanden wird/ daß dieser Fall wegen der Evangelisch-Lutherischen in der Chur-Pfaltz gantz zweiffelhafftig sey/ welcher keine obberührte Auslegungen leiden solte/ es ist nicht genug/ daß eine Sache von denen Partheyen zweiffelhafftig angezogen werde/ denn dieses wird nur in denen Rechten vor zweiffelhafft gehalten/ wann die rechtliche Ursachen beyderseits solcher gestalt angeführet werden/ daß unter klugen Rechts-Verständigen darüber wichtiger Zweiffel geheget und nicht klärlich erörtert wird/ wie unter andern anmercket: Prateus in Lexic. Juridic. verb. dubit. Georg Tholosan. Syntagm. Jur. Univers. lib. 50. cap. 6. n. 4.

Daß aber die Fundamenta dißeitigen Wahrheit-Spiegels Sonnen-klar/ und mit Bestand der Wahrheit nicht vernebelt oder verdunckelt werden können/ hat allschon längst vorhero durch dergleichen Rechts-Gründe Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandeburg/ in obangezogenem Diario Europæo Part 42. pag. 74. usque pag. 88. & seqq. item part. 44. pag. 63. usque 108. & seqq. allenthalben bekräfftiget/ anbey angezeiget daß das Jahr 1624. oder 1618. zwischen denen Protestirenden/ tanquam Decretorius & præclusivus, als aller Rechten Außschlüss- und nachtheilig nicht zuge-

zugelassen werden könne / wie dann dessen Worte pag. 99. & 102. pag. 108. part. 44. Diar. wohl anzumereken seynd:

**Daß man aber damit alle Processen hätte auffheben wollen / welche man** inter Catholicum & Catholicum vel inter Aug. Conf. Status **von weltlich- oder geistlichen Gütern als** Pertinentien **des Landes anhängig gewesen / das ist niemanden von denen** Paciscenten **in Sinn kommen / und kan kein vernünfftiger Mensch läugnen / so offt man dieses im Munde führet /** unicum solumque hujus Transactionis observantiæque futuræ fundamentum esse die 1. Jan. habitam possessionem. **Daß solches von keinen andern** causis **verstanden werden müste / als die das** Objectum Transactionis hujus **gewesen / nemlich** de bonis, quæ ex Capite Religionis inter Catholicos & Augustanos fuerunt litigiosa, item pag. 108. **Man mag auch** contra XVI. Objectionem pag. 60. **die** Generalität **des** §. quæcunque exaggeriren **wie man will / so ist doch dieses gantz klar und offenbar / daß derselbe niemand zu statten kommen möge / der einem andern das Seinige** per vim & injuriam **abgenommen.**

**Ob nun ein** Spoliatus **der** ante motas controversias Religionis **vor 1512. des seinigen beraubet worden nicht mehr denen** Restituentis &c. ex Capite Amnestiæ **zuvergleichen / als denen welchen die Augspurgische** Confessions-**Verwandte ihre Klöster** sub prætextu Religionis **entzogen / lässet man alle Welt** judiciren.

**Man will zwar disseits sich in diese hohe Reichs-Ständen angehenden Sachen mit vorgreifflig- und wiedrigen** Sentiment **nicht einmischen / sondern nur** in partibus utilibus **denen Chur-Pfältzischen Herrn Reformirten obiges vorstellen.**

**Wollen es nun die Reformirte** Anonymi **aus des Herrn von Pöetzlars** Deduction, **so vor die Evangelisch-Lutherische in der Pfaltz ebenfals remonstrirter massen militirt / nicht erst auffsuchen / so können sie ihre unbefugte** Contradiction **per** supra deducta **bespiegeln /**

geln / welche auch Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Carl Ludwig Christmildesten Ardenckens / in einem sub dato Heidelberg den 29ten Febr. 1656. an die bey damahliger Ordinar-Reichs-Deputition in Franckfürt versammlete Abgesandten und Bottschafften / der Chur-Fürsten und Reichs-Ständen abgelassenen und contra damahligen Herrn Bischoff zu Worms / wegen des Stiffts Neuhausen ad dictaturam den 3ten Martii desselbigen Jahrs gebrachten Schreiben / bestärcket hat / dessen Inhalt befindlich in Londorp. Tom. 7. lib. 7. cap. 74. pag. 1105. woselbsten merckwürdig seynd folgende Worte:

**Wie ungeräumt aber ein solcher** Casus **erwehnet worden / werden die Herren / und ihr selbst Erkennen: sintemahl den Herrn und euch bekannt / daß unter denen** Gravaminibus **alleine solche Puncten / welche auf dem Friedenschluß / und Nürnbergischen** Executions-Recess qualificirt / **verstanden werden / der Bischoff von Worms aber gedachtes Stifft Neuhausen / weder vor dem Krieg inne gehabt / auch** occasione **dieses Krieges davon nicht** destituirt **worden / sondern unser Chur-Hauß biß auf das Jahr** Anno 1618. **in dessen ruhiglichen** Possession **verblieben: aus welcher Bewandnuß die Herrn / und ihr ohnschwer zu urtheilen / daß ermelte Sache** ad punctum gravaminum **und zu diesem Reichs-**Deputations-**Tag gantz nicht gehörig ist.**

Indem nun Hochbemelter Chur-Fürst Carl Ludwig obberührtes Stifft Neuhaussen in dem Westphälischen Friedens-Schluß nicht begriffen haben wollen / weilen solches nicht in Ansehung des Böhmisch- und Teutschen Krieges entzogen / und daher unter die Reichs-Beschwerden nicht mit gebracht sondern vielmehr davon abgesondert worden; erscheinet auch hieraus / daß weder das Jahr 1618. noch 1624. in solchen alten Sachen zu Außschliess- und Benehmung der Geistlichen Gütter angeführet werden könne

ne und zulässig seyn; Denn sonsten Ihre Chur-Fürstl. Durchl. Carl Ludwig / da der kundbare Besitz possessio vel quasi 1618. vor ihm streitet / als ein protestirender Stand / wieder einen Catholischen damahlichen Bischoff zu Worms / anziehen mögen: So fliesset hieraus mit vollem Strohm daß destoweniger solche Zeit zwischen Evangelisch-Lutherischen / und Reformirten / Platz finden können / sondern hievon die streitige Geistliche Güter und Einkünffte abzusondern seyn: Zumahlen Reichskündig ist / daß Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz dieses unter obbemelten Jahren de Ao. 1618. oder 24. nicht begriffenes Stifft Neuhausen ohnlängst / nach obigen Käyserl. und Reichsschlüssigen confirmatorischen Rescripten und Decreten restituirt / also desto mehr die quæstionirte Einkünffte und Geistliche Güter / denen Evangelisch-Lutherischen erstattet / und alles in vorigen Stand gesetzet / folglich was Anno 1566. zu Zeiten Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. Friderich deß 3ten / und zu des Chur-Pfältzischen Herrn Administratoris Casimiri Zeiten Anno 1583. & seqq. verändert und entzogen worden / nach dem Anno 1566. und 1576. verschiedentlich wiederholten Käyserl. Mandatis, und von sämtlichen Reichs-Ständen approbirten Restitutions-Aufflagen ergäntzet und erneuert werden muß / welches auch mehrbemeldte **Se. Chur-Fürstl. Durchl. Carl Ludwig** wohl gewust / und den Evangelisch-Lutherischen Religions-Stand in **Chur-Pfaltz** nebst Seinen und Dero Herrn Vorfahren / besonders **Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Chur-Fürst Friderichs** des Vten / der Königlich. Schwedischen Majestät wiederholten Versprechen / und andern verbindlichen Ursachen in nachdenckliche Erwegung gezogen / folgsam hiernach bey angetrettener Regierung bestermassen sich zu reguliren angelegen seyn lassen / solches aber hiernächst durch verschiedene damalig-wiederspenstige Geistliche / und viele entstandene Kriegs-Empörungen und sonsten verhindert worden / wie obenehtn in Tractatione speciali umständlich angezeiget werden soll.

Also dissеits falsæ causæ nicht inhærirt / sondern von denen

Pfältzischen Anonymis planè falsissimum impugnandi fundamentum herbey gezogen/ folglich denen Allegatis ex Merenda & Riccio, die exceptio juris malè & impertinenter applicati opponirt/ und solche mit bessern Recht wider sie retorquirt/ anbey ihre vermeldete Friedens Propositiones ex Puffendorff Lib. 18. §. 106. in verbis:

**Insgemein bemüheten sich die Schweden nicht/ denen Evangelischen etwas Neues zu erwerben/ sondern nur das Alte zu erhalten/ &c. &c.**

vorgestellet wird/ wodurch der Evangelisch-Lutherischen aus dem Passauischen Vertrag und Augspurg. Religions-Frieden (wie solche Friedens-Schlüsse jederzeit in denen Reichs-Abschieden ampliativè confirmirt und vornehmlich von denē Schwed. Hn. Abgesandten bey denen Münsterisch-Oßnabrückischen Friedens-Handlungen/ und andern/ so wohl Lutherisch- als Reformirten Reichs-Ständen angezogen/ und in dem Westphälischen Frieden zuförderst bekräfftiget seynd) competirendes vorzügliches Recht allerdings beybehalten/ und zu verringern gar nicht abgezielt worden/ folglich der Reformirten Einschliessung/ keine Ausschliessungs-Krafft mit sich führen mag: Nam inducta in unum finem, non debent operari contrarium, sed talis interpretatio in qualibet dispositione, secundùm eam causam fieri debet, ob quam hæc facta & verba prolata ac illa juxta conditionem proferentis interpretanda sunt, & ita assumenda ne quis indebitè lædatur, & aliquis cum aliena jactura locupletetur sed alteri jus pristinum & commune conservetur, & absurdum evitetur, ac ne secunda dispositio priori contradicat, uti demonstrant à Dn. Reform. citati Doctores. vide Consil. Marpurg. Vol. 2. Consil. 10. n. 88. & 91. it. Consil. 26. num. 43. 44. 45. 46. 85. 86. 87. it. Consil. 29. num. 18. 19. 69. 150. 160. 179. Cravett. part. 5. Consil. 870. num. 2. 11. Cephal. Consil. 328. num. 8. 16. Consil. 185. num. 9. 68. item Consil. 198. num. 10.

Verdeutschet/ bedeutet es so viel: Massen was zu einem End-

Zweck gerichtet/ und abgezielet worden/ dessen wiedrige Würckung nicht haben kan/ sondern muß die Auslegung in eines jeden Disposition dieser Ursachen gemäß/ geschehen/ weßwegen solche auffgerichtet/ und die Worte vorbracht worden/ und diese seynd nach Beschaffenheit der vorbringenden Person zu verstehen/ und solcher gestalt anzunehmen/ damit keiner unschuldig beleydiget/ noch einer mit des andern Schaden bereichert/ sondern dessen hiebevoriges altes und gemeine Recht beybehalten/ und alles ungereimte vermieden/ auch in der nachfolgenden Dispolition der ersten nicht wiedersprochen werden möge. Hierauf nun auf die absonderliche Wiederlegung zu schreiten/ so ist allerdings aus dem Westphälischen Friedens-Schluß bekannt/ daß **Ihre Chur-Fürstl. Dürchl. Carl Ludwig** mit sämtlichen Unterhanen ex capite specialis amnestiæ nach eigentlicher Art und Beschaffenheit derselben/ mit Vorbehalt ihrer absonderlichen zustehenden Rechten und Einwenden/ vornemlich wider damalige Krieg führende Catholische/ in hiebevorigen Stand wieder gesetzt/ und dabey das Jahr 1624. nicht absonderlich auf die Evangelisch-Lutherischen privativè und ausschliessend/ restringirt/ sondern ausdrücklich disponirt worden/ daß dieses Jahr ihnen nicht nachtheilig/ sondern frey gelassen seyn solte/ solchen nach Belieben zu erwehlen/ wodurch derselben Gerechtsame vermehret/ und gar nicht verringert/ sondern vielmehr von denen Schwedischen Herrn Gevollmächtigten dadurch angezeiget worden/ daß sie vornemlich auf die Evangelisch-Lutherische in der Pfaltz ein billig-mäßiges Absehen gerichtet/ wie dann die Reformirten besonderst nicht mit benennet worden in Art. 4. §. 19. Instr. Pac. Westph. in verb.

Augustt. Confessionis Consortibus, qui in possessione Templorum fuerunt, interque eos Civibus & Incolis Oppenheimensibus, servetur Status Ecclesiasticus 1624. cæterisque id desideraturis, Augustanæ Confessionis Exercitium tam publicè in Templis ad statas horas quàm privatim:

Bedeutet so viel:

Denen Augspurgisch-Confessions-Verwandten Reichs-Ständen / welche in dem Besitz der Kirchen gewesen / und unter denselben denen Bürgern und Einwohnern zu Oppenheim / soll der geistliche Stand im Jahr 1624. gehalten werden / auch denen andern / welche die Ubung der Augspurgischen Bekäntnuß so wohl offentlich in denen Kirchen zu gewissen Stunden / als sonsten in privat-Wohnungen verlangen / werden.

Wobey zu erinnern / daß bekanter massen der Böhmische und darauff erfolgte Teutsche Krieg von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Friderich den 5ten wegen angenommener Böhmischer Crone verursachet sey / und er dadurch so wohl der Käyserlich- als Bayrischen und Spanischer ungemeiner Haß und Feindschafft (wovon auch der wohlbekandte Ferdinandische Brief genugsames Zeugnuß ertheilet / und denen damahligen Reformirten alleinige Schuld beygeleget) auff sich geladen hat / weßwegen auch in damahligen Kriegs-Läufften denen Evangel. Lutherische faveur mehr als jenen erwiesen / auch bey der Spanier Ankunfft Ao. 1624. vermög mit denen Oppenheimern auffgerichteter Capitulation, die Augspurgische Confessions-Ubung in daselbstiger Haupt-Kirche wieder einzuführen ihnen erlaubet / hiernächst aber bey des Churpfältzischen Administratoris Ludwig Philips Zeiten denen Reformirten mit Vorbehalt ihres Rechtens auff eine Zeitlang eingeräumet / und inmittelst in der Sebastians-Kirche biß ad Annum 1637. biß die Prediger abgangen Evangel. Lutherisch geprediget worden. Weilen nun die Stadt Oppenheim eine Reichs-Stadt gewesen / und solche von König Ruperto nebst andern Stücken seinem Sohn / Hertzog Ludwig pro 100000. fl. Rheinisch versetzet worden / mit außtrücklicher Vorbehaltung aller Freyheiten / worüber alle Herrn Pfaltz-Graffen / absonderlich Ihrer Churfürstl. Durchl. Friderich der 5te und Philipps Ludwig Revers und Versicherungs-Schein denen selben außgestellet / die

die Stadt Oppenheim auch unter Ihro Churfürstl. Durchl. Ottone Heinrico, die Augspurgische Confession selbst als ein Reichs-Stand eingeführet / anbey diese Stadt wieder die von Ihro Churfürstl. Durchl. Friderico III. Anno 1566. vorgenommene Reformation protestiret / auch verschiedene Käyserl. Decreta inhibitoria & respectivè Restitutoria, und noch letztens gleichen Befehl von Ihro Käyserl. Majestät Maximiliano dem andern dawider erhalten hat / gleichwohl von Zeit an des Religions-Friedens daselbstiges Religions-Wesen 9. biß 10. mal verändert worden Vid.

Conrad. Ferdinand. de Buckisch Consil. Imper. & diverf. Stat. Imper. Observat. 31. ad Art. 4. pag. 77. Pfanner. in Hist. Pac. Westphal. lib. V. §. 42. pag. 601.

So hat der Frey-Herr Wolffgang von Gemmingen / welcher bekanter massen / nur von der Rheinischen Ritterschafft / nicht aber Evangelisch-Lutherischen in denen unmittelbaren Chur-Pfältzischen Landschafften bevollmächtiget gewesen / in einem an die Evangelische Reichs-Stände Anno 1647. den 9ten Jan. abgelassenen Supplicato, nur wegen der Augspurgischen Confession zugethaner Gemeinden / so wohl Burgmann als Burg zu Oppenheim dieser obangezeigter Ursachen und offtermahligen Religions-Veränderung halber / einen richtigen Staud zuerhalten / und der Fluctuation dermahleinst ein Ende zu machen / beweglichst angesuchet / nicht aber wegen der andern Evangelisch Lutherischen / die zur Zeit des Westphälischen Friedens-Schlusses gelebet / wie die Reformirte in der angemasten Refutation disseitigen supplicati pag. XI. sub. lit. N. ohngründlich angeführet / sich eyfferigst beworben / folglich vermög Spanischer Capitulation den Anno 1624. erhaltenen Evangel. Lutherischen Religions-Standt außbedungen hat. Kan man nun nicht hieraus sattsam abnehmen / daß dißfals gantz andere Ursachen obhanden seyn? Es ist Oppenheim eine verpfändete Stadt gewesen / also unter andern diese Frage entstanden: Ob zur Zeit

der Verpfändung eine Religions-Veränderung vorgenommen werden können / auch andere Strittigkeiten mehr entstanden / so ist der Status Anni 1624. Krafft errichteter Spanischer Capitulation, und solcher gestalt vornehmlich wider die Catholische angenommen und beybehalten worden. NB. NB. wegen der Herrn Reformirten aber war nicht nothwendig dieses Jahr zuerwehlen / weilen die Evangelisch-Lutherische schon vermög derer wieder sie Anno 1566. und 1576. & seqq. itterirter Käyserlicher Mandaten und der Reichs-Ständen wiederholter Restitutions-Aufflagen / so wieder Se. Chur-Fürstl. Durchl. den 3ten eingerichtet seynd / ein folglich wieder alle bey seiner und des Herren Pfaltz-Administratoris Casimiri vorgenommenen Religions-Veränderungen beharren Statt finden / also aus diesen und anderen mehrsamlichen Ursachen gnüglich versichert gewesen / und dahero mercklich diese Worte cæterisque id desideraturis, auch allen denen die solches Verlangen würden / ꝛc. Nachdencklich beygefüget / folglich hiedurch die gantze freye Wahl dieses Jahrs 1624. ob solches mehr vorträg- oder eine andere Zeit mehr nützlich und dienlich sey / nachgelassen und solcher massen Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz wieder die Chur-Pfältzisch-Reformirte / sonst geführtes Argumentum affirmativè, non verò negativè conceptum bekräfftiget worden. Also hieraus dieser Rechts-bündige Schluß inferirt werden muß: was die Lutherische Anno 1624. in Possessione gehabt / daß sie solches behalten / übrigens aber auch in hiebevorigen alten Rechten / nach obangeführten Gründen / ohn beinträchtiget verbleiben müssen. Wohin auch abziehlet Dn. Ludovicus Consiliarius Brandenb. und Professor Hallensis in Meditat: ad Instrum. Pac. Cæs. Suec. Spec. 1. Art. 4. §. 8. pag. 54. lit. Z. ibi.

*Non adeò strictè ad communem legem art. 5. §. 31. exigendum esse ut possessione etiam anni 1624. quò nullam habuere, stare eos oporteat. Nam quodnam esset hoc ludibrium NB. Subditis Palatinis Art. 4. §. 13. Singularem potestatem facere fruendi plenissimè, NB. tota transactione de compositione grava-*

*gravaminum, si possessio illorum* 1624. *metienda esset, quam hoc tempore nullam habuisse omnibus constabat? NB. quis hæc absurda & vana Paciscentes voluisse dixerit? Item pag.* 69. *Art.* 4. §. 14. *lit. B. NB. Atque hæc explicatio necessariò retinenda, ni dicere velimus, quod nefas summos Paciscentes verbis ludibrium miseris dare, re autem, verâ ipsorum bono & securitati futuræ constituere nihil voluisse.*

Zu Teutsch:

Es muß nicht so eigendlich nach dem gemeinen Gesetze erfordert werden / daß die Chur-Pfältzische Unterthanen auch an dem Besitz des Jahrs 1624. verbunden und gehalten seyn solten: NB. Dann was wäre das vor ein Spott? man will absonderlich denen Chur-Pfältzischen Unterthanen Art. 4. §. 13. die Macht lassen vollkömmlich des gantzen Vergleichs und Vereinigung der Beschwerden zu geniessen / wann deren Besitz nach dem Jahr 1624. eingerichtet werden solte / da doch allen bekant war / daß sie damahls keinen Besitz gehabt: wer wolte sagen daß solche ungeräumte und vergebliche Dinge / die Herrn Paciscentes oder Frieden-schlüssere beliebet haben solten? Item diese Außlegung muß nothwendig behalten werden / wann man nicht / welches sehr unrecht / sagen wolte / die hohen Herrn Paciscenten oder Frieden-schliessere hätten nur mit Worten die Armselige verspotten / in der That aber ihnen nichts zu gut / und zur künfftigen Sicherheit nichts verordnen wollen / welches ein absurdum! daß die Herrn Chur-Pfältzisch-Reformirten Anonymi wohl behertzigen solten.

Dahero auch (zweytens) der angezogene Puffendorff denen Anonymis nicht verträglich seyn kan / massen er lib. 18. §. 107. nur anführt / daß die geistliche Güter / welche die Spanier und Bäyern eingenommen / und hernach auf die

„ die Jesuiten und theils andere kommen wären / nebst der
„ Religion zu der Evangelischen Vortheil in vorigen
„ Stand gesetzet werden müssen. Meldet auch inson-
„ derheit von geistlichen Gütern / und verstehet durch
„ die Evangelische vornemlich die Lutheraner / wei-
„ len die Schwedische Herrn Plenipotentiarii derselben
„ Lehre zugethan gewesen / folglich die verba juxta con-
„ ditionem proferentium, auf ihre Glaubens-Genos-
„ sen nach obangezogenem Rechts-Gelehrten er-
„ klärt / und verstanden werden müssen. Wie er dann
„ auch solches aus berührtem Lib. 19. §. 100. satt-
„ sam geschlossen werden kan / woselbsten angeführet
„ wird / daß Carl Ludwig um die Königin in Schwe-
„ den sich wenig verdient gemacht / nähme deßwegen
„ seiner sich mit an / weilen denen benachbarten Für-
„ sten daran gelegen / daß Teutschland in vorigen
„ Stand wieder gesetzt würde. Wie kan dann gemel-
„ det werden daß in Ansehung der geistlichen Güter /
„ bey ihm altum silentium gewesen seye? Es verstehet
„ sich durch das ausbedungene freye Exercitium schon
„ selbsten / daß die Einkünffte und geistliche Güter
„ hierunter mit begriffen seynd / wie bereits oben an-
„ geführet worden. Qui concedit antecedens, vult etiam
„ consequens. Wer das vorhergehende annimt / will auch das
„ nachfolgende. Wie durch angezogenes der Anonymo-
„ rum

Consil. Marpurg. 17. Vol. 3. Num. 53. add. Cothm. Resp. juris 75. n. 40. & Responf. 8. n. 4. & 5.

bekräfftiget wird / wie dann auch jetzige Königl. Maj. in Preussen / und Churfl. Durchl. zu Brandenburg / in der gründlichen Vorstel-lung auf das an Ihre Röm. Käyserl. Majest. wider sie / unter dem Abtheylichen Quedlinburgischen Namen / sub dato den 6ten

Nov.

Nov. Anno 1699. in offentlichem Druck ausgelassenem Schreiben / und Inſ. de Anno 1701. ad n. 35. B. fol. 46. in verb.

**Jetzo nicht frey stehet solches** Salarium **zu mindern oder gar vorzuenthalten / weilen es eine** Causa maximè favorabilis **ist / und niemanden sein Amt** damnos **seyn kan / zumalen da ausgemachten Rechtens /** quod is qui sentit onus laboris, sentiat etiam commodum Salarii. Brunnem. ad l. 14. Cod: de suscept. in fin. durante quippe officio, præsumitur solidum Salarium promissum. id. Brunn. ad l. un. Cod. de præb. Salar.

Gegenseitigen Chur-Pfältzischen Anonymis allerdings wiederspricht / und daß ein Arbeiter seines Lohns würdig / und welcher die Arbeits-Last übernommen / auch den Nutzen erhalten solle / bekräfftiget; also nicht nothwendig gewesen / diese zur Salarirung und Unterhaltung der Evangelisch-Lutherischen Geistlichen und Schul-Bedienten gehörige Einkünffte / und zur freyen Religions-Ubung längst vorhero gewidmete geistliche Güter / absonderlich anzuzeigen / welches sich ohne dem stillschweigend verstehet. Expressio enim ejus quod tacitè inest, nihil operatur, & res satis demonstrata, frustra demonstratur, meldet der von Chur-Pfältzisch Reformirten angezogene Cephal. Consil. 328. n. 4. & Consil. 185. num. 8. add. Consil. Marp. Vol. 1. Consil. 28. n. 108. Treutl. Vol. 1. Consil. 20. num. 88.

Es ist gnug daß gegenseitiger Geständnüß nach / die Evangelische Stände insgemein geklaget / daß unter anderu auch die Geistliche Gefälle hinderhalten worden / wie die Anonymi selbsten den Londorp. in Continuat. Tom. 2. cap. 144. zu dessen Behauptung anziehen / also hieraus / zumahlen keine außtrückliche Außnahme in Ansehung der Chur-Pfältzisch-Evangelisch-Lutherischen Befindlich / sattsam zu schliessen / daß sie generaliter auch die Geistliche Einkünffte und Güter / nicht aber allein das Religions-Exercitium in hiebevorigem alten Stande beybehalten wollen;

len; Also auch denen Heidelbergischen Anonymis nicht behülfflich seyn kan / daß disseitiges Allegatum ex Puffendorffio und dessen Verteutschung angefochten werden wollen; Massen ja hieraus sattsam erhellet / daß durch die freye Religions-Ubung / auch die Einkünffte und Geistlichen Güter verstanden worden. Dann so dies nur allein außbedungen wäre / so folgete daß die Geistliche aus denen Einkünfften und Geistlichen Gütern keine Salaria gehabt und also von dem Winde leben müssen / da doch das Contrarium die Stadt Oppenheim / Creutznach / Daimbach und andere Oerter bekräfftigen / wie die Chur-Pfälhisch-Heidelbergische Reformirte in der angemasten Wiederlegung disseitigen Memorial. pag. 9. sub. lit. L. selbst anführen / auch die ohne Jahr und Tag angezogene / und originaliter zum Vorschein noch nicht gebrachte Capitulation (so zwischen Hertzog Ludwig Philipsen und dem Reichs-Cantzler von Ochsenstirn errichtet seyn soll / und wieder sie als Anführende in wiedrigen Puncten vielmehr opponirt werden kan) sub lit. C. von Einkümfften und Geistlichen Gütern der Evangelisch-Luterischen Geistlichen außtrückliche Meldung thut / und solche Majori parti, so diese in Schwedischen Zeiten ohnzweiffentlich constituiret / zueignet / daß aber hievon durch den Westphälischen Frieden-Schluß abgegangen oder vielmehr derselben Verbündlichkeit in der Chur-Pfaltz / wie aus obangezogenem Bückisch geschlossen werden kan / von denen Schwedischen Herrn Plenipotentiariis nicht agnoscirt worden / noch selbe sich hierauf verweissen lassen wollen / so verrathen hiedurch die Herrn Anonymi selbsten ihr Spiegel-klares Unbefugnuß: massen dann Art. 5. §. 1. der Passauische Vertrag und Augspurgische Religions-Frieden / nebst dessen Confirmation 1566. 1570. 1613. & und sonst schlechter dings bestättiget mithin solcher gestalt was in obbemelter angeblicher Capitulation in währender Kriegs-Zeit / aus denen Einkünfften und geistlichen Gütern / denen Reformirten frey gelassen / dadurch wieder benommen worden / und zwar nicht ohne Ursach weilen Gustavus Adol-

phus die freye Disposition reservirt hat/ wie erscheinet aus dem Puffendorff. Lib. 4. §. 4. fol. 62. ibi: Hæ conditiones Friderico proponebantur ut Augustanæ Confessionis in Palatinatu libertas foret, & interea is à solo Gustavo dependeret, de Cæteris deinceps pro temporum ratione transigendum:

Also ohne Special-Vollmacht/ welche niemahls zum Vorschein gebracht/ obbemelter Ochsenstirn dieses vorhergehende Pactum, und obberührte unumstößliche Käyserl. und Reichs-schlüssige Befehle/ und andere vor die Chur-Pfältzische Lutheraner streitende Rechts-Gründe/ nicht umstossen und veränderlich machen lassen/ noch jemahls diese Meynung hägen können/ es mögen auch die Herrn Anonymi die Verba Latina, in terea *is* nicht so wohl ad Fridericum, als ad Palatinatum referiren/ so immediatè vorhero/ und post Fridericum gesetzet ist; Wann solche auff diesen zuziehen wären/ und er alleine vom Gustavo Adolpho dependiren sollen/ so hat dieser ja auch ex Majoritate rationis mit dem Palatinatu disponiren können/ dessen Territorial-Recht in terminis concessis beneltem Friderici ossibus quasi inhærirt; Also was von der Dependentia omnimoda Subjecti gemeldet/ ad objectum tanquam minus & ignobilius desto mehr zu referiren wäre/ und gleichviel ist/ ob metonymia subjecti pro adjuncto vel vice versâ considerirt wird; Ob nun solche Figuram die Herrn Geguere nicht so wohl als Latein und dessen Verteutschung verstehen/ oder wie glaublicher/ die Unwissenheit vorstellen wollen/ lässet man dahin gestellet seyn: Wobey aber doch nicht vergessen soll werden daß dissеits obberührte Capitulation weder in actis publicis Londorpii, oder Theatro, oder Diario Europæo angetroffen werden können/ sondern nur in Theatro Europ. ad Annum 1632. pag. 768. von einem Immissions-Decret, sub dato den 28ten Martii 1632. gedacht/ und solches nur auf die Pfaltz Simmern/ Lautern/ Kirchberg/ samt der vormals verpfändt gewesenen Stadt Creutznach und andern zugehörigen Dörffern/ (als Gensingen/ Langen Lohnshenn/ Dreysseu/ Rüddesheim/ Münster) gedeu-

tet werden könte/ welche ehdeme Hertzogs L. Philippen/ wie auch Hn. Marggraff zu Baden mit zuständig/ und über 10. Jahre bey damaligen Krieges Troublen juxta D. Pareum Reform. in Hist. Palat. dicto Lud. Philippo 1632. dedicata pag. 370. §. 18. num. 8. benommen gewesen/ folgsamauf die unmittelbar Chur-Fürstl. Unter-Pfaltz und hierunter begriffene Städte nicht so schlechterdings dergleichen special-Convention, wenn gleich solche originaliter vorgezeiget werden könnte/ woran annoch sehr gezweiffelt wird/ extendirt werden möchte; worinnen obberührter Gustavus Adolphus die Dependens, wie auch die unumschrenckte Religions Freyheit/ so wohl wegen der Einkünfften als geistlichen Gütern reservirt und exercirt/ auch von obbesagtem Hertzog L. Philippsen/ daß die völlige unbedingliche Religions-Freyheit cum annexis an dieser angeblichen special Capitulation gebunden/ und in der Chur-Fürstl. Unter-Pfaltz nicht restringirt sey/ durch die zu Heydelberg damahls zugestandene Hospital-Kirch/ und mehrsamlicher Concession zu Tag geleget/ hiernechst aber nach Ihre Königl. Majest. tödlichen Hintritt retractirt/ auch auf Befehl beneldeten Herrn Ludewig Philippen damaliger Pfarr Tolbier/ welchen sowohl als dasigem Diacono gewisse Salaria constituiret und resp. renoviret worden/ in einer verdeckten Kutschen gesetzet/ und weggewiesen worden/ also destoweniger eine verbündliche Obligation aus einer nicht gehaltener temporal-Convention auf die Chur-Fürstl. unmittelbare Unter-Pfaltz erwachsen können/ wobey wohl anzumercken ist/ daß in obvermeldtem Londorpio, wegen der Religions Ubung und geistlichen Gütern/ daß solche obbemelter massen Ausbedungen wären/ nicht einmal specificè etwas angeführet worden/ limitata igitur causa, effectum producit limitatum, nec limitatum extendi debet ultra terminos limjtationis, ac limitata voluntas non est trahenda extra suos terminos, nec consensus subest in his, quæ limites actus excedunt & dispositum in uno, denegatum intelligitur quoad alia, uti deducit alleg.

Treutler. Vol. 1. Consil 20. num. 63. 64. 69. 70.

Also

Also weder der angezogene Riccius in suis Collectaneis, noch Franchis in Decis. Neapolit. denen Herrn Reformirten einiges vorzüchliches Recht in vermeinter gleichmässiger Nothwendigkeit so ein besseres Recht und bonâ fide acquisitam possessionem præsupponirt, zueignen können; Beydes aber in diesem Fall fehlet / auch bemeldete Authores hievon nichts / sondern theils de muliere Neapolitanâ extraneo nubente & alimentis præstandis &c. asseriren / und ob gleich die Herrn Reformirte der Evangelisch-Lutherischen angezeigte grosse Anzahl auf 19. tausend Seelen restringiren / und vermindern wollen / so können sie doch wieder die Kundbarkeit nicht außrichten / weniger kan denen Consistorialen schädlich seyn / da sie zu Regenspurg einen ziemlichen Anzahl der bißhero besoldeten Geistlichen anzeigen wollen / welche doch nicht unmittelbahr unter der Chur-Pfaltz begriffen / sondern wie sie selbsten nicht abredig seyn können / von denen benachbahrten Adelichen ihren Unterhalt und dasselbstigen Gefällen haben; Hingegen ist unlaugbahr / daß in Chur-Pfältzischen Städten und Dörffern auff 33. Evangel. Lutherische unbesoldete Prediger ohne 16. Schul-Bedienten und Kirchnern befindlich vid. Num. 1. welche zeithero an den Hunger-Tuche nagen / und sich elendiglich behelffen müssen. Es ist auch zuverwundern / was sub Num. 3. von denen beyden Terminis ferner ungründlich angeführet / und solche auff die Evangelisch-Lutherische gezogen werden wollen; Es betrachten doch selbige nur die öffentlich-gedruckte Beantwortung der Augspurgischen Confession zugethanen Herrn Chur-Fürsten und Ständen auff die von ihro Chur-Fürstle Durchl. zu Pfaltz dem Königl. Preusischen und Chur-Brandeburgischen Herrn Envoyè extraordinair Freyherrn von Bötzlar sub dato Düsseldorff den 18. Martii. Anno 1700. ertheilte Resolution und zwar pag. 109. ibi:

Es decidiret aber obiger S. anders nichts / als daß der Terminus des 1624. Jahrs denen restitutis ex Capite Amnestiæ nicht præjudiciren solte / und stehet gar nicht darbey / hat auch die Meynung niemahlen gehabt / daß subditi ex Capite

Amnestiæ deßhalben nicht solten der Beneficiorum theilhafftig seyn / die andern Art. 5. §. 31. gegeben worden. Solchergestalt wären in hoc Art. jene deterioris Conditionis, als diese / welche doch ob Amnestiam generalem majorem favorem vor sich haben. Mit einem Wort / es ist in dem §. Terminus autem bloß um den Terminum zu thun / und daher fundiren sich in diesem lege subditi Palatini ex statu suo qui ante Motus Bohemicos fuit, und weisen damit der Landes-Herren anmaßlich Jus reformandi ab / item pag. 121. ibi, Wann er auch denen allhier angeführten Augspurgischen Confessions-Verwandten dero Religions-Exercitium an Enden und Orten / wo sie es Ann. 1618. nicht gehabt / eingeräumet / ist solches krafft Instrum. Pac. Westphal. Art. 4. §. 19. ibi: Cœteriſque id desideraturis geschehen.

Woraus dann Sonnen-klar erhellet / daß die Evangelisch-Lutherische nicht nur bloßhin nach der Observantz des Jahrs 1624. sondern auch ex Capite Amnestiæ vel ex Clausulâ aliundè restituiret / und denenselben frey gelassen worden / ihr voriges altes Recht zu suchen / auch nach Gutbefinden des Ann. 1624. sich zu bedienen / also was oben aus der Heydelbergisch-Reformirten anmaßlichen Refutation pag. 9. lit. L. von denen Evangelisch-Lutherischen zu Creutzenach / Oppenheim / Deinbach und anderstwo von Chur-F. Carl Ludewigen / und Carln Salarirten Geistl. angeführet worden / nicht ex gratiâ, sed obligatione herrühret / auch bestärcket ferner obiges obberührter Dn. Ludovic. Chur-Fürstl. Brandenb. Rath und Professor Hallensis dessen Dn. Consil. Brand. Cortreus in Lehenmann. supplet. & continuat. part. 1. Probl. 13. Diss. Jurid. polit. de Constit. Religion. §. 1. usque 7. & seqq. gedacht / und insonderheit causam Palatinam Religionis & Reditum umständlich deducirt hat in Meditationibus ad Instrum. Pac. Cæsar. Suecic. spec. 1. Art. 4. §. 3. in not. Lit. A. & §. 6. lit. P. pag. 38. 45. 49. item §. 8. Lit. Z. pag. 54. & seqq. wie bereits oben angeführet

führet worden/ worbey in Erwegung gezogen werden kan Art. 5. §. 25. Lit. H. pag. 312. & 313. ibi:

Quæſitum eſt, an huic legi locus etiam ſit, ſi inter ipſos Auguſtanæ Confeſſionis Status de ejuſmodi Bonis Eccleſiaſticis corumque poſſeſſione lis vertatur, ſanè ſi hujus Articuli noſtri V. præfationem ſeu rubricam, uti vocant, inſpiciamus, de iis gravaminibus ſaltem conventum tranſactumque dicitur, quæ inter utriuſque Religionis Electores, Pcincipes & Status vertebantur, ſed tollere omnem dubitationem videtur, facta inter hunc §. & ſequentem oppoſitio ſtatuum Auguſtanæ Confeſſionis & Catholicorum: ubi in ſingulis ſeparatim ſtatuitur, quid uni parti contra alteram ſit juris. Et porrò cum per Pacem Weſtphal. ex illo Decretorio Poſſeſſionis Termino ea ſaltem jura & actiones ſint extincta, quæ partes utriuſque Religionis invicem exercere mutuò poterant, non verò, quæ ex una Parte alius adverſus alium habet: Nam ſecundum §. 2. Art. 5. non fit Reſtitutio omnium Electorum, Principum & Statuum cujuſcunque Religionis, ſed utriuſque Religionis Manifeſta oppoſitione, quâ ſignificatur ex Art. 5. Inſtrum. Pac. Actiones & Remedia dari, ſed uni parti adverſus aliam, non autem uni alterive inter ſe:

## In Teutſcher Sprach:

Es iſt die Frage entſtanden/ ob auch dieſes Geſetz ſtatt finde/ wann unter den Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten-Ständen von dergleichen geiſtlichen Gütern und derſelben Beſitz geſtritten wird. Gewißlich wann man dieſes unſers 5ten Artic. Vorrede oder Rubric, wie ſie ſolches nennen/ anſiehet/ ſo wird nur darinnen gemeldet/ daß von ſolchen Beſchwerden gehandelt/ und verglichen worden ſey/ welche zwiſchen beyderley Religions-zugethanen Chur-Fürſten und Reichs-Ständen entſtanden. Alleine/ es ſcheinet/ daß allen Zweiffel auffhebe/ da bey dieſen und folgenden §. die gegen einander Stellung der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten und Catholiſchen Ständen geſchehen: worinnen

nen bey jeden absonderlich gesetzet wird / was ein Theil wi-
der den andern vor Recht haben solte / und ferner werden
durch den Westphälischen Friedens-Schluß durch diesen de-
cretorischen oder ausschliessenden Besitz-Termin / nur dieje-
nigen Rechten und Klagen auffgehoben / welche die Par-
theyen beyderley Religion unter andern zugleich gebrauchen
könten / nicht aber diejenigen / welche einer von einerley
Parthey wider den andern erlanget: Massen nach den §.
2. Art. 5. die Wiedereinsetzung aller Chur- und Fürsten und
Reichs-Ständen nicht jedweder / sondern beyderley Religion
geschiehet / mit klärlicher Oppositiõn und gegen einander
Stellunge / wodurch angezeiget wird / daß aus dem Art.
des Friedens-Instrumenti, die Klage und Rechts-Mittel
nachgelassen werden / einem Theile wider den andern / nicht
aber einen oder den andern unter sich selbsten.

Aus welchen dann offenbahr ist / daß weder Anno 1618.
noch 1624. von denen Herrn Reformirten den Evangelisch-
Lutherischen tanquâm Decretorius und aller Rechten außschließ-
lich opponiret / noch der Effectus Amnestiæ, schlechter dings wieder
dieselbe privativè angezogen werden könne; Wie er dann auch
die Differentias specificas Restitutionis ex Amnestia & Gravaminibus
umständlig angezeiget und neun Unterscheide angeführet hat / ad
Art. 5. §. 2. lit. L. pag. 206. & 207. woselbsten er meldet / daß
die Amnestia von den Feinden zugefügte feindliche Beleydigun-
gen corrigire und auffhebe / auch insonderheit die Beleidigung /
außgeübte Injurien / und Schäden betrachtet werden müssen /
welche in Ansehung des Böhmisch- und Teutschen Krieges-Ver-
bündnüssen verursachet worden / sonsten aber die Restitutio ex
Amnestiâ nicht zu erhalten / sondern mit ordentlichen Rechts-
Ansprüchen wider den Gegentheil zu suchen wären.

Ferner müste erwiesen werden / daß die Injurien und Schä-
den von gegenseitiger Kriegführender / nicht aber von seiner
Parthey verursachet worden. Per Art. 2. ibi:

Ab

Ab una vel altera uttrò citroque hoſtilia facta ſunt, item: Art. 3. §. 1. ibi: ab unâ vel alterâ parte &c.

ſo erfolgte auch die Reſtitutio ex Capite Amneſtiæ in den jenigen Stand/ welchen einer ante Deſtitutionem gehabt/ oder haben können/ und wäre nicht ſchädlich/ wann einer ſein Recht vorhero nicht völlig gebrauchet hätte/ entweder wann er hieran von einem andern verhindert worden/ oder die Gelegenheit ſein Recht zu exerciren nicht gehabt/ oder wann es ihm auch dieſes zu gebrauchen nicht gefällig geweſen/ ſchlieſſet alſo bey dem neunten Unterſcheid/ in verb.

Ultima Differentia ante alias loco præcipuo notanda, quod tales Reſtitutiones ex Amneſtiâ omnes & ſingulæ intelligendæ ſunt ſalvis Juribus quibuscunque ſivè reſtituenti ſive reſtituendo, ſeu cuivis tertio competentibus, in Bonis reſtituendis, ſive Eccleſiaſticis/ ſive ſecularibus, ſalvis item litis pendentiis quibusvis in Dicaſteriis ſeu immediatis vertentibus. Der letztere Unterſcheid iſt vor allen Dingen am meiſten anzumercken/ daß dergleichen Wiedererſtattungen aus der Amneſtie und ewigen Vergeſſenheit aller Kriegs-Beleydigungen allſämmtlich und jedwede zu verſtehen ſeynd/ mit Vorbehalt jedweder/ ſo wohl denn wieder erſtattenden/ oder welchen die Erſtattung geſchehen ſolle/ oder einer jeden dritten Perſohn zuſtehender Rechten in denen wieder zuerſtattenden entweder geiſt- oder weltlichen Gütern/ ingleichen mit Vorbehalt der Rechts-hängigen Sachen/ welche in jedweden immittel- oder mittelbahren Gerichten geführet worden.

Welches auch Dn. Imperat. Ferdinandus in arctiori modo exequendi Anno. 1649. den 2. Martii in verb.

Quoad punctum Amneſtiæ cum reſervatione jurium reſtituentis & reſtituendi, in den Stand/ darinnen ſie ſich ante hos motus bellicos befunden ꝛc.

angezeiget/ auch fernerweit bekräfftiget der Friedens-Executions-Haupt-Recels zu Nürnberg 11. (21.) Septembr. 1649. §. 3. doch

mit Vorbehalt derselben in puncto Amnestiæ factâ prius Restitutione, die in beyliegender Designation lit. A. specificirte; worzu conjungiret werden kan / der Recessus Imperii de Anno 1654. §. den zweyten Punct 191. ibi:

Vörderst aber sollen die erforderten Requisita Restitutionis &c. dem Religions-Frieden gemäß / ꝛc. addat. Londorp. libr. 6. Cap. 166. pag. 87. & 97. ubi informatio facti, in Sachen des Dom-Capitels zu Magdeburg / wieder die Herrn Grafen zu Mansfeld / ꝛc. ꝛc. ibi:

Quia Amnestia concernit saltem partes Belligerantes, qui sibi invicem hostes fuere, ubi alter alteri ceu Hosti, quâ vi quavè Injuria Occasione Belli Bohemici & Germanici, eripuit Possessionem, ad cujus Restitutionem nunc ob generalem Amnestiam tenetur, &c. Weilen die Amnestia nur die Krieg-führende Partheien betrifft / welche mit einander Feindseligkeit gehabt / da der eine dem andern / als Feind mit Gewalt oder Unrecht in Betracht des Böhmisch- oder Teutschen Krieges den Besitz entzogen hat / zu dessen Wiedererstattung er nun wegen der ins-gemeinen ewigen Vergessenheit verbunden ist ꝛc. Addat. Ulricus Obrecht: in expos. Instrum. Pac. ad art. 3. §. 2. ibi: Notandum est, quod hæc Amnestia facta sit, secundum normam interdict. possess. ita ut ante omnia dejecti quidem sint restituendi, salvis tamen juribus quibusvis in petitorio competentibus. Auf Teutsch: Es ist anzumercken / daß diese Amnestie geschehen nach Art des interdicti possess. des rechtlichen Besitz-Mittels; Dergestalt / daß vor allen Dingen die entsetzte zwar wieder in vorigen Stand gebracht werden müssen / jedoch mit Vorbehalt aller Rechten / welche in dem Petitorio und Haupt-Sache zu stehen. Add. Puffendorff. lib. 18. §. 95. p. 644. B. it. Londorp. Act. Publ. Tom. 5. libr. 2. Cap. 120. p. 1082.

Wie wollen dann solcher gestalt die Chur-Pfältzisch-Reformirte ex Capite Amnestiæ wieder die Evangelisch-Lutherische etniges

Restitutions- und Possessions-Recht stabiliren? und dieselbe aller Einkünffte und geistlichen Gütern priviren können? da doch nur der Effectus privationis contra Catholicos Belligerantes allegiret werden mag; Dahingegen ist in obbemeldetem Reichs-Abschiede des Religions-Friedens/ absonderlich gedacht/ und dieser förderlichst der Amnestiæ anhängig gemacht/ folglich dadurch sattsam angezeiget worden/ daß hiernach die Evangelisch-Lutherische ihr vorzügliches Recht/ welches sie wegen der schlechten Zeit/ und der Reformirten Macht nicht völlig erneuern und prosequiren können/ rechtlicher Ordnung noch suchen/ und solchergestalt/ der Weg Rechtens/ so durch den Böhmisch- und Teutschen Krieg verschlossen gewesen/ und das Jus possidendi impediret worden/ eröffnet/ folgsam die Käyserl. Befehle und von denen Reichs-Ständen wiederholete Restitutions-Aufflagen zu erneuern/ und alles in vorigen Stand wieder zu setzen/ frey gelassen seyn solte/ welches der Herr Coccejus Königl. Preussischer und Chur-Fürstl. Brandenburgischer Rath und vornehmster Professor zu Franckfurt an der Oder/ auch vormaliger Chur-Pfältzischer Regierungs-Rath/ Revisions-Assessor und Professor, Decretal. Pandectar. & Jur. Gent. Ord. zu Heidelberg/ ꝛc. allerdings bekräfftiget

In Disput. Jur. Gent. de postlimin. in Pac. & Amnestia, Sect. 4. §. 2. 5. 6. præsertim §. 8. ibi: At si ex aliâ Causa, quàm ex quâ Bellum secutum est, processit Injuria, vel debitum, id huc non pertinet, quia ex alia Causa est, quàm de quâ per Amnestiam transactum est: Veluti, si quis ante Bellum privato odio spoliaverit, &c. &c.

Aber wann aus einer andern Ursache/ als wodurch der Krieg entstanden/ die Injuria und Beleidigung oder Schuld herrühret/ dieses gehöret nicht zu der Amnestie, weilen es aus einer andern Ursach herstammet/ als wovon durch die Amnestie ein Vergleich getroffen worden; gleichwie/ wenn einer vor dem Kriege aus einem privat Haß geraubet oder weggenommen hat.

Welches auch fernerweit Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Braun-denb. ꝛc. in obberührten Diario Europ. part. 42. pag. 79. ibi:

**Und ist der Herren** Compaciſc**enten** Intention **bloß gewe-sen / wie das** Rubrum **und** Nigrum, **so mit** Rubro corre-ſpondi**ret / zur Gnüge ausweiſet /** de Bonis Eccleſiaſticis mediatis **und zwar denen /** quæ Cauſam gravaminibus & Bello occaſionem inter utriuſque Religionis Status dederunt.

Item part. 44. pag. 108. ibi: **Ob nun ein** Spoliatus, **der** an-te motas Controverſias Religionis **vor** 1512. **des Seinigen beraubet worden / nicht mehr denen** Reſtituendis ex Ca-pite Amneſtiæ **zu vergleichen / als denen / welchen die Augſpurgiſche** Confeſſi**ons-Verwandten ihre Klöſter** ſub prætextu Religionis **entzogen / läſſet man alle Welt** judici**ren.**

**umſtändlich bekräfftiget / und inſonderheit** pag. 77. 81. item pag. 83. 85. 88. 93. & ſeqq. **behauptet / daß die / vor dem Böhmiſchen und Teutſchen Kriege entſtandene** Proceſſus Litiſpendentien / **durch den Weſtphäliſchen Frieden-Schluß** tacitè **nicht auffgehoben ſeyn könten / ſondern** expreſsè **mit deutlichen Worten zernichtet und auffgehoben ſeyn müſten. Wo iſt nun aber in demſelben befind-lich? daß die von** Frider. III. Anno 1563. & ſeqq. **vorgenommene Religions-Veränderung und deren anbefohlene** Caſſation **gut ge-heiſſen und beſtättiget / mithin die Käyſerliche Befehle und der Reichs-Stände** Reſtitutions-**Aufflagen dergeſtalt entkräfftet wor-den / daß denen Evangeliſch-Lutheriſchen dieſe ferner zu** urgiren **nicht frey gelaſſen ſeyn ſolte ?** NB. NB. ubique eſt altum ſilentium! & jubebit etiàm quieſcere Plato! **Wo iſt auch der Chur-Pfältziſch-Reformirten Vorgeben Rechts-gebührend erwieſen / daß die Geiſtl. Renthen und Gefälle vor mehrbemeldeten** Frideric. III. **bereits Anno 1563. dergeſtalt eingetheilet geweſen / daß ſie alle zu milden Sachen der Chur-Pfältziſch-Reformirten Religion ver-wendet ſeyn ſolten? Es iſt oben ſchon berühret / daß nur einige Catholiſche und Lutheriſche Oerter zu** reformi**ren / unternommen wor-**

worden / es hat auch dessen Herr Sohn Churfürstl. Nachfolger / nemlich Ludovicus V. in seiner obberührten Kirchen-Ordnunge klärlich angezeiget / daß die angemaste Reformation nur wenig betroffen / und die meisten Evangelisch-Lutherische Geistliche und Unterthanen übrig gewesen / hat er also so wohl obberührten Käyserl. Befehlen / und der hohen Reichs-Ständen Aufflagen / wie auch seines Herrn Vatters Frideric. III. ohnlängst vor seinem Ableben Anno 1575. errichteten letzten Willen / worinnen er sich obberührter massen / zur Evangelisch-Lutherischen Religion / derselben Confession, Apologiæ, und Concordien Buche / mit Hertz und Mund bekennet / und alles in diesem Stande zuerhalten / seinen Erben absonderlich dem Chur-Nachfolgern nachdrücklich aufferleget hat / sich ebenfalls gemäß bezeiget / da er schlechterdings den unverfälschten Lutherischen Stand zu erneuern / und was diesem zu wieder eingeführet / zuändern sich angelegen seyn lassen / dessen Herr Vatter aber ist diese Reformation und die Entziehung der Geistl. Einkünfften nach angezogenen Religions-Frieden de Anno 1555. §. Dieweilen auch ꝛc. nicht wieder seine der Augspurgischen Confessions-Verwandten / nachgelassen gewesen / wie allschon oben sattsam behauptet / auch in dem Wahrheits-Spiegel ex ipsâ pace Religionis & Westphal. und Consil. Brandenb. Herold. & gravam. statuum An. 1640. & seqq. contra Catholicos, non verò inter protestantes deduciret worden; Wie kan es dann denen Chur-Pfältzisch-Reformirten lächerlich vorkommen / was solcher gestalt de prohibitione alienationis Bonorum Ecclesiasticorum angeführet ist? vielmehr möchte fast der allegirte Klock. Tom. 1. Consil. 152. risum moviren / so Tom. 1. nur 53. nicht aber 152. Consilia hat / consequenter non entis nullæ qualitates aut accidentia seyn / noch daraus allegata opponiret werden mögen / zumalen auch Tom. 3. Consil. 150. n. 146. de privatione habitus nichts anzutreffen / sondern nur gehandelt wird: Quando ratio legis generalis & Decisio specialis, quod tum ratio loco legis sit, & Decisio pro exemplo habeatur & non arctet regulam sive dispo-

dispositionem & n. 144. quod semper causa finalis & ratio contrahendi seu disponendi etiam tacita vel præsumta attendi debeat, quia regulat, declarat vel ampliat, aut restringit omnem Dispositionem, ideoque potius ratio & causa verborum spectanda, quàm verba ipsa & porrò num. 150. quilibet præsumitur potius velle facere id, quod sibi est utilius, welche rationes gäntzlich wider die Chur-Pfältzisch-Reformirten streiten / und ex causa impulsiva & finali Successorum & Statuum Evangelicorum allerdings geschlossen werden kan / daß sie denen Evangelisch-Lutherischen mit Confirmation des Religions-Frieden und sonsten mehr favorisiren / als derselben alte Gerechtsame invertiren wollen / zumalen oberührter massen Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Carl Ludewig und andere sich wenig um die Königin Christina / aus vielen denen Historicis wohlbekannten Ursachen verdient gemacht / auch vorhero sowohl mit Frider. V. als dem Herrn Pfaltz Administratore Ludewig Philippen omnimoda libertas Relig. Lutheranæ in Palatinatu Electorali expressè stipuliret / anbey von Carl Ludewigen sanctè promittiret worden / und daraus die Königlich-Schwedische vornehmste final-Ursache gnüglich conjecturiret werden kan / vid. alleg.

Puffend. libr. 26. ad Ann. 1633. pag. 102. ibi: ut sacra ad formam invariatæ Augustanæ Confessionis per inferiorem Palatinatum libera sint. Porrò quin jam Palatinus è Senatu quæsiverat cum ipsius liberi familiâ Regiâ orti sint, num ad ipsum Sueciæ an Germaniæ illos educare debeat? item ut Princeps *Sacra Lutheranorum amplexus* in Sueciam educetur, moribus ac linguâ gentis imbuendus, &c. Damit der Gottesdienst nach Art der unveränderten Augspurgischen Bekäntnusse in der Unter-Pfaltz freygelassen werden solte / ja es hat jetziger Chur-Pfaltz (nemlich Fridericus V. von dem Rathe zu wissen verlanget / weilen seine Kinder aus königlichem Geschlechte herstammeten / ob er solche zum Gebrauch des Schwedischen-oder Teusch-Landes aufferziehen solte? Item /

daß

daß der Fürst den Lutherischen Gottesdienst annehmen / und in Schweden aufferzogen / und in deren Sitten und Sprache unterrichtet werden solte.

Worzu ferner conjungirt werden kan Phann. in Hist. Pac. Westphal, lib. 4. §. 66. pag. 493. ad ann. 1647. ibi: addita pro religione Augustanâ Cautelâ in utroque Palatinatu libertati suæ linquenda.

Worbey wohl anzumercken ist / daß hierinnen von dem Exercitio reformatæ Religionis multò minus de Reditibus & Bonis Ecclesiasticis, quod Reformatis attributa esse debeant, nicht gemeldet worden / und dahero mit besserem Rechte entgegen gesetzet wird / der ex adverso sonst alleg.

Besold. in Thesaur. pract. sub voc. **Frey** estque verbum liberè, ejus significationis, quod alicui servituti non sit suppositum, & importat absolutam libertatem, quoad omnia, ita ut nihil sit exceptum, & notat quandam prærogativam absolutam & dominium & idem importat, quod plenè, sine aliquo impedimento & contradictione sine ullo onere vel obstaculo; adeò ut si actus per quemlibet minimum impediatur actum, liber non sit, & importat plenum jus in re ita quod nullum jus in eâ alteri competere posset.

Es ist auch leichtlich abzunehmen / warum nur der freyen Religions-Ubung nach der unveränderten Augspurgischen Confession, und der Reformirten Religion nicht gedacht worden / weilen damahl die Chur-Pfältzische Reformirte sich mehr Evangel. Lutherisch als Reformirt zu seyn äusserlich auffgeführt / wie aus mehrberührtem Puffendorffio und andern Historicis erscheinet / wie dann auch / da vorhero die Schwedische Herrn Bevollmächtigte NB. NB. und Evangel. Lutherische Reichs-Stände die Pfältzer Cassel- Anhaltische und andere ad beneficium pacis Religiosæ nicht admittiren und als Evangel. Lutherische erkennen wolten / obangezogene deutliche Erklärung auff die Augsp. Anno 1530.

1530. Ihro Käyserl. Majest. CAROLO V. übergebene Confession bewerckstelliget worden.

Worbey anzumercken insonderheit/ als die Chur-Pfältzische die Restitution ad annum 1618. verlanget/ die Schwedische Plenipotentiarii ihnen nachdencklich vorgestellet / daß sie solcher gestalten gestünden / daß sie in Pace Passavica & Augustana nicht includirt wären/ wie sie dann auch noch gestanden / daß sie tempore Pacis Passav. & Augustanæ nichts von den Geistlichen Einkünfften und Güter ingehabt / auch ratione derselben in Pace Westphal. von diesem Termino 1618. abstrahirt und specificè nicht præfigirt worden/ vid. exadverso citat.

Pfanner lib. 5. §. 41. pag. 598. ad annum 1648. ibi: anni 1618. statum commodum sibi esse aut die Lutheranis sibi subjectis celebrandi suis ritibus Numinis liberati cautione obstricturos, satis inde apparere responderunt Sueci, nullam per id tempus sinceram legitimamve pacis possessionem Reformatis fuisse, jungatur in antecedenti lib. 4. §. 16. exadverso citat. ibi Præcipuam altercationibus materiam præbebat restitut. terminus, quem quamvis ad annum 1624. produxerunt Evangelici, *ut tamen & iis subveniretur quos prior isto tempore ætas afflixerat.*

Daraus dann genüglich erscheinet / daß zwischen den Chur-Pfältzisch-Reformirten und Evangelisch-Lutherischen weder ann. 1618. noch 24. tanquam Decretorius stipulirt, sondern in verb. *ut tamen & iis subveniretur quos prior isto tempore ætas afflixerat*: Disseitige Chur-Pfältzisch-Evangelisch-Lutherische vornemlich verstanden / und deßwegen der Passauisch- und alte Religions-Friede principaliter confirmirt / also nicht einmahl von dämahligen Evangelisch-Lutherischen ingehabten Geistlichen Einkünfften und Güthern eine gemeinschafftliche Theilung denen Reformirten specificè zugestanden/ und solcher gestalt ratione Lutheranorum des termini 18. in Pac. Westphalica nicht expresè Art. 3. §. 1. & Art. 4. §. 13. erwehnet / mithin der effectus Amnestiæ contra

Catho-

Catholicos belligerantes extendirt worden / wovon also nachdencklich ferner schreibet ob allegirter

Ludovic. in Meditat. ad Instr. Pac. Cæs. Suecicum Spec. 1. pag. 49. Interea fateor planiorem sensum fuisse si possessio Friderici Vti, ante motus Bohemicos proxima pro mensura adhibita fuisset restituendorum, sed forsan habuerunt Paciscentes suas rationes nobis nunc incognitas cum ita transigerent add. pag. antec. 49. ibi sed ante motus Bohemicos non amplius retenta ad amissa, (scil. intuitu Amnestiæ) pertinent, quorum restitutio aliâ formulâ actionis quærenda erit, si utique in hæc jus tibi supersse existimas. Hæc illæ.

Worzu ferner conjungirt werden kan / der von denen Anonymis allegirte Moller / so nicht also / sondern Nicolaus Mylerus ab Ehrenbach heisset / de princip. & stat. pag. 725. n. 8. ibi. Proinde ii Principes & status Imperii qui Calviniana dogmata secuti fuerunt, qui communiter Reformati vocantur, publica hâc tranquillitate usque huc non gaudebant, cum expressa constit. Relig. verba contradicebant §. doch sollen alle ꝛc. multominus Princeps Calvinianæ Religioni addictus subditos suos Aug. Confessioni addictos in Religione turbare aut eis Calvinismum obtrudere poterat & pag. 9. inquit: exempla præterita in Imperio Romano Germanico, sive de jure sive de facto contrarium docuerunt, præcipuè cùm Elector Fridericus Palat. Anno 1566. ac postea Joh. Casimirus Tutor Elector: Calvinianorum dogma in Palatinatum introduxit.

Welches auch der von bemeldetem Mylero angezogene Friderus Mindanus. 1. de Processu C. 29. thes. 29. n. 3. bekräfftiget in verb. Exercitium August. Confessionis & Religionis plenissima ubique in sacro Imperio debet securitate gaudere: ita ut neque Cæsarea Majestas, neque Status, neque ullus alius alterum intuitu dictæ Religionis debellare, provocare, aut nullum Impedimentum in cursu & Exercitio Ministerii, Religionis & Ceremoniis Ecclesiasticis sub pœnâ in Constitut. expressâ creare debeat. Ferner deduciret ex Mindan. der ebenfals mit allegirte Dn. Lehen-

man. lib. 3. cap. 33. pag. 310. comprehendit Conſtitutio expreſsè tantum eos, qui vel Catholicam, Pontificiam vel Auguſtanam Auguſtæ Cæſari ex DEI verbo exhibitam Confeſſionem profitentur, cæteros excludit §. doch ſollen alle andere/ ſo obgenannten beyden Religionen nicht anhängig/ in dieſem Frieden nicht gemeinet/ ſondern ausgeſchloſſen ſeyn.

Nicht weniger confirmirt obiges Rumelin. in Aur. Bull. part. 3. Diſſert. 2. Coroll. 2. & 3. pag. 739. in addit. lit. a. ibi: De Calvinianis quod à pace Relig. excluſi ſint, tradunt unanimiter ultra allegatos in p. 2. Diſſ. 5. Coroll. 5. item pag. 741. Coroll. 3. in adddit. ibi:

Calvinianorum ideòque religio hucuſque in Imperio Romano tolerata fuit, ac etiamnum toleratur; Non quidem activè, ut ſubditis invitis Religionem ſuam obtrudere queant, quamvis hoc injuria in palatinatu & alibi factum fuerit, ſed paſſivè ſaltem i. e. ut tolerentur nec inquietentur. Quò incidit Reſponſio Statuum ad reſolut. Imper Maximil. II. eidem 26. Maj. Anno 1566. exhibita apud Lehman. de Pace Relig. lib. 3. cap. 7. fol. 33. Quis enim ipſis Pacem Politicam invideret? teſte ipſo B. Luthero, ſub cujus clypeo Calviniani ſatis tutè latuerunt, & adhuc hodie latent. add. Limn. 1. J. P. c. 13. n. 32.

Inſonderheit hat obiges weitläufftig ausgeführet der ebenfals von Myler. mitcitirte

Cranius de Pace Relig. Jur. Rom. Imper. ſervand. Diſſert. Jurid. politic. problem. 13. pag. 125. uſque 162.

Woſelbſten er pag. 145. aus der Reformirten publicis Scriptis beglaubet derer ſelbſtiges Geſtändnuß/ daß ſie weder unter der Augſpurgiſchen Confeſſion begriffen/ noch durch den Religions-Frieden verſichert/ und darauf ein Vertrauen ſetzen könten/ auch ferner deduciret pag. 160. item pag. 162. ibi:

An vigore hujus conſtitutionis ſeu pacificationis religioſæ unâ cum Lutheranis & Catholicis Pontificiis, in hoc propoſito caſu, gaudent etiam beneficio ſeu jnre mutandæ ac in ſuis Ditionibus introducendæ Religionis Calvinianæ? quod hactenùs conſtanter

nec ſine ratione negârunt Auguſtani-Lutherani. item pag. 161. quod autem ex pacif. Relig. cum aliis Imperii Statibus publicum Reformationis beneficium ſibi aſſerunt vindicantque, id quam lubrico nitatur fundamento, ex ſuperioribus liquidiſſimè patet, quò etiam procul dubio reſpexiſſe videntur Proteſtantes in ſuo Reſcripto, in Comitiis Auguſt. Anno 1566. Cæſar. Majeſt. exhibito, und wiewohl die Stände / ꝛc. ibi: vielweniger aus dem Religions-Frieden zu ſtellen / ꝛc. Quando Electorem Palatinum & alios à ſe diſſentientes à Pace Relig. eximi noluerunt: Hoc enim non ita intelligendum, quaſi eos pro ſociis Auguſt. Confeſſ. agnoverint, atque ita Calvin. etiam beneficiis hujus Conſtit. Relig. gaudere exiſtimaverint. Sed, quod pacificè viventes poſſint tolerari idque vigore pacis publicæ item pag. 162. Concludimus igitur Calvin. Auguſt. Confeſſ. ſocios non eſſe, ac proinde in publicâ religiosâ pace non comprehendi, aut ejus beneficiis gaudere: nec in præſenti caſu Principem jus mutandæ Religionis turbare ſuamque doctrinam Calvinianam iis obtrudere poſſe.

Worbey relativè ohne Gemüth und Meynunge der Catholiſchen Stände Anno 1594. Ihro Käyſerl. Majeſt. zu Regenſpurg übergebene / und der Chur-Fürſtl. Pfaltz-Gräffiſchen Cantzeley eingelieferte gravamina vorgeſtellet / und darinnen unter andern wegen der Chur-Pfältziſchen Unterthanen gedruckte Formalia:

Daß wider aller Völcker / auch der Heyden Recht gehandelt / und wider der Unterthanen Willen Enderung der Religion fürgenommen worden ſey

angezeiget / und dargegen die Chur-Pfältziſche Excuſation Anno 1598. zu Regenſpurg in verb.

Von denen doch mit Warheit nimmermehr kan geſaget werden / daß Er einen Unterthanen / auch den geringſten / von Haus und Hoff / oder ſeinen Gütern / der Religion halber / auszuweiſen / unterſtanden / zugeſchweigen / zu einigem

Abschweren oder Verläugnüß damals zu bereden / begehret. Mithin zu beherzigen / anerinnert wird / was sie in refutat. Memor. p. 16. sub lit. 5. num. 4. in verb.

Die reformirte Chur-Fürsten in der Pfaltz / jederzeit sattsam dargethan / daß ihre Lehre der Augspurgischen Confession in Schrifft-mäßigen Verstand / gantz gleichförmig sey / daher sie auch ihre Prediger / je so wohl als die Evangelisch-Lutherische Prediger nach der Augspurgischen Confession wolten gleich gehalten haben / so / daß durch deren Einführung dem Passauischen Vertrag und Religions-Frieden durchaus nicht zuwieder gehandelt worden.

vorwenden wollen / und damalige Verstellungen nicht abredig seyn können. Warum aber will man dann die Lutherischen Prediger nicht gleich tractiren / und gleichmäßige Salaria gönnen? es erscheinet wenigsten hieraus Sonnen-klar / weilen keine depossidirunge der Lutheraner intuitu Religionis gestanden werden wollen / also die Unterthanen / welchen / nicht aber denen Lutherischen Geistlichen die possessio vel quasi competiret / bey ihren alten Besitz-Rechten sowohl damals als hiernechst verblieben / zumalen Dn. Elector Fridericus IV. so wenig als Frider. V. Dn. Casimiri factum approbiret / noch seine vorgenommene Neurungen in der Pfaltz gestehen wollen / wie dann auch eine unzehliche Menge Lutheraner darinnen verblieben / welchen die Lutherischen Lehr-Sätze vorgeprediget / und dadurch gesichert / auch alles mit der Augspurgischen Confession bedecket worden / wie fernerweit die Catholischen Stände so wohl Anno 1594. zu Regenspurg / als auch daselbst Anno 1613. den 10. Septembr.

vid. citat. Lehm. in Edit. Francof. 1631. part. 2. lib. 2. cap. 93. pag. 639.

umständlich angezeiget in verb.

Und ist diesemnach vermöge hiebevor / und insonderheit in Anno 94. bey Euer Käyserlichen Majestät Hochgeehrten nächsten Vorfahren gehorsamsten Anbringens / noch-

nochmahls an dem / daß dem Religions-Frieden so wohlen / als darauf in Ao. 66. auffgerichteten Abschied zuwider / NB. NB. je länger je mehr / unterm Schein der Augsp. Confession vielfältige neue und vorhin unerhörte Secten im Reich eingeschlichen / und sich mit solchem Titul bedecken ꝛc. daß demnach aus Auffkommung so vieler Secten und Opinionen / die Augspurgische Confession ausserhalb des blossen Namens sich fast augenscheinlich verleuret.

dahero auch von denen Evangelischen Chur-Fürsten und Ständen auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg Ao. 1608. juxta alleg. Lehm. lib. 2. cap. 71. pag. 562.

folgende nachdenckliche Vorstellunge mit Ubergehung des Jahrs 1566. (als Dn. Frider. III. Pace Passav. & Augustanâ includirt seyn soll / so doch nichts anders als sub qualitate Luthern. geschehen seyn kan /) dahero erfolget / damit desto mehr der Scrupel und æquivoca removirt werden möchten. Notanda sunt verba.

Num. 4. und vor allen Dingen im Reich gut Vertrauen / Ruhe und Einigkeit zu stifften / darzu insonders fürträglich angesehen / daß Käyserl. Majestät dem Reichs-Abschiede solte einverleiben / daß der Passauische Vertrag / und der Religion-Frieden sammt dessen Handhabung aller dings / wie Anno 55. verabschiedet / und in Jahren 57. 59. verneuert / und der Execution halber verbessert worden / stet und unverbrüchlich gehalten / auch niemand darwieder beschweret werden soll / bey den pœnen / die darinnen begriffen.

Dieser Punct des Religion-Friedens-Bestättigung / und Renovation halber ist auch von den Catholischen im Churfl. Rath vor Käyserl. Majestät also zu begehren nicht vor überflüssig gehalten worden.

darauff dann nach langwüriger Uberlegung in dem Reichs-Abschiede de Ao. 1613. den 22. Octob. solche Frieden-Schlüsse vollkommentlich in verb.

So seynd wir auch / in Krafft dieses Abschieds ꝛc. ernstlich auf-

erleget und gebothen haben/ daß sie den in Anno 1555. aufgerichteten/ und zeithero so manchmahl zugesagten und hochbetheurten Religion-Prophan und Land-Frieden/ und desselben Handhabung ꝛc. In allen ihren Puncten und Articuln/ zu allen Theilen vestiglich und unverbrüchlich halten und vollziehen/ keiner den andern denselben zuwieder/ in einige Wege anfechte/ betrübe oder vergewaltige/ sondern männiglich bey Gleich und Recht/ und ein jedweder bey den Seinigen ruhig gelassen ꝛc. Inmassen solches alles/ stät/ und unverbrüchlich zuhalten/ wir denen Ständen/ bey unsern Käyserl. wahren Worten und herwieder sie/ unsere und des Heil. Reichs/ Chur-Fürsten Fürsten und Stände/ und an der Abwesenden Statt/ dero Räth/ Bottschafften und Gesandten/ uns bey ihrem treuen Glauben/ auch allerseits Eydes-Pflichten/ einander zugesaget und versprochen haben/ auch solches hiermit und in Krafft dieses Abschiedes zusagen und versprechen thun ꝛc.

bekräfftiget. Und solcher gestalt der status 1556. usque 1559. In welchen Jahren Dn. Elector Otto Heinricus Christmildesten Andenckens/ als ein Evangelisch-Lutherischer Chur-Fürst regieret/ und die völlige Reformation in Palatinatu inferiori immediato geendiget und bewerckstelliget/ schlechterdings ohne Außnahm und Bedingung mit confirmirt/ folglich Dn. Frieder. III. unternommene Reformation præsertim intuitu Lutheranorum so wohl als des Herrn Administratoris Casimiri violenta expulsio nicht ratificirt sondern vielmehr dadurch improbirt worden; Wie dann auch solche unzulässige Mutation Dn. Elector Carl Ludwig wohl abgemercket/ und dahero vorigen öffters wiederholeten Versprechen und Religions-Frieden/ auch Friderici III. Testamento gemäß pristinum statum zu renoviren oder doch den meisten/ wenigsten aber gleichen Theil zuersetzen/ sich verbündlich erachtet/ und nicht allein bey angetrettener Chur-Fürstl. Regierung die Statuta universitatis schlechter dings auf die protestirender Religions-Verwandte/ daß

solche

solche der Professoren und Assessoren-Stellen alleine bekleiden solten/ eingerichtet/ anbey zu Heidelberg in dasiger Vorstatt die Providentz-Kirche auffbauen lassen/ und mit seinem Herrn Sohn nachmahligen Chur-Fürsten Carl Anno 1659. den 16ten May hierbey den ersten Stein/ wie die Inscription beglaubet/ geleget/ auch verschiedene Salaria, sonderlich einem zeitlichen Pfarrer zu Mannheim jährlich 100. Rthlr./ wie auch denen von Chur-Pfältzisch-Reformirten obangezogenen Geistlichen aus verbündlichen Ursachen mit seinem Herrn Sohn beygeleget/ anbey die vornehmste geheimte Regierungs-Räthe und andere Stellen mit Evangel. Lutherischen bekleidet hat; wovon ein gantzes Register/ so es die Nothdurfft erforderte/ hier könte beygefüget werden/ der Cantzelisten und anderer Bedienten bey fast allen Corporibus zugeschweigen/ welche alle wie die Reformirte in Bestallungs-Geldern gleich gehalten worden. Dadurch er dann zu Tag geleget/ daß er vermög des Religions und darauff erfolgten Westphälischen Friedens und öffterinahligen Versprechungen hiezu verbunden gewesen und hiebevorigen Lutherischen Religions-Stand renoviren sollen/ wie in obberührter Beantwortung auff Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Resolution sub dato Düsseldorff den 18. Martii 1700. vorgestellet worden pag. 121. ibi:

Wenn er auch denen allhier angeführten Augspurgischen Confessions-Verwandten an End und Orten wo sie es Ao. 1618. nicht gehabt/ etwas eingeräumet/ ist solches Krafft Instr. Pac. Westph. Art. 4. §. 19. ibi: Cæterisque id desideraturis geschehen.

Also hierinnen die Herrn Reformirten selbsten eine Necessitatem Obligationis præsupponiren/ und gratiæ qualitatem excludiren/ Nam præsumitur aliquid factum ob causam præcedentem obligatoriam & Actus, qui sequitur etiam ex intervallo sumit interpretationem ex actu præcedenti & observantia subsecuta declaratur quid comprehendatur in generalitate vel actu dubio, & declarat ad quid aliquis teneatur, nec hic requiritur longum tempus, prout in præ-

præſcriptione, quia non eſt inductiva, ſed interpretativa actus præcedentis, videantur à Domin. Reformat. allegati DD.

Conſil. Marpurg. 29. num. 19. 69. & 179. item Klock. Tom. 1. Conſil. 7. num. 1119. 1097. & ſeqq. It. Conſil. 8. num. 87. & 88. cum Cravett. Conſil. 459. n. 21. & Conſil. 828. num. 11.

Alſo nichts hindern kan/ wann Subditi nach dem gewöhnlichen Stylo eine ex obligatione præcedente renovirte Conceſſionem Superioris gratioſam nennen/ und davor unterthänigſten Danck abſtatten/ nec enim reprehendenda ſed potius commendanda ejus eſt Modeſtia, qui dum authoritate propria agere potuerit, Superioris tamen licentiam vel gratiam elegerit, & ſi inferior vel imbecillior patitur aliquid in rem ſuam committi à Superiore, id potius ex reverentia & Familiaritate toleratum, aut certè magis per Superioris impreſſionem quam ex Inferioris & minus potentis voluntaria libertate & ſpontaneo aſſenſu factum perpeſſumque fuiſſe cenſetur: ut proinde Potentiori ejuſmodi Imbecillioris taciturnitas & patientia neque in poſſeſſorio, neque petitorio quicquam proficiat, ſed præſumitur contra potentem wie der von ihnen ſelbſt angezogene

Klock. Conſil. 8. num. 164. & Conſil. 29. num. 518. cum citat. Cravett. Conſil. 643. num. 9. & 30. Item Conſil. 648. num. 12. anführet; alſo nicht ſchädlich ſeyn mag/ da poſt Pac. Weſtphal. & ſupra demonſtratam Obligationem verſchiedene Kriegs-Empörungen entſtanden/ und Elect. Carl. Ludovicus ſowohl hiedurch/ als ſonſten/ zumalen durch damalige der wiedrig-geſinnten Geiſtlichen Wiederſpruch von fernerer Conceſſion und Salarirung der Evangeliſch-Lutheriſchen Geiſtlichen abgehalten/ und ſolche ſub regimine Elect. Reformat ſich zu patientiren/ genothdränget/ hiedurch aber der Evangeliſch-Lutheriſchen Gemeine zugeſtandene völlige Religions-Freyheit/ und derſelben anhangende geiſtliche Renten und Güter nicht invertirt worden. Abſurda enim res videtur ex patientia ſingulorum vel aliquorum jus Univerſitatis lædi, nam ſcientia & patientia ſingulorum oneroſa non eſt Univerſitati, igitur patientia totius populi non interveniente poſſeſſio aliqua

contra

contra universitatem non datur, neque consensus majoris partis sufficit, nec deterior universitatis conditio à majori parte fieri in his potest, quæ ex Constitutionibus (uti Pax Passavienſis & Augustana æstimatur) competunt. Wie ferner lehret obberührter

Klock. cit. Consil. 29. numero 519. 521. & 522. cum Cravett. Consil. 643. num. 5.

Also derselbe sowohl als die Chur-Nachfolgere die völlige Salaria denen Evangelisch-Lutherischen Geistlichen ex reditibus Ecclesiasticis entrichten zu lassen / schuldig gewesen / auch bey Anwachsung derselbigen / mit fernern benöthigten Salariis hieraus versorget werden müssen / wie der Reformirten Theil allegirte

Decker Consultat. forens. de pac. civil. religios. Germ. lib. 1. part. 1. cap. 14. ibi: prius Protestantes affirmant,

nicht undeutlich anzeiget / und allenthalben wegen der Termino- cum 1618. & 1624. den Reformirten in Chur-Pfaltz schlechterdings wiederspricht / wogegen nichts effectuiren mag / was ad Num. 4. ferner prætexirt werden wollen / denn daß Frid. II. ein blosser Unterhändler bey dem Passauischen Vertrag / als ein der Römisch-Catholischen Religion zugethaner Chur-Fürst / gleich Chur-Mäyntz / Bäyern / und andere Catholische / auch die Chur-Pfaltz mehrentheils durchgehends noch Römisch-Catholisch und alle geistliche Gefälle damalen in der Catholischen Hände gewesen seyn solten / wird mit ihren selbst angezogenen Historicicis schlechterdings wiederleget / und kan daraus / daß er ein Unterhändler mit gewesen / nichts inferirt werden / weilen Exempla in Historicis vorhanden / daß Catholische vor Evangelische / und hingegen diese vor jene intercedendo sich eingelassen / mithin dero Strittigkeit vermittelt; wie dann kundbar ist / daß Pfaltz-Graff Ludwig und Ertz-Bischoff Reichard / auch wegen des Herrn Land-Graffen zu Hessen Unterhändler gewesen. Ingleichem hat sich auch Rex Ferdinandus, und Chur-Fürst in Bäyern / des gefangenen Land-Graffen zu Hessen angenommen / und continuirlich um dessen Loßlassung sollicitiret / videatur

Thuanus lib. 8. pag. 240. ad Ann. 1551. Ist dann daraus zu schliessen/ daß dieselbe Evangelisch gewesen? Es hat auch der angezogne Hortleder lib. 5. cap. 14. nichts davon/ daß obvermelter Fridericus II. Catholischer Religion/ wie andere verwandt gewesen/ also besagter Hortleder übel applicíret/ auch nicht accuratè angezeiget worden/ in welchem Theil NB. so specificè nicht benahmet/ dieses stehen soll; Es wird nur in dem andern Theil von vormaliger Bischoffs-Wahl zu Naumburg/ und Chur-Fürstl. Sächsischer Contradiction und Election gehandelt: Auch ist der allegirte Sleidanus lib. 16. pag. 284. ad Annum 1546. denen Chur-Pfältzisch Reformirten gantz zuwieder/ welcher von den Reformirten allegirte Sprenger. cap. 23. pag. 291. ibi: Si scire Orcum & Augmentum Protestantium cupis, te ad Sleidanum de statu Religionis in Germaniâ remitto, qui plenius illa habet, quàm quod ab ullo alio describi queant, sehr angerühmet wird/ worinnen wohlanzumercken folgende Worte:

> Friederich (nemlich der Zweyte) bestellte NB. allenthalben Kirchen-Diener und Lehrer des Evangelii/ ließ auch das Nachtmahl des HErrn unter beyderley Gestalt/ und die Priester Ehe zu/ und wurde den 20. Januarii an statt der Päbstischen Messe/ zu Heydelberg in der Stiffts-Kirchen (oder so genannten H. Geists Kirchen) das Amt auf Teutsch gehalten/ derohalben schickten die Protestirende an Ihn eine Bottschafft/ wünschten Ihm Glück/ Er nahm sich auch des Ertz-Bischoffs zu Cölln an.

Was will dann aus obberührtem Sleidano hierwieder das contrarium behauptet/und vorgewendet werden/ daß er biß an seinen Todt in der Catholischen Religion verblieben seyn solle? Wovon er nicht ein Wort meldet/ sondern nur an bemeltem Ort anführet/ daß er Ao. 1546. an Chur-Sachsen und Landgraffen in Hessen geschrieben/ sich gegen Ihro Käyserliche Majestät zu accommodiren: und lib. 26. wird nur angezeiget/ es hätte der

Herr

Herr Landgraff bewilliget / daß das Land einem unpartheyschen Sequester, und Innhaber übergeben werden solte / so zu Worms beyderseits bewilliget / und vor gut angesehen worden / daß Pfaltz-Graff Heinrich / und sein Vetter Hertzog Johann von Simmern / das von Hertzog Heinrichen zu Braunschweig / dazumahl eingenommene Land / biß die Sache zu einem ordentlichen Außspruch gediehen / innhaben und verwalten solten: Worbey ihre kundbahre Variation wohl anzumercken / indem die Heydelbergische Reformirte Geistlichen in der anmaßlichen Wiederlegung des Memorial. pag. 14. sub. lit. S. denselben zu einem Reformirten machen wollen / vorwendende: Es hätte Frider. II. zu der Reformirten / und nicht zu der Lutherischen Religion / den Weg gebahnet / und durch Philippum Melanchtonem, nach der auf Churfürstl. Befehl vorgeschriebenen Form / so nicht den Lutherischen / sondern den Reformirten zu gute eingerichtet seyn solle / reformiren / auch hiernach durch einen Reformirten Theologum Paulum Fagium reguliren lassen; Da doch bekand / daß bemeldeter Philippus damahls die Lutherischen Lehr-Sätze offentlich / zumahlen Ao. 1541. auff dem Reichs-Tage zu Wormbs / mit Calvino wegen des Heil. Abendmahls agnosciret / und die auf des Peuceri Anstifftung außgelassene Worte: Improbamus secus docentes &c. wieder beygefüget hat / also fernerhin Anno 1546. die Zwinglisch- oder Calvinischen Lehr-Sätze so wenig derselben als Fagius approbiren können / noch dürffen / zumahlen solche sowohl bey dem introducirten interim nicht zugelassen / als auch in dem darauf erfolgten Passauischen Vertrag Ao. 1552. und Religions-Frieden nicht verstattet / sondern hierin gäntzlich verbotten worden; was wollen dann die Reformirte hieraus vor ein fundirtes Recht stabiliren? bevorab auch das interim denen Lutherischen ihr Recht juxta communem DD. Opinionem, in bonis Ecclesiasticis conservirt hat. vid.

Rümelin. ad Aur. Bullam part. 3. Dissert. 2. pag. 740. Besold. de pac. Religios. fol. m. 5. c. 1.

so hat auch der allegirte
Thuanus pag. 204. libr. 2.
NB. nicht das allergeringste vor selbige / anbey in diesem Buch / nicht 204. sondern nur 73. paginas, pag. 204. aber fänget das siebende Buch an / und wird darin gehandelt vom Käyser Maximiliano, und von der Uberfahrt in Asiam, und der Belägerung Tripolis, auch andern Türckischen Händlen / hingegen lib. 2. pag. 46. referiret er das Contrarium in verb.

Eodem ferè tempore Palatinus, ut suorum votis, sic enim ajebat, satisfaceret, cum in Religione multos annos jam conciliationem & emendationem frustra sperâsset, remque differre diutius periculosum existimârat, per ditionem suam, abolitâ Pontificiâ authoritate, Doctrinam Lutheri suscepit, & porrò lib. 8. pag. 677. ibi:

Eodem tempore, Legati à Protestantibus Germaniæ Principibus, ad Regem venêre, cum literis Friderici Comitis Palatini, Augusti Saxoniæ Ducis, Joachimi Brandenburgici, Septem Virorum, Christophori Würtenbergici & Wolffgangi Veldensy Comitis manu subscriptis, quarum hæc summa erat: intellexisse se magno suo cum dolore: plures viros, pios ac pacis studiosos, qui eandem, *quam ipsi Religionem profiteantur*, *in Gallia* tanquam seditiosos, ac publicæ quietis Turbatores, in carcerem trudi, bonis exui, in Exilium agi, atque etiam supremo supplicio affici.

Das ist:

Fast eben zu derselbigen Zeit / hat Chur-Pfaltz / damit er der Seinigen / dann also redete er / Wunsch erfüllen möchte / als er schon viel Jahr die Vereinigung / und Verbesserung vergeblich gehoffet / und diese Sache länger zu verzögern / gefährlich zu seyn hielte / die Lutherische Lehre nach Abschaffung der Päbstischen Authorität und Ansehen / angenommen.

Und ferner: Zu derselben Zeit seynd die Abgesandte von denen Pro-

Protestirenden Teutschen Fürsten / zu dem König kommen mit Schreiben / so von Chur-Fürst Friederichen am Rhein / Augusto Hertzogen zu Sachsen / Joachimo Marg-Graffen zu Brandenburg / allerseits Chur-Fürsten / Christoph zu Würtenberg / und Wolffgang / Graffen zu Veldentz / eigenhändig unterschrieben gewesen / derselben Innhalt dieser war: Sie hätten mit grosser Gemüths-Kränckung vernommen / daß verschiedene Gottsfürchtig- und Fried-liebende Männer / welche eine Religion mit ihnen hätten (als wie dieselbe damals Lutherisch gewesen) in Franckreich als Auffrührer / und der gemeinen Ruhe Zerstöhrer / in das Gefängniß geworffen / in das Elend geschickt / dazu mit höchster Lebens-Straff beleget würden.

Dieser Thuanus ist nun bekannter massen damals Catholischer Religion zugethan gewesen / würde also / wenn Fridericus II. biß in seinen Todt Catholischer Religion verblieben wäre / wohl angemercket / und anzuzeigen nicht unterlassen haben; Es haben auch die Heydelbergische Reformirte wohl abgemercket / daß sie mit diesem Vorwenden nicht auskommen könten / und dahero ihn als einen Reformirten vorstellen wollen / quòd atro carbone notandum! wie dann auch Hubertus Leodius in vita Friderici II. pag. 265. & seqq. denen Reformirten gantz contrair ist / woselbsten er meldet:

Laudare Principem (Fridericum) & summis laudibus in cœlum vehere, qui hanc mentem induisset, ut propter Christum & ejus Evangelium, vellet discrimen subire, quò magis vix excogitari possit, & porrò audirent circa Ingolstadium, Protestantes rem fortiter gerere.

& pag. 266.

Friderici Miles fortiter pugnat. item pag 285. Marchio Brandenburg. Johannes & Dux Brunschvvigius, qui Friderici filios gaudent, & volunt appellari, & hanc pietatem Patri retulerunt.

Das ist:

Deß Chur-Fürst Friederichs Soldaten haben tapffer gefochten/ item der Marg-Graff zu Brandenburg Johann/ und der Hertzog zu Braunschweig/ welche ihre Freude daran haben/ und verlangen/ daß sie des Chur-Fürsten Friederichs Söhne benamset würden/ und haben diese Frömmigkeit dem Herrn Vatter zugeschrieben.

Es meldet auch dieser Historicus ferner pag. 286. & 292. daß Er (Fridericus) vielfältige gütliche Vorstellung gethan/ den Herrn Marg-Graffen Albertum, und damaligen Bischoffen zu Würtzburg/wieder zu vereinigen/ und wäre damals 73. Jahr alt gewesen/ meldet aber gar nicht/ daß Er in der Catholischen Religion verstorben seye/ und muß Er ein rechter Evangelisch-Lutherischer Chur-Fürst gewesen seyn/ weilen obbemeldter Marg-Graff zu Brandenburg/ und Hertzog zu Braunschweig/ (welche damals solcher Religion zugethan waren/) eine Freude gehabt/ sich dessen Söhne zu nennen/ und diese Gottesfurcht von diesem Vatter erlanget zu haben/ bekennet. Wie dann auch ferner bemeldter Leod. pag 303. obiges bekräfftiget in verb:

Dr. Martinus Luther, Româ octennio post, iterum Heidelberg: divertit Anno 1518. cum ex Comitiis Augustanis, à Colloquio cum Cajetano Cardinale habito, discessisset, Theses ex Theologia & Philosophia tùm Cal. 6. Maji disputavit, quæ extant Tom. 1. Oper. Wittenbergæ editorum, & porrò 1546. Repurgatio Ecclesiæ Heidelbergensis, & Academiæ, rejectis Papisticis dogmatibus, suscepta est à Friderico II. Electore Palatino, cui propterea gratulati sunt Principes Protestantes.

Das ist:

Doctor Luther hat sich 8. Jahr hernach von Rom nach Heidelberg begeben/ in dem Jahr 1518. als er von dem zu Augspurg gehaltenen Reichs-Tag/ und geführtem Gespräch/ mit dem Cardinal Cajetano weggereiset/ da er den 6ten May über Theses aus der Theologie und Philosophia disputirt/ welche befund-

befindlich seynd in dem ersten Theil seiner Schrifften/ welche zu Wittenberg gedruckt seynd/ und ferner in dem Jahr 1546. ist die Reinigung der Kirchen zu Heidelberg/ und dasiger Universität / mit Verwerffung der Päbstlichen Lehr-Sätzen bewerckstelliget worden/ von **Friderich dem Andern Chur-Fürsten zu Pfaltz** / welchem deßwegen die protestirende Stände Glück gewünschet haben.

Wormit auch der Reformirte Historicus Daniel Pareus, welcher wieder die Chur-Pfältzische Reformirte/ als ihr Glaubens-Verwandter / in wiedrigen Puncten wohl opponirt/ diesem Theil aber dardurch nicht præjudicirt werden kan: In Historia Palatinat: Ludovico Philippo, Comiti Palatino Anno 1633. dedicata, **überein stimmet** pag. 255. ibi:

Fridericus II. post Fratris Ludovici obitum, pro studio in Ecclesiam Palatinatus Elect. ad Rhenum, puram Evangelii Doctrinam, primus introduxit. Sed bello Schmalcaldico præpeditus, quod cœperat, absolvere non poterat: quæ res maximo dolori ei fuisse dicitur.

**Das ist:**

Friderich der Andere/ hatte nach Absterben seines Herrn Brudern Ludwigs/ zu Bezeugung seines gegen die Chur-Pfältz. Kirchen habenden Fleisses und guten Absehens / die reine Evangelische Lehre zu erst eingeführet / ist aber durch den Schmalkaldischen Krieg verhindert worden/ daß er das jenige/ so er angefangen/ zu Ende zu führen/ nicht vermocht/ worüber er sich dann nicht wenig betrübet.

Wie kan er dann nun als ein Catholischer Chur-Fürst gestorben seyn/ wann er sich höchstens darüber betrübet/ daß er die angefangene Reformation, mit Abschaffung aller Catholischen Gebräuchen/ nicht bewerckstelligen können?

Eben so wenig kan der angezogene Altingius, denen Herrn Anonymis vorträglich seyn/ welcher nirgends meldet/ daß Fridericus II. in der Catholischen Religion gestorben seye: Es ha-

ben

ben auch deßwegen die Herrn Anonymi keine Paginam NB. allegirt: dißeits aber iſt in dem Wahrheits-Spiegel ſub num. 41. pag. 138. uſque 160. ex Altingio das Contrarium deducirt,

Quod ſcilicet initium Reformationis, non aliunde rectius deducamus, quàm à Primo, renati Evangelii, Præcone Martino Luthero, qui Anno 1518. Heidelbergæ, Theſes ex Theologia, 21. & 12. ex Philoſophia, diſputando propoſuit, & primus inchoationis ſtatus fuit: idem Annus 1518. uſque 1556. ſub Ludovico & Friderico Electoribus.

Das iſt:

Daß man nemlich den Anfang der Reformation nirgends beſſer hernehmen könne / als von dem erſten Herolden / deß wiederum neu-gebohrnen Evangelii / Martin Luthern / welcher in dem Jahr 1518. zu Heidelberg 21. Theſes in der Theologie, und 12. in der Philoſophie, im Diſputiren vorgeſtellet / und iſt dieſer der erſte Anfangs-Standt geweſen: ingleichem das Jahr 1518. biß 1556. unter dem Chur-Fürſten Ludwigen / und Friedrich dem Andern.

Iſt dann auch wohl denen Herrn Anonymis, die Beſchreibung Elect. Friderici Vti Einzugs und Vermählung / mit der Königlichen Printzeſſin Eliſabetha, auß Groß-Brittanien / zu Franckenthal Anno 1613. gedruckt / gantz unbekant? worinnen der Arcus Triumphalis, darinnen Fridericus der Andere / in kleiner Poſitur zu ſehen / und zwar alſo; Daß man ſihet viele Catholiſche Geiſtliche von ihme hinweg ziehen / hingegen ankommen die Evangeliſche Prediger / welche von demſelben auff- und angenommen wurden / und dieſes bedeutete / die von ihme vorgenommene Reformation, und Religions-Veränderung / und wurde deſtomehr bekräfftiget / mit dieſer Subſcription: Religio Inſtaurata. Wobey kein Scheu getragen worden / zu der Catholiſchen Beſchimpffung / ſo man relativè dißeits / abſque animo injuriandi anziehen will / anzufügen nechſt folgende Verſus.

Aurata

Aurata fulgens Fridericus pelle Secundus
Nititur exortos fruſtra ſedare tumultus,
Hic, poſtquam patefacta fides ſincera, fugavit
Papales tonſos OMNES é Sedibus Heros.

welche dann Fridericus V. bey ſolchem offentlichem Beylager ipſo facto approbirt/ folgſam hierdurch die Chur-Pfältziſch-reformirte/ daß alle Catholiſche Geiſtliche von Friderich dem Andern vertrieben ſeyn/ allerdings überwunden werden. Daß Er aber wegen des unglücklich geendeten Schmalkaldiſchen Krieges und erhaltenen Sieges damaliger Majeſt. Caroli Vti, die Catholiſche ritus ſämtlich abzuſchaffen/ eine zeitlang angeſtanden/ ſo ſeynd doch die Eſſentialia Religionis ſchon beſtätiget; zumalen die Reditus & Bona Eccleſiaſtica allſchon von demſelbigen eingezogen geweſen/ wie aus der Bulla Pontificis Julii III. guten theils abgenommen werden kan/ worinnen angeführet wird/ daß die Catholiſche Geiſtliche und Nonnen aus denen Klöſtern damalen bereits weggelauffen/ und ſich abſentirt gehabt/ folglich dahero ohne Widerſpruch bey dem Päbſtlichen Hoff zugelaſſen worden/ aus dem Auguſtiner Kloſter ein Seminarium und Collegium Sapientiæ zu machen/ und nach bemeldte Klöſter:

S. Lambert bey Neuſtadt an der Hart über Rhein/ das Kloſter Dreiß/ Vaxdeſch, und Deinbach/ Grafftthal/ das Auguſtiner Kloſter zu Altzheim und S. Dominici zu Heidelberg/ Item S. Benedicti zu Lixheim und Marien-Pfort/ nebſt denen dazu gehörigen Capellen/ Windsbach/ das Kloſter S. Wilhelmi, das Collegium S. Philippi Confeſſoris ad Cellam, und das Haus S. Antonii zu Altzheim &c. &c.

dieſem Collegio Sapientiæ incorporirt/ und mit vielen Stipendiis von Friderico H. dotirt worden. Wie kan dann wahrſcheinlich ſeyn? daß zur Zeit des Paſſauiſchen Vertrags und Religion-Friedens Anno 1555. noch alles in denen Römiſch-Catholiſchen Händen geweſen/ auch Fridericus II. keine Gefälle denen Proteſtirenden im geringſten eingeräumet/ ſondern alles in dem alten

Stande gelassen haben solte? daß Er aber wegen der victorisiren-den Waffen Caroli Vti, zumalen da der Chur-Fürst zu Sachsen/ Johann Friderich / und der Land-Graff Philipp Wilhelm zu Hessen gefangen gehalten worden / und weit-aussehende gefährliche Zeiten gewesen / solcher gestalt zu mehrer præcaution, um Concession bey bemeltem Pabst Julio III. angesuchet / so kan doch hieraus nicht geschlossen werden / daß Er Catholisch- und nicht Evangelisch-Lutherischer Religion verwannt gewesen. Es ist bekannt / daß Lutherus selbsten die Fried-liebende Einigkeit gesucht / und sine Schismate die Reformation intendirt / auch dahero die Päbst- und Bischöffliche Jurisdiction, si Evangelium admitterent, nicht so fort auffheben wollen / wie die Augsp. Confession pag. 20. & 45. anzeiget / auch Philippus Melanchton die Schmalkaldische / von Luthero conscribirte Articulos solcher gestalt ratificirt / daß er des Pontificis Romani Superioritatem in Episcopos, si Evangelium admitteret, agnosciren wollen. vid. Schilter. de Pace Religios. cap. 1. §. 6. pag. 8.

„ Weilen nun der Vergleich vom Interim darzu gekommen / „ und darinnen die Päbstliche Jurisdiction noch nicht auffgeho-„ ben / sondern die entstandene Strittigkeiten zu endlich gütiger Vereinigung ausgestellet / hierdurch aber / wie obbemeldet / den Evangelisch-Lutherischen ihr Recht in bonis Ecclesiasticis & Reditibus nicht benommen / sondern beybehalten worden / so kan destoweniger ex obtenta Concessione Papali, conjecturiret werden / daß offterwehnter Fridericus Secundus Catholischer Religion gewesen / und deßwegen solche erhalten / auch ihme de Jure nicht frey gestanden seyn solte / die geistlichen Güter / zumalen Renthen / so allschon zu der Religions-Ubung einzuziehen / in damaligen Reichs-Abschieden / de Anno 1541. und 1544. kundbar zugelassen gewesen / denen Catholischen nicht aber Lutherischen zu benehmen / und seiner Religion zugethanen Geistlichen zu ihrer nothdürfftigen Subsistenz beyzulegen / wie Anno 1594. Chur-Pfältzischen theils zu Chur-Fürstens Friderici IV. Zeiten / vornemlich

nemlich urgiret/ und deſſen Räthe in damaligen zu Regenſpurg gehaltenen Reichs-Tage Dn. Imperatori Rudolpho übergebenen gravaminibus, in ſubſcriptione vor andern præmittirt worden/ auch die Reformirten ſelbſt approbiren in Refutat. pag. 15. & 16. ſub lit. S. Num. 3. ibi:

wie dann auch der Paſſauiſche Vertrag und Religions-Frieden nur allein denen Reichs-Ständen das Jus Reformandi, und mit demſelben die Macht über Kirchen und geiſtlichen Revenuen zu diſponiren gegeben. Woraus dann erhellet/ daß die nach dem Paſſauiſchen Frieden/ lebende Chur-Fürſten von Pfaltz/ Krafft dieſes Religions-Friedens Macht gehabt/ nicht allein die Religion in denen Ceremonien und Umſtänden/ wie ſie damahlen waren/ zuerhalten/ ſondern auch ein und anders de novo auffzurichten ꝛc.

Welches Recht auch denen Lutheriſchen communen juxta principia proteſtantium competiret. Uber diß iſt bereits oben aus Klock. Conſ. 29. n. 510. demonſtrirt/ daß ſolche Modeſtia mehr commendiret als reprehendirt werden ſolte/ wann einer gleich ex propria Authoritate etwas vor ſich thun kan/ dennoch die Licentiam eines Gewalthabenden ſollicitirt/ und mag deſſen Conceſſio oder Confirmatio, kein neues Recht effectuiren; Nam confirmans nihil de novo dare cenſetur, ſed natura confirmationis eſt rem in ſtatu ſuo manentem roborare, non autem extendere, præſertim ad id, quod in confirmato non includebatur, ideoque ſi nullum ſubſit confirmabile, nihil omninò confirmatio operetur, uti docet à Reformatis allegatus.

Klock. Tom. 1. Conſil. 7. No. 555. 560. & 565. item No. 1097. & ſeqq. & Tom. 3. Conſil. 149. Claſſ. 3. No. 128. Nec per conceſſionem auffertur alicui jus quod prius habuit, ſed per ſe firmum manet, uti ſtatuit etiam citatus Paurmeiſter lib. 1. Cap. 31. num 8.

Es kan auch dahero/ als wann Fridericus II. Catholiſch geweſen/ nicht gemuthmaſſet werden/ da er anfänglich ſeine Hülffs-Troupen denen Schmalkaldiſchen Bunds-Verwandten vor Ingol-

statt gesendet/ und solche dapffer gestritten / hiernächst aber von diesem Kriege / zumahlen er den schlechten Außgang/ und beywaltende gröste Gefahr gesehen / abstrahirt / die Käyserliche Gnade amplectirt / und einen Mediatorem abgegeben; dann eben wegen dieser Klugheit/ und zur Friedliebender Einigkeit incliniren-den Gemüthes/ er Fridericus Sapiens genennet worden/ und ist desto mehr zu schliessen / daß er vor andern des Lutheri Dogmata ob-servirt/ und sich hiernach regulirt. Massen Lutherus bey dem Schmalkaldischen Bund / auch keinen Defensions-Krieg vor sich approbiren / und Imperatori vim religioni illaturo, mit Gewalt zu resistiren permittiren wollen / wie mit mehrerm angezeiget / der ex adverso allegirte Pfanner in Hist. Pac. Westphal. lib. 4. §. 16. pag. 425.

Wie kan dann mit Beyfall der Wahrheit behauptet werden/ daß An. 1555. Otto Heinricus, so nebst dem Elect. Frider. II. den Pas-sauischen Vertrag mit unterschrieben / juxta Lehman. in Reichs-handlung vom Religions-Frieden lib. 1. pag. 11. & 13. nur eine geringe Reformation, mit Lesung der Messe in Teutscher Sprach/ und Verstattung der Catholischen Priester Heurath angefangen/ und Frider. II. zugesehen/ mithin es zuletzt verwilliget hätte? dann viele Jahr vorhero schon dem Interimistischen Vergleich nicht nur die Priester-Ehen/ sondern auch das heilige Abendmahl in beyderley Gestalte zugelassen gewesen / auch aus dem adverso allegirtem Sleidano bekräfftiget worden/ daß schon Anno 1546. Elector Fri-dericus allenthalben reformirt gehabt/ und Otto Heinricus, als nächster Chur-Nachfolger/ Ihme bey dessen hohem/ über 70. Jahr steigendem Alter/ in dem Regiment und völliger Reforma-tion hülffliche Hand geleistet / und längst vorhero mit höchster Gefahr seines Lebens/ der Evangelisch-Lutherischen Religion beygepflichtet / und gleich im Anfang seiner Chur-Fürstl. Regie-rung / die noch übrige Catholische Ritus und heimlich von eini-gen continuirtes Religions-Exercitium und Messe halten/

gäntz-

gäntzlich verbotten/ wie ferner beglaubet der von den Anonymis angezogene

Hub. Leodius lib. 8. pag. 536. ibi: Cui Otto Heinricus Ruperti Fratris filius succeſſit, is qui olim cum Auguſtanam Confeſſionem audacter amplexus eſſet, de Capite & fortunis periclitatus eſt, & pag. 303. ibi: 1556. Otto Heinricus ſtatim initio gubernationis, Menſe Martio Miſſam & Papiſticos Ritus omnes abolevit, Eccleſiam & Academiam è fundamentis reformavit, Ordinationem Eccleſiaſticam Patrio Sermone publicavit, Idola & Statuas è templo exturbavit.

Wormit verbotenus concordiret Marquardus Freherus in origine Palat. pag. 105. & 106. ad Annum 1546. deren Partem I. et Anno 1613. Friderico Vto, und den andern Theil Jacobo Magno Regi Britanniæ im offentlichen Druck dediciret/ und ſolcher geſtalt als ein Reformirter die Warheit frey bekennet hat. Geſetzet nun/ es wären noch etliche Renthen von denen Catholiſchen detinirt worden/ ſo hätte ja bemeldtem Ottoni Heinrico nach der Proteſtantiſchen und Reformirten ſelbſtigen Princip. vi Territorialis juris, freygeſtanden/ denen Catholiſchen Geiſtlichen ſolche abzunehmen/ und ſeinen Religions-Verwandten Geiſtlichen zu übereignen/ wie denen Landes-Herren ſchon längſt vor dem Paſſauiſchen Vertrag und Religions-Frieden in verſchiedenen obbeführten Receſſibus Imperii und Verträgen von Käyſerl. Majeſtät zugeſtanden/ und von denen Evangeliſch-Lutheriſchen Proteſtirenden Ständen contra Catholicos nicht wider ſich ſelbſt jederzeit behauptet/ und dieſen Rechten niemals/ ſo wenig in dem Paſſauiſchen Vertrag als ſonſten renunciiret worden/ wie in obbeführtem

Diar. Europ. part. 44. pag. 87. & 92. add. Lehm. part. 2. lib. 2. cap. 65. pag. 491. ibi: Denen Chriſtliche Reformation in ſolchen Stifftern und Klöſtern fürzunehmen frey und zugelaſſen auf die Anno 1541. zu Regenſpurg gegebene Käyſerl. Declaration, und dem Anno 44. hernach zu Speyer gefolgten Abſchied

schied bezogen/ welchem dann auch durch den hernach auffgerichten Roligions-Frieden nichts derogirt.

sattsam demonstriret ist/ auch sonsten allenthalben erscheinet aus denen von den der unveränderten Augspurgischen Confessions-Verwandten zugethanen Reichs-Ständen Anno 1559. den 12ten Maji zu Augspurg Jhro Käyserl. Majest. contra Catholicos non erga se übergebenen gravaminibus, darinnen der Unterthanen und Communen Recht ebenmässig bekräfftiget worden

Citat. Lehemann. in den Reichs-Handlungen von dem Religions-Frieden part. 2. lib. 2. pàg. 178. ibi: solten sie von dem Religions-Frieden ausgeschlossen / und also die communitates in den Städten nicht auch Reichs-Glieder und membra &c. item pag 179. ibi: Neben dem die Stände der Augspurgischen Confession mit Reformation ihrer Clöster/ Stifft- und hindergesessener Clerisey / in geruhlichem Herkommen / auch für dem Auffgerichteten Religions-Frieden gewesen / und noch seyn/ & porrò: von den ordentlichen deputirten Kirchen-Gefällen erhalten/ sondern erst mit neuen Subsidiis & Stipendiis die Ministerien versehen und die zuvor verordnete Gefälle andern aus ihren Fürstenthümern gefolget werden müsten/ item part. 2. lib. 2. cap. 4. pag. 220. ibi: und aber solches den wahren klaren hellen Buchstaben des Religions-Frieden zu wieder ist/ welcher außtrücklich vermag / daß es in der Unterthanen Macht und Willkühr stehen soll abzuziehen und ihre Güter zu behalten / oder zu bleiben.

Gleichwohl unterfangen sich die Heidelbergische Reformirte contra communia placita Protestantium, denen Unterthanen pag. 16. sub lit. f. n. 3. alles Recht abzuschneiden / und das alleinige flebile beneficium emigrandi beyzulegen / ohnerachtet so wohl auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1557. §. 69. und 1559. §. 3. seqq. der Passauische Vertrag und Religions-Frieden / als auch nachhero in vielen andern Recessibus Imperii, zumahlen Anno 1570. & 1613. Einmüthig von Haupt und Gliedern / ampliati-

pliativè juxta sc. declarationes confirmiret/ folglich des Ottonis Heinrici vollkommene Reformation, und Continuando eingezogene reditus, nebst andern bonis Ecclesiasticis, hierunter comprehendirt/ und dißfals wieder dessen factum nichts reservirt worden; So ist solcher gestalt effectivè eben so viel/ als wann alle Geistliche Renthen und Güther Anno 1552. und 1555. schon eingezogen gewesen/ zumahlen die Reformirten specificè nicht anzeigen können/ was damahls noch denen Catholischen Geistlichen/ so schon mehrentheils Ao. 1546. & seqq. davon gegangen gewesen/ übrig verblieben seyn solle; Gleichwohl haben sie sich nicht entblödet / denen Höchst und Hohen Reichs-Ständen mit denen gar nichts vor sie probirenden/ sondern NB. allenthalben ihre asserta infringirenden Historicis, ein Glaucoma über das andere vorzubilden / und dissеitigen Wahrheits-Spiegel zu beflecken und unsauber zumachen; Es ist aber hierdurch dessen heller Glantz wieder dieser Anonymorum Verhoffen in der Wahrheit nicht verdunckelt/ sondern allerdings vermehret worden. Zumahlen wann hierbey die Verträge und conventiones in eigentliche Consideration gezogen werden/ welche Otto Heinrich mit dem Friderico und Wolffgang Pfaltz-Graffen/ so ja ein rechtschaffener Lutheraner gewesen / ita ut nullo modo à Lutheranorum Religione divelli poterat vid.

Hutt. in Tract. de initio & progressu Lib. Concord. fol. 1273. item 1275. Anno 1553. den 2. Septembr. zu Heidelberg errichtet in verb.

Unbegeben unser Universität zu Heidelberg/ Sapients, incorporirten Klöstern/ Linheim und Crafftthal/ ꝛc. mit allen ihren Ein- und Zugehöhrungen/ nichts ausgenommen/ dann auch gemeldeter Sapient zu ewigen Tagen keine Sperrung/ Hindernuß noch Eintrag zugefüget/ noch verstattet werden soll.

Item Anno 1557. zwischen bemeldeten Herrn Otto Heinrich/

und

und Friderichen/ Georg und Reinharden Gebrüdern/ auch Wolffgangen ibi:

Nemlich/ daß alle Erb- und Alt-Vätterliche/ auch Neu gemachte Verträge/ Einigung/ Bewilligung und Brieffliche Uhrkunden zwischen gedachten/ ꝛc sammentlich und sonderlich auffgerichtet und ergangen/ auch mit allerseits Insigellen bekräfftiget/ bey allen und jeden ihren Inhaltungen/ Meynungen/ Puncten und Begreiffungen vestiglich und von uns zu allen Theilen/ der Erblichen Succession und anderhalb getreulich und auffrichtig ohne alle Einrede und Auszug vollzogen und gehalten werden soll.

Wodurch dann der Status Lutheranismi ebenfals bestärcket auch dessen Conservation von Herrn Chur-Fürsten Augusto zu Sachsen/ und Herrn Marg-Graffen zu Brandenburg/ wie auch Herrn Friderichen/ und Herrn Land-Graffen zu Hessen Philippen zu Naumburg den 12. Martii 1555. vid. allegat. Lehman. lib. 1. cap. 27. pag. 119. ibi:

Bey gemeldeter Augspurgischen Confession Anno im 30. geschehen/ hinfüro gäntzlich bleiben/ und es der Religion halber darnach halten/ auch durch Christliche Visitation, und sonst die Fürsehung thun sollen/ und wollen/ damit berührter Confession gemäß und nicht anders gelehrt/ geprediget/ die Sacramenta und sonsten gehalten/ aber das Wiederwärtig verboten/ und abgeschaffet/ auch über und wider dieselbe nicht gehandelt soll werden/ darob wir auch vestiglich halten sollen und wollen/ sonderlich über den Passauischen Vertrag.

vestiglich verabredet und miteinander paciscirt/ auch in dem Art. 7. Pac. Westphal. in verb.

Salvis tamen semper Statuum, qui Protestantes nuncupantur, inter se & cum subditis suis conventis Pactis, Privilegiis, Reversalibus & Dispositionibus aliis quibus de Religione ejusque Exercitio

citió

citio, & inde Dependentibus, cujuſque loci ſtatibus & ſubditis hucuſque proviſum eſt, ſalvâ itidem cujuſque Conſcientiæ libertate.

Dergleichen pacta, conventiones, Reverſales, Diſpoſitiones und Teſtamenta, welche dem Evangeliſch-Lutheriſchen Stande nicht zuwieder ſeyn confirmirt / folgſam des Herrn Friderici III. und Caſimiri mutationes antecedenter improbiret / auch hiernechſt per ſtatus Imperii, und durch vielfältige von denen Herrn Reformirten obangezogene Ictos und publiciſten mißbilliget / und angefochten worden: nec movet was pag. 16. ſub lit. S. Num. 4. von dem Directorio Frider. III. ferner vorgekehret werden wollen; Maſſen des Wurmſers Exercitat. Academ. Jur. Publ. nicht eigendlich benennet / noch von welcher Materia ſolche handeln / und intituliret ſeyn ſolle angezeiget worden: alſo muthmaßlich abzunehmen / daß dieſer Author vor ſie ſo wenig / als der ſpecificè nicht allegirte Reinking. und Knipſchild: wie auch der unrecht benannte Möller / ſo Myler ab Ehrenbach heiſſet / militiren / und etwas probiren kan; wie dann auch dieſer Myler diſſfalls ihnen zuwieder iſt / per alleg. Rumel. ad Aur. Bull. part. 3. Diſſertat. 3. Coroll. 3. in addit. pag. 743. ibi:

Quæ cauſa eſt, ut plurimi cenſeant in Comitiis, Comitem Palatinum in cauſis politicis ex parte Statuum Proteſtantium Directorium tenuiſſe, eoſque ad Conferentiam convocâſſe add. citat. Hutter. in Iren. verè Chriſt. c. 29. Arum. de Comit. c. 6. n. 91. Limn. J. P. cap. 13. n. 32. 33. & ſeqq.

Auch können ferner der Cephal. Cravetta, Menoch, und Klock, wieder ſie retorquiret werden mit der Regula juris: quo ſublato falſo præſuppoſito, totum concidat argumentum. Wobey zu erinnern / daß allegat. Cephal. Conſil. 328. n. 12. 13. 24. & 42. ihnen gantz zuwieder iſt / meldend: Quod poſſidens rem alienam, ſcienter dicatur in mala fide, quæ præſcriptionem impedit, & quod Practica antiqua ſit ſervanda, nec ab ea recedendum. Auch Cravetta Conſil. 658. n. 6. wenig dienen mag / welcher dicto numero

nur lehret: quod tacito non appellantis Consensu, sententia, quasi approbata, vires accipiat, hingegen zuwieder ist/ num. 4. 5. 19 12. 22. quod possessio NB. vitiosa, nihili facienda, nec prodesse soleat, quæ tranquilla non sit: quod turbatio possessionis, violentiam habeat, ideoque delinquere turbator dicatur; quod approbatio & Consensus unius, aliis non præjudicet: quod metus contra Dominos præsumatur, qui à Subditis indebitè aliquid extorqueant; quod conservationis causa favorabilior sit, quàm acquisitionis; militirt auch ferner vor diesen Theil/ da er die Exclusionem vel privationem tanquam punitivam & odiosam rejiciret Consil. 662. n. 7. Ebenfals hat der allegirte Menoch. Remed. 9. recup. num. 61. nichts vorträgliches vor die Herrn Anonymos, sondern tractirt unter andern die Quæstion daselbst: An remedium recuperandæ contra Filium pro Patre statt finde? oder ex leg. generaliter num. 2. 3. Cod. de in jus vocando, agirt werden könne? Eben so wenig kan der Klock Tom. 1. Consil. 7. num. 923. Gegnern behülfflich seyn/ indem er n. 1147. & seqq. meldet: quod illud in quavis dispositione, tam legis, quàm hominis, pro dispositio habeatur, quod verò similiter fuisset statutum, si de eo disponens interrogatus fuisset, & expressum etiam dicatur, quod ex præsumptionibus constat. Solte nun nicht warscheinlich seyn? daß die Schwedische Herren Plenipotentiarii, welche principaliter denen Evangelisch-Lutherischen Hülff-reiche Hand zu bieten/ und ihr vorzügliches Recht ex Pace Passavensi, & August. zu conserviren sich allstets angelegen seyn lassen/ dahin ihr Absehen gerichtet/ daß auch denen Chur-Pfältzisch-Evangelisch-Lutherischen/ die quæstionirte geistliche Einkünffte und Güter allerwenigstens zur Helffte zu ihrer nothdürfftigen Subsistentz gelassen/ und hievon nicht excludirt werden solten? Wo stehet doch/ daß sie bey den Münsterisch-Oßnabrückischen Friedens-Handlungen/ die Lutherische schlechterdings/ und anders nicht/ als wie sie das Exercitium Religionis Anno 1624. eingehabt/ restituirt/ von denen Bonis Ecclesiasticis aber allerdings abstrahirt haben/ da doch oben das Wiederspiel klar behauptet worden.

Wo

Wo ist auch befindlich/ daß beyde Consistoriales in ihrer Ao. 1699. heraus gegebenen/ Ehren-Rettung cap. 8. in princip. selbsten obiges Assertum gestanden haben? massen darinnen nicht allein von dem turbirten und umschränckten Exercitio Religionis, sondern auch von denen entzogenen Kirchen/ und Gefällen/ tam in rubro quàm nigro gehandelt/ und insonderheit angezeiget worden/ daß die Reformirte/ die Kirchen zu Oppenheim/Rothenberg/Hernsheim/ auch zu Treissen/ Breitenbrunn/ und andern Oertern mehr/ ob gleich die Evangel. Lutherische solche Anno 1624. in Possession gehabt/ dennoch wieder entzogen hätten/ hierdurch aber Consistoriales nicht vermeinet/ die Evangel. Lutherische ad annum 1624. tanquam Decretorium schlechter dings zu astringiren/ sondern es ist dieses Jahr denenselben in favorem nachgelassen/ daß sie die jenige Kirchen und Gefälle/ welche sie Anno 1624. inne gehabt/ und genossen/ behalten/ im übrigen aber kein Nachtheil zugezogen/ sondern die Jura antiqua zu statten kommen solten/ welches per verbum aliundè sattsam angezeiget/ auch von dem S. T. Frey-Herrn von Bötzlar/ in expositione facti & juris, dergestalt erkläret worden/ daß die widrig-gesinnte/ und specificè nicht benahmsete/ Heidelbergische Reformirte hierwieder gantz nichts erhebliches vorzubringen gewust/ sondern nur dieses: Es wäre solche im Namen und approbation deß Corporis Evangelici zu Regenspurg/ heraus kommen: da doch bekannt/ daß er diese principaliter veranlasset/ auch noch mehr/ durch solche Approbation ermelten Corporis, dissеitige Fundamenta bestärcket/ als infringirt worden/ weilen in berührter Exposition außtrücklich vermeldet ist/ daß es vergeblich seye den annum 1624. pro regula restituendorum zu setzen/ und NB. daß per Amnestiam, keinem sein Recht benommen/ noch annus 1624. einiges præjudicium verursachen solte/ welche entweder ex cap. Amnestiæ, vel aliundè restituirt werden müsten/ welches der Chur-Brandenb. Dn. Legatus Hubertus, den 31. May styl. veter. Ao. 1656. erkläret/ und pro voto gemeldet/ das Wort aliunde, verstünde sich de Transactio-

actionibus, ſententiis, Rebus judicatis, & juribus, ante Bellum exercitis, vid.

Ludovic. in Meditat. ad Inſtrum. Pacis ſpecim. 1. Art. 6. §. 13. lit. E.

woſelbſt er dieſes Votum Legati Brandenburgici, nicht allein anführet/ ſondern auch ferner meldet/ quòd propius rem tangat:

Decker. de Pac. Civil. Relig. Part. 1. Cap. 2. §. 8. pag. 61. aliundè reſtituendos Eos fore, qui ex Capite læſionis, vel deſtitutionis violentæ, aut per Amneſtiam, aut Gravaminum Deciſionem, oblivioni non traditæ, vel abrogatæ juvandi. Quid enim iniquius, quàm Eos, qui jure communi Gentiumque legibus pro reſtituendis judicantur, certo cuidam anno, dicive, ſub præjudicio Cauſæ allegare &c.

Was wollen auch die unbenannte Chur-Pfältziſch-Reformirte vor einen Vortheil machen ex Capite Amneſtiæ? derſelben Effect unmöglich wieder die Evangeliſch-Lutheriſche urgiret werden kan/ welche ja mit denſelben keinen Krieg geführet/ oder ſie turbando & ſpoliando prægraviret; Wo iſt auch in pace Weſtphal. oder in der von ihnen angezogener Deſignation Reſtituendorum, befindlich? daß Chur-Pfältziſch-Reformirte/ den Effectum Amneſtiæ, contra Lutheranos jemahls geſuchet/ und wieder ſie erhalten? Wo iſt auch anbefohlen/ daß die Lutheraner bey der ordentlichen Reichs-Deputation zu Franckfurt ſich ſub pœna præcluſionis anmelden ſollen/ vielmehr iſt klärlich ex Londorpio, in dem Wahrheits-Spiegel/und andern publiciſten behauptet worden/ daß dergleichen der Amneſtie zumahlen zwiſchen den Proteſtanten/ ſo damahls keinen Krieg unter ſich/ ſondern contra Catholicos geführet/ nicht anhängige/ und weder den Böhmiſch- noch Teutſchen Krieg verurſachte/ ſondern hiervon de Anno 1566. und 1583. gantz entfernte Sachen/ unter die Münſter- und Oſnabrückiſche Friedens-Handlungen nicht gezogen/ ſondern zur abſonderlichen Außführung vorbehalten werden ſolten/ wohin auch abziehlet der



Frie-

Friedens-Executions-Haupt-Recess zu Nürnberg den 26. Julii styl. nov. Anno 1650. ibi: so viel dann andere in denen dreyen Terminen nicht specificirte ꝛc. Fälle betrifft/ die sollen pro exclusis keines Weges gehalten werden/ noch jemands die Restitution abgeschnitten / sondern männiglich expressè reservirt/ und vorbehalten seyn/ seine Nothdurfft hernach bey seiner/ oder/ wie im Instrum. Pacis versehen / nechst angelegenen Creyß außschreibenden Fürsten/ oder gar bey Käyserl. Majestät gebührend vor und anzubringen / allwo er damit gehöret/ und ihm nach dem oben vorgeschriebenen modo Executionis summariè zur schleunigen Restitution verholffen werden solle ꝛc. Item §. 32. so sind auch die bey jedem Casu gesetzte Gravam. Specificat. nicht dahin gemeinet/ ob solten die vielleicht bey einem oder andern Restituendo vel Restituente sich mehr ereignende Beschwerden gar nicht beobachtet werden ꝛc.

Ist dann nicht hieraus zu schliessen/ daß disseitige rechtmässige Anforderungen in genere mit reserviret werden? Wo ist auch Rechts-gebührend verificiret? was sie sub qualitate Reformatorum Ao. 1618. quâ tales, würcklich besessen / da sie sich nicht unter solcher äusserlich hiebevor / sondern mehr Evangelisch-Lutherisch auffgeführet / und die Geistliche in denen Predigten / dieser dogmata vorgestellet/ und dem Lutherischen Völcklein / wie vorhin in dem Wahrheits-Spiegel beglaubet / und nicht widersprochen worden / also vorgeprediget / mithin von den Reformirten Lehr-Sätzen abstrahiret haben / also sich keiner rechtlich qualificirten Possession, und Amnestiæ contra Lutheranos anrühmen mögen / über diß hatten sie hierdurch nur nudam Possessionem erhalten/ nam restitutus ex Amnestiâ, nihil novi Juris acquirit, quàm ante Destitutionem habuit, adeoq; si rem aliquam possedit, à qua postea dejectus est, nudam saltem ejus Possessionem consequitur, salvis quorumque juribus, quæ in rem illam alii competebant, uti docet alleg.

ad Art. 5. §. 13. pag. 224. lit. A.

wesen nun die Chur-Pfältzisch-Reformirte / ex Capite Amne-
in eum Statum, wie er ante Motus Bohemicos gewesen / nur
reformirt seyn wollen / und sich solcher gestalt / des Worts aliun-
de, folglich des Passauischen Vertrags und Augspurgischen Re-
ligions-Frieden / wie auch des termini 1624. nicht theilhafftig
machen / sondern nur ad Ann. 1618. ex Capite Amnestiæ ihre ver-
meinte Possession extendiren / und dadurch selbsten in einen ge-
fährlichen Statum, zumalen sie öffentlich bekennet / daß sie tem-
pore Pacis Passav. & August. nichts von den quæst. geistlichen Gü-
tern und Einkünfften gehabt / sich setzen / wie ihnen von den
Schwedischen Herrn Plenipotentiariis nachdencklich vorgehalten
worden / so kan man nicht absehen / was sie ex Capite Amnestiæ
contra Lutheranos vor eine Schutz-Wehr haben / und die quæ-
stionirte geistliche Renthen und Güter / selbigen unter diesem Vor-
wand vorenthalten / und ad Ann. 1624. schlechterdings verwei-
sen wollen / worwider auch streitet der berühmte Königliche
Preusisch- und Chur-Brandenburgische Rath und Professor Hal-
lens.

Christ. Thomasius, in seinen freymüthigen / jedoch Ver-
nunfft- und Gesetz-mäßigen Gedancken zu Halle Anno
1689. gedruckt / bey Christoph Salfelden / Chur-
Fürstl. Brandenb. Hoff- und Regierungs-Buchdru-
cker pag. 1006. usque 1012. ibi:

Meines Behalts düncket die Meynung / daß erwehn-
ter §. alleine die Streitigkeiten / die zwischen Protesti-
renden und Catholischen Ständen fürgegangen / be-
treffe / denen *Principiis jurisprudentiæ*, und *Regulis in-
terpretationis doctrinalis*, gemässer zu seyn / und kan
ich nicht absehen / was die von denen Herrn *Ittens*
in besagter *Dissertatione Juris publ.* dißfals geschehene
deutliche Ausführung und Gründe umstossen solte /
wiewohl auch allbereit ein von der Juristischen Fa-
cultät

cultät zu Cölln verfertigtes Decisum, das inter Consilia Klockii Vol. 4. Consil. 72. zu lesen / dieser Meynung beygefallen / indem am besagten Ort num. 63. folgender gestalt geschrieben wird. *Cui hoc addimus, quod Dispositiones in Tractatibus Pacis ratione Bonorum Ecclesiasticorum occupatorum factæ, tantum locum habent, si Quæstio inter Catholicos & Augustanæ Confessionis oriatur, tunc enim illæ pro normâ & Regulâ observandæ sunt; Quas verò Catholici inter se ratione prædictorum Bonorum privatas habent Controversias, eæ Dispositioni juris relinquantur.*

Um so vielweniger kan weder Annus 1618. noch 1624. denen Evangelisch-Lutherischen in der Pfaltz von denen Chur-Pfältzisch-Reformirten opponiret werden / weilen sie selbsten öffentlich gestehen / daß selbige nicht occasione Belli Bohemici destituiret / sondern es ist offenbar / daß sie längst vorhero in possessione vel quasi turbiret / und gleichwohl juxta requisita Legalia intuitu Religionis nicht depossidiret / sondern dißeitige Gerechtsame / durch so viel 1000. Evangelisch-Lutherische Unterthanen / auch verschiedene Geistliche salviret / zumalen in Schwedischen Zeiten renoviret worden / wie sie selbsten pag. 11. sub lit. N. ibi:

Wie dann aus des Kirchen-Raths Actis bekannt / daß sie tempore Belli Tricennalis under faveur der Spanischen Regierung verschiedene Kirchen zugeeignet / ꝛc.

anzeigen / daß aber die Lutheraner solche Güter nicht gehabt haben sollen / impingiret contra Historiam Palatinam supra deductam. Es ist auch hieraus sattsam bekannt / daß ad liberum Religionis Exercitium auch die Bona Ecclesiastica, Templa & Reditus gehörig gewesen / solches auch Dn. Elector Carl Ludewig durch die renovirte Salaria denen Lutherischen Geistlichen zugestanden / und dißfällige Rechtsverbindlichkeit zu Tage geleget hat / alsdann auch contra Lutheranos die quæstionirte Renthen / und geistliche Güter / genuinum objectum Pac. Westphal. consequenter nec terminorum prædictorum, constituiren und Effectum privativum inducirenkönnen /

nen / wie mehrſamlich außgeführet werden ſoll. Was ferner ad Num. 5. die Chur-Pfältziſche Reformirten vorwenden / und prætexiren wollen / als wann Burgoldenſ. diſſeits Diſcurſ. 19. nicht recht allegiret ſey / ſondern Diſcurſ. 18. de pluralitate votorum angeführet haben ſolle / ſo ſeynd doch die angezogene Worte Diſcurſ. 19. befindlich / auch in dem darbey allegirten Theatro Europ. Tom. 5. pag. 1046. mithin per allegat. Londorp. beglaubet / auch ohnlängſten von dem Hochlöbl. Corpore Evangelico, in cauſa Palatinâ auff ſolche maaſſe beſtärcket worden / daß was eine Parthey wieder die andere Krieg führende ſtatuiret / und diſponiret / ſolches unter ſich nicht gelten / und angezogen werden könte: weilen nun die in Diſcurſ. 19. befindliche klare Worte in ihrem Krahm nicht dienſam geweſen / ſo hat man durch prætexirte falſam allegationem den hochgeneigten Leſer hievon abwendig machen und Diſcurſum 18. ſubſtituiren wollen / ſo doch vornemlich nur de Concionibus, Diſputationibus, & ſcriptis contra pacem Monaſter. handelt / und allhier ſolcher geſtalt vergeblich iſt vorzuſtellen / ob der Terminus 1618. vel 1624. per Majora von den Herrn Paciſcenten conſtituiret ſey / und nicht beſtehen könne; Geſtaltſam oben ſchon umſtändlich angezeiget / daß ſolche Zeit unter den proteſtantiſchen Ständen nicht ſelbſt / ſondern contra Catholicos & vice verſa beſtimmet worden; und obgleich dieſer Terminus in palatinatu in gratiam & favorem, der Lutheriſchen auff gewiſſe oben angeführte Maaſſe beſtättiget iſt / ſo kan doch ſolcher / in illorum odium, & præjudicium, nicht detorquiret werden / weniger mag was circa Majoritatem votorum, præſertim in cauſis Religionum, auff dem Reichs-Tage Anno 1613. gegen einander / per deducta gravamina mit vorgebracht worden / ad proteſtantes inter ſe extendiret werden / ſondern iſt contra Catholicos, welche damahls / wie auch vorhero die Majora urgiret und derſelben Rechtsgültigkeit behaupten / von denen proteſtantiſchen Ständen aber nicht nachgelaſſen worden / zuverſtehen; wie auch die andere bey denen Weſtphäliſchen

Frie-

Fridens-Handlungen/ hinc inde proponirte Gravamina, nicht anderst anzeigen/ und

Per Londorp. Tom. 5. lib. 11. cap. 114. pag. 1048. & cap. 117. pag. 1066. B. Tom. 6. lib. 3. cap. 30. pag. 37. seqq. item. cap. 31. pag. 40.

allenthalben bekräfftiget worden/ woraus dann auch leichtlich erkläret werden kan/ was disseits in dem Wahrheits-Spiegel per Legatum Palat. Varenbüller. behauptet ist/ welches nicht allein von dem Schiltero de Pac. Relig. sondern auch

Dn. Consil. Brandenb. Cortreo in Lehenmann. supplet, & Contin. p. 1. Consult. Forens. L. 1. cap. 7. pag. 389. §. 30.

verbotenus angezogen worden/ auch ist bekannt/ daß zwey Brüder der Varenbüller gewesen/ so nicht in Würtenbergischen Diensten gestanden/ welche Georg und Joh. Ludewig benamset sind/ davon einer Pfältzischer Abgesandter damals Anno 1646. den 8. Junii, wie zu Osnabrück die vorhin angezogene Proposition von ihm geschehen/ gewesen/ jener aber/ so den Recessum Imperii de Anno 1654. mit unterschrieben/ Johann Conrad Varenbüller von und zu Henningen geheissen/ also vergeblich ist/ was ex Puffendorff. von Gernandt und Camerario, als wann diese nur allein daselbst gewesen seyn sollen/ angeführet werden wollen/ es heisset sonsten/ unius positio non est alterius exclusio, es waren selbige die principalisten Chur-Pfältzische Abgesandten Anno 1645. Mense Maji, hingegen ist bekannt/ daß hiernechst Meisterling da gewesen/ bemeldeter Varenbüller aber Anno 1646. Mens. Junii von den Novalien ratione Protestantium Erinnerung gethan/ und dadurch ebenfals andere geistliche Güter ob rationis identitatem, zwischen denselben mit verstanden/ die restriction aber ratione der Klöster und Stifftern/ ꝛc. ist wegen der Catholischen nur geschehen/ wie ex alleg. Londorp. Tom. 5. lib. 2. cap. 114. pag. 1048. in verb.

**Soll demnach beständiger Fried und gutes Vertrauen wiederum gestifftet werden/ so ist in alleweg von-**

nöthen / daß die Catholischen von dergleichen wie-derrechtlichen Thätlichkeiten hinfüro abstehen / Chur-Fürsten und Ständen Evangelischer Religion in ih-ren Landen / und zwar die Reichs-Städte / ob gleich bey Auffrichtung des Religions-Friedens / beyde Religionen bey ihnen nicht in Ubung gewesen / es in den Stand unverzüglich wiederum setzen / als wel-cher die jura superioritatis territorialis sowohl / als ande-re unmittelbare Stände haben / nicht allein in der Ring-Mauer / sondern auch in ihren habenden territoriis, an dem Christlichen Reformations-Werck nicht hindern / sondern ihnen alle zeither Anno 1618. und zuvor abgenommene Stiffter / Klöster / Kirchen / Schulen / Hospitalien / geistl. Einkommen / und dergleichen wiederum einhändigen / und an derselben Disposition und Administration nicht den geringsten Ein-trag thun.

Welches fernerweit bekräfftigen der Evangelischen Stände Vorschläge zu Componirung der Gravaminum, vid. Londorp. Tom. 6. lib. 3. cap. 30. pag. 37. seqq. ibi: Alle diejenige Mediat. Stifft / Klöster und geistliche Güter / so sie Protestantes 1618. in Besitz gehabt / und ihnen seiter dem / unter was prætext, und auf was Maß und Weise es auch geschehen seyn möge / abgenommen worden / ohne Verzug und Unterscheid / ob sie vor oder nach dem Religions-Frieden eingenommen worden / plenariè restituirt / und ohne Anspruch für und für gelassen / ꝛc. Porrò seyn die Evangelische des Erbietens / aus blosser Liebe zum Frieden / und ohne einige Schuldigkeit / die jenige Mediat-Stifft / Klöster und geistliche Güter / die in Evangelischen Territoriis gelegen / und Anno 1618. von Catholischen annoch würcklich besessen worden / ferner nicht einzuziehen / noch zu reformiren / ꝛc.

Aus welchen und nechstfolgenden Handlungen dann Sonnen-

klar

klar erscheinet/ daß nur respectu Catholicorum, die restriction ad certum annum intendiret worden/ zumalen die Evangelisch-Lutherische in der Pfaltz/ die jetzo quæstionirte Bona Ecclesiastica, Klöster und Kirchen/ allschon obberührter massen besage des Religions-Friedens in rechtmäßiger Possessione vel quasi gehabt/ und darmit disponiren können/ auch contra Reformatos per Decreta Cæs. & Statuum Imperii darbey lediglich manuteniret worden/ also ein klar ausgemachte Sach/ insonderheit zu excipiren mehr bemeldeter Varenbüller nicht vor nothwendig erachtet/ sondern nur/ weilen die Novalien und geistliche Einkünffte einiger massen disputiret/ und von den Chur-Pfältzisch-Reformirten/ daß solche theils von ihren Vorfahren nach dem Passauischen Friedens-Schlusse vor Anno 1618. gestifftet wären/ vorgewendet worden; So hat man deßwegen Erinnerung thun/ und sich ad prædict. Ann. 18. nicht astringiren lassen/ folglich die Regulam juris communis: Qui prior tempore potior jure, bestärcken wollen/ also ad alia Bona Ecclesiastica jam per Pacem Passav. & August. & subsecutas Declarationes confirmata, keine Interpretatio restrictiva gemachet/ sondern solche Güter ebenfals von dem termin. 1618. vel 24. excludirt werden müssen. Nam Determinata, pacto, lege, vel conventione, non sunt amplius determinanda ac ex scopo & mente Paciscentium, rationisque identitate, pacta latissimè interpretanda, in iisque casus eandem rationem habentes, includuntur, & connexorum idem est judicium atque eadem determinatio, & sibi incicem jura communicant, ideoque inclusio unius non est exclusio alterius, quando alia legis dispositione, includitur, eaque quæ speciali nota indigent, in specie exprimi solent, quod verò satis certum est, non ulteriore indiget Declaratione, & satis videtur specialiter expressum, quod includitur virtualiter in verbis expressis, ac major pars trahit ad se minorem, quamvis diversæ sint qualitatis, nec surrogatus, (uti sunt Reformati) amplius jus habet, atqui is in cujus vicem succedit juxta citat.

Consil. Marp. Vol. 1. Cons. 28. num. 108. Klock. Tom. 1. consil. 7. No.

7. No. 198. 318. 440. item: Consil. 8. No. 40. & 799. usque 801. Consil. 29. No. 276. & 597. item: Consil. 50. No. 58. 158. 212. add. Paris. lib. 11. Quæst. 3. n. 12. & 54. in Resign. benef.

also vergeblich ist was contra Schilter. opponiret / und dessen Patrocinium, warum er niemahls ersuchet / sondern vor sich diese causam Palatinam angezeiget hat / prætexiret worden / zumahlen so vielfältige obberürte Authores, Consiliarii Brandeb. und Welt-berühmte Publicisten dergleichen Meynung foviren / und solidissimis rationibus behaupten; nec movet, daß die Evangelisch-Lutherische Geistliche von denen Verwaltungs- oder Geistlichen Güthern nichts gesuchet / noch zur Zeit des Westphälischen Friedens / auch nach der Hand auff dem Deputations-Tage zu Franckfurt sich nicht gemeldet; Massen solches obbemeldeter massen nicht nothwendig gewesen / auch Ihro Chur-Fürstliche Durchl. zu Pfaltz selbsten schrifftlich bey jetzt bemeldeten Deputations-Tage vorgestellet / daß dergleichen Güter dahin nicht gezogen noch darüber cognosciret werden können / anbey die vielfältige supplicata, welche so wohl von der Universität zu Heydelberg / als dasiger Bürger vormahls übergeben / und wieder diese unjustificirliche Turbation und Mutation öffters protestiret worden / das contrarium demonstriren / auch solche sowohl damahlige vertriebene Geistliche in dem wahrhafftigen gründlichen Berichte / Ao. 1585. & 1589. von Jacobo Andr. Probsten und Cantzlern bey der Universität Tübingen / in seinem edirten Spiegel / durch umständliche Vorstellung / wie auch die Würtenbergische Theologi Anno 1608. in dem Examine und Gegenberichte / wieder der Pfältzischen Geistlichen Berichte / mithin die Catholischen Stände selbst Anno 1594. & 1613. auff damahligen Reichs-Tägen das unjustificirliches Verfahren / dergestalt zum hellen Tages-Schein geleget / und in continuâ malâ fide selbige constituiret / daß daß sie mit der langwierigen Zeit sich gar nicht behelffen / noch ein silentium oder præscription vorgeben oder bemänteln können / zumah-

mahlen in obbemeldeten Tractaten und sonsten vorhin sattsam angezeiget worden/ wie damahls die Chur-Pfältzische Theologi extrinsecè Dogmata Lutherana dociret/ und denen Leuten vorgeprediget/ daß ein geringer accidental-Unterscheid obhanden/ so rei essentiam nicht immutiren könte/ mit welchem Vorwande sie auch biß ad tempora Frider. V. continuiret/ dieser auch sich solcher gestalt auffgeführet/ daß die Böhmen nicht anderst vermeinet/ sie bekämen einen Lutherischen König/ welches selbige auch aus seinen/ bey dem Böhmischen Kriege Anno 1619. außgelassenen offenen Außschreiben/ gnüglich conjecturiren/ anbey aus denen an die Evangel. Chur-Fürsten und Stände des Heil. Römischen Reichs sub dato Jns Graven Hagen Anno 1621. den 1. (12.) Novembr. item den 26. Novembr. (6.) Decemb. verschiedentlich abgesandten Schreiben/ und dem Aechts-Spiegel/ Anno 1622. abnehmen können/ wovon oben mehr vorgestellet werden soll. Da nun die Unterthanen solcher gestalt persuadiret worden/ was könte dann schädlich seyn/ wann sie nicht continuâ serie denen Religions-Mutationen contradiciret/ noch tanquam subditi hart wiedersprechen dürffen/ sondern nebst ihren Geistlichen unter denen reformirten Chur-Fürsten mit Gedult ertragen müssen/ wordurch aber denselben kein Præjuditz zugezogen werden können/ wie oben aus dem ex adverso allegirten Klock. Consil. 29. Num. 518. & 519. deduciret worden. Weilen auch in dem Warheits-Spiegel sattsam angezeiget/ daß dergleichen Streitigkeiten/ welche vor den Böhmisch- und Teutschen Kriege entstanden/ und der Amnestie nicht anhängig/ hierunter so wenig/ als sub Ann. 1618. vel 24. privativè comprehendiret/ sondern zur absonderlichen Ausführung remittiret werden solten; was kan dann solcher gestalt schaden/ wenn diese Sache specialiter bey damaligen Friedens-Handlungen nicht urgiret/ sondern vielmehr vormalige wiederholete Chur-Fürstliche promissa und andere causæ obligatoriæ consideriret worden/ Jhre Chur-Fürstl.

Durchl. zu Brandenb. ſtreiten ferner allerdings vor die Evangeliſch-Lutheriſch-Geiſtliche in ſupra allegat. Diario Europ. part. 42. pag. 74. 79. 81. & 87. ibi:

Zugleich auch dieſes beyzubringen aufferlegt / daß dero ſtreitigen Sachen und Puncten halber / etwas bey denen zu Münſter und Oßnabrück vorgeweſenen Friedens-Tractaten in denen *Protocollis* fürgekommen / und dahero unter der *Deciſion* des *Inſtrumenti Pacis* zu ziehen / item part. 44. pag. 77. ibi: So meldet auch der *Textus* nicht das geringſte von denen *litispendentien* / welche *ex hâc causâ* an Käyſerl. Reichs-Cammer-Gerichte in vorigem *Seculo* eingeführet: *Quod autem lege non cavetur, in practicâ non habetur, & omiſſum, quod eſt in pactis, manet ſub diſpoſitione juris communis. Caſus enim omiſſus habetur pro omiſſo, & remanet in Diſpoſitione juris communis.* add. pag. 79. & 83. item pag. 93. Es heiſſet *nemo credendus eſt velle abſurda*, ein *abſurdum* aber wäre es / wann man den hohen Herrn *Paciſc*enten andichten wolte / daß ihre Meynunge *circa compoſitionem gravaminum Rel.* auch dahin gezielet / daß ſie darunter auch alle andere *Civil-Proceſs* und Käyſerl. Cammer-Gerichts *litispendentien* / ja ſo theuer / und noch lange vor dem Religions-Frieden auffgerichtete und *confirmirte* Verträge hätten mit auffheben wollen. *Item pag.* 92. *Inſtrum. Pac. habet vim Contractus, Contractus tranſactiones autem ſunt ſtricti Juris, hinc quod verba non cantant, illud refutant, &* pag. 85. *ubicunque enim mutatio juris nulla ſupervenit, ibi à jure communi recedendum non eſt, quod enim non mutatum, hoc ſtare non prohibetur, cum quælibet res in eo ſtatu & conditione durare præſumatur, in quâ ante fuit.*

woraus dann Sonnen-klar erſcheinet / was in Pace Weſtphal. nicht ſpecificè pro & contra ventiliret und expreſſè decidiret worden /

den / sub Ann. 18. vel 24. privativè nicht comprehendiret und gäntzlich excludiret / sondern die Jura antiqua cum disposition juris communis reserviret / welches Ihro Chur-Durchl. zu Brandenburg in so hohen Werth gehalten / daß es vor längst durch verschiedene Constitutiones schlechter dings in denen Chur-Fürstl. Landschafften angenommen / und alle andere diesem zu wieder lauffende Rechte und Gewohnheiten abgeschaffet worden Vid.

Constit. Dn. Elect. Joachimi von Erb-Fällen de Anno 1527. ibi: Daß in unsern Landen / in allen gemeinen Erb-Fällen Käyser-Recht gesprochen werde. Welches wir auch in denen und andern Kriegischen Sachen / so in unserm Chur-Fürstlichen Cammer-Gericht verhandelt werden / zu behalten verordnet und befohlen haben / wie dann solches mit Recht / Willen und Vollwort aller Stände unser Cammer gewilliget und angenommen / & in

Recess. March: de Anno 1534. ibi: Und weil vormals die Stände unserer Landschafft sich einträchtig mit uns vereiniget und verwilliget / daß hinfürder in unserm Chur-Fürstenthum und Lande Käyser Recht gehalten und gesprochen soll werden. Derowegen unsere Prälaten / Herrn / Mann und Städte sich aller Gebräuche und Gewohnheiten voriger Gericht und Rechtens verziehen und abgesagt. Porrò, besondern in denen und andern allen Käyser-Recht dergestalt / wie hiebevor in unserer auffgerichteten Constitution und Ordnung der Erb-Fälle geordnet / durch jedermänniglich soll gehalten werden. add.

Recess. Provinc. de Anno 1538. & 1572.

wie dann auch dieses gemeine Recht sowohl generaliter in toto Imperio Romano als Palatinatu recepiret und der Hochpreißliche Käyserl. Reichs-Hoff-Rath und Assessores Camerar. zeithero hierauff gewiesen und beeydet worden vid.

Ordinat.

und Friderichen/ Georg und Reinharden Gebrüdern/ auch Wolffgangen ibi:

Nemlich/ daß alle Erb- und Alt-Vätterliche/ auch Neu gemachte Verträge/ Einigung/ Bewilligung und Brieffliche Uhrkunden zwischen gedachten/ ꝛc sammentlich und sonderlich auffgerichtet und ergangen/ auch mit allerseits Insigellen bekräfftiget/ bey allen und jeden ihren Inhaltungen/ Meynungen/ Puncten und Begreiffungen vestiglich und von uns zu allen Theilen/ der Erblichen Succession und anderhalb getreulich und auffrichtig ohne alle Einrede und Auszug vollzogen und gehalten werden soll.

Wodurch dann der Status Lutheranismi ebenfals bestärcket auch dessen Conservation von Herrn Chur-Fürsten Augusto zu Sachsen/ und Herrn Marg-Graffen zu Brandenburg/ wie auch Herrn Friderichen/ und Herrn Land-Graffen zu Hessen Philippen zu Naumburg den 12. Martii 1555. vid. allegat. Lehman. lib. 1. cap. 27. pag. 119. ibi:

Bey gemeldeter Augspurgischen Confession Anno im 30. geschehen/ hinfüro gäntzlich bleiben/ und es der Religion halber darnach halten/ auch durch Christliche Visitation, und sonst die Fürsehung thun sollen/ und wollen/ damit berührter Confession gemäß und nicht anders gelehrt/ geprediget/ die Sacramenta und sonsten gehalten/ aber das Wiederwärtig verboten/ und abgeschaffet/ auch über und wider dieselbe nicht gehandelt soll werden/ darob wir auch vestiglich halten sollen und wollen/ sonderlich über den Passauischen Vertrag.

vestiglich verabredet und miteinander paciscirt/ auch in dem Art. 7. Pac. Westphal. in verb.

Salvis tamen semper Statuum, qui Protestantes nuncupantur, inter se & cum subditis suis conventis Pactis, Privilegiis, Reversalibus & Dispositionibus aliis quibus de Religione ejusque Exercitio

citio, & inde Dependentibus, cujuſque loci ſtatibus & ſubditis hucuſque proviſum eſt, ſalvâ itidem cujuſque Conſcientiæ libertate.

Dergleichen pacta, conventiones, Reverſales, Diſpoſitiones und Teſtamenta, welche dem Evangeliſch-Lutheriſchen Stande nicht zuwieder ſeyn confirmirt / folgſam des Herrn Friderici III. und Caſimiri mutationes antecedenter improbiret / auch hiernechſt per ſtatus Imperii, und durch vielfältige von denen Herrn Reformirten obangezogene Ictos und publiciſten mißbilliget / und angefochten worden: nec movet was pag. 16. ſub lit. S. Num. 4. von dem Directorio Frider. III. ferner vorgekehret werden wollen; Maſſen des Wurmſers Exercitat. Academ. Jur. Publ. nicht eigendlich benennet / noch von welcher Materia ſolche handeln / und intituliret ſeyn ſolle angezeiget worden: alſo muthmaßlich abzunehmen / daß dieſer Author vor ſie ſo wenig / als der ſpecificè nicht allegirte Reinking. und Knipſchild: wie auch der unrecht benannte Möller / ſo Myler ab Ehrenbach heiſſet / militiren / und etwas probiren kan; wie dann auch dieſer Myler dißfalls ihnen zuwieder iſt / per alleg. Rumel. ad Aur. Bull. part. 3. Diſſertat. 3. Coroll. 3. in addit. pag. 743. ibi:

Quæ cauſa eſt, ut plurimi cenſeant in Comitiis, Comitem Palatinum in cauſis politicis ex parte Statuum Proteſtantium Directorium tenuiſſe, eoſque ad Conferentiam convocâſſe add. citat. Hutter. in Iren. verè Chriſt. c. 29. Arum. de Comit. c. 6. n. 91. Limn. J. P. cap. 13. n. 32. 33. & ſeqq.

Auch können ferner der Cephal. Cravetta, Menoch, und Klock, wieder ſie retorquiret werden mit der Regula juris: quo ſublato falſo præſuppoſito, totum concidat argumentum. Wobey zu erinnern / daß allegat. Cephal. Conſil. 328. n. 12. 13. 24. & 42. ihnen gantz zuwieder iſt / meldend: Quod poſſidens rem alienam, ſcienter dicatur in mala fide, quæ præſcriptionem impedit, & quod Practica antiqua ſit ſervanda, nec ab ea recedendum. Auch Cravetta Conſil. 658. n. 6. wenig dienen mag / welcher dicto numero

nur lehret: quod tacito non appellantis Consensu, sententia, quasi approbata, vires accipiat, hingegen zuwieder ist/ num. 4. 5. 19 12. 22. quod possessio NB. vitiosa, nihili facienda, nec prodesse soleat, quæ tranquilla non sit: quod turbatio possessionis, violentiam habeat, ideoque delinquere turbator dicatur; quod approbatio & Consensus unius, aliis non præjudicet: quod metus contra Dominos præsumatur, qui à Subditis indebitè aliquid extorqueant; quod conservationis causa favorabilior sit, quàm acquisitionis; militirt auch ferner vor diesen Theil/ da er die Exclusionem vel privationem tanquam punitivam & odiosam rejiciret Consil. 662. n. 7. Ebenfals hat der allegirte Menoch. Remed. 9. recup. num. 61. nichts vorträgliches vor die Herrn Anonymos, sondern tractirt unter andern die Quæstion daselbst: An remedium recuperandæ contra Filium pro Patre statt finde? oder ex leg. generaliter num. 2. 3. Cod. de in jus vocando, agirt werden könne? Eben so wenig kan der Klock Tom. 1. Consil. 7. num. 923. Gegnern behülfflich seyn/ indem er n. 1147. & seqq. meldet: quod illud in quavis dispositione, tam legis, quàm hominis, pro dispositio habeatur, quod verò similiter fuisset statutum, si de eo disponens interrogatus fuisset, & expressum etiam dicatur, quod ex præsumptionibus constat. Solte nun nicht warscheinlich seyn? daß die Schwedische Herren Plenipotentiarii, welche principaliter denen Evangelisch-Lutherischen Hülff-reiche Hand zu bieten/ und ihr vorzügliches Recht ex Pace Passavienſi, & August. zu conserviren sich allstets angelegen seyn lassen/ dahin ihr Absehen gerichtet/ daß auch denen Chur-Pfältzisch-Evangelisch-Lutherischen/ die quæstionirte geistliche Einkünffte und Güter allerwenigstens zur Helffte zu ihrer nothdürfftigen Subsistentz gelassen/ und hievon nicht excludirt werden solten? Wo stehet doch/ daß sie bey den Münsterisch-Oßnabrückischen Friedens-Handlungen/ die Lutherische schlechterdings/ und anders nicht/ als wie sie das Exercitium Religionis Anno 1624. eingehabt/ restituirt/ von denen Bonis Ecclesiasticis aber allerdings abstrahirt haben/ da doch oben das Wiederspiel klar behauptet worden.

Wo

Wo ist auch befindlich/ daß beyde Consistoriales in ihrer Ao. 1699. heraus gegebenen/ Ehren-Rettung cap. 8. in princip. selbsten obiges Assertum gestanden haben? massen darinnen nicht allein von dem turbirten und umschränckten Exercitio Religionis, sondern auch von denen entzogenen Kirchen/ und Gefällen/ tam in rubro quàm nigro gehandelt/ und insonderheit angezeiget worden/ daß die Reformirte/ die Kirchen zu Oppenheim/Rothenberg/Hernsheim/ auch zu Treissen/ Breitenbrunn/ und andern Oertern mehr/ ob gleich die Evangel. Lutherische solche Anno 1624. in Possession gehabt/ dennoch wieder entzogen hätten/ hierdurch aber Consistoriales nicht vermeinet/ die Evangel. Lutherische ad annum 1624. tanquam Decretorium schlechter dings zu astringiren/ sondern es ist dieses Jahr denenselben in favorem nachgelassen/ daß sie die jenige Kirchen und Gefälle/ welche sie Anno 1624. inne gehabt/ und genossen/ behalten/ im übrigen aber kein Nachtheil zugezogen/ sondern die Jura antiqua zu statten kommen solten/ welches per verbum aliundè sattsam angezeiget/ auch von dem S. T. Frey-Herrn von Bötzlar/ in expositione facti & juris, dergestalt erkläret worden/ daß die widrig-gesinnte/ und specificè nicht benahmsete/ Heidelbergische Reformirte hierwieder gantz nichts erhebliches vorzubringen gewust/ sondern nur dieses: Es wäre solche im Namen und approbation deß Corporis Evangelici zu Regenspurg/ heraus kommen: da doch bekannt/ daß er diese principaliter veranlasset/ auch noch mehr/ durch solche Approbation ermelten Corporis, dissеitige Fundamenta bestärcket/ als infringirt worden/ weilen in berührter Exposition außtrücklich vermeldet ist/ daß es vergeblich seye den annum 1624. pro regula restituendorum zu setzen/ und NB. daß per Amnestiam, keinem sein Recht benommen/ noch annus 1624. einiges præjudicium verursachen solte/ welche entweder ex cap. Amnestiæ, vel aliundè restituirt werden müsten/ welches der Chur-Brandenb. Dn. Legatus Hubertus, den 31. May styl. veter. Ao. 1656. erkläret/ und pro voto gemeldet/ das Wort aliunde, verstünde sich de Transactio-

actionibus, ſententiis, Rebus judicatis, & juribus, ante Bellum exercitis, vid.

Ludovic. in Meditat. ad Inſtrum. Pacis ſpecim. 1. Art. 6. §. 13. lit. E.

woſelbſt er dieſes Votum Legati Brandenburgici, nicht allein anführet/ ſondern auch ferner meldet/ quòd propius rem tangat:

Decker. de Pac. Civil. Relig. Part. 1. Cap. 2. §. 8. pag. 61. aliundè reſtituendos Eos fore, qui ex Capite læſionis, vel deſtitutionis violentæ, aut per Amneſtiam, aut Gravaminum Deciſionem, oblivioni non traditæ, vel abrogatæ juvandi. Quid enim iniquius, quàm Eos, qui jure communi Gentiumque legibus pro reſtituendis judicantur, certo cuidam anno, dicive, ſub præjudicio Cauſæ allegare &c.

Was wollen auch die unbenannte Chur-Pfältziſch-Reformirte vor einen Vortheil machen ex Capite Amneſtiæ? derſelben Effect unmöglich wieder die Evangeliſch-Lutheriſche urgiret werden kan/ welche ja mit denſelben keinen Krieg geführet/ oder ſie turbando & ſpoliando prægraviret; Wo iſt auch in pace Weſtphal. oder in der von ihnen angezogener Deſignation Reſtituendorum, befindlich? daß Chur-Pfältziſch-Reformirte/ den Effectum Amneſtiæ, contra Lutheranos jemahls geſuchet/ und wieder ſie erhalten? Wo iſt auch anbefohlen/ daß die Lutheraner bey der ordentlichen Reichs-Deputation zu Franckfurt ſich ſub pœna præcluſionis anmelden ſollen/ vielmehr iſt klärlich ex Londorpio, in dem Wahrheits-Spiegel/ und andern publiciſten behauptet worden/ daß dergleichen der Amneſtie zumahlen zwiſchen den Proteſtanten/ ſo damahls keinen Krieg unter ſich/ ſondern contra Catholicos geführet/ nicht anhängige/ und weder den Böhmiſch- noch Teutſchen Krieg verurſachte/ ſondern hiervon de Anno 1566. und 1583. gantz entfernte Sachen/ unter die Münſter- und Oſnabrückiſche Friedens-Handlungen nicht gezogen/ ſondern zur abſonderlichen Außführung vorbehalten werden ſolten/ wohin auch abziehlet der



Frie-

Friedens-Executions-Haupt-Recess zu Nürnberg den 26. Julii styl. nov. Anno 1650. ibi: so viel dann andere in denen dreyen Terminen nicht specificirte ꝛc. Fälle betrifft/ die sollen pro exclusis keines Weges gehalten werden/ noch jemands die Restitution abgeschnitten / sondern männiglich expressè reservirt/ und vorbehalten seyn/ seine Nothdurfft hernach bey seiner/ oder/ wie im Instrum. Pacis versehen / nechst angelegenen Creyß außschreibenden Fürsten/ oder gar bey Käyserl. Majestät gebührend vor und anzubringen / allwo er damit gehöret/ und ihm nach dem oben vorgeschriebenen modo Executionis summariè zur schleunigen Restitution verholffen werden solle ꝛc. Item §. 32. so sind auch die bey jedem Casu gesetzte Gravam. Specificat. nicht dahin gemeinet/ ob solten die vielleicht bey einem oder andern Restituendo vel Restituente sich mehr ereignende Beschwerden gar nicht beobachtet werden ꝛc.

Ist dann nicht hieraus zu schliessen/ daß disseitige rechtmässige Anforderungen in genere mit reserviret werden? Wo ist auch Rechts-gebührend verificiret? was sie sub qualitate Reformatorum Ao. 1618. quâtales, würcklich besessen / da sie sich nicht unter solcher äusserlich hiebevor / sondern mehr Evangelisch-Lutherisch auffgeführet / und die Geistliche in denen Predigten / dieser dogmata vorgestellet/ und dem Lutherischen Völcklein / wie vorhin in dem Wahrheits-Spiegel beglaubet / und nicht widersprochen worden / also vorgeprediget / mithin von den Reformirten Lehr-Sätzen abstrahiret haben / also sich keiner rechtlich qualificirten Possession, und Amnestiæ contra Lutheranos anrühmen mögen / über diß hatten sie hierdurch nur nudam Possessionem erhalten/ nam restitutus ex Amnestiâ, nihil novi Juris acquirit, quàm ante Destitutionem habuit, adeoq; si rem aliquam possedit, à qua postea dejectus est, nudam saltem ejus Possessionem consequitur, salvis quorumque juribus, quæ in rem illam alii competebant, uti docet alleg.

Ludovic. ad Art. 5. §. 13. pag. 224. lit. A.

Weilen nun die Chur-Pfältzisch-Reformirte / ex Capite Amnestiæ, in eum Statum, wie er ante Motus Bohemicos gewesen / nur restituiret seyn wollen / und sich solcher gestalt / des Worts aliunde, folglich des Passauischen Vertrags und Augspurgischen Religions-Frieden / wie auch des termini 1624. nicht theilhafftig machen / sondern nur ad Ann. 1618. ex Capite Amnestiæ ihre vermeinte Possession extendiren / und dadurch selbsten in einen gefährlichen Statum, zumalen sie öffentlich bekennet / daß sie tempore Pacis Passav. & August. nichts von den quæst. geistlichen Gütern und Einkünfften gehabt / sich setzen / wie ihnen von den Schwedischen Herrn Plenipotentiariis nachdencklich vorgehalten worden / so kan man nicht absehen / was sie ex Capite Amnestiæ contra Lutheranos vor eine Schutz-Wehr haben / und die quæstionirte geistliche Renthen und Güter / selbigen unter diesem Vorwand vorenthalten / und ad Ann. 1624. schlechterdings verweisen wollen / worwider auch streitet der berühmte Königliche Preusisch- und Chur-Brandenburgische Rath und Professor Hallens.

Christ. Thomasius, in seinen freymüthigen / jedoch Vernunfft- und Gesetz-mäßigen Gedancken zu Halle Anno 1689. gedruckt / bey Christoph Salfelden / Chur-Fürstl. Brandenb. Hoff- und Regierungs-Buchdrucker pag. 1006. usque 1012. ibi:

Meines Behalts düncket die Meynung / daß erwehnter §. alleine die Streitigkeiten / die zwischen Protestirenden und Catholischen Ständen fürgegangen / betreffe / denen *Principiis jurisprudentiæ*, und *Regulis interpretationis doctrinalis*, gemässer zu seyn / und kan ich nicht absehen / was die von denen Herrn *Ittens* in besagter *Dissertatione Juris publ.* dißfals geschehene deutliche Ausführung und Gründe umstossen solte / wiewohl auch allbereit ein von der Juristischen Facultät

cultät zu Cölln verfertigtes Decisum, das inter Consilia Klockii Vol. 4. Consil. 72. zu lesen / dieser Meynung beygefallen / indem am besagten Ort num. 63. folgender gestalt geschrieben wird. *Cui hoc addimus, quod Dispositiones in Tractatibus Pacis ratione Bonorum Ecclesiasticorum occupatorum factæ, tantum locum habent, si Quæstio inter Catholicos & Augustanæ Confessionis oriatur, tunc enim illæ pro normâ & Regulâ observandæ sunt; Quas vero Catholici inter se ratione prædictorum Bonorum privatas habent Controversias, eæ Dispositioni juris relinquantur.*

Um so vielweniger kan weder Annus 1618. noch 1624. denen Evangelisch-Lutherischen in der Pfaltz von denen Chur-Pfältzisch-Reformirten opponiret werden / weilen sie selbsten öffentlich gestehen / daß selbige nicht occasione Belli Bohemici destituiret / sondern es ist offenbar / daß sie längst vorhero in possessione vel quasi turbiret / und gleichwohl juxta requisita Legalia intuitu Religionis nicht depossidiret / sondern disseitige Gerechtsame / durch so viel 1000. Evangelisch-Lutherische Unterthanen / auch verschiedene Geistliche salviret / zumalen in Schwedischen Zeiten renoviret worden / wie sie selbsten pag. 11. sub lit. N. ibi:

Wie dann aus des Kirchen-Raths Actis bekannt / daß sie tempore Belli Tricennalis under faveur der Spanischen Regierung verschiedene Kirchen zugeeignet / ꝛc.

anzeigen / daß aber die Lutheraner solche Güter nicht gehabt haben sollen / impingiret contra Historiam Palatinam supra deductam. Es ist auch hieraus sattsam bekannt / daß ad liberum Religionis Exercitium auch die Bona Ecclesiastica, Templa & Reditus gehörig gewesen / solches auch Dn. Elector Carl Ludewig durch die renovirte Salaria denen Lutherischen Geistlichen zugestanden / und dißfällige Rechtsverbindlichkeit zu Tage geleget hat / also auch contra Lutheranos die quæstionirte Renthen / und geistliche Güter / genuinum objectum Pac. Westphal. consequenter nec terminorum prædictorum, constituiren und Effectum privativum induciren können /

nen /

nen / wie mehrsamlich außgeführet werden soll. Was ferner ad Num. 5. die Chur-Pfältzische Reformirten vorwenden / und prætexiren wollen / als wann Burgoldens. dissеits Discurs. 19. nicht recht allegiret sey / sondern Discurs. 18. de pluralitate votorum angeführet haben solle / so seynd doch die angezogene Worte Discurs. 19. befindlich / auch in dem darbey allegirten Theatro Europ. Tom. 5. pag. 1046. mithin per allegat. Londorp. beglaubet / auch ohnlängsten von dem Hochlöbl. Corpore Evangelico, in causa Palatinâ auff solche maasse bestärcket worden / daß was eine Parthey wieder die andere Krieg führende statuiret / und disponiret / solches unter sich nicht gelten / und angezogen werden könte: weilen nun die in Discurs. 19. befindliche klare Worte in ihrem Krahm nicht diensam gewesen / so hat man durch prætexirte falsam allegationem den hochgeneigten Leser hievon abwendig machen und Discursum 18. substituiren wollen / so doch vornemlich nur de Concionibus, Disputationibus, & scriptis contra pacem Monaster. handelt / und allhier solcher gestalt vergeblich ist vorzustellen / ob der Terminus 1618. vel 1624. per Majora von den Herrn Paciscenten constituiret sey / und nicht bestehen könne; Gestaltsam oben schon umständlich angezeiget / daß solche Zeit unter den protestantischen Ständen nicht selbst / sondern contra Catholicos & vice versa bestimmet worden; und obgleich dieser Terminus in palatinatu in gratiam & favorem, der Lutherischen auff gewisse oben angeführte Maasse bestättiget ist / so kan doch solcher / in illorum odium, & præjudicium, nicht detorquiret werden / weniger mag was circa Majoritatem votorum, præsertim in causis Religionum, auff dem Reichs-Tage Anno 1613. gegen einander / per deducta gravamina mit vorgebracht worden / ad protestantes inter se extendiret werden / sondern ist contra Catholicos, welche damahls / wie auch vorhero die Majora urgiret und derselben Rechtsgültigkeit behaupten / von denen protestantischen Ständen aber nicht nachgelassen worden / zuverstehen; wie auch die andere bey denen Westphälischen

Frie-

Fridens-Handlungen/ hinc inde proponirte Gravamina, nicht anderst anzeigen/ und

Per Londorp. Tom. 5. lib. 11. cap. 114. pag. 1048. & cap. 117. pag. 1066. B. Tom. 6. lib. 3. cap. 30. pag. 37. seqq. item. cap. 31. pag. 40.

allenthalben bekräfftiget worden/ woraus dann auch leichtlich erkläret werden kan/ was disseits in dem Wahrheits-Spiegel per Legatum Palat. Varenbüller. behauptet ist/ welches nicht allein von dem Schiltero de Pac. Relig. sondern auch

Dn. Consil. Brandenb. Cortreo in Lehenmann. supplet, & Contin. p. 1. Consult. Forens. L. 1. cap. 7. pag. 389. §. 30.

verbotenus angezogen worden/ auch ist bekannt/ daß zwey Brüder der Varenbüller gewesen/ so nicht in Würtenbergischen Diensten gestanden/ welche Georg und Joh. Ludewig benamset sind/ davon einer Pfältzischer Abgesandter damals Anno 1646. den 8. Junii, wie zu Oßnabrück die vorhin angezogene Proposition von ihm geschehen/ gewesen/ jener aber/ so den Recessum Imperii de Anno 1654. mit unterschrieben/ Johann Conrad Varenbüller von und zu Henningen geheissen/ also vergeblich ist/ was ex Puffendorff. von Gernandt und Camerario, als wann diese nur allein daselbst gewesen seyn sollen/ angeführet werden wollen/ es heisset sonsten/ unius positio non est alterius exclusio, es waren selbige die principalisten Chur-Pfältzische Abgesandten Anno 1645. Mense Maji, hingegen ist bekannt/ daß hiernechst Meisterling da gewesen/ bemeldeter Varenbüller aber Anno 1646. Mens. Junii von den Novalien ratione Protestantium Erinnerung gethan/ und dadurch ebenfals andere geistliche Güter ob rationis identitatem, zwischen denselben mit verstanden/ die restriction aber ratione der Klöster und Stifftern/ ꝛc. ist wegen der Catholischen nur geschehen/ wie ex alleg. Londorp. Tom. 5. lib. 2. cap. 114. pag. 1048. in verb.

Soll demnach beständiger Fried und gutes Vertrauen wiederum gestifftet werden/ so ist in alleweg von-

nöthen / daß die Catholischen von dergleichen wie-derrechtlichen Thätlichkeiten hinfüro abstehen / Chur-Fürsten und Ständen Evangelischer Religion in ih-ren Landen / und zwar die Reichs-Städte / ob gleich bey Auffrichtung des Religions-Friedens / beyde Religionen bey ihnen nicht in Ubung gewesen / es in den Stand unverzüglich wiederum setzen / als wel-cher die jura superioritatis territorialis sowohl / als ande-re unmittelbare Stände haben / nicht allein in der Ring-Mauer / sondern auch in ihren habenden terri-toriis, an dem Christlichen Reformations-Werck nicht hindern / sondern ihnen alle zeither Anno 1618. und zuvor abgenommene Stiffter / Klöster / Kirchen / Schulen / Hospitalien / geistl. Einkommen / und dergleichen wiederum einhändigen / und an derselben Disposition und Administration nicht den geringsten Ein-trag thun.

Welches fernerweit bekräfftigen der Evangelischen Stände Vorschläge zu Componirung der Gravaminum, vid. Londorp. Tom. 6. lib. 3. cap. 30. pag. 37. seqq. ibi: Alle diejenige Mediat. Stifft / Klöster und geistliche Güter / so sie Prote-stantes 1618. in Besitz gehabt / und ihnen seiter dem / unter was prætext, und auf was Maß und Weise es auch gesche-hen seyn möge / abgenommen worden / ohne Verzug und Unterscheid / ob sie vor oder nach dem Religions-Frieden eingenommen worden / plenariè restituirt / und ohne An-spruch für und für gelassen / ꝛc. Porrò seyn die Evangelische des Erbietens / aus bloser Liebe zum Frieden / und ohne ei-nige Schuldigkeit / die jenige Mediat-Stifft / Klöster und geistliche Güter / die in Evangelischen Territoriis gelegen / und Anno 1618. von Catholischen annoch würcklich besessen wor-den / ferner nicht einzuziehen / noch zu reformiren / ꝛc.

Aus welchen und nechstfolgenden Handlungen dann Sonnen-

klar

klar erscheinet/ daß nur respectu Catholicorum, die restriction ad certum annum intendiret worden/ zumalen die Evangelisch-Lutherische in der Pfaltz/ die jetzo quæstionirte Bona Ecclesiastica, Klöster und Kirchen/ allschon obberührter massen besage des Religions-Friedens in rechtmäßiger Possessione vel quasi gehabt/ und darmit disponiren können/ auch contra Reformatos per Decreta Cæs. & Statuum Imperii darbey lediglich manuteniret worden/ also ein klar ausgemachte Sach/ insonderheit zu excipiren mehr bemeldeter Varenbüller nicht vor nothwendig erachtet/ sondern nur/ weilen die Novalien und geistliche Einkünffte einiger massen disputiret/ und von den Chur-Pfältzisch-Reformirten/ daß solche theils von ihren Vorfahren nach dem Passauischen Friedens-Schlusse vor Anno 1618. gestifftet wären/ vorgewendet worden; So hat man deßwegen Erinnerung thun/ und sich ad prædict. Ann. 18. nicht astringiren lassen/ folglich die Regulam juris communis: Qui prior tempore potior jure, bestärcken wollen/ also ad alia Bona Ecclesiastica jam per Pacem Passav. & August. & subsecutas Declarationes confirmata, keine Interpretatio restrictiva gemachet/ sondern solche Güter ebenfals von dem termin. 1618. vel 24. excludirt werden müssen. Nam Determinata, pacto, lege, vel conventione, non sunt amplius determinanda ac ex scopo & mente Paciscentium, rationisque identitate, pacta latissimè interpretanda, in iisque casus eandem rationem habentes, includuntur, & connexorum idem est judicium atque eadem determinatio, & sibi incicem jura communicant, ideoque inclusio unius non est exclusio alterius, quando alia legis dispositione, includitur, eaque quæ speciali nota indigent, in specie exprimi solent, quod verò satis certum est, non ulteriore indiget Declaratione, & satis videtur specialiter expressum, quod includitur virtualiter in verbis expressis, ac major pars trahit ad se minorem, quamvis diversæ sint qualitatis, nec surrogatus, (uti sunt Reformati) amplius jus habet, atqui is in cujus vicem succedit juxta citat.

Consil. Marp. Vol. 1. Cons. 28. num. 108. Klock. Tom. 1. consil.

7. No. 198. 318. 440. item: Consil. 8. No. 40. & 799. usque 801. Consil. 29. No. 276. & 597. item: Consil. 50. No. 58. 158. 212. add. Paris. lib. 11. Quæst. 3. n. 12. & 54. in Resign. benef.

also vergeblich ist was contra Schilter. opponiret / und dessen Patrocinium, warum er niemahls ersuchet / sondern vor sich diese causam Palatinam angezeiget hat / prætexiret worden / zumahlen so vielfältige obberürte Authores, Consiliarii Brandeb. und Welt-berühmte Publicisten dergleichen Meynung foviren / und solidissimis rationibus behaupten; nec movet, daß die Evangelisch-Lutherische Geistliche von denen Verwaltungs- oder Geistlichen Güthern nichts gesuchet / noch zur Zeit des Westphälischen Friedens / auch nach der Hand auff dem Deputations-Tage zu Franckfurt sich nicht gemeldet; Massen solches obbemeldeter massen nicht nothwendig gewesen / auch Ihro Chur-Fürstliche Durchl. zu Pfaltz selbsten schrifftlich bey jetzt bemeldeten Deputations-Tage vorgestellet / daß dergleichen Güter dahin nicht gezogen noch darüber cognosciret werden können / anbey die vielfältige supplicata, welche so wohl von der Universität zu Heydelberg / als dasiger Bürger vormahls übergeben / und wieder diese unjustificirliche Turbation und Mutation öffters protestiret worden / das contrarium demonstriren / auch solche sowohl damahlige vertriebene Geistliche in dem wahrhafftigen gründlichen Berichte / Ao. 1585. & 1589. von Jacobo Andr. Probsten und Cantzlern bey der Universität Tübingen / in seinem edirten Spiegel / durch umständliche Vorstellung / wie auch die Würtenbergische Theologi Anno 1608. in dem Examine und Gegenberichte / wieder der Pfältzischen Geistlichen Berichte / mithin die Catholischen Stände selbst Anno 1594. & 1613. auff damahligen Reichs-Tägen das unjustificirliches Verfahren / dergestalt zum hellen Tages-Schein geleget / und in continuâ malâ fide selbige constituiret / daß daß sie mit der langwierigen Zeit sich gar nicht behelffen / noch ein silentium oder præscription vorgeben oder bemänteln können / zu-

mahlen in obbemeldeten Tractaten und sonsten vorhin sattsam angezeiget worden/ wie damahls die Chur-Pfältzische Theologi extrinsecè Dogmata Lutherana dociret/ und denen Leuten vorgeprediget/ daß ein geringer accidental-Unterscheid obhanden/ so rei essentiam nicht immutiren könte/ mit welchem Vorwande sie auch biß ad tempora Frider. V. continuiret/ dieser auch sich solcher gestalt auffgeführet/ daß die Böhmen nicht anderst vermeinet/ sie bekämen einen Lutherischen König/ welches selbige auch aus seinen/ bey dem Böhmischen Kriege Anno 1619. außgelassenen offenen Außschreiben/ gnüglich conjecturiren/ anbey aus denen an die Evangel. Chur-Fürsten und Stände des Heil. Römischen Reichs sub dato Jns Graven Hagen Anno 1621. den 1.(12.) Novembr. item den 26. Novembr. (6.) Decemb. verschiedentlich abgesandten Schreiben/ und dem Achts-Spiegel/ Anno 1622. abnehmen können/ wovon oben mehr vorgestellet werden soll. Da nun die Unterthanen solcher gestalt persuadiret worden/ was könte dann schädlich seyn/ wann sie nicht continuâ serie denen Religions-Mutationen contradiciret/ noch tanquam subditi hart widersprechen dürffen/ sondern nebst ihren Geistlichen unter denen reformirten Chur-Fürsten mit Gedult ertragen müssen/ wordurch aber denselben kein Præjuditz zugezogen werden können/ wie oben aus dem ex adverso allegirten Klock. Consil. 29. Num. 518. & 519. deduciret worden. Weilen auch in dem Warheits-Spiegel sattsam angezeiget/ daß dergleichen Streitigkeiten/ welche vor den Böhmisch- und Teutschen Kriege entstanden/ und der Amnestie nicht anhängig/ hierunter so wenig/ als sub Ann. 1618. vel 24. privativè comprehendiret/ sondern zur absonderlichen Ausführung remittiret werden solten; was kan dann solcher gestalt schaden/ wenn diese Sache specialiter bey damaligen Friedens-Handlungen nicht urgiret/ sondern vielmehr vormalige wiederholete Chur-Fürstliche promissa und andere causæ obligatoriæ consideriret worden/ Jhre Chur-Fürstl.

Durchl. zu Brandenb. ſtreiten ferner allerdings vor die Evangeliſch-Lutheriſch-Geiſtliche in ſupra allegat. Diario Europ. part. 42. pag. 74. 79. 81. & 87. ibi:

**Zugleich auch dieſes beyzubringen aufferlegt / daß dero ſtreitigen Sachen und Puncten halber / etwas bey denen zu Münſter und Oßnabrück vorgeweſenen Friedens-Tractaten in denen *Protocollis* fürgekommen / und dahero unter der *Deciſion* des *Inſtrumenti Pacis* zu ziehen / item** part. 44. pag. 77. ibi: **So meldet auch der *Textus* nicht das geringſte von denen *litispendentien* / welche *ex hâc causâ* an Käyſerl. Reichs-Cammer-Gerichte in vorigem *Seculo* eingeführet: *Quod autem lege non cavetur, in practicâ non habetur, & omiſſum, quod eſt in pactis, manet ſub diſpoſitione juris communis. Caſus enim omiſſus habetur pro omiſſo, & remanet in Diſpoſitione juris communis.*** add. pag. 79. & 83. item pag. 93. **Es heiſſet *nemo credendus eſt velle abſurda*, ein *abſurdum* aber wäre es / wann man den hohen Herrn *Paciſc*enten andichten wolte / daß ihre Meynunge *circa compoſitionem gravaminum Rel.* auch dahin gezielet / daß ſie darunter auch alle andere *Civil-Proceſs* und Käyſerl. Cammer-Gerichts *litispendentien* / ja ſo theuer / und noch lange vor dem Religions-Frieden auffgerichtete und *confirmirte* Verträge hätten mit auffheben wollen.** *Item pag. 92. Inſtrum. Pac. habet vim Contractus, Contractus tranſactiones autem ſunt ſtricti Juris, hinc quod verba non cantant, illud refutant, & pag. 85. ubicunque enim mutatio juris nulla ſupervenit, ibi à jure communi recedendum non eſt, quod enim non mutatum, hoc ſtare non prohibetur, cum quælibet res in eo ſtatu & conditione durare præſumatur, in quâ ante fuit.* **woraus dann Sonnen-klar erſcheinet / was in** Pace Weſtphal. **nicht** ſpecificè pro & contra **ventiliret und** expreſſè **decidiret wor-**

**den /**

den / ſub Ann. 18. vel 24. privativè nicht comprehendiret und gäntzlich excludiret / ſondern die Jura antiqua cum diſpoſitione juris communis reſerviret / welches Jhro Chur-Durchl. zu Brandenburg in ſo hohen Werth gehalten / daß es vor längſt durch verſchiedene Conſtitutiones ſchlechter dings in denen Chur-Fürſtl. Landſchafften angenommen / und alle andere dieſem zu wieder lauffende Rechte und Gewohnheiten abgeſchaffet worden Vid.

Conſtit. Dn. Elect. Joachimi von Erb-Fällen de Anno 1527. ibi: **Daß in unſern Landen / in allen gemeinen Erb-Fällen Käyſer-Recht geſprochen werde. Welches wir auch in denen und andern Kriegiſchen Sachen / ſo in unſerm Chur-Fürſtlichen Cammer-Gericht verhandelt werden / zu behalten verordnet und befohlen haben / wie dann ſolches mit Recht / Willen und Vollwort aller Stände unſer Cammer gewilliget und angenommen /** & in

Receſſ. March: de Anno 1534. ibi: **Und weil vormals die Stände unſerer Landſchafft ſich einträchtig mit uns vereiniget und verwilliget / daß hinfürder in unſerm Chur-Fürſtenthum und Lande Käyſer Recht gehalten und geſprochen ſoll werden. Derowegen unſere Prälaten / Herrn / Mann und Städte ſich aller Gebräuche und Gewohnheiten voriger Gericht und Rechtens verziehen und abgeſagt.** Porrò, **beſondern in denen und andern allen Käyſer-Recht dergeſtalt / wie hiebevor in unſerer auffgerichteten** Conſtitution **und Ordnung der Erb-Fälle geordnet / durch jedermänniglich ſoll gehalten werden.** add.

Receſſ. Provinc. de Anno 1538. & 1572.

wie dann auch dieſes gemeine Recht ſowohl generaliter in toto Imperio Romano als Palatinatu recepiret und der Hochpreißliche Käyſerl. Reichs-Hoff-Rath und Aſſeſſores Camerar. zeithero hierauff gewieſen und beeydet worden vid.

Ordinat.

Ordinat. Cam. Part. 1. Tit. 13. §. 1. ibi: die Beysitzer sollen nicht nach eigenem Gutbedüncken/ sondern auff des Reichs gemeine Rechte Urtheil fassen item part. 1. Tit. 57. &
Ordinat. Judic. Aul. tit. 7. ubi Consiliarii Aulici jurare tenentur: auff des Reichs Constitutionen und die gemeine beschriebene Rechte.

Es ist auch solches in dem Westphälischen Frieden-Schlusse selbsten vid. Textor. in jur. publ. Tit. 3. n. 257. usque 259. Klock. Tom. 4. Consil. 73. n. 63. ibi: eæ dispositioni juris communis relinquuntur allerdings inter protestantes tanquam Regulativum confirmirt, und hat dergestaltigen favorem ex Edicto prætoris, quòd quisque juris in alium statuerit, ut eodem jure utatur add. Brunnem. in commentar. aliique Dd. item Const. Marchic. de Ann. 1527. & Recessus March. 1653. §. 32. & 33.

Daß wieder den jenigen/ so sich cujusdam juris novi, statuti vel Consuetudinis darwieder bedienet/ er mag seine Intention erreichen/ oder auch gleich hiermit nichts effectuiren/ oder ein beyfälliges Decisum obtiniren/ dannoch die retorsio juris iniqui Statt findet/ und eben dieses Recht/ so er wieder einen andern/ des gemeinen Rechts sich gebrauchenden/ zu erhalten verlanget hat/ wieder sich gelten lassen muß; Dieses wollen nun die Chur-Pfältzischen Reformirten zu eigentlicher Erwegung ziehen/ ob nicht der Passauisch- und Religions-Frieden als ein vorzüglich altes Recht denen Evangelisch-Lutherischen zum mercklichen Vortheil in dem Westphälisch-Osnabrückischen Frieden-Schlusse Artic. V. §. 1. confirmiret sey? Ob nicht das Jus commune das Jus antiquum der gestalt bekräfftige/ daß es dem neuen/ zumahlen in casu dubio vorzuziehen sey? Ob nicht auch dieses in dict. pace Westphal. inter protestantes bestättiget sey? Weilen sie nun diesen Terminum Ann. 1618. vel 24. welcher obbemeldeten alten Frieden-Schlüssen und den gemeinen Rechten/ so antiquiorem possessionem præferiret/ zuwieder ist/ contra Lutheranos opponiren wollen/ und solches nicht klärlich ex pace Westph. behaupten können/ sondern wenigsten

gesteh-

gestehen müssen / daß an Seiten ihrer solche anmaßliche applicatio maximè Dubia sey / so können sie auch nicht als Wiederrechtlich außdeuten / wann Lutherani ex allegato Edicto Prætoris, diese Jahre wider sie gebrauchen / oder auch als ein Principium prius acquisitæ possessionis, wo die Lutherani in einem und andern Orten Anno 1618. vel 24. dergleichen Kirchen-Güter und Einkünffte in Besitz gehabt / und die Reformirten selbige hievon depossediret / wider sie adhibiren; denn solchergestalt haben diese Jahre keine qualitatem decretoriam, ex Pace Westphal. sed ex jure communi vim regulativam & decisivam, wodurch dann leichtlich wiederleget werden kan / was pag. 11. sub lit. O. von denen Gan-Erben von Nieder-Saulheim / so sich auf den Ann. 24. hiebevor lediglich und allein gegründet haben sollen / vorgewendet / auch sonsten von dem Frey-Herrn von Gemmingen vorgekehret werden wollen: wovon aber schon genügliche Erklärung geschehen / auch ist bekannt / daß diese Gan-Erben vornemlich contra Catholicos diesen Ann. 24. urgiret haben / so bleibet es lediglich darbey / daß denen Chur-Pfältzisch-Evangelisch-Lutherischen der Status Pacis Religiosæ (uti hæc juxta supra allegatas Declarationes ampliativè confirmata est) vorbehalten / und was expressè selbigen nicht benommen worden / allerdings verbleiben müsse: ubi enim Pax Westphal. silet vel non expressè disponit, aut excludit, illa Pax Passav. & Religiosa præprimis attendenda venit, dahero bester massen acceptiret wird / da die Chur-Pfältzisch-Reformirten offenes Mundes

**Daß zu Zeiten des Passauischen und Religions-Vertrag / de Anno 1552. und 1555. sie so wenig als die Reformirte an denen geistlichen Gütern etwas eingehabt / ꝛc.**

zugestanden / daß sie damals keine Possession gehabt / welches ihnen auch da sie Anno 1618. pro termino urgiret / von denen Schwedischen Herrn Plenipotentiariis, wie obgemeldet / vorgeworffen worden; daß aber Lutherani Palatini solchen Besitz nicht

gehabt haben sollen/ wird Sonnen-klar aus ihren selbst angezogenen Historicis behauptet/ auch ist unerweißlich/ daß Frid. III. alle geistliche Gefälle denen Reformirten angewiesen/ oder auch contra Mandata Cæsarea & Statuum Imperii absque palpabili nullitatis vitio bewerckstelligen können.

Es ist auch oben ex Klock. Rechts-vergnüglich deduciret/ daß Dn. Reform... Palatini tanquam prætensi socii surrogati, nicht mehr Recht als die Lutheraner genieſſen/ sondern juxta ductum juris naturalis nur was nach erhaltener nothwendiger Subsistens übrig bleibet/ participiren/ nicht aber denenselben ihr vorzügliches Recht invertiren können/ welches auch dißeits allegirter Grot. libr. 2. cap. 5. §. 21. & seqq. de jure belli & pacis solidißimis rationibus behauptet/ welchen Dn. Herold. in obsevat. forens. Consult. Decis. VI. fol. 162. virum sine pari, &c. benamset hat/ so die Chur-Pfältzis. Reformirte quasi nicht funden/ noch bemeldeten Grotium wiederlegen können/ also nur/ uraliquid dixisse videantur, melden/ als wann Dn. Herold dieses Allegatum Grotii nicht hätte/ so auch dißeits nicht gemeinet/ sondern nur/ daß er diesen Virum sine pari genennet habe; also dieselbe/ da dieser berühmte Consil. Brandeb. Herold dergleichen vorzügliches Prædicatum Grotio beygeleget/ destoweniger solches infringiren können/ zumalen er seine Meynunge ferner erkläret/ libr. 13. cap. 20. §. 24. ubi docet: Quoties relatio fit ad pactum antecedens, aut vetus, toties repetitas censeri qualitates, aut conditiones, priori pacto expressas, zu dem Ende auch Grotius angeführet wird à Dn.

Rhet. Dissert. de pace, inter Disput. jur. publ. ord. 9. cap. 5. §. 26. in edit. Francof. autem Vol. 1. Disput. Selectar. pag. 45. §. 57.

Also die Chur-Pfältzisch-Reformirten die klaren verba, expositionis facti & juris in perversum sensum nicht detorquiren mögen/ so ja/ wie angeführet/ auf gegenseitige Kosten/ worzu Lutherani Palatini keinen Beytrag gethan/ zum öffentlichen Druck befördert/ und principaliter von ihnen expediret worden/ also die

ungütig-beygemeſſene abermalige fälſchliche Anziehunge nicht regardiret werden mag. Da ſie auch ſämtliche Evangeliſche Stände hierzu mitziehen / und daß nomine derſelben ſolche expoſition mit ediret worden ſey / vorwenden wollen / ſo iſt doch / wann es gleich verificirlich / ihnen mehr ſchäd- als vorträglich / weilen ſolchergeſtalt / per approbationem totius Corporis Evangelici, diſſeitiges ex pace Relig. Diſpoſit. pactis & promiſſis competirendes vorzügliches altes Recht confirmiret worden / worbey auch der allegirte

Decker. de pac. civil. relig. pag. 244. num. 32. in verb. plenarium Exercitium, ita inducendum, ne poſſeſſori, civitatique, ipſi toti ulla injuria fieret, Adempto illo, quod jure adimi non debebat, aut conceſſo tertio, cujus petendi verecundia alterum dehortari poterat; malè itaque ſucceſſuram de alieno largitionem, & in alios quoque ejaculationem.

von denen Chur-Pfältz. Reformirten in Conſideration gezogen / und wie ſie über ein Seculum laboriret tanquam membra in Pace Religioſa comprehendiret zu ſeyn / betrachten ſolten / auch vornehmlich dißfällige Hülffe / und nachdrücklichen Beyſtand / von der Königlichen Schwediſchen Majeſtät geleiſtet / und auff obangeführte Erklährung wegen erkandter Augſpurgiſchen Confeſſion der Apologiæ und Concordien-Buchs / folglich der Evangel. Lutheriſchen Religion / werckſtellig gemacht / und die Unter-Pfaltz reſtituiret worden / wie der Reformirte Pareus in Hiſtor. palat. pag. 134. ibi: cum DEO ac victricibus armis ſereniſſimi & invictiſſimi Regis Sueciæ Guſtaphi Adolphi, Germanicæ libertatis Vindicis acerrimi, bonam ejus partem acclamantibus ſubditis recuperaverit, &c. ſelbſten erkennet / alſo die Chur-Pfältziſche Reformirte in palatinatu inferiori, nicht Reformata, ſed Lutherana dogmata, wie vormahls / dociren und predigen / auch wann ihrem Vorgeben nach kein Unterſcheid wäre / denen Glaubens-Verwandten Geiſtlichen die Salaria nicht diſtinguiren / und dirimiren ſolten / ſonſten ihnen der angezogene

Klock. Tom. 1. Conſil. 7. n. 456. 1097. & ſeqq.

entgegen ſtünde: Quod conceſſum ſub conditione, cenſeatur ſub contraria ademptum; & quando unio tanquam causâ conceſſionis propria & finalis æſtimatur, utique hâc deficiente, & ipſa deficiat conceſſio & confirmatio, addat.

Conſil. Marpurg. Vol. 1. Conſil. 10. n. 51. 52. 53. 68. & conſil. 17. num. 69. 70. & ſeqq. item Conſil. 28. n. 119. n. 122. 123. item Vol. 2. conſil. 26. n. 43. n. 11. & ſeqq. ubi dicitur: Quod qualitas adjecta oſtendat, quid veniat in Diſpoſitionem, & conditio in ſpecificâ forma impleri debeat, item quod modus ſit moderatio conventioni adjecta, & quoad effectum in vim conditionis reſolvatur, porrò, quod conditio importet formam, eaque non impleta nihil juris tribuat, & conditione deficiente perinde eſt ac ſi nihil actum eſſet, ac paria ſunt nihil fieri, vel ſub conditione quæ non purificatur, quia conditio obligationis cauſa eſt, quâ ceſſante ceſſat etiam obligatio.

um ſo viel mehr iſt die Interpretation dahin zurichten/ weilen expreſsè pax Paſſav. & Auguſtana tanquam principalis & pax Weſtphal. ſaltem declaratoria benennet worden; facilis enim ad priſtinum jus & naturam habetur recurſus, & favorabilis hæc interpretatio judicatur, per quam ad primævum jus reſtitutio fit, nec jus commune læditur, vel ejus correctio inducitur, nec diſpoſitioni unquam peraliam derogatum intelligitur, quoties poteſt amoveri derogatio juxta citat.

Klock. Tom. 1. Conſil. 7. No. 201. & 205. item Conſil. 29. n. 432. cùm Cravet. Conſil. 616. n. 15. item Conſil. 870. num. 11. n. 165. & Conſil. 972. n. 8.

wie dann auch (6.) obiges ferner in diſſeitigem Wahrheits-Spiegel durch das Hochlöbl. Corpus Evangelicum, abſonderlich durch des Königl. Preuſiſch- und Chur-Fürſtl. Brandenburgiſchen Herrn Abgeſandten von Bötzlars aſſerta allerdings bekräfftiget worden/ welche mit obangezogenem Burgoldenſi und Theatro Europ. übereinſtimmen/ und vormahls auch vorgeſtellet worden/ daß denen Evangeliſch-Lutheriſchen von denen Reformirten/ ſo eine Parthey miteinander gehalten/ unter einander kein Geſetz

gege-

gegeben werden können/ und weilen die ratio generalis, so ist vergeblich/ was hierwieder eingewendet/ und fin. verb. §. 4. pac. Riswif. daß solche gegen des Herrn Mediatoris Intention post concluſa jam pacis capita eingeschoben/ angezogen werden wollen. Gnug ist daß hierinnen de ſtatu Religionis gehandelt/ und à parte Evangelicorum proteſtando obbemeldete generalis ratio darwieder angeführet worden/ da nun solche pro adæquata æſtimirt/ obgleich Ihre Käyserl. Majestät und die Catholischen Reichs-Stände/welche diesen Articul ihren Religions-Verwandten nicht mißgönnet/ damahls eine Parthey mit denen proteſtantiſchen ſtatibus contra Regem Galliæ gehalten/ so folget unhintertreiblich ex Majoritate rationis, daß dieser Rechts-Schluß/ da bey dem Teuſchen Kriege die Proteſtanten unirt geweſen/ und vor einem Mann contra Catholicos pro defendendâ Religione geſtanden/ um so viel mehr applicabel sey. Hiernechſt wird ad (9.) ambabus ferner acceptirt/ daß des Conſil. Intimi Brandenb. Rhetii allegatum, wie solches diß-seit angeführet ist/ nicht abgeläugnet/ noch Rechts beſtändiger Maſſen NB. wiederleget werden können/ die dawider angemaſte Explication ist nullius ponderis, und meritirt keine Reſponſion, es werden die Herrn Reformirten auff obangezogenes Diarium Europ. verwieſen/ worinnen ſie Rechts-vergnügliche Antwort und Gegenerklährunge finden/ wie auch in deſſen

Diſſertat. de jure ſtat. Imper. quoad Sacra cap. V. p. 13.

ſattſam abnehmen können/ daß annus 18. vel 24. von denen Reformirten denen Lutheranern nicht opponiret werden können. Es erſcheinet auch klärlich ex art. 11. §. 11. ibi:

Nec minus locum habeant ea, quæ in puncto Gravaminum inter utriusque Religionis ſtatus & ordines Imperii transacta & conventa ſunt.

welchergeſtalt ſo wohl Königl. Schwediſch- als Chur-Brandenburgiſchen theils hierinnen angezeiget worden/ daß offterwehnter Artic. V. nur in puncto gravaminum unter beyderley/ nemlich Catholiſch- und proteſtantiſcher Religions-Verwandten Ständen

beliebet sey/und zwischen denenselben nicht Statt finden möge. Es impingirt auch contra notorietatem, daß Herrn Gegnere die Kirchen und Geistlichen Gütern in der Chur-Pfaltz weit über Menschen Gedencken privativè und ruhig besessen haben wollen/ da sie doch obangeführter massen öffentlich eingestanden/ daß sie zur Zeit des Passauischen Vertrags und Religions-Friedens/ nichts hievon gehabt/ also keine immemoriale tempus prætexirt werden kan/ dessen requisita anderst describirt werden/ in denen gemeinen Käyserl. und Canonischen Rechten.

Es ist auch die possessio nicht quieta gewesen/sondern mit continuirlichen contradictionibus interrumpiret, folglich selbige so wohl hierdurch als per Cæsarea & stat. Imper. Mandata, in perpetuâ malâ fide constituiret worden; dahero selbigen opponiret wird/ was in Appendice Act. Publ. des Käyserl. freyen weltlichen Stiffts Quedlinburg de Anno 1704. Puncto XII. 13. 17. 19. 20. pag. 9. ibi:

> Man beziehet sich sonst übrigens auf die Königl. Preuss. Hn. Commissarien/ in specie auf den Herrn Hoff-Rath Potten/ Hochgelahrten JCtum, und deren Principia, welche sie bey der Conference geführet/ nemlich daß auch eine 100. jährige Possess contra Recessus & compactata nicht allegiret werden könte/ sondern es wäre dieselbe vitiosa & nulla.

Welches auch überflüßig bekräfftiget der von denen Herrn Reformirten allegirte

> Klock. Tom. 3. Consil. 149. num. 248. ibi: Weilen die königliche Sprüche und auffgesetzte Articuli perpetuò malam fidem verursachet/ also die Præscriptio nicht continuiret noch vollzogen werden mag. Nam Scriptura perpetuò loquitur, & porrò n. 251. ibi: Weilen berührten Spruch und Religions-Frieden Clausula cassans & irritans einverleibet/ quæ utique efficit, ut neque præscriptione, neque renunciatione ulla dispositio facilè tolli possit.

Womit übereinstimmet der ebenfals angezogene

> Menoch. Consil. 331. n. 289. & n. 290.

Quòd

Quòd in occupatione violenta præſumatur mala fides per quoſcunque Succeſſores, nec unquam præſcribatur, etiamſi lapſi eſſent plus quàm centum anni, imò immemoriale tempus.

**Wie dann auch ſolches alles in** ſupra allegato

Diar. Europ. in Append. part. 44. pag. 77. 83. 108. & paſſim

**von Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenb. dergeſtalt beſtärcket wird/** ut Dn. Reformati Palatini ne hiſcere quidem audeant! **was will dann der** allegirte Cravett. **hierwieder** effectuiren? **welcher** Conſil. 9. n. 28. & 34. **ihnen vielmehr zuwieder iſt und anzeiget/ daß man in** materia probationis & præſumptionis ad communiter accidentia reflectiren/ **und des** Diſponentis voluntatem interpretiren ſolte/ juxta magis veriſimile; **nun erklären doch die Chur-Pfältziſch-Reformirten der Schwediſchen Herrn** Plenipotent. mentem, **ob ſie mehr ihnen als denen Evangeliſch-Lutheriſchen** favoriſiren/ **und nicht mehr Vortheil nach dem Paſſauiſch- und Religions-Frieden zueignen wollen/ der** Ancheranus **iſt ebenfals denen Lutheriſchen nicht zuwieder/ wie** ex Contextu **erſcheinet/ ingleichen meldet/ daß ihnen nicht** præjudiciret **werden ſolte/ der** allegirte

Cravetta Conſil. 33. n. 24. & 26. Quod interpretatio ita fieri debeat, ut minus præjudicetur partibus, quàm ſit poſſibile; add. Conſil. 33. n. 24. & Conſil. 91. n. 11. item: Conſil. 201. n. 16. & Conſil. 301. n. 4.

**welchen** Cravettam **auch der mit-citirte**

Menoch. lib. 2. Caſ. 199.

**anführet und** Num. 3. 4. 6. 9. 13. 15. 16. 21. 23.

**viele** æquiſſimas limitationes deduciret/ **welche allerdings** pro Lutheranis militiren/ **und** ſpecificè **unten angeführet werden ſollen/ in der** ex adverſo allegirten Quæſt. 4. **aber nichts dienliches/ auch keine** 199. num. **ſondern nur** 6. **hat/ worinnen er handelt/** de arbitrariâ actione non nomen proprium, ſed qualitatem potius habente, **welches auff dieſe Sache ſich gar nicht ſchicket. Eben ſo wenig iſt der** Roland. à Valle **ſelbigen verträglich/ welcher** No. 5. & 6.

antec.

antec. meldet: Quod Reſtitutio Principis ſimpliciter facta trahatur retrò, & æquiparetur juri poſtliminii, & operetur, quod omnia ſint in priſtino ſtatu, & renaſci faciat quod penitus extinctum erat. Nun iſt ja die reſtitutio ſimpliciter & generaliter ad ſtatum pacis Paſſav. & Aug. geſchehen/ ſo muß dann auch damahliges ampliativè confirmirtes jus antiquum in damahligen Statu conſerviret werden; Ebenmäſſig aſtipuliret

Sixt. in Conſil. Marpurg. 10. n. 88. 90. 95. 99. & n. 119. Quod interpretatio in qualibet diſpoſitione ſecundum eam cauſam fieri debeat, ob quam diſpoſitio facta eſt & verba prolata ſunt, & in dubio id actum cenſeatur, ut utrique caſui conſulatur & æqualitas ſervetur &, quod veriſimilius autem ſit, quod juri communi conſentaneum, ac ratio ubi eadem ibi quoque idem jus conſtitui debeat.

Dahingegen hat ebenfals pro Reformatis nichts vorträgliches Vult. Vol. 3. Conſil. 17. n. 32.

Woſelbſten er principaliter de Matrimonio Clandeſtino und incidenter de Auguſt. Confeſſ. in Imperio admiſsâ handelt/ n. 36. aber allerdings pro Lutheranis ſtreitet: Quod ſcilicet ceſſante prohibitionis causâ etiam ceſſet prohibitio, & n. 37. 41. 52. 53. 61. 67. 68. 69. & ſeqq. meldet er: Quod nemo Conſilium ſuum in alterius detrimentum mutare poſſit; qualis effectus talis etiàm cauſa ſit; talia ſubjecta, qualia prædicata demonſtrent; quibus concedatur antecedens, iisdem etiàm concedendum ſit conſequens; quod etiàm ea interpretatio facienda ſit, ut ad jus commune deveniatur & ne ejus correctio inducatur; ac quod omni caſu conditio purificanda ſit & ad unguem effectum ſortiatur, ut actus ſuſtineatur.

Dieſe Rationes wollen doch zur Liebe der Wahrheit die Chur-Pfältziſch-Reformirte ad factum cum micâ ſalis appliciren/ ob ſie das bey erhaltener admiſſion in Pace Paſſav. & Auguſt. in mente fovirtes, extrinſecè aber nicht declarirtes Conſilium nunmehro zu der Lutheraner höchſten Nachtheil und excluſion verändern können? ob ſie nicht mehr ſub qualitate Lutheranorum ſich obange-

zeig-

zeigter massen auffgeführet/ und dieses Prædicatum per publicè propoſita dogmata Lutheri induciret/ und solcher gestalt quâ Reformati, keine Poſſeſſion in Palatinatu weder Anno 1618. weniger tempore Pacis Paſſav., vel Aug.,aut Weſtphal.,contra Lutheranos effectivè juxta juris requiſita acquiriret? Ob nicht da liberum Religionis Exercitium abſque reſtrictione denen Lutheranern concediret worden/ auch per neceſſitatem conſequentiæ die zur nothwendigen ſubſiſtens der Evangeliſch-Lutheriſchen Geiſtlichen/ welche ja von der Lufft nicht leben können/ gehörige geiſtliche Einkünffte mit concediret? Iſt auch allſtets die Interpretation dahin einzurichten/ damit keine Correctio juris communis cauſiret werden möge/ ſo muß auch der Paſſauiſche Vertrag und Religions-Friede zum Nachtheil der Lutheraner nicht veränderlich gemacht/ und ein mehrers denen Chur-Pfältziſch-Reformirten/ was ſie ſelbſt geſtändiger massen damals nicht gehabt/ exceſſivè & correctoriè attribuiret werden: indeme auch die Condition oder Modus vel cauſa propter quam ſchlechterdings purificiret werden muß/ ſo betrachten doch dieſelbe/ was ſie vor Recht in Palatinatu, darinnen ſie nicht als Calviniſche/ ſondern vielmehr als Lutheraner admittiret/ fernerhin behalten/ oder diſſeitigen Theil à Reditibus & Bonis Eccleſiaſticis zu excludiren berechtiget ſeyn mögen? ihre obcitirte Authores reclamiren pleno ore; wie dann auch der Treutl. ihnen nicht beypflichtet: ſondern vielmehr.

Conſil. 20. n. 76. 78. 80. 81. 84. 85. 86. 99. 100. 103. 104. 106. 108. 109. 110. 116. 117. 118. 119. 121. 122. 123. 128. 129.

allerdings zuwieder iſt/ meldende: Tranſactio ſive alia conventio de certa aliqua ſpecie facta, non porrigitur ad reliquas, non niſi ad expreſſa extenditur, nec de quibus erat quæſtio, ad ea duntaxat, quæ nominatim & ſpecificè ſunt expreſſa porrigitur; tolerabilius eſt, aliquid fruſtra factum, quàm quenquam indebitè damnum pati, aut cum alterius jactura ad lucrum indebitè perveniat; actus intentionem agentium non egreditur, neque ultra mentem & animum eorum operatur quicquam; Extenſio negotii non permittitur in exor-

bitantibus & tacitis; Renunciatio est facti, non præsumitur nisi manifestè probetur ab eo qui ipsi innititur, probanda evidenter; fatuitatem potius quàm renunciationem ex actis factisque colligimus; Renunciationis excludendæ ergò omnis præsumtio & conjectura, quæ aliàs capi potest, sufficit; nunquam admittenda, ubi aliis conjecturis locus esse potest; est quædam donatio & dilapidatio, igitur verbis expressissimis fieri oportet; habenti plura jura, si consentiat in uno, nihilominus alterum remanet salvum, quòd illi non fuerit annexum; Interpretatio illa in actu quolibet capienda est, ut jus alterius, quoad ejus fieri possit, minimè lædatur, est stricti juris & in ea non veniunt nisi quæ verbis palam proponuntur, in Renunciationis causis à casu ad casum, à personâ ad personam, à re ad rem non datur extensio, nec quoad alias præjudicat si cum uno facta fuerit, est strictissimi juris, quibus beneficiis ac exceptionibus non apparet renunciatum, illa etiamnum durant, est odiosa, &c.

Welche und andere mehr angeführte Rationes disseitigen Warheits-Spiegel allerdings bekräfftigen/ und allenthalben von den Herrn Reformirten selbsten ad factum ejusque circumstantias appliciret werden können. Quoad (8) wird ferner acceptiret/ daß auch contra allegatum Dn. Lic. Bohmeri nichts erhebliches regerirt werden mögen/ es behauptet ja derselbe per Responsum Facultatis Jurid. Hallensis in verbis:

Endlich der Art. 5. des Instrument. Pac. nur allein von dem Fall redet / wenn unter den Catholischen und Evangelischen unter sich ein Streit wegen der Jurium Parochialium entstehet.

klärlich / daß nicht solcher Art. 5. folglich auch Ann. 18. vel 24. zwischen Protestanten nicht angezogen werden könte / haben auch die Chur-Pfältzisch-Reformirte öffentlich eingestanden/ daß sie tempore Pac. Passav. & August. nichts in Palatinatu inferiori gehabt / und hierwieder Frider. III. alle Reditus & bona Ecclesiastica (so doch nicht erfolget / auch wider obige Friedens-Schlüsse und Mandata Cæsarea & Statuum Imperii nicht geschehen können) de-

nen Reformirten zugeeignet haben soll? so giebet ja die selbst-redende Billigkeit diesen Ausspruch / daß sie auch juxta supra allegat. Responsum, wenigstens gleichmäßige Zutheilung denen Evangelisch-Lutherischen Geistlichen geschehen lassen müssen / zumalen die Gleichheit allerdings gebilliget hat / Ihro Königl. Majestät in Groß-Britannien / Franckreich und Irrland / ꝛc. bey dem Käyserl. Hofe subsistirender Herr Abgesandter von Medows, in einer an Ihro Römisch Käyserl. Maj. nochmals wegen der Evangelisch-Reformirten Schlesier Religions-Freyheit gethaner Erinnerung sub dato Wien den 27. Jun. 1709. in verb.

Sie (Reformirte) auch durchgängig in allen und jeden Dingen denen Lutheranern gleich tractiret / und mit selbigen ebenmäßiger Rechte und Freyheiten theilhafftig gelassen würden / item: wolte vorgeben werden die Reformirten Hertzoge hätten ihren Lutherischen Unterthanen mehr Freyheit verschaffet / als denen von der Reformirten Religion / so wird gewiß dieses niemand sonder der gröbsten absurdität bejahen können. (Eben also könte man schliessen / wann denen Schwedischen Herrn Plenipotent. daß sie denen Reformirten mehr Recht zueignen wollen / beygemessen solte werden.)

Also folget nothwendig / daß die Pacta, welche offtgedachte Fürsten geschlossen / sowohl denen Lutheranern als Reformirten zu statten kommen müssen / daß sie nemlich einerley Gewissens-Freyheit / und einerley Recht in geistlichen Dingen gebrauchen dürffen.

Da nun die Evangelisch-Lutherische nach offt angeführten Friedens-Schlüssen und Käyserlichen / auch Reichs-schlüßigen Restitutions- und Cassations-Befehlen ihr alleiniges altes Recht suchen könten; was wollen dann die Chur-Pfältzisch-Reformirte gleichmäßige Abtheilung der quæst. geistlichen Gütern und Einkünfften difficultiren?

Und obgleich Dn. Herold. per verb. videtur de term. 24. mel-

det/ ſo iſt doch hieraus keine würckliche Dubitation zu inferiren; denn ſolches Wort öffters auch in leg. adhibirt/ und doch eine würckliche poſitiva Deciſio inducirt wird/ er hat auch als ein vornehmer Chur-Brandenburgiſcher Rath und Publiciſt hieran nicht zweiffeln können/ weilen Sereniſſimus Dn. Elector Brandenburg. ejuſque Superior dieſes fundamentum in ſupra alleg Diar. Europ. & paſſim mit vielen rationibus defendiret hat; ſufficit, daß bemeldeten Herold. Meynung dahin abzielet/ wie dieſer Terminus An. 24. zwiſchen Proteſtanten und Catholiſchen ratione bonorum invicem ablatorum ſtatt finde/ und hat er die Lutheraner/ weilen der Streit in præfigurato caſu zwiſchen denſelben und ihren Biſchoffen vorgeſtellet wird/ deßwegen nur ſelbige genennet/hiedurch aber die Reformatos nicht excludirt/und kan kein bündiger Gegen-Schluß contra Herold. intentionem inferiret/ noch gegenſeitige Theſis confirmiret werden/ welche unten ferner mit unumſtößlichen Author. gantz expugniret werden ſoll. Iſt alſo ein wunderſames Aſſertum, daß diſſeitige firmiſſimè per ſupra deducta confirmirte Quæſtion vor eine bey denen meiſten Publiciſten vor gantz neu/ und dem Buchſtaben des Inſtrumenti Pacis directè zuwieder gehalten/ gleichwohl keiner allegirt worden: der angezogene Sprenger. in font. jur. publ. pag. citat. 239. in edit. Francof. Anno 1666. impenſ. Ægidii Vogelii hat davon pag. citat. nicht das geringſte/ ſondern nur dieſes: ne confuſio oriretur, ob ſimultaneam poſſeſſionem Regni Hungariæ, antehac conventum, ut alter alterum nomine Imperatoris honoraret, & Turca Cæſarem Patrem, hic illum filium nominaret. Es ſcheinet dieſe nominatio nimis congrua zu ſeyn/ wenn der Soldan als Sohn/Ihre Käyſerl. Maj. einen Vatter nennen ſollen/ und gleichwohl deſſen territoria & regna quovis modo zu invertiren Cron und Scepter vormahls wegzunehmen/ intendirt hat/ eben als wenn die Chur-Pfältziſche Herrn Reformirte ſich Brüder und Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandten benennen/ und dennoch propria quaſi viſcera angreiffen/ und ſelbigen allen benöthigten Unterhalt und Religions-

gions-Ubung mit Vorenthaltung der geistlichen Renthen und Kirchen-Güter entziehen / anbey nicht betrachten wollen / was unter andern

Sprenger. in perspicillo Christiani orbis cap. XI. pag. 264. ex c. 4. Dist. 86. grandis culpa est, si sciente te fidelis indigeat &c.

nachdencklich vorgestellet / und obige asserirte gantz neue opinion nicht angezeiget hat / soll dieses aber ein novum seyn: quod emigrandi necessitas non obtineat inter protestantes, quod pacta & reversales inter illos derogent termino An. 24. was will dann hieraus eine gantz neue Meynung disseitiger Quæstion affigiret / oder auch dieser eintzige Author, wenn er / posito non concesso, dieses assertum gesetzet / attendirt werden können. Es quadrirt der gemeine Lauff-Spruch: una hirundo non facit Ver! Zumahlen demselben kein sonderliches Lob beygeleget hat / der Welt-beruffene

Morhoff in Polyhistor. pract. Tom. 3. lib. 6. Jurid. Sect. IX. de jur. publ. script. n. 3. ibi:

J. Theod. Sprenger. sed ut dixi, non implet omnem illam quam sibi quis promiserit ἀκρίβειαν.

Wann auch die Chur-Pfältzisch-Reformirte / den in ihrem allegirten Möllero, so Mylerus ab Ehrenbach heisset / mit citirten Cranium de pac. Relig. in Discurs. de jure s. benef. emigrandi pag. 443. & 449. evolviret und folgende Worte:

Aus diesen klahren und gewaltigen Sprüchen des Reichs-Abschiedes ist offenbahr und unwidersprechlich / daß die Obrigkeit vermöge des Passauischen Vertrags und Augspurgischen Reichs-Abschiedes 1555. Jahres nicht Macht oder Recht gehabt / die Unterthanen ꝛc. aus dem Lande zu schaffen oder sie zu verjagen / und zu zwingen / ihre Haab und Güter zu verkauffen / vielweniger aber ihnen das gantze Land gantz und gar zu verbieten ex Francisco Burgk. Autonomiâ part. 1. cap. 8. p. m. 337. add.

Nostrum. problema 1. part. 2. p. 171. & seqq. item Dn. Puffendorff.

lib. 20. fol. 813. ibi: ſicut ea pax non ordines duntaxat, ſed & ſubditos ſpectet: ita hanc Pacis elucidationem ad utrorumque commodum tendere &c.

in rechtliche Erwegung gezogen/ anbey betrachtet hätten/ daß obbeſagter Franciſc. Burck. Auton. pag. 16. ſub lit. S. n. 4. von ihnen allegando mit approbiret/ und wieder ſich gelten laſſen müſſen/ ſie auch pag. 28. ſub. lit. W. num. 1. per citat. art. 4. §. 6. pac. Weſtphal. denen Unterthanen diß fälliges Recht zugebilliget/ ſo würden ſie bekennen/ daß ſo wohl Dn. Elect. Frieder. III. angefangene reformation, als auch am allermeiſten des Chur-Pfaltz Hn. Adminiſtratoris Caſimiri violenta expulſio Theologorum & ludimoderatorum unzuläſſig geweſen/ und keines Weges gerechtfertiget werden können/ worbey dieſelbe auch alleg.

Cran. problema 13. part. 1. pag. 162.

conſideriren können/ woſelbſt er obiges bekräfftiget/ und inſonderheit mit vielen ſtattlichen Rechts-Urſachen behauptet/ daß die Herrn Reformirte vormahls in dem Paſſauiſchen Vertrag und Religions-Frieden nicht begriffen geweſen. Was wollen dann dieſelbe ſich einer rechtmäſſigen Poſſeſſion von 120. Jahren anrühmen? Es haben zwar zeithero dieſelbe die Evangeliſch-Lutheriſche mit allerhand Trangſalen in der Uuter-Pfaltz gequälet/ beängſtiget und auff allerhand unzuläſſige Weiſe turbiret/ aber doch juxta Requiſita legalia, quâ Lutheranos intuitu Religionis nicht depoſſediret/ auch ſind ſie occaſione Belli Bohemici von den jetzo Quæſt. Gütern nicht deſtituiret/ folglich kan auch der in dem Weſtphäliſchen Frieden-Schluſſe determinirte Annus 1618. vel 24. ob carentiam genuini objecti wieder ſie privativè nicht extendiret werden/ wie allſchon oben mehrſamlich vorgeſtellet worden; Zumahlen jetzige Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz/ durch Reſtitution des Stiffts Neuhauſſen ꝛc. angezeiget/ daß dergleichen Ao. 1566. von Frider. III. reformando eingezogene Güter objectivè ſub annis 1618. & 24. in Pace Weſtphal. nicht comprehendiret ſeyn: wie mögen dann die Chur-Pfältziſch-Reformirte einwenden/ die Clauſula aliunde &c. wäre nicht ad Lutheranos, ſondern nur auff ſie alleine

leine quasi ex capite Amnestiæ restituendos zu inferiren; da doch oben das Contrarium deduciret / mithin der Effectus Amnestiæ angezeiget worden / wordurch wenigsten das Jus possidendi turbatum & impeditum oder die Facultas recuperandi mit eingeführet / folglich der Weg Rechtens ad reducenda pristina jura eröffnet worden. Uber diß ist auch oben sattsam vorgestellet / welcher gestalt das Jus Reformandi contra Lutheranos Domino territoriali Reformato nicht competire; also auch per Pacem Westphal. solches hoc intuitu nicht confirmiret / sondern vielmehr art. 7. denegiret / und dadurch angezeiget worden / daß ebenfals die Reformatio vorhero nicht zulässig gewesen / welches auch in dem Wahrheits-Spiegel so wohl als oben umständlich deduciret worden; und ob gleich Gegentheil pag. 29. sub. lit. W. No. 2. ibi:

> worzu ex Art. 7. noch kommt / daß omnes aliæ dispositiones, quibus de Religione ejusque Exercitio, & inde dependentibus, cujusque loci Statibus & subditis hûc usque provisum, in salvo bleiben / und supra dicta omnia allein de Mutationibus Futuris verstanden werden sollen ꝛc.

dissеitig-Evangelisch-Lutherischen zu benachtheiligen intendiret / so wird doch vielmehr hierdurch derselben alte Gerechtsame allerdings confirmiret / welche ex Pace Passav. & August. und obangezogenen conventionibus, Pactis, Reversalibus, dispositionibus comperiren; Zumahlen diese in citato Articulo 7. nicht auffgehoben / sondern generaliter reserviret worden; also die Interpretation nach ihren selbst allegirten Doctoribus nicht auff ihre angebliche neue Capitulation, sondern auff die Antiqua Pacta & Conventiones einzurichten ist. Soll auch alles in dict. Art. 7. nur allein de Mutationibus Futuris verstanden werden? so ist aus diesen ihrem öffentlichen Geständnüß solcher Rechts-bündiger Schluß zu machen / daß die vorhergehende Mutationes Dn. Elect. Frider. III. multominus Dni. Casimiri violenta Expulsio der 897. Theologiæ Doctoren / Professoren / Pastoren / Diacon. und Præceptoren / nebst einem General- und 31. Superintendenten / der Kirch- oder Klöcknern zu geschweigen /

gen/ nicht convalidiret/ sondern vielmehr durch dißeitige Fundamenta improbiret worden: Und obschon selbige pag. 9. sub. lit. M. in verb.

Hat im übrigen Pfaltz-Graff Casimir so viel Lutherische Geistliche aus der Pfaltz dimittiret/ daran doch Reformirter Seiten gar sehr gezweiffelt wird.

solche Notoria (welche ihnen aus der in Formula Concordiæ Dni. Elect. Ludovici V. beygedruckten Specification sattsam bekant gewesen) abzuläugnen keinen Scheu getragen/ so hat man solche sub. No. 2. zu Steuer der Wahrheit beyzufügen nicht ermangeln können; Wie sie nun hierinnen die kundbahre Wahrheit zu unterdrucken gesucht/ so kan auch leicht ermessen werden/ was von denen pag 9. sub. lit. M. No. 1. 2. 3. prætexirten Ursachen zu halten sey/ welche von damahligen Geistlichen in öffentlichen Schrifften dergestalt wiederleget worden/ daß hierwieder nichts erhebliches auffgebracht werden können/ wie unten umständlich angezeiget werden soll. Nec movet: was sie ferner pag. 29. sub lit. W. No. 2. de Juribus Principum Anhaltinorum & similium anführen/ und darunter die Reformirten Chur-Fürsten in der Pfaltz in alle Wege mit begriffen haben wollen. Es können dieselbe nur ihren selbst allegirten und in passibus non proficuis wieder sie geltenden Rhet. in Instit. Jur. publ. libr. 2. Tit. 1. fol. 347. §. 48. ibi:

> Juribus Principum Anhaltinorum & similibus non similium id est Principum: quam Authent. versionem meritò in interpretatione præferimus. Add. alleg. Decker in consult. Forens. lib. 1. de pac. civil. Rel. Germ. &c. part. 1. cap. 11. No. 63. pag. 54.

evolviren/ und daraus abnehmen/ daß verschiedene Exemplaria vitiosa Instrum. Pacis vorhanden/ zwischen den Protestanten aber vornemlich das Chur-Sächsische Exemplar præferiret wird/ also dißfals nicht subjectivè ad Principes extendiret/ sondern objectivè ad similia Jura in Districtu Anhaltino restringiret werden muß/ wie dann auch in den neuen Editionibus dicti Instrum. Pacis in notis Marginal. ibi:

Anhal-

keine andere Erklährung gemacht/ weniger dergleichen Jura ad Dominos Electores Reformatos Palatinos mit referiret/ oder doch nur respectu Catholicorum verstanden werden können; Es hat auch kundbahrer massen mit der Reformation in dem Anhaltischen District eine gantz andere Bewandnüß/ als in der Chur-Pfaltz gehabt/ worinnen solche nicht gewaltsamer Weise/ sondern mit gütlicher Bered- und freymüthiger Beeinwilligung der Unterthanen vorgenommen worden/ also heisset es billig: Omne simile claudicat, & suo simili est dissimile, worbey wohl zu consideriren ist/ welchergestalt Rhet. lib. 2. Tit. 1. §. 48. ibi: Principibus itaque Anhaltinis non peculiare jus intuitu juris reformandi in dict. §. 2. Art. 7. conceditur.

Kein absonderliches Recht/ so wenig denen Anhaltischen Lands-Fürsten als andern wider die Lutheraner zubilliget/ sondern seine Meynung præced. §. 43. deutlich erkläret/ und die Reformation nur ratione præteriti der Catholischen halber zulässet; wann er auch gesetzten/ jedoch zum Abbruch der Warheit nicht eingeräumten falls/ etwas pro Reformatis statuiren solte/ so könte/ weilen er bekanntermassen in hohen Chur-Fürstl. Brandenburgischen Diensten gestanden/ und nicht so schlechterdings contradiciren mögen/ denen Lutheranern hierdurch nicht præjudiciret werden; es ist auch der Herrn Reformirten abermalige Variation anzumercken pag. 29. sub Lit. W. Nu. 2. ibi:

Und also der darinnen ausgedruckte Annus 1624. inter Reformatos & Lutheranos mit regulativus sey.

Wie kan nun dieses Assertum übereinstimmig seyn? da sie in der angemasten Wiederlegung des Wahrheits-Spiegels nur allein das Jahr 1624. auf die Lutheraner/ Annum 1618. aber ex Capite Amnestiæ auf sich schlechterdings ziehen wollen; also hierdurch klärlich eingestanden/ daß bemeldeter Annus inter Lutheranos & Reformatos nicht statt finde: Denn/ weilen sie kein Subjectum passiv. hujus Anni seyn wollen/ so können auch die Lutheraner

ner kein Subjectum activum juxta notoria principia philosophica wider sie constituiren; und obgleich selbige ferner Müller. de princ. & stat. Imper. pro sustinendâ Reformatione anziehen wollen/ so ist doch der error tàm Nominis quàm rei offenbahr; massen dieser Author wie oben gemeldet/ Nicol. Myler. ab Ehrenbach heisset/ auch nichts pro Reformatis, sondern wider dieselbe part. 2. cap. 83. pag. 726. n. 8. & 9. angeführet/ und die von Frideric. III. und Casimiro unterfangene Reformation nicht gebilliget hat/ der angezogene Rhetius auch nur von Catholischen zu verstehen ist/ welche ihr Possessions-Recht Anno 1624. nicht behaupten mögen/ vid. Rhet. lib. 2. tit. 1. §. 43. pag. 344. ibi:

Gaudent porrò Reformati jure reformandi intuitu Romano-Catholicorum juxta Art. 7. & term. Ann. 1624. cùm omnibus annexis & cohærentibus juribus per verba clara d. §. 1. Art. 7. & porrò. §. 47. pag. 346. ibi: ad Annum 1624. inter August. Confess. Consortes alligati non sunt; Nam de jure reformandi inter ipsos non aliter, quàm de mutationibus futuris cautum est.

Zu verwundern aber ist/ daß sie abermals Lehenmann. absque cap. & pag. angezogen/ Zweiffels ohne/ daß man selbigen nicht eigentlich evolviren/ und obbemeldete gantz wiedrige Allegata daraus vorstellen könte/ so auch mit dem Rheinking und Knipschild intendiret worden/ daß aber dieselbe ihnen zuwieder seynd/ erhellet zu erst/ ex citat.

Reink. lib. 3. Class. 1. cap. 6. pag. 521. n. 6. ibi: jus reformandi Religionem non ex nudo, & mero arbitrio Principis dependet, sed Ecclesiæ consensu fieri debet, & n. 9. ipsa reformatio toti Ecclesiæ, cura autem & directio Externa reformationis principi tribuenda, suadendo, non jubendo Religio cordibus Hominum imprimitur & n. 15. ex triplici statu constat Ecclesia, Ecclesiastico, politico & populari.

woraus erscheinet/ daß derselbe das Jus reformandi nicht schlechter dings der Territorial-Gerechtigkeit/ sondern der gantzen Kirchen beylege; Es wiederspricht auch der

Knip-

Knipschild. de civit. Imper. jur. & privil. libr. 2. cap. 3. n. 145. pag. 235. & seqq. ibi: Sicut etiam nec in d. §. **Nachdem aber in vielen** ꝛc. Nec alibi in ipsâ Religionis constitutione quicquam de vi Magistratus erga cives & subditos, vel quod ipsos propter Religionem expellere possint, positum reperitur, atque ideò ejusdem Authoritas non adeò extollenda, ut per hanc subditis violentia aliqua inferri, indeque pax publica turbari possit, & illud resuscitetur, quod Imperator & status præcavere voluerint: **Daß die Stände und Unterthanen / aus dem Frieden und Ruhe in Unfrieden und Unruhe / aus dem Vertrauen und aus der Sicherheit endlich in Zerrüttung / Unheil und Verderben geführet werden /** & porrò ait. n. 146. usque 168. Calvin. & Zwingl. Religioni addictas Civitates & status quòd attinet, quam vis hi sub Pace Religionis non comprehendantur & per consequens ipsis processibus & Mandata ex constitutione Religionis non decernantur, sicuti docent R. J. zu Augspurg de Anno. 1555. §. **religionen nicht anhängig / in diesem Frieden nicht gemeinet / sondern gäntzlich ausgeschlossen seyn /** passivè tamen hactenus recepti sunt, i. e. ne inquietarentur, sed tolerarentur, non verò activè h. e. ut subditis confessionem suam obtrudere possint.

**Hieraus können nun die Chur-Pfältzische Herrn Reformirte sattsam abnehmen / wie schön diese angezogene** Authores **ihren allegatis beypflichten / was kan denn behülfflich seyn / was sie** pag. 23. sub lit. I. n. 5. **von einer** Possession **in gar vielen Städten / in Schwaben / und im Elsaß anführen wollen / und doch keine benennet / Zweiffels-ohne / weilen nicht** verificirlich / **daß sie der Reformirten Religion zugethan / sondern** Calvinus **in Straßburg zwar mit seinen Anhängern anfänglich gewesen / aber daselbst so wenig als andern Elsaß- und Schwabischen Städten ferner geduldet worden. Es mißgönnen zwar die Evangelisch-Lutherische ihnen nicht / daß sie in dem Westphälisch Frieden-Schlusse begriffen / und dißfälliger Rechts-Wohlthaten** prælertim intuitu Ca-



tholi-

tholicorum, wie ex Rhetio in dem Wahrheits-Spiegel und oben umständlich angezeiget worden/mittheilhafftig worden seyn/allein es ist obberührter massen zu verstehen/salvis juribus antiquis & possessione vel quasi ex Passav. & August. Lutheranis competentibus! sufficit, daß juxta allegat. Puffendorff. liberum Rel. Exercitium ausbedungen/ und dadurch die unzulässige turbatio primæva rejiciret/ mithin ex Besold. angezeiget worden/ daß diese libertas keines Weges impediret und unschräncket werden können; da nun schon die Restitutio ante Motus Bohemicos ex capite Amnestiæ erfolget/ so sind doch hierdurch pristina jura nicht excludiret/ sondern per confirmationem Pacis Passav. & Augustanæ quovis modo reserviret worden. Daß auch die Herrn Reformirte wieder die sub. No. 9. 10. & 11. angezogene Dd. & Respons. Jurid. Colon. nichts erhebliches regeriren können/ wird ebenfals acceptiret/ welches Respons. sowohl/ Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandeburg in Diar. Europ. part. 44. in Append. pag. 69. wie auch der berühmte Thomasius allegando approbiret/und dißseitige Meynunge allerdings bekräfftiget haben/ anbey insonderheit der allegirte Schilter. de Pac. Relig. dißseitige Sache in terminis anführet/ auch ferner überflüssig bekräfftiget wird/ in allegat. Diar Europ. pag. 77. ibi: Es ist auch die Possess. den 1. Jan. 1624. nicht in genere zum Fundament gesetzt/ daß alle Controversien/ pacta und litispendentien darnach reguliret/ decidiret/ und entschieden werden sollen/ sondern es wird solche in dict. art. V. §. Quæcunque monasteria &c. nur alleine auff die damahlige Religions-Gravamina inter status utriusque Religionis restringiret/ und zwar tàm circa Exercitium Religionis, quàm circa Bona Ecclesiastica intuitu religionis, seu juris reformandi controversa. Allermassen solches nebst obgedachter Inscription, auch die gantze cohærentia Nigri in art. V. imgleichen der gantze Context §. 9. augenscheinlich darthut/ und ist zu verwundern/ daß man an §. B. Seiten/ die darinnen befindliche Clausulam, donec controversiæ Religionis amicabili partium compositione universali definiantur; & illam donec: controversiæ Religionis compo-

sitæ fuerint, nicht in bessere consideration gezogen; was nun per verba & dispositionem expressam allein auff causam Religionis ejusque gravamina restringiret ist/ das lässet sich nicht auf casus plane diversos & separatos extendiren: quia diversorum & separatorum diversa & separata est ratio & à diversis vel separatis malè fit illatio. Erhellet dann nun nicht hieraus dißeitige Gerechtsame sonnenklar/ zumahlen aus denen angezogenen Clausuln der Religions-Vereinigung/ welche nicht anderst/ als zwischen Catholisch- und Protestanten/ nicht aber unter diese in allegat. §. verstanden werden kan: womit auch so viele fürtreffliche Publicisten überein stimmen; wie kan dann mit Bestande gemeldet werden/ es schrieben selbige nur bloßhin in Thesi und von solchen casibus, dergleichen allhier nicht zu finden/ Folglich zu denen Chur-Pfältzischen Geistlichen Gütern nicht zu appliciren wären/ wobey auch gegenseitiges Assertum anzumercken ist/daß solche ihre klahre Maasse und Form/ lange vor der Böhmischen Unruhe gehabt/ mithin nicht allererst durch den Frieden-Schluß dieselbe überkommen hätten/ wodurch dann abermahls eingestanden wird/ daß solche per Pac. Westphal. ad Ann. 18. vel 24. decisivè nicht astringiret/ und hierunter privativè contra Lutheranos comprehendiret worden/ sondern selbigen der ampliativè confirmirte Passauisch- und Augspurgische Religions-Friede diese Güter und Einkünffte vorlängst zugebilliget/ und diese der Westphälische Friede vornemlich confirmiret/ folglich solchen pristinum statum bestättiget/ mithin die Käyserl. und der Reichs-Stände Restitution- und Cassations-Mandata alle wiedrige eingeführte Neuerungen tàm quoad præteritum, quam futurum schlechterdings auffgehoben und verbothen/ was will dann der allegirte

Menoch. de Pac. lib. 5. præf. 34. per totum cum Consil. Argent. libr. 2. Consil. 41. n. 20.

hierwieder effectuiren/ so die interpretationem novitatem inducentem excludiren/ also destomehr quoad pristina jura conservanda solche Erklärunge eingerichtet werden muß/ wie bereits

oben aus der Reformirten Authoribus umständlich angeführet/ & sic proprio quasi gladio juguliret worden. Es hat auch der jetzo allegirte

Menoch. Consil. 1185. n. 22.

nichts verträgliches pro Reformatis statuiret/ sondern handelt nur daselbst de sociis & mutuo, ac solutione pecuniæ, und citiret n. 20. Cravett. in Consil. 275. n. 4. ubi dicit: Quod approbans unum, dicatur approbare etiam alterum & n. 24. inquit: Quod factum unius socii, sit factum alterius, & licet duæ vel plures sint personæ, attamen pro unâ habeantur, dieses wollen sie nun appliciren ad causam præsentem, es ist in der Chur-Pfaltz liberum Religionis Exercitium absque restrictione approbiret/ ergò & consequens agnoscere tenentur nempe Restitutionem Reddituum & Bonorum Ecclesiasticorum, wollen sie auch Socii Aug. Confess. seyn/ so können sie auch nicht mehr Recht geniessen/ als die Evangelisch-Lutherische/ weniger diesen alles entziehen/ so ist auch der allegat.

Cacher. Consil. 169. n. 7. 8. 9. 10. 11. & 18.

selbigen allerdings entgegen/ meldende: Quod decreta (vel pacta aut transacta) ita intelligenda sint, ut quantò minus fieri possit, corrigant jus commune etiam verba impropriando; Quod restringenda, ne absurdum sequatur, & quis injuriâ damnum patiatur; quod verba generalia & universalia ex consideratione debitarum circumstantiarum debeant civiliter intelligi & limitationem recipere; quod lex universalis concedens extensionem antiqui actus, restringenda sit secundum materiam, ne sequatur absurditas; Quod in materiâ, quæ per alia jura vel aliam dispositionem (uti hic per Pac. Passav. & August. & dispos. est restricta) non intelligatur universaliter; quod in statuto favore conservandarum Agnationum facto, semper ea faciendæ sit interpretatio, ne contineatur absurdum vel iniquum, & adimatur jus illis, qui radicatum habent virtute primæ Investituræ (uti Lutherani ex pac. prædict.) nec valet tale statutum tollens jus uni competens & dans alteri.

Diese allegata betrachten doch nur die Herrn Reformirten/ ob



nicht

nicht ſolche dahin abziehlen / damit das alte Recht in vorigem Stande erhalten / und ſolcher geſtalt die interpretation eingerichtet werden ſolle; Welches auch allerdings bekräfftiget das Allegat. Conſil. Marpurg. 26. Vol. 2. n. 7. 10. 11. 13. 14. 17. 38. & 40. 44. 45. 46. 85. 86. 90. 154. & 176. ubi dicitur: Quod amputatâ radice (uti hic Pax Paſſav. & Auguſt.) rami quoque decidant; quod ab initio vitioſum (uti Frider. III. mutatio Relig. & Caſimiri violenta expulſio) tractu temporis convaleſcere non poſſit; quod Conditione deficiente (uti Reformati quâ Lutherani in Palatinatu recepti & conſiderati) deficiat etiam ipſe Actus, neque effectus ſequatur diſpoſitionem, niſi poſt impletam conditionem; quod una quæque res ad propriam ſuam naturam, (& ſic cauſa palatina ad ſtatum primævum Lutheran.) facilè revertatur, quod nemo plus juris in alium transferre poſſit, quàm ipſe habuit; (ergò neque Frider. III. & Caſimirus jus reformandi erga Lutheranos, quod ipſis denegatum) quod Correlativorum eadem eſt ratio, & quod in uno diſpoſitum cenſeatur quoque in alio; (ergo Reformati præ Lutheranis prærogativam obtendere nequeunt) & quod favores ſint ampliandi non reſtringi debeant; (conſequenter nec Ann. 1624. in favorem Luther. receptus in odium illorum detorquendus;) quod indefinita enunciatio æquipolleat univerſali, quando eadem ſubeſt ratio, nec inde aliqua juris communis correctio inducatur; quod ſit abſurdus intellectus ex quo ſequi poſſit juris correctio, vel ſi jus alteri quæſitum adimatur; quod ceſſante cauſâ excluſionis ipſa excluſio ceſſare debeat; quod prima & antiquiſſima inveſtitura attendenda tanquam radix & fundamentum ſequentium, & reliquæ ſequentes intelligendæ ac præſumuntur habere easdem clauſulas, qualitates, eundemque effectum; quod confirmatio intelligatur ſalvo alterius jure; quod dictio quibuſcunque reſtringenda ad perſonas habiles, qui à primo acquirente cauſam habent, ac improprianda verba, quàm ut à jure priſtino recedatur.

beliebet sey/und zwischen denenselben nicht Statt finden möge. Es impingirt auch contra notorietatem, daß Herrn Gegnere die Kirchen und Geistlichen Gütern in der Chur-Pfaltz weit über Menschen Gedencken privativè und ruhig besessen haben wollen/ da sie doch obangeführter massen öffentlich eingestanden/ daß sie zur Zeit des Passauischen Vertrags und Religions-Friedens/ nichts hievon gehabt/ also keine immemoriale tempus prætexirt werden kan/ dessen requisita anderst describirt werden/ in denen gemeinen Käyserl. und Canonischen Rechten.

Es ist auch die possessio nicht quieta gewesen/sondern mit continuirlichen contradictionibus interrumpiret, folglich selbige so wohl hierdurch als per Cæsarea & stat. Imper. Mandata, in perpetuâ malâ fide constituiret worden; dahero selbigen opponiret wird/ was in Appendice Act. Publ. des Käyserl. freyen weltlichen Stiffts Quedlinburg de Anno 1704. Puncto XII. 13. 17. 19. 20. pag. 9. ibi:

Man beziehet sich sonst übrigens auf die Königl. Preuss. Hn. Commissarien/ in specie auf den Herrn Hoff-Rath Potten/ Hochgelahrten JCtum, und deren Principia, welche sie bey der Conference geführet/ nemlich daß auch eine 100. jährige Possess contra Recessus & compactata nicht allegiret werden könte/ sondern es wäre dieselbe vitiosa & nulla.

Welches auch überflüßig bekräfftiget der von denen Herrn Reformirten allegirte

Klock. Tom. 3. Consil. 149. num. 248. ibi: Weilen die königliche Sprüche und auffgesetzte Articuli perpetuò malam fidem verursachet/ also die Præscriptio nicht continuiret noch vollzogen werden mag. Nam Scriptura perpetuò loquitur, & porrò n. 251. ibi: Weilen berührten Spruch und Religions-Frieden Clausula cassans & irritans einverleibet/ quæ utique efficit, ut neque præscriptione, neque renunciatione ulla dispositio facilè tolli possit.

Womit übereinstimmet der ebenfals angezogene

Menoch. Consil. 331. n. 289. & n. 290.

Quòd

Quòd in occupatione violenta præſumatur mala fides per quoſcunque Succeſſores, nec unquam præſcribatur, etiamſi lapſi eſſent plus quàm centum anni, imò immemoriale tempus.

Wie dann auch ſolches alles in ſupra allegato Diar. Europ. in Append. part. 44. pag. 77. 83. 108. & paſſim von Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenb. dergeſtalt beſtärcket wird/ ut Dn. Reformati Palatini ne hiſcere quidem audeant! was will dann der allegirte Cravett. hierwieder effectuiren? welcher Conſil. 9. n. 28. & 34. ihnen vielmehr zuwieder iſt und anzeiget/ daß man in materia probationis & præſumptionis ad communiter accidentia reflectiren/ und des Diſponentis voluntatem interpretiren ſolte/ juxta magis veriſimile; nun erklären doch die Chur-Pfältziſch-Reformirten der Schwediſchen Herrn Plenipotent. mentem, ob ſie mehr ihnen als denen Evangeliſch-Lutheriſchen favoriſiren/ und nicht mehr Vortheil nach dem Paſſauiſch- und Religions-Frieden zueignen wollen/ der Ancheranus iſt ebenfals denen Lutheriſchen nicht zuwieder/ wie ex Contextu erſcheinet/ ingleichen meldet/ daß ihnen nicht præjudiciret werden ſolte/ der allegirte Cravetta Conſil. 33. n. 24. & 26. Quod interpretatio ita fieri debeat, ut minus præjudicetur partibus, quàm ſit poſſibile; add. Conſil. 33. n. 24. & Conſil. 91. n. 11. item: Conſil. 201. n. 16. & Conſil. 301. n. 4.

welchen Cravettam auch der mit-citirte Menoch. lib. 2. Caſ. 199. anführet und Num. 3. 4. 6. 9. 13. 15. 16. 21. 23. viele æquiſſimas limitationes deduciret/ welche allerdings pro Lutheranis militiren/ und ſpecificè unten angeführet werden ſollen/ in der ex adverſo allegirten Quæſt. 4. aber nichts dienliches/ auch keine 199. num. ſondern nur 6. hat/ worinnen er handelt/ de arbitrariâ actione non nomen proprium, ſed qualitatem potius habente, welches auff dieſe Sache ſich gar nicht ſchicket. Eben ſo wenig iſt der Roland. à Valle ſelbigen verträglich/ welcher No. 5. & 6.

antec.

wodurch ja allerdings dissitiges pristinum jus ex Pac. Passav. & August. pactis & disposit. competens, bekräfftiget/ und dessen allstetige Reservation præsumiret wird. Eben so ist es beschaffen mit dem abermahls allegirten

Consil. Argent. Vol. 2. Consil. 6. n. 31

imgleichen mit dem Menoch. de arbitr. quæst. 4. 199. n. 133. & seqq. so unrecht/ wie obberühret/ allegiret und Quæst. 4. nur 6. Num. nicht aber 133. hat / vielleicht soll er libr. 2. Centur. 2. casu 199. n. 23. gemeinet seyn/ woselbst er ebenfalls nichts vorträgliches vor sie hat/ sondern vielmehr pro Lutheranis militiret n. 3. 4. 6. 9. 10. 12. 14. 15. 16. 17. 21. 23. quod scilicet interpretatio sumatur vel à naturâ rei vel verissimilitudine; Quod æquitati convenire debeat, ac benignior recipienda sit & quæ juri communi consentanea, quâ utrique parti consultum & satisfactum, ac utrique casui conveniens sit, ac quâ contrahentium alter damnum non sentiat, nec alter decipiatur; Quod illa recipienda, quæ culpam & iniquitatem excludat, & qua legum correctio evitetur, ac pugnantia ad concordiam reducantur, welche Rationes dann die Herrn Reformirte ad factum ac concurrentes circumstantias appliciren wollen. So ist auch (12.) dissеits oben ex informatione facti des Stiffts Magdeburgs Vid.

Londorp. acta publ. lib. 6. Cap. 166. p. 87. & pag. 97. 99. de Ao. 1653.

behauptet/ daß selbiges auch dergleichen Principia angeführet/ und solche längst vor dem Böhmisch- und Teutschen Kriege vorgegangene und diesen nicht causirte facta weder ad Ann. 1618. oder 1624. weniger ad Caput Amnestiæ referiret/ noch solche ultra personas belligerantes & res hostiliter occupatas vel abreptas extendiren wollen; Wie dann auch die Königl. Schwedischen Herrn Plenipotent. ex hoc fundamento, zumahlen sie mit Ihro Chur- Fürstl. Durchl. zu Brandenburg / keinen Krieg geführet/ denen Magdeburgischen und andern bey dem Westphälischen Frieden-Schlusse pro satisfactione mit erhaltenen Städten und Ländern ihr vorhergehabtes Religions-Exercitium juxta invariatam Augustanæ

Con-

Confessionis denen Magdeburgischen und andern bey dem Westphälischen Friedens-Schlusse pro satisfactione mit erhaltenen Städten und Ländern allerdings bekräfftiget/ und dadurch mit angezeiget/ daß inter partes non belligerantes & Protestantes Annus 18. vel 24. nicht præfigiret/ sondern jus pristinum absque restrictione ad hos terminos reservirt worden; dahero auch der abermals impertinenter allegirte

Cephal. Consil. 185. n. 24. & seqq.

diesem Theil nicht præjudiciren mag: woselbsten er nur de intellectu verbi præsentibus, quod civiliter accipiendum sit, handelt/ in Consil. 300. aber denen Herrn Reformirten gantz zuwieder ist/ n. 8. Quod privatio non debeat procedere, nisi in casu expresso. So aber in dem Westphälischen Friedens-Schlusse nirgends befindlich ist/ dahero auch ferner ihnen wiederspricht alleg.

Cephal. Consil. 329. N. 5. 7. 9. 10. 22. 25. 35. 36. 44. 45. 71. 72.

Quod statutum sive transactio sit stricti juris, & odiosa, si deviat à jure communi, nec contra hoc extendi debeat; quod Actus agentium non extendantur, ultra eorum intentionem; Quod determinatio æqualis fieri debeat; quod dispositio eadem militet, ubi militat eadem ratio; quod iis succurrendum sit de damno certantibus; quod Administratoris immediatè agentis qualitas non spectetur, sed Domini (ergò nec Dn. Casimiri violenta expulsio;) quod res recuperata vigore pacti præcedentis dicatur eadem (Ergò etiam bona Ecclesiastica nostra vigore Pacis Pass. & Aug.;) So hat auch Menoch. Consil. alleg. 899. nicht 45. sondern nur 25. Numern/ und handelt hierinnen nur de legato, quod caducatum non remaneat apud hæredem, sed jure suo ei acquiri; was kan aber dieses ad causam hanc palatinam appliciret werden? So mag auch denenselben der mitcitirte

Cravett. Consil. 343. n. 7.

gar nicht behülfflich seyn/ woselbst er meldet: Quod declaratio voluntatis sumatur à Scripturâ aliâ, imò capiatur à privatâ disponen-

tis Scripturâ; & N. 11. & 12. Quod in universum largè verba interpretanda, quoties inter propinquos res vertitur, quæ cum alienis strictim accipiuntur. Also ist destomehr ex factis primævis Dn. Elect. Caroli Lud. zu schliessen/ daß er bey angetretener Chur-Fürstl. Regierung Statum Lutheranismi zu renoviren gesonnen gewesen/ und nach ihrem Anführen pag. 16. sub lit. S. num. 4. nebst andern Reformirten Chur-Fürsten/ so wohl ihre/ als Evangelisch-Lutherische Prediger nach der Augsp. Confession gleich gehalten haben wollen/ zumalen Er die Explication wohl gewust/ daß da die Reformirte propinqui, nemlich Brüder und Consortes August. Confess. seyn wollen/ nicht nur auf diese/ sondern auch ad Lutheranos eine larga extensio, non verò restrictiva ratione Bonorum Ecclesiasticorum & Reditnum zu machen sey. Was ferner Frider. III. und dessen Erkennung pro Consorte der Augsp. Confession betrifft/ so ist oben umständliche Erklärung geschehen und angezeiget/ daß er tanquàm Status Evangelico-Lutheranus (da er weder die Calvinische Lehre/ noch den Catechismum positivè agnosciren/ auch nicht gestehen wollen/ daß Er der unveränderten Augspurgischen Confession zuwieder gehandelt habe/ sondern solche nebst der Apologiâ und libro Concordiæ allerdings approbiret) erkennet und solcher gestalt angenommen/ also Elect. Saxon. protestatio, zumalen dissëitiges primævum jus ex Pace Passav. & August. reversal. & dispositi. competens expressè in Pac. Westphal. nicht benommen/ sondern vielmehr durch derselben Confirmation bekräfftiget worden/ nicht so schlechterdings præteriret/ und aller effect von denen Herrn Reformirten præscindiret/ noch mit Bestande asseriret werden mag/ daß ex post unanimi consensu omnium Ordinum die Reformirte solchergestalt inter Evangelicos gezehlet wären/ daß auch denen Lutheranern die quæst. geistliche Güter und Einkünffte expressè benommen/ und davon die Evangelisch-Lutherische in der Chur-Pfaltz ausgeschlossen seyn solten; zumalen derselben Assertum, daß die Lutherische zur Zeit des Passauischen Vertrags und Augspurgischen Religions-Frie-

den nicht die geringste Renthen in Besitz / sondern solche die Römisch-Catholische noch alle eingehabt / per supra deducta widerleget / auch was von Ottone Heinrico, Frider. III. und Casimiro ferner ohngründlich allhier wieder eingemischet / Sonnen-klar refutirt und vielmehr beglaubet worden / daß Ludovicus V. in conformität der Käyserl. und Reichs-Ständen Restitutions- und Cassations-Mandaten / auch dessen Herrn Vatters Frider. III. Testamento gemäß / statum Religionis Lutheranæ renovirt und redintegrirt worden sey / was will dann (13.) ihnen ungütig beygemessen werden? als wann sie deroselben hohen Respect. und Dignitäten mit verbitterten Expressionen violirt, und selbige einer Falschheit und Untreue beschuldiget hätten; da sie doch alles zu der Sachen Nothwendigkeit ex Authoribus probatissimis, so meistentheils von denen Chur-Pfältzisch-Reformirten allegando approbirt seynd / relativè, nicht positivè vor sich absque ullo animo injuriandi desuper iterum iterumque protestando! angeführet. Worbey man doch zur Liebe der Wahrheit bemeldeten Chur-Pfältzischen Herrn Administratoris Casimiri Ao. 1583. den 7ten Aug. zu Lautern datirtes / und zu Neustatt an der Hardt im öffentlichen Drucke / pro Gebhardo Archi-Episcopo & Electore Colon. (welcher sich zur Evangel. Lutherischen Religion damahls bekennet / auch dahero bereits vorhin Dn. Elector. Ludov. V. sich dessen eyfferigst angenommen hat) außgelassenes Manifest durch lesen wolle; worinnen er sich auff den höchst-verpönten und heilsamen Religions-Frieden / daß solcher in allen Puncten sanctè zu observiren sey / continua serie beziehet / alle contraventiones, mutationes und violentas expulsiones der Unterthanen und Glaubens-Genossen schlechter dings mißbilliget / dabey die sehr recommendirte Freystellung der Religion per extract. Testam. Dn. Elect. Friderici III. bekräfftiget / und gar nicht approbiren wollen / daß jemand unter einerley Schein und Vorwandt / der Religion halber angefochten / beleydiget oder vertrieben werden solte / gleichwohl hat er so fort 900. weniger 3. Geistliche und Schulbediente nebst 32. Superintendenten aus denen

Städten und Dörffern eliminiren und expelliren lassen/wie stimmet nun dieses violentum factum mit obbemeldetem Manifest und andern öffters wiederholten Religions-Erklährungen überein? Soll man nun dieses und anders zum Behuff der Sachen nicht anführen / sondern sicco pede præteriren? Was wollen dann die Herrn Reformirte eine straffbahre Zerstörung der gemeinen Ruhe und grosse Confusion im Römischen Reiche vorwenden? wann man dissеits aus friedliebender Einigkeit / nach vornahlizem Vorschlage der Herrn General-Staaten in Holland die Gleichheit annehmen/ und mit denen Chur-Pfältzisch-Reformirten gleichmässige Theilung anstellen / folglich auch Ihro Königl. Majestät in Groß-Brittannien/ Franckreich und Irrland ꝛc. Hohen Herrn Abgesandtens von Medows, bey Ihro Käyserlichen Majestät ohnlängst gethaner Erinnerunge gemäß sich bezeigen/ und dissеits zustehend-vorzügliches Recht so weit nachlassen wollen? solchergestalt könten ja alle Mißhelligkeiten auff einmahl auffgehoben werden: sie wollen erlauben / daß man ferner anführen möge / den von ihnen angezogenen

Spreng. in Fonte Jur. Publ. pag. 395. ubi C. 23. distinct. 93. citat in Ecclesiis crevit Avaritia, periit lex de sacerdote & visio de Prophetâ. Es wollen auch ferner dieselbe (14.) das offenes Außschreiben Dn. Elect. Frider. V. de Ao. 1619. betrachten in verbis &c. daß nach Innhalt Heil. Schrifft / und der alten Lehrer längst gesetzten Fundament, die Gewissen der Menschen sich nicht herschen / binden/ noch überwältigen lassen ꝛc. Item bevorab von Evangelischen Religions-Verwandten vermuthlich würde beygemessen und dadurch Anlaß gegeben worden seyn ꝛc. als den sie auch wieder uns selbsten/und andere Evangelische Stände im Reiche / die in Händen habende Waffen zu wenden.

in welchen und andern vor und nachfolgenden Worten er nur die reine/ mit der Heil. Schrifft und alten Lehrern überein stimmende Evangelische / nicht aber Zwinglisch-oder Calvinische Lehre anzeiget

zeiget/ und sich sonsten verbis & factis dergestalt gegen die Böhmen vorhero auffgeführet/ daß sie nicht anderst anfänglich vermeynet/ sie erhielten einen Evangelisch-Lutherischen Regenten/ dahero auch sowohl die Königl. Böhmisch- als andere Evangelische auf dem Correspondentz-Tage zu Nürnberg Anno 1619. versamlete Stände ihre Resolution und Antwort auf vorhergehenden Vortrag des Herrn Graffen zu Hohenzollern nomine Ihro Käyserl. Maj. Ferdin. II. dergestalt ertheilet/ vid. Lehm. in Reichs-Handlung vom Religions-Frieden lib. 2. cap. 95. pag. 651. & 652.

Weilen aber mehr höchstgedachte Ihro Käyserl. Majest. zu Haltung des Religions- und Prophans-Friedens/ welchen die Correspondirende in dem Verstande auffnehmen wollen/ wie es bißhero von ihnen gründlich ausgeführet/ sich erbieten/ und denen Evangelischen Ständen/ so lange obgelegenen Beschwerden abzuhelffen/ sich so Käyserlich erklären. Sie geruhen erstlich/ es Ihrer Käyserl. Majestät und Authorität nach/ bey dero Käyserl. Hoff-Rathe inskünfftige dahin zu richten/ und anzuordnen/ daß in nachfolgenden Gravaminibus, welche wieder den Religion- und Prophan Frieden an dem Käyserl. Hoffe vielfältig vorgelauffen ꝛc. vollkömmliche und gäntzliche Abstellung verfüget ꝛc.

wobey ferner zu durchlesen Dn. Elect. Frider. V. Achts-Spiegel de Ao. 1622. ibi:

Das bekennet man zwar willig und gerne/ daß man Chur-Pfältzischen Theils jederzeit den Scopum vor Augen gehabt/ damit die Evangelische Religions-Freyheit erhalten/ und sie nicht gar untergedruckt werden möchte/ wie dann andere Evangelische Stände im Reiche darinnen concurriret haben. Et porrò gestalt denn obgedachter Pfaltz-Graffe/ eben so wenig die heylsame Satzungen des Religions-prophan und allgemeinen Land-Friedens/ worauf nunmehro viele Jahre hero bey so wiederwärtigen Läufften des Teutschen Reichs/ und seiner Glieder Conservation gestanden/ hierin sich hin-

dern lassen. Item / daß man nichts dann nur die recuperirunge des Seinigen suche / nichts wider den auffgerichteten und so theuer erworbenen Religions- und prophan-Frieden vorzunehmen gemeinet sey / alles zu dem Ende etlicher Evangelischer Hülffe wider andere Evangelische zu erhalten / wie solches aus oben deducirten und andern mehr Orten bekannt ist / und die Erfahrung bezeugen thut / daß man die Evangelische durch Evangelische schwächen und unterdrucken wolle. Item / so wird auch im 2. Articul besagter Capitulation insonderheit gedachter Abschied de Anno 1555. starck eingebunden / und daß andere Reichs-Satzungen / so gedachtem Abschiede zuwieder / nicht zu attendiren / aber wider den de Anno 1555. niemand zubeschweren zulassen sey / ꝛc. und demnach Ihro Käyserl. Majest. sowohl als andere Stände des Reichs / wie oben deduciret / und sonderlich nach Ausweisung offt besagter Capitulation auf die Reichs Constitutiones, bevorab in specie den Land- und Religions-Frieden und den Reichs-Abschied de Anno 1555. so hart verpflichtet.

Welches auch allerdings bekräfftiget Dn. Frider. V. in verschiedenen sub dato Ins-Gravenhagen den 1. (12.) Novembr. und den 26. Novembr. 6. Decembr. Anno 1621. an die Evangelische Chur-Fürsten und Stände des heil. Reichs abgelassenen Schreiben / in verb.

Wir setzen in keinen Zweiffel / man werde jederzeit in guter Gedächtnüß haben / was nun viele Jahre hero wider die Evangelische Chur-Fürsten und Stände des Reichs hin und wieder vorgangen / und wie darbey unser Chur-Haus der Pfaltz / ohne Ruhm zu melden / bey allen Reichs- und andern Versammlungen aus rechtschaffenen Eyffer / die so theuer erworbene Libertät und die Religions-Freyheit ohngeschwächt zu erhalten sich bemühet und beflissen. Da dann insonderheit unsere weyland in GOtt ruheuder Herr Vatter / Groß- und Uhr-Alt-Vatter / Christ-seeligsten Andenckens /

nicht

nicht anderst / dann zuvörderst GOttes Ehre und des gemeinen Evangelischen Wesens Bestes vor Augen gehabt. Wie dasselbe die Reichs-Acta nach und nach ausweisen / und wir solches also bey Antrettunge unserer Chur-Fürstl. Regierunge gefunden / dahero auch ihren löblichen Exempeln nach alle Consilia und Actiones gleichmäßig zu diesen eintzigen Zweck gerichtet / und darbey gantz kein ander Absehen oder Respect, vielweniger aber einen privat-Nutzen / uns jemals vorgesetzet haben. Porrò: Demnach aber ein so grosser Riß in dem Evangelischen Wesen von dem Gegentheil allbereit gemacht worden / und noch schädliche Consequentz / ja der endliche Untergang des gantzen Reichs zu befahren / also erfordert ja die höchste Nothdurfft / daß die Evangelische Stände mit mehrer Conjunction solcher Gefahr entgegen bauen. Hieraus erscheinet nun Sonnen-klar / daß Dn. Elector. Palat. Frider. V. den Passauischen Vertrag und Religions-Frieden zum alleinigen Grund gesetzet / und hierwieder nicht das geringste handlen / folglich des Hn. Casimiri factum violentum (welchen er auch nicht einmahl / sondern seinen Herrn Vatter Groß- und Uhr-Alt-Vatter so gnugsame Evangelisch-Lutherische Erklährung gethan) gedencket / nicht expresse approbiren wollen; da er nun keine contravention wieder obbemeldete Frieden-Schlüsse gebilliget / so muß ohnhintertreiblich dieser rechts-bündiger Schluß inferiret werden / daß er auch die quæst. reditus & Bona Ecclesiastica, welche damahls die Evangelische Lutherische gehabt / oder das jus possidendi hieran acquiriret / ihnen zuentziehen / nicht verlanget / und weilen er sich solcher gestalt mehr vor Evangelisch-Lutherisch auffgeführet / auch ferner / daß er dieser Religion beygepflichtet / oben ex Puffendorff. und sonsten vorgestellet worden; Zumahlen da man die Chur-Fürstl. Erben zu des Schwedischen Hoffes Gebrauch und Art aufferziehen / auch die Lutherische Religion annehmen zulassen / sich auerklähret / mithin bey vormahligen Westphälischen Friedens-Handlungen obbemeldete beyfällige Declaration von denen

nen hohen Herrn Reformirten Ständen geschehen / so hat zweifels-ledig mehrbesagter Puffendorff. lib. 20. fol. 813. ad Ann. 1648. ibi:

Germaniam, quantum ad sacra, in duas haut multum inæquales partes Divisam, ac optimum fore, æquali utramque jure fieri

hierauff ein Absehen gerichtet und nur zweyerley Religion dadurch verstanden/die Reformirte aber nicht absonderlich benennet; unter welcher Qualität dann die Restitutio palatinatus bewerckstelliget/und von denen Schwedischen Herrn Plenipotent. bestmöglichst befördert worden. Da nun aber dieser modus qualificans vel conditio sub quâ zeithero nicht erfüllet ist/ so lässet man die Chur-Pfältzisch-Reformirte juxta supra allegatos Authores ermessen / ob nicht bewandten Umständen nach denen jenigen/welche in der Pfaltz Evangel. Lutherisch seynd/ und sich hierzu öffentlich bekennen/die alleinige Possessio redituum & Bonorum Ecclesiasticorum juxta Pacem Passav. & August. aliasque causas obligatorias zugebilliget werden müste? jedoch haben sich dieselbe salvâ Comitiali decisione dahin offeriret / zu gleichen Theil die quæst. Geistl. Güter und Einkünffte anzunehmen; Ingleichen ist schon (15.) oben umständlich angeführet / daß Ihro Chur-Fürstl. Durchl. nach dem Ulmischen von Frider. V. mit approbirten Vertrag de Anno 1620. die conservation des Religions und Prophan-Friedens ohne eintzige Limitation promittiret / welches die Herrn Reformirten auch zugestanden/ und dabey/ quod utilissimè acceptatur, anführen / daß er ohn dem / als ein Reichs-Stand darzu verbunden gewesen; also ist abermahls ex hac illimitatâ approbatione zufolgern / daß denen Evangelisch-Lutherischen die quæst. reditus und Bona Ecclesiastica entweder gantz / oder doch wenigsten zur Halbschied gelassen werden müssen; zumahlen selbige das öffentlich publicirtes Manifest wortlichen Innhalts bekennet / und nur ratione eines Druckfehlers / da doch leichtlich Ann. 1637. ex allegato Londorp. abgenommen werden können / Erinnerung gethan / daß aber selbige es vor eine lächerliche Folgerey halten / und schliessen wollen;

Es

Es müsten die Lutherisch-Geistliche Güter denen Reformirten in andern Chur- und Fürstenthümern ebenfals communicabel seyn. So möchte man zwar des Lachens sich auch kaum enthalten; In betracht hôc in passu diversissima ratio vorhanden / da in solchen Territoriis Lutherani ad primævum jus ex Pace Passav. & August. ipsis competens sich beziehen/ und dahero ein alleiniges Recht in solchen Güthern contra Reformatos behalten/ welches auch juxt. Art. 7. Pac. Westphal. confirmiret worden/ woraus dann ex rationis identitate dieser unumstößliche Schluß zu inferiren / daß destomehr ratione der Chur-Pfältzischen Reformirten / welche durch eine unzulässige und wiederrechtliche occupation die Possession ferner zu sustiniren sich anmassen/dieses Vitium aber denselben allstets anklebet/ und malam fidem induciret/ folglich allhier appliciret werden könte / was der von ihnen allegirte

Klock. in Consil. Adoptiv. 72. num. 36. 41. 46. 69. 77. 80.

deducirt: Quod sc. Remedium Canonis Redint. detur contra quemcunque possessorem & non habeatur ratio tituli, sed prioritatis; quod probando antiquiorem possessionem nova præsumatur clandestina & vitiosa, & semper præsumtio sit pro antiquiore possessione, qui olim quietè & pacificè possederit, & antiquior possessio hoc operetur, quod prærogativâ ejus munitus sine ordine judiciario non citato, nec legitimè audito Possessore illi auferri non possit, etiamsi de titulo vel causâ possessionis non doceat; worwieder dann der allegirte Parisius in seinem

Consil. 88. n. 46. ubi nihil pro ipsis adducit.

nichts effectuiren kan / es können davor die Herrn Reformirte evolviren Flamin. Paris. Advocatum Rom. lib. 1. Quæst. 18. pag. 54. in Resign. Benef. de Anno 1683. worinnen er denen Lutherischen assistiret per rationes n. 7. 13. 15. 16. 17. 18. 23. 25-26. 28. quod scil. Renunciatio dicatur odiosa, & non contineat nisi quod expressum sit, sed stricti juris ac strictissimè interpretanda sit, ita ut minus præjudicet & renuncianti noceat, & si aliquid operata, non debeat aliud operari nec comprehendat exceptionem simulationis, nec ali-



menta

menta cum Mascard. concluſ. 1264. n. 39. ſo alles contra Reformatos ſtreitet / folglich da keine Renunciatio verificiret werden kan / die Salaria, wodurch ja die Lutheriſche Geiſtliche ihre Alimenta und Suſtentation erhalten müſſen / nicht denegirt noch die quæſt. Bona Eccleſiaſt. entzogen werden mögen / weniger mag per Conſil. Marpurg. Vol. 2. Conſil. 12. n. 17. etwas behauptet werden / woſelbſten gemeldet wird num. 18. quod verba generalia reſtringantur ſemper ad res & cauſam prius ſpecificatam: Nun hat ja die Königliche Schwediſche Majeſtät förderlichſt die bedrängte Evangeliſch-Lutheriſche in ſeinem offenen Manifeſt zu Stockholm dahin zu kommen beruffen / und ſelbigen hülffliche Hand zu bieten / verſprochen; wäre alſo wider deſſen final Intention, wann die quæſt. Güter gäntzlich entzogen werden ſolten; ferner wird in Conſil. cit. num. 16. angeführet; Quod cauſâ ceſſante vel non exiſtente, ceſſet & omninò nullus ſit effectus, & n. 30. 32. quod adverſus eum præſumatur, ſi quis agit, ut cum alterius damno locupletetur & aliquid contrà æquitatem committat. Welche rationes dann wider die Reformirte ſtatt finden. Da nun ſämtliche allegirte Autores wider ſie militiren / auch Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz durch Reſtitution des Stiffts Neuhauſen ſelbſten angezeiget / daß dergleichen damals An. 1566 eingezogene und controvertirte Güter keine Objecta des Anni 1618. vel 24. conſtituiren mögen / ſo kan man ſich nicht gnug verwundern / daß die Chur-Pfältziſch Heidelbergiſch Reformirte dieſem Theil eine neuerliche Interpretation und turbationem ſtatus publici beyzulegen / und die beede Conſiſtoriales, als putrida membra aus der Evangeliſch-Lutheriſchen Societät auszuſchaffen / den gnädigſten Lands-Herrn auffzuwiegeln / keinen Scheu getragen; es hätten vielmehr dieſelbe in Nachdencken ziehen ſollen / daß Ihro Königl. Majeſtät in Preuſſen / und Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg ſelbſten diſſeitige Meynung foviren / und in ihren wichtigen Sachen amplectiren / alſo die Hn. Reformirte billige Beyſorge tragen ſollen / dero hohes Intereſſe nicht

so vergeblich zu impugniren/ und novam opinionem zu affingiren/ wann deroselben die fundamenta dißeitigen Warheits-Spiegels umbständlich vorgestellet/ so würde Zweiffels-ledig gegenseitige angemaste Impugnation inhibiret/ oder doch wenigsten der Abdruck nicht zu Berlin gestattet/ am wenigsten die Austheilung der Exemplarien zu Regenspurg von dem Königl. Preußisch- und Chur-Brandenburg. Herrn Abgesandten bewerckstelliget seyn. Wann nun gleich Unterthanen oder Bedienten Danckſagungs-Schreiben vor viele erwiesene Gnade des Ober-Herrn überreichen/ so wird doch hierdurch kein Præjudicium causiret; wie mit mehren anzeiget der sonst von denen Herrn Reformirten allegirte

Besold. in Thes. pract. pag. 359. sub verb. gnädige Herrn ibi: Accedit, quoad verba reverentialia honoris & curialitatis magis intelligantur adulatoria quam obligatoria. Item Mantic. libr. 2. de tacit. & ambig. convent. tit. 4. n. 48. & serviunt de Vento & ad favorem loquentis sunt interpretanda secundum illud: Titul kosten kein Geld.

sufficit, daß Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz selbst in der angezogenen Resolution die participationem reddituum Ecclesiasticorum gnädigst gebilliget/ und diese Intention bey dem Vergleich gehabt/ wie ex Circumstantiis & Clarissimis verbis abzunehmen ist/ also die angemaste Distinctio, als wann solche mehr per modum recommendationis als Dispositionis ergangen wäre/ zerfallen muß/ zumahlen solche per Alleg. Dd. nicht bestärcket wird; massen

Alexand. in l. si idem cum eod. §. fin. ff. de jurisd. n. 8. meldet: Quod calumniare præsumatur, qui actum lege prohibitum facit. Hat nun nicht Dn. Administrator Casimirus contra legem pragmaticam & Cæsarea ac statuum Imperii Mandata prohibitoria & cassatoria gehandelt? Hätten also die Herrn Reformirte besser gethan/ wann sie an statt obbemeldeten Icti: Alexand. des Heydnischen Käysers Alexandri Severi symbolum, so er von Christi Lehre wohlgefällig angenommen und gebrauchet: was ihr wollet/

let/ daß euch die Leute thun sollen / das thut ihnen auch; nicht allein in Christschuldigste Erwegung gezogen / sondern auch / wie sie dessen pag. 9. sub. lit. M. sich liebkosend anerinnern / also auch zum würcklichen Effect gebracht hätten. Eben so wenig confirmiret obige Distinction des

Vult. Consil. Marpurg. 29. n. 18.

welches Vultejus nicht / sondern Decanus & cœteri Doctores facultatis Jurid. Marpurg. gemacht/ das folgende 30. Consil. aber derselbe expediret hat / in quo inquit:

No. 18. 19. 150. & 118.

Quod interpretatio quæ parit absurda, non sit admittenda; quod in separatis conventionibus censendum non sit per subsequentem esse derogatam priori, sed secunda Dispositio ita semper debeat accipi, ne priori contradicat, igitur secunda, si sit dubia, spectatur prima quæ clara est. Item quod alteri per alterum iniqua conditio inferri non debeat; quod exceptio in æquitate fundata nunquam censeatur rejecta; welche rationes dann allerdings pro Lutheranis & contra Reformatos streiten / und ad facta leichtlich von selbsten appliciret werden können. Eben so wenig ist verträglich alleg.

Menoch. Consil. 421. num. 56. & 57.

welcher meldet:

Quando Princeps alienat rem alterius, quam propriam esse existimabat, quod dispositio iniquitatem quandam continens, ob id saltem jure Pontificio inspecto cessare debeat, etiamsi inter laicos res agatur.

Wenn nun gesetzten falls Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz vermeinet / sie hätten ihre geistliche Güter den Reformirten übergeben / dieselbe aber hiernechst benachrichtiget worden / daß solche ihnen nicht gäntzlich / sondern etwa theils zugehörten / solten sie dann nicht Macht haben dißfällige Erklärung wegen des Vergleichs zu thun / und was denen Lutheranern zustehet / der Billigkeit gemäß / zuzueignen; zumalen viele limitationes anzeiget der fernerweit allegirte



Menoch.

Menoch. de arbitr. jud. Quæſt. libr. 2. caſ. 199. n. 3. 4. 6. 9. 13. 15. 16. 21. 23.

woſelbſten er meldet: Faciendam eſſe interpretationem, vel ſecundum materiam rei, vel veriſimilitudinem; obſervare debere judicem etiam illud, ut æquitati conſentaneam magis interpretationem amplectatur; Interpretationem eam in partem faciendam eſſe, quæ majorem benignitatem continet juri communi conſentaneam, quâ utrique partium conſultum, ſatisfactumque & utrique conveniens ſit; recipiendam illam magis, qua conrrahentium alter damnum non patiatur, non ſumendam eam, per quam una partium decepta, ſed quæ minus præjudicialis ſit, & quæ iniquitatem non contineat; per quam legum correctio evitetur, eamque favorabiliorem eſſe, ſi ad jus commune reyertatur, & quâ pugnantia ad Concordiam reducuntur.

Hat nun Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. nicht ſolche limitationes in der vorhin angeführten Reſolution bekräfftiget? hat er nicht in obinſerirter gnädigſter Reſolution ſub dato den 3. Febr. 1706. von Hertzen gewünſchet/ daß darauf eine ergiebige Erklärunge erfolget wäre/ reſerviret aber die Comitial-Deciſion, und will keines wegs improbiren/ was denen Reichs-Conſtitutionen/ Frieden-Schlüſſen/ und Religions-Verträgen gemäß/ vor erſprießliche Mittel wegen der Lutheriſchen erachtet/ und zu ihrem Vortheil zugeleget würden/ haben alſo vor ſich ſchon dißfals gnädigſt conſentiret/ und die æquiſſimam interpretationem bekräfftiget? welche dann ebenfals beſtärcket der alleg. Surdus Conſil 383. N. 13. 16. 19. 20. 21. 22. ubi inquit: Interpretationem eam ſumendam, per quam utrique parti conſulatur, & quæ minus odioſa ſit; intellectum illum attendendum, per quem partibus minus præjudicetur; æqualitatem inter contrahentes eſſe ſervandam; Interpretationem eam faciendam, per quam actus conformis fiat æquitati; cauſam primam magis eſſe ſpectandam quàm ſecundam; verba dubia interpretanda ex uſu loquen-

loquendi ipsius disponentis add. Surd. Consil. 381. N. 1. 2. 3. 5. 7. 8. 9. 10. 12. 17. 20. 24. 25. 27. worinnen er ebenfals denen Herrn Reformirten zuwieder ist/ und die Rationes selbsten ponderiret/ mithin ad factum applicirt werden können. Eben so ist es beschaffen mit dem Consil. Marpurg. Vol. 1. Consil. 28. n. 155. worinnen absonderlich angeführet wird/ No. 2. 33. 45. 46. 56. 61. 69. 82. 93. 107. 108. 122. 123. 134. 137. Consilium Decisivum æquiparatur rei judicatæ; also wäre auch contra Reformatos des Hochlöbl. Corporis Evangel. Schluß/ wornach die protestantische hohe Reichs-Stände unter sich selbsten keine Gesetze/ zumahlen quoad Ann. 1618. vel 24. gegeben haben können/ zu æstimiren: Item Ampliori, veluti digniori, standum est. Also sind auch die Chur-Pfältzische Lutheraner/ so in viel grösser Anzahl/ als die Reformirte in der Pfaltz befindlich/ zu præferiren. Porrò: Non melioris quis potest esse conditionis, quàm Author ejus. Wie nun des Herrn Casimiri gemaltsame Reformation und Expulsion der Geistlichen und Schulbedienten unkräfftig/ also können die Chur-Pfältzisch-Reformirte/ kein besser Recht von ihm acquiriret haben. Item pertinet ad Contractus vel Transactionis substantiam, quod pertinet ad rem in eam deductam, & standum est Regulæ, ubi de Exceptione non apparet. Pro Regulâ aber ist Pax Passav. & August. zu considériren: Wo ist dann diese Exception befindlich/ daß Lutherani von den quæst. Güthern und Einkünfften/ außgeschlossen seyn sollen? Wo ist auch in dem Westphälischen Friedens-Schlusse befindlich/ daß diese quæst. Güter insonderheit sub Anno 1618. vel 24. comprehendiret seyn? ferner wird gemeldet: Exorbitantia sunt restringenda, neque præsumenda. Nun ist ja der Passauisch- und Augspurgische Religions-Friede principaliter in Pace Westphal. Art. V. confirmiret und ist allerdings/ ubi hæc silet vel non expressè disponit, in consideration zu ziehen; ist also pro exorbitanti zu halten/ wann hierwider eine Extension der quæst. Güter halber geschehen und solche denen Herrn Reformirten

nirten in der Pfaltz allein beygeleget / daſige Lutheraner aber davon excludiret / und ratione dieſer reſtringiret werden ſolten. Item non creditur Referenti, niſi conſtet de Relato, & niſi Referens plenam habeat diſpoſitionem, ac expreſsè Relatum habeat & plenè referat maximè in Antiquis. Wo iſt nun expreſsè diſponiret in Pace Weſtphal. tanquàm confirmante & referente, daß die quæſt. Güter denen Chur-Pfältziſch-Reformirten alleine zugeeignet werden ſolten? Wo iſt auch ſolches in Pace Paſſav. & Auguſt. befindlich? worinnen ja vielmehr die Zwingliſch- und Calviniſche Lehre verworffen / und kein Beſitz-Recht ihnen zugebilliget / und was ſelbigen in Pace Weſtphal. attribuiret / ratione Catholicorum non verò ad excludendos Lutheranos verſtanden werden muß: Ingleichen iſt merckwürdig: Quòd pro eo facienda ſit interpretatio, qui certat de damno vitando. Iſt nun dieſes nicht ad Lutheranos Palatinos zu appliciren / welche ihr jus antiquum ex Pace Paſſav. & Auguſt. competens & juxta varias Declarationes confirmatum, zu conſerviren / die Reformirte aber ſich mit dieſen ſelbigen zu gehörigen Gütern zu locupletiren ſuchen? Ebenmäſſig iſt conſiderabel: Determinata pacto, lege vel Conventione, non ſunt amplius determinanda. Da nun der Lutheriſchen Gerechtſame ſchon in obbemeldeten Frieden-Schlüſſen und denſelben anhängigen Declarationen beſtättiget / auch generaliter in Pace Weſtphal. confirmirt worden / ſo iſt von denen Schwediſchen Herrn Plenipotent. nicht vor nothwendig gehalten worden / der quæſt. Güter halber / abſonderliche Erwehnung zuthun. Porrò, Conditio in ſpecifica formâ debet Impleri, & Modus eſt Moderatio Conventioni adjecta, ac quoad Effectum in vim Conditionis reſolvitur. Welchergeſtalt nun die Admiſſion und Tolerans der Chur-Pfältziſch-Reformirten geſchehen / die bedungene Weiſe aber nicht erfüllet / iſt ſattſam oben vorgeſtellet worden. Denique notandum: Interpretatio Contractus ita debet fieri, ut pars altera maneat indecepta & extra damnum, neque reprehenſionem ſapientum incurrat. Iſt dann nun Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. gnädigſte

Inter-

Interpretatio conventionis diesen nicht gemäß? wodurch die Unbilligkeit vorgestellet / und die Theilung der quæst. Güter / damit die Lutheraner nicht in den grösten Schaden gesetzet / und hievon gäntzlich außgeschlossen werden solten / wohlmeinend anerinnert / und von Hertzen gewünschet / anbey verlanget worden / daß denen Lutheranern / was ihnen nach den Reichs-Constitutionen und obangezogenen Frieden-Schlüssen gebührte / per Comitialem Decisionem angedeyen möchte. Ist nun diese Landes Vätterliche Milde und angestamte Weltgepriesene Clemens von dem hochpreißlichem Corpore Evangelico nicht in Erwegung zuziehen? folglich den Passauisch- und Religions-Frieden (so ja Ihro Chur-Fürstl. Durchl. per generalem & indefinitam locutionem nicht excludirt) mithin den pactis, convent. Reverf. & Disposit. in Pace Westphal. art. 7. §. 1. confirmatis gemäß / die Comitial - Decision einzurichten? præsertim cum odiosa sint restringenda & favores ampliandi, massen die exclusio in allen Rechten verhast / und kan nicht bewerckstelliget werden / wo keine expressa dispositio vorhanden ist / hingegen da obbemeldeter massen angezeiget worden / daß der Favor erga Lutheranos in Pace Westphal. in verschiedenen Puncten / bevorab in Anno 1624. favorabiliter pro ipsis non contra recepto hervor leuchtet / so kan solcher auch nicht restringirt / sondern muß quoad bona Ecclesiastica & reditus extendirt und ampliirt werden.

Ferner kan auch denen Chur-Pfältzisch-Reformirten nichts beytragen

allegat. Besold. part. 2. Conf. 62. n. 7.

woselbsten er handelt de Moneta, an Valor in periculum vel commodum Creditoris vel Debitoris vergat, was aber gehöret dieses ad causam Palatinam? wann sich nur die Reformirte ad solutionem & præstationem erklärten / so wolte man schon de valore Monetæ übereinkommen: sed hic hæret aqua. Hingegen meldet Besoldus n. 7. 8. 9. Quod in dubio ea interpretatio capienda, ut debitor quam minimum sit obligatus, & quod verborum ambiguorum adversus illum

lum fieri nequeat, qui pro se habet regulam juris. Daß nun Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz obbemeldte Erklärung gemacht / daß man disseits zwey Theil wenigsten einen participiren solte / so würde er ja in cæteris destoweniger gravirt / es haben auch die Evangelisch-Lutherische apertam regulam, nempe Pacem Passavicam & Augustanam vor sich / kan also keine wiedrige interpretation wider dieselbe statt finden; Uber dieses ist ex eodem Besoldo in Thesaur. pract. die qualitas liberi Religionis Exercitii, Lutheranis absque restrictione & sine ullo impedimento competentis, dergestalt vorgestellet worden / daß hiewieder nichts erhebliches regirt werden mag.

Wie dann auch (16.) sowohl ex Herold decis. die Rechts Beständigkeit des Passauisch und Augsp. Religion-Friedens behauptet / als auch ex supra allegatis Historicis umständliche Nachricht ertheilet worden / daß disseitige Prætensiones an den quæstionirten Gütern allerdings richtig und Felsen-fest gegründet seyn / und wird acceptiret / daß die Reformirte diese Friedens-Schlüsse pro fundamento halten wollen.

Es muß auch (17.) selbigen ihr Assertum, daß nicht das geringste von dergleichen Gefällen / so doch contra notorietatem impingirt / occasione belli entzogen seyn solle / folglich kan destoweniger Annus 1618. vel 24. denen Evangelisch-Lutherischen opponirt und asserirt werden / daß solche per Pac. Westphal. ihnen benommen seyn: wo seynd auch die Chur-Pfältzisch-Reformirte in der designatione restituendorum specificè befindlich? und wo wird doch gemeldet / daß sie dieser quæstionirten Güter halber contra Lutheranos restituirt / oder ihnen solche privativè dergestalten zugeeignet worden / daß sie ihr obdeducirtes altes Recht nicht suchen / sondern dieses gäntzlich benommen seyn solte? welches doch insonderheit juxta supra alleg. Diarium Europ. geschehen müssen / sonsten heisset es: Ubi Pax Westphalica silet, vel non expressè disponit, Pax Passavica & Augustana principaliter considerandæ est.

Eben dieses bestärcket auch (18.) die Gülgische Sache /

worinnen Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg vorlängst in dem publicirten Manifesto de Ann. 1651. ibi: Daß die Friedens-Tractaten die Conventionen des Jahrs 1647 nicht auffheben können/ weilen nemlich die gravamina Religionis in den Gülgischen Landen zu den gravaminibus Imperii nicht gehörig gewesen/ auch zu dem Kriege in dem Römischen Reiche keine Ursach gegeben/ und also duplici ratione per generalem dispositionem super gravaminibus Imperii ihre Erledigung nicht haben können/ apud Londorp. Tom. 6. lib. 4. cap. 149. p. 623. angezeiget/ daß solche sub Anno 18. & 24. dahero nicht begriffen seye/ weilen diese Strittigkeit längst vor dem Böhmisch- und Teutschen Krieg entstanden/ also ad gravamen Imperii commune nicht referirt/ folglich ad hos terminos nicht gezogen werden könte: deßwegen ist dieselbe auch specialiter ausgenommen/ und zu Güt- oder Rechtlichen Entscheidung ausgesetzet; also nicht gegenseitigem Vorgeben nach/ in Instr. Pacis ausgemacht/ sondern längst hiernechst erst verglichen worden. Weilen nun die ratio generalis ad causam Palatinam allerdings zu ziehen ist/ so kan man nicht absehen/ wo doch die fingirte Contradiction befindlich seyn solle. Es wird ja die Restitutio nicht principaliter & plenariè ex Pace Westphalica, sondern weilen dieser Pacem Passavienſem & August. als das vornehmste fundament Art. 5. confirmiret/ auch die Pacta, Conventiones, Reversales & Dispositiones Art. 7. reserviret und bekräfftiget/ solche hieraus tanquam causâ conservante & confirmante mitgesuchet/ vornemlich aber aus denen/ auf obbemeldete Friedens-Schlüsse gegründeten Käyserlich- und Reichs-schlüssigen Restitutions- und Cassations-Mandatis, und andern obangezeigten Fundamentis, die Setzung in hiebevorigen Stand/ cum omni causa verlanget/ welches so wohl die Gülgische/ als andere von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg in Diario Europ. part. 44. in Append. pag. 85. loco præjud. angezogene Sachen/ nicht weniger das restituirte Stifft Neuhausen/ ꝛc. destomehr befördern/ und gegenseitige intendirte generalitatem exclusionis tanquam maximè

ximè iniquam & valdè odioſam demonſtriren muß. Generale enim eſt, quod data inſtantiâ exemplo adverſo allegato ſublata ſit neceſſitas illationis generalis juxta ſupra citat.

Klock. Conſil. 8. n. 151. cum alleg. Cravett. Conſil. 987. num. 7.

Wowieder nichts effectuiren mögen die alleg, Conſil. Argentor. Vol. 1. Conſil. 84. n. 20. ubi agitur de omnium bonorum proprietate, quæ potiſſima eſt hæreditatis pars, ſed quid hoc ad Cauſam Palatinam? dahingegen ſind die andern rationes ſelbigen allerdings zuwieder/ n. 18. qui vult conſequens, vult etiam antecedens (& vice verſa) n. 26. Majus per minus non debet impediri n. 60. Melius eſt, ſenſum magis quàm verba amplecti n. 64. verba intentioni, non intentio verbis, inſervire debent n. 71. Expreſſum etiam eſt, quòd ex probabili conjecturâ & mente colligitur, n. 72. Diſpoſitum cenſetur illud, quòd veriſimiliter diſpoſitum foret, ſi de tali caſu cogitatum fuiſſet. n. 140. Actus in continenti factus declarat, qualis fuerit voluntas in præcedentibus n. 141. Actus, qui in continenti ſequitur, præſumitur factus occaſione præcedentis. (Ergò non attendendum, quod Dn. Elector Carol. Ludewig poſteà ad inſtigationem fecerit in præjudicium Lutheranorum) n. 163. Ubi poteſt alia conjectura ſumi, ceſſat præſumtio ademtionis. n. 210. Allegare Regulas generales, ubi eſt Deciſio in terminis (uti in Diario Europ. & Author. ſupra alleg.) eſt pauperis Doctoris

Jngleichen ſind in Vol. 2. Conſil. 61. verſchiedene wider ſie ſtreitende rationes anzutreffen/ abſonderlich n. 2. quòd onere duplici nemo gravandus. Nun ſeynd ja die Unterthanen mit vielen andern oneribus bey dieſen Kriegs-Troublen beleget/ wie mögen ſie dann noch ferner ad Impoſſibile aſtringiret/ und noch darzu ad Salaria conſtituenda angeſtrenget werden? n. 6. quòd actus vel pacta debeant reſtringi, & ſecundum jus commune intelligi, quando agitur de damno vitando; haben nun die Lutheraner nicht den gröſten Schaden/ wenn ſie von allen quæſt. Gütern und Einkünfften ausgeſchloſſen ſeyn ſolten? ſo vorhero ſelbigen nach dem Paſſauiſch- und Augſpurgiſchen Religions-Frieden und Käyſerl.

auch Reichs-schlüßigen Mandatis, exclusis Reformatis, zugehöhren. Item num. 26. quod actum principaliter non quod per consequentiam in omni negotio attendendum. Nun sind ja beneldete Friedens-Schlüsse principaliter in Pace Westphal. Art. 5. §. 1. confirmiret/ also muß ad n. 42. reflectiret werden: quòd Judex æquitatem ante oculos habere debeat.

Wie dann auch in obangezogenen Vol. 2. Consil. 6. n. 31. nichts vorträgliches vor die Herrn Reformirte befindlich ist. Interpretatio enim contractus ita habenda est, ut ne in damno sit alter contrahentium; & fugienda est interpretatio, per quàm altera pars remanet in damno, licet Verba repugnare videantur & n. 18. interpretatio, quæ utrique casui satisfacit, in dubio eligenda. Item. Num. 31. Contractum ita interpretari oportet, ne alter lædatur & n. 36. Interpretatio ex æquo & bono fiat.

Worbey ferner considerirt werden kan Vol. 2. Consil. 41. n. 22. Dictum in uno ex parificatis locum etiam habet in alio & num. 27. surrogatus in locum alterius, debet esse ejusdem juris & conditionis, cujus est ille in cujus locum surrogatur, assumitque omnes ipsius qualitates, conditiones & Vires, etiamsi in aliquo discrepent, ideoque utitur iisdem Privilegiis, quibus ille, in cujus locum surrogatur, uteretur, idque etiam in Privilegiis competentibus ex Antiquitate temporis. Wollen nun die Chur-Pfältzische Reformirte surrogati vel Consortes August. Confessionis seyn / so können sie nicht mehr als die Lutheraner in der Pfaltz prætendiren / sondern müssen eventualiter zu frieden seyn / wenn die quæst. Güter und Geistlichen Einkünffte gleich getheilet/ und vorheriges simultaneum wieder inter protestantes eingeführet würde / und ob gleich selbige ferner pag. 5. sub lit. E. vorwenden / sie müsten hin und wieder in Scheunen / ja an theils Orten gar unter dem freyen Himmel den Gottesdienst halten / so haben sie doch keinen benennen mögen; Und ob schon selbige zu Schwetzingen keine Kirchen haben / so ist doch Land-kündig daß / eine viertel Stunde davon / nemlich zu Blanckstadt und Offtersheim 2. Kirchen detinirten

niren ; Also nur ein Glaucoma andern vorzubilden gesonnen sind, wohin auch zu referiren ist / was sie pag. 5. sub. lit. E. anderweit von der Contribuirung zur Evangelischen Kirchen zu Mannheim ruhmräthig vorstellen wollen / verschweigen aber gäntzlich was sie zu ihren Kirchen und sonsten von denen Lutheranern in der Pfaltz / wie auch bey verschiedenen Lutherischen Potentien sechs mahl mehr an Collecten erhalten. Worbey selbige noch evolviren wollen den von ihnen oben citirten

Paris. Vol. 1. Consil. 88. num. 46. ubi inquit: liberationem non extendi ad incogitata: etiamsi esset juramento Vallata.

Wie kan nun dieses ad Causam Palatinam applicabel seyn? Hingegen betrachten sie folgende Rationes n. 1. 2. in contractu Societatis quæ bonæ fidei est, proceditur jure fraternitatis & de bono ac æquo & n. 4. non disputandum de apicibus juris n. 47. De natura Renuntiationis est, ut restringatur & strictè intelligatur, ideoque Renuntiatio generalis, esto quod possit se habere ad plura, tamen semper regulatur, & restringitur à causa, propter quam fit renunciatio. Sind nun diese Rationes ihnen nicht allerdings entgegen? Solten wohl / da die hohen Lutherischen Reichs-Stände selbige ad Pacis beneficium admittirt / und in so weit ihres hiebevorigen alleinigen Rechts sich begeben / die Gedancken geheget haben die quæst. Güter und Einkünffte in der Pfaltz selbigen schlechterdings zu übereignen? Es sind ja die causæ propter quas allschon oben umständlich angezeiget / wollen sie nun Brüder und Socii vel consortes August. Conf. seyn / und nach ihrer Anführung pag. 16. sub. lit. S. n. 4. Gleichheit halten? So ist gantz vergeblich / daß dieselbe deß Herrn Administratoris Casimiri factam violentam expulsionem 900. weniger 3. Geistliche / Professoren / Doctoren und Schul-Bedienten / wie auch eines General- und 31. Superintendenten exculpiren / und zu dem Ende den Ref. Historicum Alting. so nicht vor / sondern wider sie gelten muß / allegiren wollen; dessen Asserta doch contra Notorietatem impingiren / wie bereits in dem Warheits-Spiegel angeführt worden / auch in dem wohlbekannten

warhafftigen Berichte etlicher damals vertriebener Evangelisch-Lutherischer Theologen wider den unwarhafften Bericht der Heidelbergisch-Calvinischen Theologen/ gedruckt zu Tübingen/ bey Georg Gruppenbach 1585. wiederleget/ und der gantzen Welt das offenbahre Wiederspiel vorgestellet/ zumalen was wegen des pag. 10. sub lit. M. num. 3. imputirten Arrianismi und Nestorianismi &c. prætexiret werden wollen/ welches sämtlich wiederleget worden/ pag. 345. 346. 349. 351. 355. 359. 370. 387. 430. 432. woselbsten auch sowohl der Heidelbergischen Universität/ als sämtlichen Burgerschafft an obbemeldten Herrn Administrat. Casimirum übergebene beweglichste Supplicata de Anno 1584. befindlich seynd/ welche die sämtliche abgeschaffte Priester/ oder doch wenigstens hievon nur etliche wieder begehret/ und dabey das gnädigst versprochene freye Religions Exercitium zu Gemüthe geführet/ auch gegenseitiger Reformirten Prediger atrocissimas calumnias angezeiget/ mithin vorgestellet/ daß sie offentlich die Lutherische Dogmata approbirten/ effectivè aber solche im Hertzen nicht fovirten/ sonder denen Leuten andere principia beybrächten/ wobey sie zwar vorgegeben/ daß die Evangelisch-Lutherische Priester nicht der Religion halber/ weßwegen sie wohl geduldet wären/ sondern ob imputatas injurias eliminirt/ ihnen aber vorgestellet worden/ warum denn an statt ihrer nicht andere dergleichen Geistliche/ wann solche veram expulsionis causam constituirten/ deßwegen die Universität und sämtliche Bürgerschafft so sehr lamentirt/ angenommen/ und ihrem höchst-flehentlichem Suchen ein mitleidiges Ohr eröffnet würde? sed surdo fabula narrata! sufficit daß solche Mutation und gewaltsame Expulsion ipso jure null- und unkräfftig ist/ und wider des Herrn Administratoris selbstiges Versprechen Statum Religionis unturbirt zu lassen/ auch wider sein obbemeltes Manifest de Anno 1583. impingirt/ mithin die necessaria requisita Possessionis allerdings cessiren: indem die depossedirung immediatè intuitu Religionis & ex hujus odio perpetrirt/ und solcher animus publicè declarirt/ folglich die Lutherani



Pasto-

Paſtores qua tales eliminirt ſeyn müſten / weilen die mentalis poſſeſſio ſchlechterdings rejicirt wird / per alleg. Londorp. Tom. 7. lib. 7. cap. 202. num. 33. pag. 1073. add. Conſil. Brandenburg. Cortreus in Lehenmann. ſupplet. & continuato in Conſ. for. part. 2. cap. 51. num. 2. 3. 4. ibi: Intuitu autem Religionis turbari ſive gravamen intuitu ejus illatum vocamus id, quod immediatè principium ſuum Religionis intuitu præſenti & manifeſto (non futuro, non divinatorio) habet, ita etiam quod immediatè quoad eventum in præjudicium Religionis cõmiſſum. Add. Decker lib. 1. part. 2. cap. 51. num. 2.

Dieſen animum depoſſidendi immediatè intuitu Religionis, haben ſie publicè niemals declarirt / ſondern als Evangeliſch-Lutheriſche biß ad Annum 1618. & ſeqq. ſich auffgeführet / oder doch wenigſtens die Unterthanen nicht depoſſidirt und weggetrieben / ſondern ſelbige in Statu Religionis, wie oben ex Dn. Frider. IV. & V. ſelbſtigen Geſtändnuß ſattſam beglaubet worden / gelaſſen; Alſo dieſe in poſſeſſione vel quaſi allſtets verblieben / auf derſelben innhabendem Grund und Boden auch die quæſtionirte Reditus biß dato hafften / und dißfals ſpecificè von denen angemaſten Refutatoribus des Warheits-Spiegels / nicht wiederſprochen / folglich eingeſtanden worden. Wenn nun gleich ſelbige denen Reformirten Geiſtlichen / welche ſich damals ſub qualitate Lutheranorum extrinſecè auffgeführt / in ſolcher Conſideration dieſelbe abgeſtattet / und nicht anderſt vermeinet / daß kein Unterſchied zwiſchen ihnen wäre / wie dann auch ebenmäßig vor weniger Zeit ein gewiſſer wohlbekannter Chur-Pfältziſch-Reformirter Prediger in einer Geſellſchafft ohngeſcheuet ſich vernehmen laſſen / er wolte wohl 10. Jahr predigen / uud ſolte niemand an ihm vermercken / daß er Reformirt- oder Lutheriſcher Religion zugethan ſey / ſo kan ja hiedurch / weniger durch gewaltſame Austreibung der Prieſter keine legitima poſſeſſio von denen Reformirten acquirirt / und denen Unterthanen ſolche entzogen ſeyn! bey welchem nach obbe-

obbemeldeten Königl. Preusisch- und Chur-Brandenburgischen Herrn Abgesandtens Ausspruch/ der Status Religionis zeithero/ und nicht bey denen Priestern gewesen.

Es bekräfftiget auch Dn. Achill. August. von Lersnern Patric. Nobil. Civit. Francofurt. in Chro. Franc. lib. 2. cap. 6. der Reformirten damalige de Anno 1554. usque 62. & seqq. äusserliche Evangel. Lutherische Religions-Verstellungen/ daß sie auch das H. Abendmahl NB. von denen Evangelisch-Lutherisch-Geistlichen genommen/ welches auch die hierüber verführte Acta umständlicher anzeigen werden. Jngleichen beglaubet solche Verstellungen das Rescriptum Imperatoris Rudolphi II. de Anno 1604. ibi: So wohl viele unterschiedliche privat-Personen/ auf dem Lande und in Städten gefunden werden sollen/ die sich mit dem Mantel der Augspurg. Confession bedecken/ und doch in rei veritate Calvinisten wären/ dafür aber nicht gehalten seyn wolten/ zugeschweigen was die Catholischen Reichs-Stände nach der von Herrn Gegnern angezognen

Leh. in Reichs-Handelungen vom Religions-Frieden lib. 2. cap. 67. pag. 514. ibi: auch nicht ohne ꝛc.

auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1594. schrifftlich in harten Terminis und herben Worten wieder damahliger Reformirter verfahren vorgestellet/ so man aus Fried-liebender Einigkeit/ wortlichen Jnhalts nicht extrahiren mögen; worbey aber dieselbe evolviren wollen:

Conrad. Ferdin. de Buckisch in observat. Hist. polit in Instrum. Pac. Osnab. Westphal. ad Art. VII. Observat. 2. pag. 523. & pag. 527. Ubi inquit: quòd mireris, eâ in re ad transactionem Passavienſem & Pacem Augustanam, quâ per expressam literam excluduntur, provocare haud dubitant, prætextu hoc usi, quòd Doctrinæ Aug. Confessioni sincere adhæreant, nec aliâ de causâ societatem & Communionem Augustanæ Confessionis hactenus sibi vindicant. Non certè quòd tanti faciant Augustanam Confessionem, quàm miris proscindunt convitiis, sed quod sub

ejus-

sub ejusdem pallio latitare ac beneficiis Pacis Religiosæ frui possint &c.

**Was will dann hieraus vor ein** legalischer effectus possessionis acquisitæ contra Lutheranos extricirt **werden? Zumahlen die Lutherischen Unterthanen solcher gestalt hiebevoriges** jus possessionis vel quasi **conservirt haben / wie obbemeldeter** Buckisch. ad art. 5. Obs. 89. **fernerweit bekräfftiget** sunt verba:

Dubium non est, quin subditi, qui technis, minis vel apertâ vi Domini Territorialis, ejusvè ministrorum aut aliorum religioni ipsorum adversantium, ad tales conventiones aut transactiones adacti sunt, ut de libertate exercitii Religionis suæ, secundum observantiam An. 1624. aut alias stipulatâ remittant aliquid, his quoque mediis uti possint, præsumtio enim hoc casu semper est pro subditis contra Dominum Territorialem, propter odium innatum quasi contra Religionem à se diversam quod scilicet illi hoc fecerint ex metu vis majoris, & sic remedio, si ad illud provocent, juvandi sunt. Quod tantò magis obtinet, si aliqui tantum subditi, licet plurimi non tamen omnes, juri ejusmodi circa Religionem aut sacra renunciaverint: quòd enim omnes tangit, ab omnibus approbari debet, Cap. 29. de R. Jur. in 6to. nec Major numerus minori in rebus Religionem ac conscientiam concernentibus præjudicare potest, per ea quæ traduntur hic in Instrum. Pac. Art. hoc V. §. 9. & 51.

**welches auch überflüssig bekräfftiget**

Dn. Consil. Brandenb. & Profess. Hallens. Ludov. in Medit. ad Instrum. Pac. specim. 4. art. V. §. 31. lit. X. pag. 578. ubi inquit: Cùm pars saltem universitatis à prioribus sacris defecerit superstite alterâ parte quæ in Religione suâ persistit; respondemus conservari in hâc parte integra jura, quæ nuper universa communitas habuerat, adeoque quærendum illis qui mutârunt Religionem alibi esse, qui novis suis desideriis satisfaciunt: statim enim hâc ipsâ Defectione excidunt usu templorum, quòd ante pro indiviso cum reliquis in potestate habuerunt. Nec valdè

 interest,

intereſt, major an minor pars ſit communitatis, quæ ſic novaturit: quamdiu enim illi qui conſtantiam ſervant, nomen & figuram communitatis alicujus retinere poſſunt, ſimul utique retinent omnia jura, ex Pace ſuæ Religioni debita; adeò ut etiam Defectores conferre ad uſum ſacrorum ea teneantur, ad quæ olim obligati fuere. Et porrò ait: ad Art. 5. §. 34. lit. P. pag. 617. Interea id etiam cavendum eſt, ne ſubditis eveniat, quod Agno in fabula cum Lupo, cui ille turbaverat aquam, etſi loco inferiori ſtetiſſet, ut flumen à Lupo ad Agnum deferreretur! Ita enim plerumque uſu venit, ut initium injuriarum à Potentioribus fiat, & deinde infirmioribus, ſi ad omnia Imperia non ſtatim faſces ſubmittunt, conflctur invidia inobedientiæ, & turbarum. Neque audiuntur, etſi teſtentur, jure ſe experiri velle. Nam hoc à rationibus Novaturientium alienum, qui ante omnia id agunt, ut dejectis quocunque modo poſſeſſione ſubditis ipſi ſubintrent, & ſic loco pulſos ad æternas ablegent litis ſummo cum diſpendio ſuorum jurium, quæ fortè nunquam poſthæc recuperaturi ſunt. Tardo ſanè & debili Judicis auxilio &c. Habent Palatinatus inferior & Epiſcopatus Hildeſienſis, quibus de veritate harum querelarum & indignitatum abundè fidem facere poſſumus.

Dieſer berühmte Königl. Preuſſ. und Chur-Brandenburgiſche Rath und Profeſſor Hallenſis, gibt ſolcher geſtalt überflüſſiges Zeugnüß in hac cauſa Palatina wider die Herrn Reformirten; da nun in die 50000. Evangeliſch-Lutheriſche Seelen in der Unter-Pfaltz befindlich / ſo kan deſtomehr dieſer Rechts-bündige Schluß gemacht werden / daß ſie Poſſeſſionem vel quaſi liberi Religionis Exercitii cum annexis reditibus & bonis Eccleſiaſticis hactenus conſervirt / folglich wären detecta veritate & ceſſante modo & conditione qualificante, ſub quâ Reformati in Palatinatu admiſſi & conſiderati ſunt, ſolche Güter denen Lutheriſchen Religions-Verwandten / Geiſtlichen und Schul-Bedienten zuzubilligen / welche ad liberum

rum Religionis Exercitium mitgehörig / und diesem anhängig seynd / juxta

alleg. Ludovic. art. 5. §. 3. lit. K. spec. 4. ibi:

Connexa sunt quæ usui Religionis & Libertati inserviunt, & sine quibus exerceri Religio, aut omnino non potest, aut non tam commodè prout dignitas ejus & indoles postulat.

Denn wann die Geistliche keine benöthigte Subsistenz haben / so wird das liberum Religionis Exercitium gehemmet / und selbige genothdränget die Heerde zu verlassen. Quod si enim grex sine Pastore pascitur, semper dissipatur, dicente Sacra Scriptura:

juxta alleg. Conr. Ferd. de Bückisch. ad Art. 4. Observ. 75. pag. 138.

Was entblöden sich dann nicht die Anonymi, die hohen Potentien wieder sie Consistoriales zur Vindication anzureitzen / als wann sie die lebende sowohl als verstorbene Herrn Pfaltz-Grafen schimpfflich antasteten / da doch alles bloß zu der Sachen alleräussersten Nothdurfft ohne Gemüth und Meynung dieselbe an ihrem hohen Respect anzugreiffen / vorgestellet worden / also hierüber keine Ungenade geschöpffet / sondern vielmehr auff die anhero gar unbillichster massen harte Chur-Pfältzisch-Heidelbergische Reformirte Geistliche gewendet / und improbiret werden könte / daß sie derselben eigene geführte Principia anzufechten / und vor eine neue zulässige Opinion, welche neue Motus im Reich / und statum publicum Religionis invertirte / folglich die beyde Consistoriales als Zerstöhrer der gemeinen Ruhe / zu bestraffen wären / zu venditiren keinen Abscheu tragen mögen. Es wird auch ferner ad num. 19. acceptirt / daß wieder dißeitige Gründe nichts erhebliches fürgebracht werden können; Es ist genug / daß der Passauische Vertrag und Religions-Friede / in dem Westphälischen allerdings confirmirt worden / woraus dann / wie auch aus denen dispolit. pactis und reversal. die quæstionirte Geistliche Einkünffte und Güter jederzeit gesucht / und keine Verjährung opponirt werden kan; wie bereits oben umständlich deducirt worden. Weilen auch in pac. Westphal. intuitu Reform. Contra

Lutheranos nichts præjudicirliches disponirt / sondern vielmehr zu ihrem Vortheil der Passauisch- und Religions-Friede schlechterdings confirmirt worden / so mag weder annus 1618. noch 1624. eine Decretorische Krafft gewinnen / noch pœnam privationis inducirẽ.

Was ferner (20.) dißeits ex Londorpio angeführet worden / zeiget ebenfals vergnüglich an / daß der Religions-Friede jederzeit zum Grund von denen hohen Reichs-Ständten gesetzet / und die hierwieder angeführte Gravamina abzuthun contra Catholicos, principaliter verlanget worden. Es ist aber nicht eine geringe Vermessenheit / daß die Herrn Anonymi vorwenden mögen / es könten die Consistoriales nimmermehr allegiren / daß dergleichen Gravamina wieder den Religions-Frieden in der Pfaltz geschehen wären / da doch oben NB. NB. das Sonnen-klare Wiederspiel gezeiget auch / NB. daß solcher Friede vornehmlich in dem Westphälischen bestättiget sey / dargethan worden: Welche Confirmation in blossen Tractaten nicht bestanden / sondern würcklich von allerhöchst- und hohen Interessenten bewerckstelliget worden. Man hat dißeits niemahlen statuirt / daß unvollzogene Tractaten schlechterdings eine Rechts-Verbindlichkeit effectuiren / sondern daß aus solchen vorgängigen Tractaten / Acten und Handlungen / Mens & Voluntas Compaciscentium erkennet werden könne / welches auch sämbtliche von denselben allegirte Authores bekräfftigen / und insonderheit erscheinet ex Paurmeister lib. 2. cap. 6. n. 210. & lib. 1. cap. 31. n. 69. & passim. daß Elector Ludovicus V. selbsten pro Gebhardo ad antecedentia auff vorige Tractaten und Handlungen sich bezogen / anbey das Hochlöbl. Corpus Evangelicum solche allegirt in deduct: Causæ Hildesiensis den 9ten Nov. 1655. in Conventu deput. Francof. exhibita. ibi:

> Und ist erstlich nicht weniger auß dem Frieden-Schluß selbsten / als denen vorgegangenen Tractaten wahr zu nehmen / daß der hohen Herrn Paciscenten intention gewesen. Add. Thomasius vom Fürsten-Recht pag. 204. & seqq. ibid. Weilen aber

aber alle Pacta müssen erkähret werden aus der Intention der Partheyen selber / diese aber aus denen Circumstantiis Historicis, die sie zum Vergleich bewogen/ und aus dem Context des Vergleichs selber muß hergeholet werden/ wie dann auch der allegirte Paurmeister lib. 2. cap. 6. n. 209. & 210. ferner anzeiget /

Quod Exempla declarent regulam, & ostendant in quibus terminis loquatur dispositio & generaliter, declarant sequentia antecedentia. Imgleichen wird im Wesenbec. Consil. 6. Num. 172. 181. & 184. & 223. angeführet / quod nec confirmatio à Rege subsecuta operetur præjudicium tertii, sed semper intelligatur Princeps velle salvum esse in suis Concessionibus jus alterius, etiam quibuscunque additis clausulis, nec Principis confirmatio potest extendi, ut inde validetur quod nullum est.

Woraus die Herrn Anonymi abnehmen können/ daß auch solennis confirmatio in præjudicium alterius juris pristini nicht gereichen könne/ sondern solches allezeit ausgenommen seyn müsse.

Ebenfalls ist mit obigen einstimmig/ und Gegentheil contrair allegatus Natta. Consil. 62. item Consil. 64. n. 12. Vol. 1, n. 37. & 39. Consil. 74. n. 14. item Consil. 83. n. 3. Consil. 204. num. 8. & 18. ubi inquit: Quod proœmium & præfatio dubium contractum declaret, conjecturamque faciat, quid contrahentes voluerint, & quod proœmium in quacunque dispositione causam finalem demonstret; Item quod in re dubia benigniorem interpretationem sequi, non minus justius quàm tutius; quod in ambiguis benignior sententia prævalere, & semper ea fieri debeat interpretatio, per quam ultima trahatur ad primam, & prima ad ultimam, & interpretatio sumatur à præcedentibus & seqq. ac Princeps semper intelligatur concedere, salvo jure tertii & ita, ut injuria nemini fiat.

welches ferner bestätiget der gleichmäßig von denen Anonymis allegirte

Klock. Tom. 3. Conſil. 149. Claſſ. 4. n. 187. & 197. Item Tom. 4. Conſil. 13. n. 30. ubi ait: Quod dicta in actu præparatorio repetita cenſeantur in actibus poſtea ſecutis, & quæ ponuntur in præcedentibus, intelligantur repetita in ſubſequentibus, etiam in materia odioſa. Item quod ea interpretatio fieri debeat, ut negotium Deciſum, aut clarum ſemper remaneat excluſum, & quod per reſtaurationem juris priſtini & amiſſi, idem jus reſtituatur. add.

Pariſ. Vol. 1. Conſil. 88. n. 24. & ſeqq.

Welche rationes denn dieſelbe ad factum appliciren und conſideriren mögen / ob nicht gleicher geſtalt diſſeitige alte Gerechtſame per Confirmat. Pac. Paſſ. & Auguſtan. abſque reſtrictione reſervirt / folglich ſub Annis 1618. vel 1624. privativè nicht comprehendirt worden; kan alſo auch nicht hinfallen / was diſſeits (21.) per allegat. Dd. und Livium behauptet worden; Es wird acceptirt / daß wider dieſe auch nichts erhebliches ſpecificè auffgebracht / und ſolche gebührend nicht widerleget werden können / welche auch per ſupra deducta dergeſtalt beveſtiget ſeynd / daß ſie wohl unverrückt und ununſtößlich bleiben werden. Es iſt auch diſſeits ſattſam durch ihre eigene Hiſtoricos und Authores angezeiget / daß die Anonymi contra notorietatem Hiſtoricam, und das Inſtrum. Pacis ſelbſten zeithero principaliter gehandelt / zumalen ſie den darinnen principaliter confirmirten Paſſauiſchen Vertrag und Augſp. Religions-Frieden nicht erfüllet / und hiernach priſtinum ſtatum Lutheraniſmi nicht redintegrirt / ſondern quovis modo impedirt. Es iſt auch (22.) per Exempla vorgeſtellet / daß dergleichen vor dem Böhmiſchen und Teutſchen Kriege controvertirte und eingezogene Güter ad Annum 1618. vel 24. in Pace Weſtphal. præſertim ratione Proteſtantium nicht extendirt / noch inſonderheit ſolche nach Ordnung der Rechte zu ſuchen / denegirt worden; alſo heiſſet es: Ubi ſilet Pax Weſtphalica vel expreſsè non diſponit, Pax Paſſav. & Auguſt. principaliter conſideranda eſt: Folglich hiedurch priſtinum jus Lutheranis acquiſitum allerdings reſervirt worden: und

dahero die allegirte Dd. zumalen Natta und Klock. locis citatis wider sie selbsten streiten; wollen aber die Herrn Anonymi ad (23.) noch einen Zweiffel moviren wider D. Deckherrn, so können sie diesen ferner evolviren/ und seqq. considiren

Lib. 1. pag. 1. cap. XI. num. 46. pag. 52. ibi:

Superioris ætatis conventiones & leges, de Pace Religioni datâ, per omnia in omnibus servandas, nisi quod noviter aliter constitutum ostendi possit.

Item cap. 14. n. 5. ibi:

Quid si litigatum quidem de Bonis Ecclesiæ, sed non inter Catholicos & Protestantes, sed vel Catholicos inter se, vel Protestantes inter se, num & hic anni 1624. prima dies Januarii servanda? quod absurdum nequaquam vel dixero hîc vel propugnavero. Porrò cap. 16. n. 7. Quid de Catholicis contra Catholicos, & Protestantibus contra Protestantes, agentibus? jure illi communi, consuetudine loci, observantiâ, initorumque pactorum Legibus utentur. Item num. 9. ibi: dicto Artic. Vto ad Protestantes, utut diversæ Confessionis inter se agentes incautè protensum, solo hîc jure communi, non alio & minimè omnium Pacificationis inter Catholicos & Protestantes initæ legibus, ad quos, non alios, gravaminibus inter partes sopiendis Art. ille V. pertineret vivendum.

Item lib. 1. part. 1. cap. 18. n. 21. ibi:

Articulum Vtum cum omnibus ibi expressis, alibi non repetitis constitutionibus qui, de statu Religionis externo, inter Catholicos ab unâ, & Protestantes Utriusque Confessionis ab alterâ p.. tibus, formando. Vid. Art. V. Princip. non de Protestantium juribus inter se, Studiosè in diversum Articulum scilicet septimum seposítis.

Item part. 1. cap. 40. num. 18. & 19. ibi:

Protestantes inter se concordiam civilem, unanimitatem Regiminum scopum in Republica non diversum non discordem præsumendum Artic. 5, qui de pace civili inter Protestantes & Catholicos

licos facta, differit, legis Principia partium postulata, secutas Conventiones omnia suis specialibus limitibus arctissimè continenda, ad Protestantes Pacem inter se pangentes nulla extra legem ratione extendenda.

wohin auch abziehlet der von Gegnern ad No. 7. obcitirte Ancheranus Consil. 290. num. 6. ubi inquit. quod quis beneficio juris contra illum, qui fuit causa beneficii concedendi, non potest uti.

Haben nun die Evangelische Potentien nicht verursachet/ daß Gegentheil ad beneficium pacis admittirt worden? dahingegen hat bemeldeter Ancheranus Consil. 291. in summa: n. 4. nicht aber wie von denen Herrn Reformirten Collat. 4. gedacht wird/ nichts vorträgliches/ allwo er meldet: Assertioni habenti contra se veritatem de qua per publicum Instrumentum constat non statur, haben sie nun nicht das öffentliche Instrumentum Pacis Passavienſis & Augustanæ aliosque Recessus Imperii wider sich?

Wird dahero aller Zweiffel gäntzlich benommen seyn/ und wozu dienet doch notorische facta abzuläugnen/ und nochmahls negando zu repetiren/ daß man weder zur Zeit des Passauischen Vertrags oder Religion-Friedens/ vielweniger aber nach denselben einigen Theil von den Geistlichen Gütern gehabt? da doch das Sonnen-klare Wiederspiel aus NB. ihren eigenen Historicis und Authoribus demonstrirt worden: und ob gleich Fried. III. sich einiger Religions-Mutation unternommen/ so ist doch schlechterdings unerweißlich/ daß er weder totum Palatinatum noch maximam partem davon reformirt gehabt: Gestalten Ludovicus Vtus in ordinat. Ecclesiasticâ das Contrarium, und daß der allermeiste Theil Evangel. Lutherisch verblieben sey/ bekräfftiget hat/ anbey oben sattsam angezeiget/ daß nur etlich wenige Catholische Oerter/ und theils Lutherische in der Gemeinschafftlichen Grafschafft Sponheim und zu Creutznach/ reformirt/ aber alle Mutation gäntzlich verbotten worden. Es ist auch gantz kundbar/ daß Elector Friedericus III. die gantze Unter-Pfaltz bey Antrettung seiner Regierung in einem Evangelischen Lutherischen Staude à

Dn.

Dn. Ottone Heinr. Electore bekommen/ und solche als ein Evangel. Lutherischer Status etliche Jahre inne gehabt: So haben dann solcher Gestalt die Lutheraner primævam possessionem vel quasi omnium reddituum & bonorum Ecclesiasticorum acquirirt/ welche juxta jus commune, so zwischen Protestanten principaliter per supra allegata Statt findet/ præferirt/ und hiernach das Vulgatum, qui prior tempore, potior jure, considerirt/ folgsam nicht eben præcisè der Status externus Lutheranismi Ann. 1552. & 1555. sondern wie solcher auch in folgenden Jahren 1557. 1559. & 1560. ꝛc. juxta Declarationes augirt/ und in denen nechstfolgenden Recessibus ampliativè in illo statu qua tali Lutherano, confirmirt worden/ in rechtliche Erwegung gezogen werden muß. Und ob gleich selbige ad (24.) in dem Nürnbergischen Executions-Recess nicht specificè benamset seynd/ so weisen doch die Herrn Anonymi NB. wo sie namentlich stehen/ und diese quæst. Güter und Einkünffte darinnen angegeben/ mithin die Restitution oder manutenentia possessionis contra Lutheranos vollzogen seye? dieses ist nun eben ein Kennzeichen/ daß die quæstionirte Güter kein Objectum Ann. 1618. vel 24. constituiren/ noch hiernach derselben Statum zu reguliren/ demandirt/ sondern als eine der Amnestie zwischen denenselben nicht anhängig-noch eine gemeine Reichs-Beschwerde in Ansehung des Bömisch- und Teutschen Kriegs mit sich führende Sache/ von diesen Restitutions-Terminen ausgenommen/ und dißfälliges pristinum jus Pac. Passav. & August. ac Decreta Cæsarea & Stat. Imperii reservirt worden. Also gantz vergeblich ist/ was abermals von Friderico II. gemeldet/ und fälschlich prætexirt wird/ daß er eine klare Probe/ weilen er mit Consens des Pabsts das Augustiner Kloster in eine andere Form transmutirt/ gegeben/ daß Er Römisch-Catholisch biß an sein Ende verblieben sey/ das offenbahre Contrarium ist oben gantz Sonnen-hell vorgestellt/ mithin aus Altingio demonstrirt worden/ und obgleich Anno 1556. Elector Otto Heinricus die Reformation continuando reassumirt/ und nur in verbesserten Stand gesetzet/ mit einigen Verordnungen und Abschaf-

schaffung übriger Catholischer Ceremonien/ so ist doch schon vorhero solche Reformation quoad requisita Essentialia bewerckstelliget gewesen/ heisset es also: magis & minus non mutat essentiam, neque differentiam facit, wie gegentheils allegirter Sprenger in Font. jur. publ. cap. 25. p. 300. meldet. Kan also eine solche geringe Veränderung keine völlige Reformation genennet/ weniger verificirt werden/ daß die Catholische Professores noch biß ad tempora Ottonis Heinrici bey der Universität gewesen/ oder auch dieses dem Statui Lutheranorum præjudicirlich seyn können; zumalen aus beineldtem Altingio erscheinet/ daß dieser Otto die Universität mit herrlichen Einkünfften dotirt und promittirt/ alles das Seinige zu deroselben Auffnahme biß auf den letzten Groschen oder Heller anzuwenden. Verwundert man sich also ad (25.) nicht wenig/ daß dißeitige umbständliche Remonstration (wie Elector Frider. III. äusserlich der Evangelisch-Lutherischen Lehre beygepflichtet/ und sich hiezu in seinen Brieffen und Testament bekennet hat) pro figmento venditirt/ und ferner contra evidentissimam notorietatem, vorgewendet werden wollen/ als wann Er alles/ Kirchen/ Schulen/ Collegia reformirt/ und mit lauter reformirten Geistlichen besetzet/ und in seinem letzten Willen (darinnen doch von der Reformirten Religion mit keinem eintzigen Wort gedacht wird) in solchem Stande dieselbe zu erhalten anbefohlen haben solle; wie hat dann Administrator Casimirus in dessen Conformität/ alles das jenige/ was Chur-Fürst Ludewig dagegen eingeführet/ redressirn/ oder contra Pac. Pass. & August. ac Mandata Cæsarea & Statuum Imperii tàm Catholicorum quàm Protestantium placita in veränderlichen Religions-Stand setzen/ und 900. weniger 3. Geistliche/ Professores und Schul-Bediente/ nebst einem General- und 31. Superintendenten aus der Pfaltz wegtreiben können? zumalen beneldeter Frider. III. in seinem Testamento die Freystellung der Religion schlechterdings recommendiret/ und dergleichen Proceduren und Beeinträchtigung improbiret/ Casimirus auch selbsten in seinem Manifesto de

Anno

Anno 1583. pro Gebhardo gantz mißbilliget / annebst bey Antrettung seiner Administration sanctè promittirt / die Religion cum annexis in statu quò zu lassen / und nichts zu mutiren / aber hierwieder obbemeldeter massen gehandelt hat. Wie nun dergleichen violationem promissi mißbilliget / Dn. Elect. Brandeb., beglaubet dero zu Cölln an der Spree an Ihro Käyserl. Majest. wegen Einziehung der Grafschafft Hohenstein abgelassenes Schreiben pag. 26. ibi:

> Was aber ab initio vitiosum & nullum gewesen (uti Expulsio Dn. Casimiri) das hat per Consensum eines Herrn Agnaten / alleine nicht mögen oder können convalidiret / weniger dadurch ihr Recht den erpracticirten Handel zu irritiren / entzogen und benommen werden.

Item pag. 27. ad 6. ibi:

> Ist zwar bekannt / quòd Princeps Antecessoris sui facto contravenire non possit, sed potiùs quod Principatus, & dignitatis suæ intuitu à Prædecessore suo gestum est, sanctè & irrevocabiliter servare & custodire teneatur, addat. alleg.
>
> Klock. Tom. 1. Consil. 7. n. 298. & n. 300. ubi inquit: Quod nec confirmatio Summi Principis super violentâ occupatione factâ subsistat, nec ratificatio superveniens confirmet violentam occupationem.

Welches auch der angezogene Herold. Decis. 12. genüglich bestärcket / und ohne Restriction, daß in puncto Religionis ein anders zulässig sey / anführet / daß ein Fürst und Ober-Herr seine Unterthanen in dem jenigen Stande / wie er sie bey Antritt der Regierunge gefunden / ohnbeeinträchtiget lassen solte / und kan das Jus Territoriale protestantis Principis ad Reformationem præsertim violentam, contra protestantem subditum vel incolam Lutheranum, nicht / sondern contra Catholicum certo respectu non per modos illicitos extendirt werden / wie der Evangelischen Reichs-Stände Meynunge jederzeit gewesen / auch ferner bekräfftiget

allegat. Pfanner. in Hiſtor. Pac. lib. V. §. 42. pag. 601. & ſeqq. ubi inquit: Et quam abſonum unius ſuperſtitioſi ſæpè aut deliri hominis opinioni totas Provincias adigi? David Moabitarum, Edomit. Syror. Palæſt. aliarumque vicinarum gentium domitor, tributa tantum aliaque ejuſmodi in devictos hoſtes ſolita, non Religionem imperavit. Conſtantinus permiſit omnibus Religionis libertatem, item Jovianus, Valent. Theod. Grat. aliique. add.

Hortleder von rechtmäßigen Anfange / Fort- und Ausgang des Teutſchen Krieges p. 11. lib. 1. cap. 1. 2. 3. 4.

Alſo gantz umſonſt iſt / wenn (27.) die Herrn Reformirten Dn. Caſimiri factum violentum exculpiren / hingen Dn. Elect. Ludov. V. renovationem ſtatus Lutherani improbiren wollen / welcher ja allerdings berechtiget geweſen / nach denen Käyſerl. und der Reichs-Ständen wiederholeten reſtitutions und Caſſations-Mandatis, alles in vorigen Stand zu ſetzen / wie Fridericus III. in puro ſtatu Luthera: die Unter-Pfaltz bey Antritt ſeiner Regierung gefunden / oder vor damals unternommener mutation qualificirt geweſen; Weilen auch deſſen Teſtamentum, darinnen die Ao. 1530. Dn. Imperat. Carol. V. exhibirte Confeſſio Auguſt. nebſt der Apologiâ und Concordien-Buche allerdings approbiret wird / keine andere als Evangeliſch-Lutheriſche Religion anzeigen und vorſtellen kan / ſo mag auch der Wahrheit nicht gemäß ſeyn / daß Caſimirus nach deſſen Innhalt alles wieder eingerichtet / und die Chur-Pfältziſch-Reformirte in dieſem Stande von ſolcher Zeit an verblieben ſeyn ſollen. Wie kan doch im geringſten wahrſcheinlich ſeyn / daß Dominus Elector Ludovicus V. 900. weniger 3. Geiſtliche und Schul-Bediente / nebſt einem General- und 31. Superintendenten in denen wenigen Jahren ſeiner Regierung angenommen / und hingegen in ſolcher groſſen Anzahl Domini Fridric. III. beſtellte Geiſtliche außgeſtoſſen und vertrieben haben ſolte? Es ſind notoriſcher Maſſen nur einige Zwingliſche Lehrer geweſen / und meiſtentheils die Lutheriſche Geiſtliche geblieben / ſo obbemel-

deter

deter grosser Numerus Tempore Ludovici. V. sattsam anzeiget: Possessio enim continuata præsumitur sub eadem Qvalitate & modo juxta allegat.

Klock. Tom. 1. Consil. 7. num. 85.

Es ist auch oben umständlich vorgestellet / daß Oppenheim schon ante Tempora Domini Elector. Frider. III. die Evangelisch-Lutherische Religion angenommen / und in diesem Stande bey Antritt seiner Regierung befunden / darinnen aber Religions-Veränderung mit Annehmung eines Zwinglischen Priesters vorgenommen / folglich solche durch Käyserl. und Reichs-Schlüssige Mandata inhibitoria & resp. cassatoria auffgehoben worden; und obgleich nach Ankunfft ihrer Königlichen Majestät in Schweden Gustavi Adolphi Domino Elect. Frideric. V. aus hohem Respect die Haupt-Kirche ad tempus eingeräumet / und dagegen immittelst eine andere denen Evangelisch-Lutherischen übergeben worden / so kan doch durch diese Temporal-Concession kein völliges Macht- oder Besitz-Recht selbigen zugewachsen seyn / sufficit, daß sie vor den Reformirten die Possession vorlängst ante Bellum Bohemicum & Germanicum gehabt / auch solche noch Ann. 1624. continuiret / mithin vermöge der Spanischen Capitulation selbige hierbey gelassen / anbey dieser Annus in Illorum Favorem in Pace Westphal. bestimmet / und in odium derselben nicht detorquiret werden kan; Und ob schon des liberi Exercitii erwehnet wird / so sind doch hierbey Verba servetur status Ecclesiæ 1624. wohl anzumercken; Weilen nun die Oppenheimer damahls die Kirchen so wohl als die Geistlichen Reditus in Possession gehabt und percepiret / so können die Herrn Reformirte ex Concessione liberi Exercitii Religionis sattsam abnehmen / daß hierunter auch die Annexa und Accessoria comprehendiret werden; Nam Concessio antecedentis omne ejus necessarium Consequens complectitur, etiam in odiosis, & concessô fine, media quoque ad finem ducentia concessa intelliguntur, & ad consequendum finem, uti licet mediis ad finem deducentibus, uti docet allegat:

Klock. Tom. 3. Consil. 149. Class. 6. num. 121. 263. & num. 264.

worzu conjungiret werden kan der von Herrn Gegnern angezogene

Besold. in Thes. pract. sub voce Kirchen-Güter in add. aggreganda quoque sunt rebus sacris prædia, agri, vineæ, Prata &c. quæ ad Ecclesias vel Monasteria vel alia pia ac religiosa seu venerabilia loca pertinent, sive illa sint urbana sivè Rustica: item Coloni & servi rustici, per quos illa prædia exercentur atque excoluntur: quæ proinde Julianus in Epit. Nov. eleganter vocat velut membra rerum dotalium.

Woraus die Herrn Reformirte sattsam abnehmen können/ daß ihre anmaßliche Folgerey pag. 18. sub lit. A. per verb.

Sacris suis liberè uti, nur das liberum Exercitium Religionis verstanden werde.

gäntzlich zerfallen müsse/ ist also genug/ daß die Oppenheimer in possessione tam Templorum quàm Redituum Ao. 1624. ebenfals begriffen gewesen/ die Herrn Reformirte aber damals hieran keinen Theil gehabt/ also die Evangel. Lutherische/ wann gleich die hiebevorige alte Possession nicht consideriret werden solte/ dennoch selbige/ weilen sie auch den Besitz Anno 1624. gehabt/ contra Reformatos ebenfals dabey manuteniret/ und in odium Lutheranorum nicht detorquiret werden müssen: quòd enim respicit favorem alicujus non restringit actum, & quæ in favorem inducta sunt non debent in odium trahi, juxta à Reformatis ad Num. 1. p. 8. citat. Merend. in Controvers. jur. lib. 4. cap. 26. pag. 590.

Folglich dieser allegirte Merend. abermals vor sie nicht (28.) militiret/ weniger dieser Annus inter Protestantes tanquam decretorius, sed tantùm ut principium Possessionis acquisitæ æstimiret/ und die Regula

*Qui prior est tempore,*
*Potior est quoque jure.*

appliciret werden kan; wie dann die Causa formalis & differentia

ſpecifica in dem Warheits-Spiegel umſtändlich deduciret/ und Rechts-beſtändig/ quod iterum acceptatur, nicht wiederleget worden. Auch iſt oben der Effectus Amneſtiæ und Gravaminum dergeſtalt bekräfftiget/ daß mit Beyfall Rechtens hierwieder nichts auffgebracht werden mag; Es geſtehen auch ſolches die Hn. Reformirte offenes Mundes durch das angeführte Inſt. Pac. Art. 3. §. 2. Daß die Reſtitutio in bonis ſive ſecularibus ſive Eccleſiaſticis ſolcher geſtalt geſchehen ſollen / daß einem jedweden ſein Recht und litiſpendentzen reſerviret/ und poſt reſtitutionem zuſuchen allerdings frey gelaſſen werden ſolte / und weilen die Herrn Reformirten ſelbſten ſolches nicht abſchlagen/ ſondern nur ein Jus beyzubringen / und zu erweiſen erfordern wollen / ſo können ſie ſolches ex ſupra deductis Rechts-vergnüglich abnehmen / und mag weder der Socinus, Raunus, Decius oder Cravetta part. 5. Conſil. 870. denenſelben vorträglich ſeyn; Es betrachten nur dieſelbe folgende rationes n. 165. illa interpretatio ſumenda eſt, per quam minus à regulis juris communis receditur n. 166. pro eo, qui de damno vitando certat contra eum qui certat de lucro captando, interpretatio facienda eſt n. 195. quando qualitas eſt alicujus effectus cauſa, non ſufficit probare factum, niſi in ſpecie etiam illa qualitas probetur, n. 207. qui olim habuit rem eandem & nunc poſſidere ac habere præſumitur n. 246. Nemo plus juris ad alium transferre poteſt, quam ipſe habet n. 272. bonum publicum ita promovendum, ne tamen ædificetur mala fide ad Gehennam n. 285. in omni actu humano, ut ad operandum efficax eſſe poſſit, hæc tria concurrere oportet, voluntas ſcilicet facientis, poteſtas ejus, & juſta cauſa, quorum ſi unum deficiat, actus nullius momenti reputatur. n. 333. Reſoluto jure datoris, reſolvitur jus acceptoris, welche aſſerta dann allſämptlich/auf diſſeitige Fundamenta applicirt/und des Hn. Frider. III. factum & Caſimiri violenta expulſio dadurch infringirt werden können. Weniger mag etwas helffen/ daß ſie diſſeitige Allegata ex Puffendorffio & aliis, ohne Beyfügung etlicher Urſachen impugniren wollen/ ſufficit dixiſſe & ſic refutâſſe! Und wann gleich ſelbigen diſſeitige

seitige Asserta, als recht kindisch vorkommen wollen / so zeigen sie an / daß sie die Wahrheit nicht vertragen können / weilen Kinder die Wahrheit zu reden pflegen / auch Christus selbsten die kindische Einfalt bestens recommandiret / und daß niemand in das Himmelreich / wann er nicht denen Kindern gleich würde / kommen könte / vorstellet; Anbey die Heil. Schrifft das jenige was einfältig und thöricht ist vor der Welt / von GOtt erwehlet zu seyn / anzeiget. Ist also besser / daß man die Consistoriales vor kindisch als Osiandrische Hünde / wie vormahls bey Zeiten des Herrn Casimiri geschehen / halten wollen. Uber diß streitet auch pro Lutheranis (29.) der Herrn General-Staaten Envoyès Herrn Valckeniers Vorstellung / welche er bey ihrer Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz den 4. Septembr. Ao. 1690. gethan / wordurch nicht Dni. Strickii, (wie die Herrn Reformirten irrig setzen / und diß fals nicht allegirt ist) sondern des Herrn Cantzlers Fritschens Annotata ad Art. 4. Pac. Ryswis. allerdings bekräfftiget / und des Hochlöblichen Corporis Evangelici Sentiment und rechtsbündiger Schluß confirmiret worden; welche außdrücklich behaupten / daß zu der Gewissens-Freyheit und liberum Exercitium Religionis auch die Annexa, nemlich die Schulen / Kirchen / Geistl. Gefälle und dergleichen referirt / und wann diese in dem Frieden-Schlusse nicht expresse und Verbotenus benommen / tanquàm Accessorium & Consequens dabey gelassen und nicht abgesondert werden müsten; zumahlen solche ausdrücklich ad Pacem Passav. & Augustan. tanquam religionis annexa referirt werden / in der Erklährung ad IV. gravam. Vid.

Londorp. Tom. V. cap. 117. pag. 1070. ibi: Wegen der Renthen / Gült / Zehend und Zinsen / davon das vierdte Gravamen redet / bleibet es billich bey den klaren Buchstaben des Religion-Friedens / daß die Renthen / Gült / Zehenden und Zinsen / die den Evangel. Stifftungen / sie seynd Mediat oder Immediat, vor / oder nach dem Religions-Frieden in der Evangelischen Hän-

de

de kommen/ aus denen Catholischen Landen zugehörig seyn/ ihnen dieselbe hinführo unweigerlich gefolget/ dahero auch nicht ohne wichtige Ursachen ratione Redituum cujuscunque generis Pax Religionis in Instrum. Pacis Westph. §. 45. & 46. schlechterdings confirmiret/ und gar nicht ausbedungen worden/ daß die Herrn Reformirte die geistliche Renthen und Einkünffte behalten/ noch weniger daß solche den Evangelisch-Lutherischen entzogen/ und ferner zu suchen/ nicht frey gelassen werden solte/ welches auch weder in dem Nimweg- oder Ryßwickischen Frieden geschehen/ die Herrn Reformirte solchen auch so wenig/ als den Westphälischen Friedens-Schluß wider die Lutheraner als Bundes-Verwandte/ und eine Parthey haltende/ nachtheilig anziehen können/ wie das Hochlöbl. Evangelische Corpus selbsten dergestaltige Erklärung gemacht/ auch der Status immediatus ante Tempora motuum Bohemicorum denenselben nichts beytragen/ noch der Lutheraner altes Recht excludiren/ oder solcher Effectus privativus weder ex Capite Amnestiæ, noch Gravaminum wider sie stabiliret werden kan/ wie oben ausführlich vorgestellet worden: dahingegen die Formalitas intrinseca und Differentia specifica in dem Warheits-Spiegel ex Dno Rhetiô, Stryckiô & Schilterô, dergestalt umbständlich deduciret/ daß hierwieder ebenfals nichts erhebliches regeriret werden mögen/ und kan die angemaste Explication dißfälligen Refutations-Effect nicht erhalten; zumalen oben schon ausführlich behauptet worden/ daß contra Principia Protestantium die Reformation unter und wider sich selbsten so wenig nach/ als vorhero jemals gebilliget/ sondern so gar von dem Herrn Casimiro selbsten in seinem sub dato Lautern den 7ten Augusti Anno 1583. pro Gebhardo öffentlich edirten und zu Neustadt an der Hart gedruckten Ausschreiben schlechterdings improbiret/ und die alleinige Freystellung der Religion aus dem Passauisch- und Religions-Frieden bestäreket/ anbey solche per Extractum Testamenti Domini Friderici III. quovis modo behauptet/ und bestmöglichst zu befördern/ declarirt worden/

den; dahero er auch den Evangelischen Ständen vorgebildet / als wann obbemeldete viele Geistliche nicht der Religion halber / weßwegen er sie wohl leyden und dulden wollen / sondern der angebl. Calumnien wegen vertrieben wären / welche doch Rechtsbeständiger massen nicht verificiret sind / noch hierdurch eine inversio Status Lutheranismi induciret/oder eine Possessio juris exclusiva contra Lutheranos acquiriret seyn kan / sondern die Depossidirung intuitu Religionis immediatè bewerckstelliget / und die Expulsio contra Lutheranos quâ tales invariatæ scil. Augustan. Confess. addictos vorgenommen seyn müste / wie oben mehrsamlich per clarissima juris publ. fundamenta confirmiret / anbey ex Stryckio die Requisita Possessionis deduciret / mithin die mentalis Reservatio schlechterdings excludiret / und äusserlich die Calumnia prætexiret worden. Ist also keine absurda Argumentatio ex Stryckiô malè appliciret / sondern irrig darvor ausgeleget worden. Auch ist in Pac. Westphal. contra Lutheranos plenaria Decisio exclusiva & privativa nirgends befindlich / sondern vielmehr die Confirmatio Pac. Passav. & August. juris pristini ampliativè confirmati conservativa, und beruhet solche in Terminis liquidis per Historicos & Authores supra-allegatos demonstratis, gleichwohl werden solche vor irrige und gefährliche Principia, womit die gemeine Ruhe in Teutschland turbiret würde / ausgegeben / und betrachten gar nicht / daß sie solcher gestalt selbsten Ihro Königl. Majest. in Preussen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg hohes Interesse anfechten / und deßwegen letztlich / wann deroselben die eigentliche Umstände benachrichtiget würden / die Refutatores schlechten Lohn darvor bekommen / auch die asserirte opinionis novitatem durch den Num. 9. 10. 11. allegirten Menoch. de Pac. in Præfat. nicht behaupten können / welches Buch nirgends angetroffen / sondern lib. 5. præsumt. 34. n. 3. ibi:

Religiones & novas Sectas qui inducunt, fiunt suspecti de hæresi, & N. 9. statuti antiqua, & solita interpretatio est observanda, & in ferendis sententiis ab eâ non est recedendum, item N. 13.

novi-

novitates arguunt fraudem, quando aliquid tentatur contra solitam & antiquam consuetudinem

evolviret / und dem alten Passauischen Vertrage und Religions-Frieden auch dißfälligen hiebevorigen Erklärungen gemäß zu seyn / befunden worden.

Was ferner Num. 31. & 32. von des Chur-Fürsten Friderici III. Religions-Confession, und dessen letzterer schrifftlichen Evangelisch-Lutherischer Erklärung vorgestellet worden / kan mit Bestande nicht abgeläugnet werden / auch ist solche dißeits aus dem selbst allegirten Lehenmanno und andern Historicis, auch dessen letztern Brieffen / mithin aus dem hiernechst Anno 1575. also längst nach den Reichs-Abschieden de Anno 1566. und damals erfolgten Käyserl. auch Reichs-schlüßigen Constitutions- und Cassations-Aufflagen auffgerichteten Testament überflüßig bestärcket worden / und ist nachdencklich / daß die Herrn Reformirte die aus dem Altingio reformirten Historico angezogene Brieffe wortlichen Innhalts nicht abredig seyn / noch die Contenta Testamenti, wie solche dißeits extrahirt worden / negiren können / worinnen ja ausdrücklich die Augspurgische Confession, wie solche Carol. V. übergeben / agnoscirt / mithin die Apologia und Concordien-Buch approbirt / und daß diese in seinem Namen mitausgegangen / und publiciret wären / bekennet worden. Nun lautet ja der 10. Articul gemeldeter Confession und Apologiæ.

Daß wahrer Leib und Blut Christi unter der Gestalt Brods und Weins im Abendmahl gegenwärtig sey / und da außgetheilet und genommen werde / derohalben auch die Gegen-Lehre verworffen würde / und die Worte der Apologiæ lauten also: Daß unsers HErrn Christi Leib und Blut wahrhafftiglich im Nachtmahl Christi gegeben und mit den sichtbaren Dingen / Brod und Wein / dargereichet und genommen werde: Und wird hierauff der Spruch Cyrilli angezogen / daß wir mit Christo eine Vereinigung haben /

ben / nicht allein nach dem Geist / sondern auch mit dem Fleisch / und daß durch Geniessung des Fleisches und Blutes Christi im Heil. Abendmahl / Christus auch leiblich in uns wohne.

Wird dann nun solcher gestalt in obbemeldeten Testamento Friderici. III. nicht die Evangelisch-Lutherische Lehre öffentlich bekennet? Ist nicht auch Land-kündig / daß zu Zeiten Dni. Casimiri ebenfals damahlige Herrn Reformirte dergleichen gethan? wie denenselben in obberührten wahrhafftigen gründlichen Berichte de Ao. 1585. pag. 431. & sequenti in verb.

Nun wünschen wir nichts höhers von GOtt / dieweil unser Gegentheil der Augspurgischen Confession, Apologiæ, und sonsten auch der Concordien rühmen / daß sie solcher mit Mund und Hertzen zugethan wären / dann da solches geschehe / so wäre dieser Zwiespalt schon geschlichtet: Und könten wir sie vor Brüder JEsu Christi / und für Glaubens-Genossen erkennen: wolten auch solchen Consensum in die gantze Christenheit / mit Frolockung der Christlichen Kirchen auß-schreyen ꝛc ꝛc.

umständlich vorgestellet und gründlich nicht wiederleget werden können; Es ist auch bereits oben vielfältig angezeiget / daß ebenmässig Dominus Administrator Casimirus damahlige Reformirte Dogmata nicht öffentlich agnosciret / sondern in obbemeldeten Auß-Schreiben er sich mehr vor Evangel. Lutherisch auffgeführet / den Passauisch- und Augspurgischen Religions-Frieden schlechter dings approbiret / und als ein richtiges Fundament agnosciret / mithin sich des Gebhardi, so doch Evangelisch-Lutherischer Lehr beygepflichtet / und deßwegen auch à Dnô. Electore Ludovico V. vorhero defendiret worden / sehr nachdrücklich angenommen / anbey denen Evangelisch-Lutherischen Ständen mit Annehmung Evangelisch-Lutherischen vornehmsten Civil-Bedienten vorgebildet hat / daß er statum Lutheranum nicht invertiren / son-

sondern conserviren wollen / zu dessen Bezeugung er auch Anno 1585. Marquardum Freherum Lutheranum nach Neustadt beruffen / und mit der Cantzlers-Stelle bekleidet hat / welcher Ao. 1592. von Amberg nach Nürnberg wieder gezogen / und daselbst seine vormahlige als ein Lutheraner gehabte Raths-Stelle angenommen / und biß ad Ao. 1601. in dem Welt-berühmten Hause zum guldenen Schilde / worinnen sub Imperat. Carol. IV. Ao. 1356. die Aurea Bulla verfertiget worden / gewohnet / auch eodem Anno in dieser Religion verstorben / dergleichem Exempla, wann nöthig / noch vielmehr angezeiget werden könten; Also tam subjectivè quam objective Animus Depossidendi Lutheranos qua tales extrinsecè declaratus- nicht verificirt werden kan: und weilen solcher gestalt die Evangelisch-Lutherische Reichs-Stände nichts anders schliessen können / als daß sie mit der Evangelisch-Lutherischen Lehre übereinstimmeten / so haben sie in dieser Meynung das Directorium zumahlen in politicis / wie oben angeführet worden / selbigen nicht difficultiret / ja es hat mehr bemeldeter Herr Casimirus, wie erscheinet ex allegat.

Londorp. part. 4. libr. 1. num. 7. & 10. pag. 2. seqq.

vormahligen Chur-Fürsten in Sachsen Christianum, nachdem Dominus Elect. August. Ao. 1586. verstorben / mit obbemeldeten Vorstellungen beredet / und theils andere Satus endlich bey verschiedenen Conventen dahin zubringen sich allstets angelegen seyn lassen / dieses Mittel zuerfinden / damit zu Heidelberg ein General-Religions-Rath angestellet / daselbsten alle Religions-Sachen so wohl in Teutschland als Niederlanden angebracht / resolvirt auch hierzu von allen protestirenden Ständen eigene und gewisse Residentz-Räthe unterhalten werden sollen / wie nun bemeldeter Londorpius dieses Verfahren improbiret / und daß er unter dem Mißbrauch Chur-Fürsten Friderici IV. Nahmen und Authorität (weilen er vor seine Person deren Qualität nicht gewesen wäre) dieses Werck bey den Heidelbergischen Räthen immerdar getrieben / auch wieder seines NB. abgelebten Herrn Bruders Ludovici V. Testa-

ment (ob es gleich Ao. 1580. den 5. Decembr. gemacht und Ao. 1681. den 12. April. von Ihro Käyserl. Majestät in verb. In allen und jeden seinen Puncten / Clausuln / Articuln / Inhaltungen / Meynungen und Begreiffungen / stet / vest und unverbrüchlich gehalten und vollzogen / und weder von S. Liebden Successorn an der Chur / oder andern inner- oder ausserhalb Gerichts / darwieder etwas fürgenommen / gehandelt oder unterstanden werden soll / in gar keine Weise / bey Pön 300. Marck Löthiges Golds. allerdings confirmiret / und darinnen allerdings Status Lutheranismi bekräfftiget) dennoch denen Testamentarischen Herrn Toribus, Herrn Georg Friderichen / Marggraffen zu Brandenburg / Herrn Ludewigen Hertzogen zu Würtenberg / und Herrn Ludewigen Landgraffen zu Hessen / die Erziehung des Chur-Fürstl. Pupilli entzogen / und der Administration dero Lande sich angemasset / mithin in dieselbige de facto, wie Londorp. meldet / eingedrungen / auch die Union mit Carol. IX. in Franckreich und andern ausländischen Potentaten contra Catholicos gesuchet / solche aber obbesagter Chur-Fürst Augustus vermuthlich vorangezogener Ursachen halber / und damit damahlige Calvinisten (wie er sie nennet) nicht in den Religions-Frieden kommen möchten / mit Zuziehung anderer Lutherischen Stände verhindert hätte. Wie dann auch Num. 33. usque 43. obiges alles umständlich deduciret / und durch vielfältige unumstößliche Beweiß-Gründe behauptet worden / daß die Requisita Possessionis legitimè acquisitæ lediglich cessiren / welche bloß zu der Sachen Nothdurfft / nicht aber aus Zanck-begierigem und feindseligem Gemüthe vorgestellet sind / worbey utilissimè acceptiret wird / daß solche angeführter massen specificè nicht wiederleget / sondern ex tacito beantwortet worden; Es werden auch die Hohen Herrn Reichs-Stände / Chur- und Fürsten / nicht weniger Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz / welche bereits in obangezogener Resolution der Herrn Reformirten ungütiges Verlangen mißbilliget / und

von

von Hertzen eine ersprießliche Erklärung gewünschet / hierüber keine Ungnade und Miß-Vergnügen schöpffen / noch eine Contravention und Crimen fractæ Pacis Westphal. diesem Theile imputiren / zumalen sie alles ex Authoribus relativè in den gelindesten Terminis angeführet / und verschiedene harte / in denen allegirten Autoribus befindliche Expressiones, ihr Friedliebendes / und zur Beschimpffung der Herrn Gegnern nicht geneigtes Gemüthe anzuzeigen / ausgelassen haben; Es wird auch ferner (44.) acceptiret / daß specificè nicht abgelehnet / sondern tacendo eingestanden werden müssen / was von Dn. Frid. IV. & V. dissèits vorgestellet worden / worzu was obenhin absonderlich von Frider. V. angezeiget ist / in Erwegung gezogen / und aus allen vor und nachgehenden Handlungen geschlossen werden kan / daß sie eusserlich sich mehr vor Evangelisch Lutherisch gehalten / als vormahliger Reformirten Lehr-Sätze blicken lassen / und wann gleich hieraus / wann Ihro Käyserl. Majestät oder andere Reichs-Stände einige von dero Religion dissentirende in Diensten hat / daraus nicht so fort geschlossen werden kan / daß sie deren Religion ebenfals zugethan seyn müssen / so hat es doch mit denen Herrn Reformirten eine andere Beschaffenheit / welche fast hundert Jahr sub palliô Augustan. Confess. latitiret und sub pace Passaviensi & August. comprehendiret zu seyn allstets bemühet gewesen / und dahero die Evangelisch-Lutherische Dogmata eusserlich angenommen / mithin offenbahr ist / daß nicht nur etliche / sondern die meisten vornehmste Hoff-Regierungs-Cammer- und andere Civil-Bediente / bey Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Carl Ludwigen / Evangel. Lutherisch / anbey aus vielen Umständen erscheinet / daß auch Dominus Elect. Frideric. V. dieser Lehre mehr zugethan gewesen / und dergestaltige eusserliche Kenn-Zeichen / zumahlen obberührter massen mit dieser Erklährung seine aus Königl. Geblüte herstammende Kinder zum Gebrauch des Schwedischen Hoffes in der Lutherischen Religion aufferziehen zu lassen / angezeiget hat; also daß die Böh-

men

men anfänglich nicht anderſt vermeynet / ſie hätten einen Lutheriſchen König erwehlet / & ſic deficit animus extrinſecè declaratus depoſſidendi Lutheranos quâ tales; Zumahlen die übrigen Unterthanen vor ſich bey ihrem ſtatu Lutheraniſmi gelaſſen / und nicht / gleichwie die Geiſtliche und Schulbediente expelliret worden. Es iſt auch (Num. 45.) ſowohl ex Spenero als Reinking. welchen die Herrn Reformirte oben absque libro, Claſſe, Capite & numero, indem er nichts vorträgliches vor ſie ſtatuiret / allegiret / behauptet und nicht gebührend wiederleget worden / daß die Kirch- und Schul-Bediente vor ſich kein Macht- und Beſitz-Recht in denen Geiſtlichen Güthern erlanget gehabt / alſo zum Nachtheil der Evangel. Lutheriſchen Gemeinden nicht depoſſidiret werden können; Hingegen iſt auch (Num. 46.) gründlich vorgeſtellet / daß hieran weder Fridericus III. noch IV. ein Eigenthum- und Beſitz-Recht prætendiret / vielmehr erhellet aus der von den Herrn Reformirten / abſonderlich veranlaſt- und approbirter Expoſitione facti & Juris fol. 10. & 18. Reſponſ. ad 6. & 7. daß tota ſtructura ſtatus Eccleſiaſtici generaliter abſque ſpecificâ mentione Reformatorum Subditis Palatinis zugeeignet / und daß ſolche von ihren Vorfahren fundiret / und die Poſſeſſion aller Geiſtlichen Güter / Gymnaſien / Schulen / Renthen und aller Gerechtigkeiten acquiriret und continuiret ſey / angezeiget worden. Wie dann auch Frider. IV. keinen Beſitz der quæſtionirten Güter vor ſich agnoſciren / noch dieſen ihm oder ſeinem Herrn Sohn Frider. V. zueignen wollen. Da nun ſolcher geſtalt die illicita Expulſio und arripirte Poſſeſſio Dni. Caſimiri von denen Herrn Principalen Friderico IV. cujus Adminiſtrationem geſſit, ſo wenig / als Domino Frider. V. ſpecificè approbiret / ſondern vielmehr / daß ſie keine Religions-Neurungen in der Pfaltz machen wollen declariret worden / folglich nicht des Adminiſtratoris immediatè agentis, ſed Domini qualitas & factum anzuſehen iſt / juxta alleg. Cephal. Conſil. 329. n. 71. die Herrn Reformirten auch in prædictâ expoſitione ohne Limitation anführen / daß Subditi Palatini vi originariâ Inſtitutionis &

Funda-

Fundationis in denen geistlichen Gütern / auch wider ihre Chur- und Fürsten geschützet werden müssen / so kan man nicht absehen / wie sie eine rechtmäßige Possession und würckliche Depossidirung / so immediatè ex odio Religionis & hujus intuitu publicè geschehen / contra Lutheranos behauptet / und ihr hiebevoriges altes Besitz-Recht difficultiret werden solte. Ad (47.) ist bereits oben ex Alting. in verbis:

Primus inchoationis status fuit itidem Annus 1518. usque 1556. sub Ludovico & Friderico II. Elector.

die anfängliche Reformation unter diesen beyden Chur-Fürsten angezeiget / anbey ex Sleidano und Leod. und andern ex adverso allegirten Historicis beglaubet / daß beneldeter Frider. II. die Reformation schon Anno 1546. allenthalben öffentlich angefangen / und nicht Catholisch / wie die Reformirten abermal ohngründlich vorgeben / sondern Evangelisch-Lutherisch verstorben sey / wo ist denn befindlich / daß die Catholische Geistliche bey Chur-Fürsten Otto Heinrichs Succession, noch mehrentheils beysammen gewesen seyn sollen? und obgleich Frider. III. einige Religions-Mutation vorgenommen / so ist doch solche allerdings durch Käyserl. und Reichs-schlüßige Mandata cassiret und inhibiret / mithin alles in vorigen Stand zu setzen demandirt / folglich angezeiget worden / daß schon bey Antritt seiner Regierung alles im Evangelisch-Lutherischen Statu von ihm befunden / auch dieser also continuiret sey / biß er die verbottene Reformation vorgenommen / was er aber vorhero an Gebäuen verbessert / und sonsten geändert / solches hat Er damals als ein Evangelischer / und Lutherischer Chur-Fürst im Anfange seiner Regierung aus denen geistlichen Einkünfften und Kirchen-Gefällen bewerckstelliget / sonst hat Er die Reformation contra Lutheranos nicht unternehmen / noch wider ihre geführte Principia ad aliam Religionem compelliren können / wie bereits oben gnugsam deduciret worden / Frider. III. auch in seinem Testamento die Freystellung der Religion allen Evangelisch-Lutherischen Reichs-Ständen

recommendiret hat/ also was in Instrumento Pac. Art. 5. §. 1. & §. 24. befindlich/ nur inter Catholicos & Protestantes & vice versa statt findet/ da auch Art. 7. §. 1. & 2. die künfftige Mutationes, obgleich die Reformation in gantz andern Terminis als Anno 1566. & 1583. bey den Westphälischen Friedens-Handlungen gestanden/ und eine Evangelisch-Lutherische Erklärung gethan/ demnach gäntzlich improbirt worden/ so ist um so vielmehr Anno 1566. & 1583. seqq. da andere wiedrige Reformirte Lehr-Sätze/ worein auch diese Religion in Pac. Passav. & August. noch nicht comprehendiret/ sondern vielmehr in Recessu Imperii, Anno 1566. und in libro Concordiæ improbirt worden/ die Reformation und gewaltsame Expulsion so vieler 100. Geistlichen/ und Schul-Bedienten unzuläßig gewesen/ und zumalen denen noch nicht includirten Reformirten das Exercitium Juris territorialis quoad reformanda Sacra & Bona Ecclesiastica denegirt worden.

Was auch ferner dißeits ex Manual: pacif. Schützii de jure Communitatis angeführet worden/ ist ebenfals ad Tempora præterita zu referiren. Wie dann die Evangelisch-Lutherische Stände jederzeit vorgestellet/ daß denen Unterthanen gleichmäßiges Recht nach dem Passauisch- und Religions-Frieden und Ferdinandischer Declaration competire/ vid. alleg.

Lehenmann. von Religions-Frieden part. 2. libr. 1. cap. 18. pag. 12. Item, part. 2. libr. 2. cap. 17. pag. 285. & 286. Item cap. 19. pag. 295. & cap. 20. ibi: Daß der Religions-Frieden nicht allein zu Erhaltung guten Friedens zwischen denen Ständen/ sondern auch allerseits Unterthanen gegen ihre eigene Herrschafft zum besten auffgerichtet sey/ erscheinet aus ob allegirten Abschiede §. in solcher fürgezogener ꝛc. Versic. Wofern dann in währender Spaltung ꝛc. allda die Unterthanen ausdrücklich gemeldet. Item pag. 286. ibi: Wie auch ratio recti Sermonis mit sich bringet/ was auf Freyheit gestellet/

violen-

violentam Actionem **ausschleuſt** / Item pag. 294. **wird die Freyſtellung der Religion ſchlechterdings verlanget** ꝛc. **Was nun** in genere **denen Unterthanen zugebilliget** / **auch wie die Reformirte ſelbſt** pag. 28. ſub. lit. W. num. 1. ex Artic. 4. §. 6. Pac. Weſtphal. **angeführet** / confirmirt **worden** / **findet vielmehr** in Causâ Communitatis **Statt** / vid.

Londorp. pag. 1096. ibi: **Wir aber** verſiren **allhier** in Caſu Communitatis & concivium, qui utique melioris Conditionis, quàm ſubditi fac. §. dict. Art. 5. ibi: Sed Cives pacifice & comiter habitent &c. **dannenhero keines wegs** in Odium **einiger Evangeliſcher Reichs-Bürger** allegiret **werden ſoll** / **was** in favorem **ein und anderſeits Unterthanen** dicto §. 12. ſtatuiret **iſt.** add. Inſtrum. Pac Weſtphal Art. 7. §. 1.

**Alſo** (Num. 48. & 49.) **allerdings Statt findet** / **was diſſeits** de Mutatione Collegiorum & Univerſitatum ex Schar-Schmid. Schilter. & Böhm. allegiret / **auch bereits oben** ex Meditationibus Dni. Ludovic. Conſiliarii & Profeſſ. Brandeburg. **überflüſſig** confirmirt **worden** / **anbey müſſen die** Jura antiquioris Poſſeſſionis ex Pac. Paſſav. per Reſponſ. Goëdd. **unumſtößlich verbleiben** / **welche auch von denen wiedrig-angezogenen** Klockiô **und andern** Doctoribus **allerdings bekräfftiget werden** ; Poſſeſſio enim antiquior præſumitur juſtior, quàm nova rei conventi, & quia actor probando ſuam antiquiorem poſſeſſionem vel quaſi, ejectionem ſimul eo ipſo probâſſe cenſetur

Roland. à Valle Vol. 4. Conſil. 32. num. 10. ſeqq. Maſcard. de probat. Vol. 3. concluſ. 1112. n. 3.

ſufficit igitur probare poſſeſſionem antiquiorem actoris, & recentiorem rei, nec opus eſt vel ipſum dejectionis actum probare, vel etiam quod tempore dejectionis poſſeſſio penes Actorem fuerit.

Mantic. Deciſ. 181. Joh. Aloyſ. Riccius part. 4. Deciſ. 950.

**Es wird auch** (No. 50.) acceptiret / **daß die** Allegata Profeſſ. Hallenſ. Bochmii **rechts-gebührend nicht wiederleget werden können** / **diſſeits aber iſt ſchon umſtändlich beglaubiget** / **und die** Intention **der Evangeliſch-Lutheriſchen Reichs-Stände auff was Weiſe ſie**

Dominum Elector. Frider. III. aus dem Passauisch- und Augspurgischen Religions-Frieden außzuschliessen / Bedencken getragen / umständlich angezeiget worden. Wie dann auch ferner (No. 51.) acceptiret wird / daß ebenmässig das allegatum ex Dni. Heroldi Observat. forens. sicco pede præteriret / und non contradicendo eingestanden worden / welcher gestalt eine unendliche Menge Lutheraner zu Zeiten Casimiri, Frideric. IV. & V. übrig verblieben / und denselben nicht der Reformirten / sondern Lutherischen Lehr-Sätze vorgeprediget / folglich dieser Status & jus pristinum Lutheranismi conserviret worden; Welche dann (No. 52. & 53.) jederzeit gesuchet und competentis jurisremedio stets hin verlanget werden können / und hat man nur incidenter & eventualiter des Remedii ex Canon. Redintegrand. dabey erwehnet / welches nicht nur summariissmum seu momentaneum ist / sondern auch ordinario modo angestellet werden kan / wann die Quæstio antiquioris Possessionis ordentlich tractiret wird; Wie dann auch ex Capite Amnestiæ, (woraus sowohl Ihro Churfürstliche Durchleucht zu Pfaltz / als deren Unterthanen concomitanter contra Catholicos nempe Bavaros & Hispanos, welche damahls die Chur-Pfaltz / Heidelberg / Oppenheim ꝛc. detiniret / restituiret / zumahlen denen Evangelisch-Lutherischen zum mercklichen Vortheil der Passauische und Religions-Friede schlechterdings confirmiret worden) die Restitutio solcher gestalt geschiehet / salvis scilicet juribus & Exceptionibus, tàm in ordinario Possessorio, quàm petitorio ventilandis, und consideriret solas causas bellicas Vid.

Dn. Cæsar. Legat. Duplica den 21. April. Anno 1646. in Conventu Osnab. Suecis exhibita apud Puffendorff. lib. 18. §. 95. pag. 644. b. Londorp. Act. publ. Tom. V. Lib. 11. Cap. 120. & 1082.

Es ist auch der ex Adverso angezogene

Menoch. Remed. 15. de Recup. Possess. Observat. 4. No. 73. 77. 78. & No. 384.

denen Herrn Reformirten selbsten zuwieder / daselbst meldende:

Quod

Quod Remed. ex Canon. Redintegr. 3. Quæſt. 1. tàm contra mala, quàm bona fide & titulo poſſidentem, detur in vi expulſiva, maxime contra Succeſſorem, & quod poſt probationem antiquioris Poſſeſſionis nova præſumatur clandeſtina & vitioſa.

Um ſo vielmehr iſt denen Evangeliſch-Lutheriſchen ein Juris Remedium competens zu indulgiren / weilen ſo wohl Dni. Frider. III. angefangene Religions-Mutation durch Käyſerliche und Reichs-ſchlüſſige Mandata annulliret / als auch hierdurch illicita & violenta Expulſio per Dn. Adminiſtrat. Caſimirum facta ſchlechterdings ſchon antecedenter, zumalen per confirmationem Teſtamenti Ludov. V. bey 300. Marck Löthiges Goldes Straffe nicht das geringſte wider damaligen Evangeliſch-Lutheriſchen Statum vorzunehmen und zu handeln/ ernſtlich mit inhibiret worden; Es iſt auch bereits ex Londorpio, daß Er ſich der per Teſtamentum Ludovici V. excludirter/ und von Ihro Käyſerl. Maj. mit confirmirter Tutel nicht annaſſen können demonſtriret / annebſt durch viele andere Authores bekräfftiget / und hierwieder ſpecificè nichts regeriret worden. Es iſt auch offenbahr / daß Dn. Elector Ludovicus III. den jüngſten Bruder Ottonem Mosbacenſ. vor dem andern ſeinen Sohn Ludov. IV. als Teſtamentariſchen Tutorem conſtituiret hat / dieſer auch darbey gelaſſen / alſo längſt vorhero Tutela Teſtamentaria in Palatinatu juxta conſuetudinem inveteratam inducirt / folglich dieſem Theil als er ein höchſt ſtraffbares Factum nicht imputiret werden kan / was zu der Sachen Nothdurfft relativè ex probatiſſimis Autoribus vorzuſtellen höchſt genothdränget worden; worbey die Herrn Reformirten ihren ſelbſt allegirten Klockium Tom. 1. Conſil. 7. Num. 11. & ſeqq. ponderiren wollen / woſelbſten er ex

Nicol. Eberhard. Conſil. 31. Num. 1. & 2.

vorſtellet: Quod etiam de Geſtis Omnipotentis DEI per Theologos & in ſacrâ paginâ Magiſtros, & de Geſtis Summi Pontificis, indies diſputetur, Summo Pontifice id admittente, & non ægrè ferente; Dahero auch (Num. 53.) Dominus Elector Carolus Ludovicus

dißeitige priſtina Jura und Statum primævum Lutheraniſmi gar wohl betrachtet/ mithin den von Schwediſchen Herrn Plenipotent. principaliter reſervirten Paſſauiſchen Vertrag/ und Augſpurgiſchen Religions-Frieden/ und dahero entſpringende pleniſſimam Interpretationem in Rechts-gegründete Erwegung gezogen hat: Reſervationes enim factæ motu proprio ſive ſint generales, ſive ſpeciales pleniſſimam recipiunt interpretationem, wie der von Herrn Reformirten pag. 22. Num. 7. angezogene Mantic. de Tacit & Ambig. Convent. lib. 25. Tit. IX. N. 15. bekräfftiget/ allegato Tit. 13. Num. 7. aber vor ſie nichts ſtatuiret hat; wie dann auch bemeldeter Herr Ludovicus bey Antritt ſeiner Chur-Fürſtl. Regierung verbis & factis ſattſam angezeiget/ daß die libertas Religionis Lutheranæ nicht nur in dem bloſſen Exercitio, ſondern auch in Kirchen/ Schulen und Einkünfften beſtehe/ deßwegen auch die Providens-Kirche errichten laſſen/ und hierzu/ nebſt ſeinem Herrn Sohn Carolo den erſten Stein geleget/mithin in verſchiedenen andern Fällen ſich mehr vor ein Evangeliſch-Lutheriſchen Regenten äuſſerlich auffgeführet/ und zu ſeinen vornehmſten Hoff-Regierungs-und Cammer-Bedienten Lutheraner/ wie obbemeldet/ und ſelbige auf Erfordern ſpecificè nahmkündig gemacht werden können/ angenommen hat/ alſo durch dieſe und andere Facta mehr vor Lutheriſch als Reformirt æſtimirt worden/ wie auch nicht unklar anzeiget Dominus Ludovic. in Meditationibus ad Inſtr. Pac. Spec. 1. Art. 4. §. 15. Lit. H. pag. 71. ubi inquit:

> Si Carolus Ludovicus aut liberos ipſe reliquiſſet, aut Fratribus fuiſſet Autor, Adjutorque, ut operam huic vel legitimo & honeſto modo darent, nunc ſanè domum ſuam ad ſummum in tota Europa Faſtigium evehere potuiſſet Rex & Elector in poſteris futurus; magnumque præterea Rei Evangelicæ Solamen & Præſidium, &c.

Daß er aber durch verſchiedene wiederſpenſtige Reformirte Geiſtliche von ferner guten Intention abgehalten/ und ſolcher geſtalt hier-

hierdurch/ auch andere hiernechst entstandene viele Krieges Empörungen/ der alte Evangelisch-Lutherische Stand nicht renoviret worden/ solches kan denenselben nicht nachtheilig seyn; sondern es muß der alte Lutherische Religions-Stand und demselben gemässig-anfängliche Erklährung bey angetrettener Chur-Pfältzischer Regierung des Herrn Caroli Ludovici, nicht aber was hiernechst ad instigationem aliorum darwieder vorgenommen worden/ in legalische Consideration gezogen werden/ juxta alleg. Consil. Argent. Vol. 1. Consil. 84. n. 140. 141. & Vol. 2. Consil. 41. n. 21. & 25. zumahlen (No. 54.) nicht Vernunfft-mässig wiederleget werden können/ was dissеits ferner von der angenommenen Tutela Dni. Casimiri ex probatissimis Authoribus præsertim Consiliar. Brandeburg. Dno. Rhetio & Coccejo ac ex Propositione Dni. Elector. Saxon. & Brandeburg. angeführet/ und darinnen diese Tutel und Administration improbiret worden/ also wieder die Chur-Pfältzisch-Heidelbergische Reformirte/ wohl Statt finden möchte der gemeine Lauff-Spruch:

*Ignorantia carpit, quod non capit!*

Es hat ja auch Dominus Elect. Frid. IV., dessen Tutel Dn. Richard. Anno. 1592. post mortem Dn. Casimiri unternommen hat/ die legitimam Tutelam per Testamentum excludiret/ und dardurch angezeiget/ daß solche nur in diesem Fall/ wann keine Testamentaria vorhanden/ admissibel sey/ welches auch berührter massen längst vorhero ultra legitimum præscriptionis tempus mit der testamentarischen Tutel seines Sohnes bestättigethat/ folglich ist hieraus zuschliessen/ daß Dominus Fridericus IV. Domini Casimiri Tutelam legitimam & Administrationem per Testamentum Dni. Ludov. V. à Dominô Imperat. sub pœna 300. Marc. auri in omnibus contra quascunque controventiones & immutationes confirmatum, nicht approbiret/ sondern per necessariam consequentiam mißbilligen/ sonsten aber sein eigen Factum und Testamentariam Tutelam improbiren müssen! hat auch Dominus Casimirus nicht die angemaßte Administration und Tutel per ordinationem

Aureæ

Aureæ Bullæ, Gleich wie der Hertzog Philipp. Ludwig von Neuburg zu behaupten vermeinet/ dieser aber / weilen er der Evangelisch-Lutherischen Religion beygepflichtet / legitimam Tutelam wegen der Herrn Reformirten starcken Wiederspruch nicht erhalten können / sondern dem Herrn Pfaltz-Graffen Johanni zu Zweybrücken / indem er damahls Reformirter Religion gegenseitigem Anführen nach gewesen seyn solle/ vorhero aber zu der Lutherischen Religion sich bekennet / beygeleget / Dominus Casimirus hingegen / ob gleich so wohl Dominus Testamentarius Ludovicus V. Lutherisch als die verordnete Tutel auff damahlige Lutherischer Religions-Verwandte Reichs-Stände/ nemlich den Herrn Marggraffen zu Brandenburg/ Georg Friderichen/ und Herrn Hertzog Ludwigen zu Würtenberg und Herrn Ludwigen Land-Graffen zu Hessen gerichtet gewesen/ und Dominum Fridericum IV. in solcher aufferziehen sollen / die legitimam Tutelam aller Contradiction ungeachtet/ sustiniret / da er doch ob rationis intenditatem, imò Majoritatem hiervon abstrahiren und testamentariam Tutelam, wie bey obbemeldeten Herrn Pfaltz-Graffen Johanne geschehen/ præferiren lassen sollen / worbey doch wohl anzumercken ist / und vielleicht die Chur-Pfältzische Herrn Reformirte nicht gelesen oder nicht wissen wollen / daß damahls Chur-Bayern aus obigen und andern rationibus wieder dessen Tutel in causâ Oettingen contra Bayern solennissimè & publicè schrifftlich protestiret / er auch die Administrationem Palatin. Elector. ante finitum Tutelæ Tempus juxta Spener. in F. Pal. Bav. p. m. 21. nicht ohne bedenckliche Ursachen abdicirt hat / mithin Chur-Bayern / quod notandum! dessen damahls unternommenes Vicariat nicht agnosciren wollen / also abermahls hieraus erscheinet / auf was Weise man Reformirten theils in der Pfaltz die Religion fortzupflantzen/ und deßwegen auch Herrn Hertzog Philipp Ludwigen von der Tutel und Aufferziehung Dni. Frider. V. zu excludiren wiederrechtlich bemühet gewesen; was kan dann aus solchen Factis vor eine legitima Possessio contra Lutheranos acquiriret seyn?

Omnia

Omnia Jura reclamant! unverantwortlich iſt auch/ (n. 55.) daß ſie wieder die offenbahre Wahrheit des Herrn Caſimiri unternommene wiederrechtliche und gewaltſame Reformation mit Austreibung 900. weniger 3. Geiſtlichen und Schul-Bedienten/ auch einen General- und 31. Superintendenten abläugnen/ und die oben allſchon gäntzlich refutirte Cauſas Calumniarum prætexiren wollen/ da doch das klare Wiederſpiel am hellen Tage lieget/ genug iſt/ daß ſie die angezogene eigene Principia nicht abredig ſeyn können/ wordurch alle eigenthätige/ und wider der Unterthanen Willen anmaſſende Religions-Veränderung ſchlechterdings verboten/ hierbey auch beſtändigſt von denen Proteſtantiſchen Ständen unter ſich bey dem Weſtphäliſchen Frieden-Schluſſe beharret/ und darinnen Artic. 7. auch alle künfftige Mutationes auffgehoben/ folglich die vorhergehende eo ipſo improbiret/ mithin die noch übrigen Streitigkeiten völlig zu erörtern reſerviret worden; Womit dann auch ad Num. (56.) geantwortet wird/ und die Calumniæ, wann ſie die notoria facta & Principia abredig ſeyn wollen/ auf die Chur-Pfältziſch-Heidelberg. Reformirte ſelbſten zurück fallen; zumalen Dn. Thomaſius und der von ihnen angezogene

Pfanner. in Hiſtor. Pac. lib. V. §. 42. pag. 601. & ſeqq.

ſolche ſchlechterdings bekräfftigen/ auch dict. Art. 7. Inſtr. Pac. Weſtphal. gnüglich anzeiget/ daß die Reformation zwiſchen ſie unzuläßig ſey/ hingegen der Paſſauiſche und Religions-Friede Artic. 5. §. 1. vornemlich confirmiret/ folglich hierdurch ebenfals dergleichen unbillige Reformation contra Lutheranos allerdings bekräfftiget worden; Wann es nun nach ihrer Regul: relatorum eadem eſt ratio & natura gehalten werden ſoll/ ſo müſſen auch die Evangeliſch-Lutheriſche nach obbemeldten Friedens-Schlüſſen die Reditus und geiſtliche Güter/ als Annexa und pertinentia ohnwiederſprechlich erhalten; Zu ferner Erwegung ſelbige ebenfals ſpecificè nicht wiederlegen können/ was diſſeits. (Num. 57. 58. & 59.) umſtändlich angeführet worden/ quod iterum iterumque utiliſſimè

kissimè acceptatur! und ist eine crassa & affectata ignorantia, daß die Lutherische ex pace Religiosâ, in der Chur-Pfaltz kein Recht jemals gehabt haben sollē/ das öffentliche Contrarium ist schon umständlich deduciret/ worbey man allerdings verharret/ und kan Oppenheim kein exclusivisches Recht contra alios subditos Lutheranos in puncto Reddituum & Bonorum Ecclesiasticorum effectuiren; zumalen der Terminus Anno 1624. nicht zu derselben Nachtheil/ sondern mercklichen Faveur, wie öffters gemeldet/ bestimmet worden/ und solcher gestalt latissimæ interpretationis seyn/ und die Jura pristina Pac. Passav. & August. dadurch nicht excludiret/ noch die Lutheraner in dißfälliger uhralten Gerechtsame beeinträchtiget werden müssen/ wie der allegirte Decker. sattsam behauptet hat/ obschon die Reformirte fol. 243. nichts davon finden wollen/ so doch von dieser Quæst. pag. 241. N. 22. & 23. & pag. 243. N. 28. & pag. 244. N. 32. umständliche Erklärung gethan/ und insonderheit zuletzt solcher gestalt beschliesset: Plenarium Exercitium ita inducendum, ne possessori civitatique ipsi toti ulla Injuria fieret, Ademto illo quod jure adimi non debebat, aut concesso tertio, cujus pertendi verecundia alterum dehortari poterat, malè itaque successuram de alieno largitionem & in alios quoque ejaculationem, hæc ille! welcher Decker. vornemlich contra Catholicos gerichtet/ und dadurch so viel inferiret werden kan/ wann gesetzten falls denen Herrn Reformirten/ so doch juxta Art. 7. Instrum. Pac. Westphalicæ admissibel zugelassen wäre/ ihr Religions-Exercitium simultaneum bey denen Lutherischen einzuführen/ solches um so vielweniger mit Schmählerung derselben alten Passauisch- und Religions- auch testamentarisch- und pacificirten Rechten vorgenommen werden könte. Was sonsten von dem Chur-Fürsten Carl Ludewig ex Puffendorff. disseits angeführet/ ist bereits allen Publicisten bewust/ und nachdencklich/ daß die Chur-Pfältzisch-Reformirte kein Scheu getragen/ diesen so hoch gepriesenen Historicum zu beschuldigen/ daß die Sache in facto unwahr sey/ es sind die Ursachen allschon bekannt/ zumalen wegen vorgegebener

Ver-

Verheyrathung mit der Königin Christina/ ꝛc. und obgleich diese Sache so wenig die Lutheraner als Reformirte angehet/ so kan doch hieraus destomehr die Schwedische zu der Evangelisch-Lutherischen und derer geistlichen Güter und Einkünffte conservation gerichtete intention abgenommen werden/ dergleichen final-Absehen auch (60.) aus allen vor- und nachgehenden Umständen geschlossen werden kan/ dahero auch wegen der geistlichen Güter und Einkünfften/ insonderheit in dem Westphälischen Frieden/ Art. V. §. 1. 45. & 46. inseriret worden/ und wann schon in specie diese causa palatina bey denen Friedens-Handlungen nicht specificè decidiret worden/ so ist doch genug/ daß per generalem confirmationem Pac. Passav. & August. solche mit includiret/ und keine specialis Privativa Decisio contra Lutheranos erweißlich ist/ und hat man damals dergleichen Streitigkeiten/ welche weder zu dem Böhmisch- und Teutschen Kriege unmittelbare Ursache gegeben/ noch ad gravamina Imperii mit referiret sind/ in Pace Westphal. zu decidiren nicht angenommen/ sondern/ weil sie der Amnestie nicht anhängig in genere, wie ex alleg. Londorp. allenthalben erscheinet/ zur absonderlichen Ausführung vorbehalten/ und insgemein die Chur-Pfältzischen Unterthanen in hiebevorigen Stand contra Catholicos, mit welchen damals der Krieg geführet/ und die Chur-Pfaltz mit Spanisch- und Bäyerischen Soldaten beleget gewesen/ wieder gesetzet worden/ wann nun dabey der Effectus Amnestiæ in soweit incidenter inter Protestantes mit considériret werden soll/ daß die Restitutio der Chur-Pfältzisch-Reformirten in Summario rejectis omnibus except. geschehen wäre/ so könte doch keine andere Erklärunge gemacht werden/ als daß in ordinario possessorio vel petitorio solche zur ordentlichen Erörterung mit reserviret/ folglich der Weg Rechtens/ so hactenus durch den Böhmisch- und Teutschen Krieg zugeschlossen gewesen/ denen Evangelisch-Lutherischen dergestalt eröffnet worden sey/ daß gleich wie sie ihr competirendes Recht vor bemeldeten Böhmisch- und Teutschen Kriege suchen können; also auch ihnen

unbenommen seyn solte / solches ex conventione Ottonis Heinrici & Comit. Palat. itemque pactis Protestantium Principum inter se, mithin aus dem Passauischen und Religions-Frieden und darauf gegründeten Käyserlichen und Reichs-schlüßigen Restitutions- und Cassations-Mandatis, tanquàm ex re judicatâ. imgleichen ex Dn. Elect. Frider. III. & Ludovici V. von Jhro Käyserl. Majest. bey 300. Marck Löthiges Goldes Straffe hierwieder gar nichts vorzunehmen / confirmirten Dispositionibus, nicht weniger aus des Herrn Casimiri promisso non mutandi Religionis Status, so er der Heidelbergischen Universität und sämtlichen dasiger Burgerschafft bey angetretener Administration gethan / wie auch ex Dn. Elect. Frider. V. conventione & concessione liberi Religionis Exercitii, worzu auch die geistlichen Güter und Einkünfften tanquàm annexa & Accessoria gehöhrig / allerdings zu suchen / und völlig auszumachen; Es haben auch die Schwedischen Herrn Plenipotentiarii dahero nicht nothwendig ermessen / da man Reformirten theils obberührte Evangelisch-Lutherische Religions-Erklärung vorgestellet / weitläufftige Erinnerung zu thun / sondern vielmehr davor gehalten / weilen solcher gestalt in der Pfaltz einerley Religions-Ubung seyn würde / also auch kein Unterscheid zwischen den Geistlichen gemacht / sondern als gleichmässige Religions-Verwandten mit Salarirunge tractiret werden müsten; daß aber der denominirte Cron-Erbe / so aus dem Chur-Pfältzischem Hause entsprossen / sein Interesse zugleich mit beobachtet haben solte / scheinet contra Historiam zu impingiren; massen

Conrad. Ferd. de Buckisch. in observ. Hist. polit. in Instrum. Pac. Osnab. Westphal. ad Art. IV. Obs. 13. p. 58.

meldet: Es habe Anno. 1648. den 4. Junii der Graff Ochsenstirn / zu den Chur-Pfältzischen Abgesandten Krebs und andern gesaget: Man habe Ursache zu schliessen / ehe und bevor der Pfaltz-Graffe Carl Gustav. heraus (aus Schweden) käme / alsdann werde es bey der Causa Palatina also nicht bleiben ꝛc. darauff ist auch bald der Friedens-Schluß vollzogen worden. Wie kan er dann

sein

sein Interesse zugleich mit darbey/ ehe er in Teutschland und nach Münster oder Oßnabrück kommen/vor sich beobachtet haben? weilen aber sonsten bekandter massen das Schwedische Interesse in Palatinatu mit verliret/ so ist desto mehr præsumirlich/ daß sie vornehmlich auff Erhaltung der Evangel. Lutherischen Religion/ und derselben anhängenden Geistlichen Einkünfften und Gütern ihr Absehen/ als auff die Reformirte gerichtet haben müssen. Ist also die (Num. 61.) gemachte unbündige Folgerey nicht zu attendiren/ daß die Evangelisch-Lutherische nicht mehr fordern könten/ als sie Anno 1618. oder 24. besessen/ es ist ja oben umständlich deduciret/ daß diese Jahre contra Catholicos vim Decretoriam und præclusivam mit sich führen/ auch der Effectus Amnestiæ nicht privativus, sondern juris pristini conservativus sey/ und statum præsentem deßwegen nur in summario determiniret/ damit hiernechst in ordinario vorige alte Gerechtsame erörtert und rechtlicher Ordnunge nach definitivè außgemacht werden könte; dann/ so nur schlechterdings præsens status consideriret/ und pristinum jus excludiret seyn solte/ so wäre der Passauisch- und Religions-Friede/ wie solcher in verschiedenen Recess. Imperii ampliativè juxta Declarationes confirmiret worden/ nicht principaliter bestättiget. Können also die Herrn Reformirte hieraus und andern Ursachen sattsam abnehmen/ daß die Amnestia nicht nur in blossen sonst gewöhnlichen Terminis und Qualität in hac Pac. Westphal. bestättiget/ sondern derselben verschiedene Conditiones, Clausulæ und reservationes annectiret worden/ folglich die angezogene Authores denen Herrn Reformirten mehr schädlich als vorträglich seyn; massen

Roland. â Valle Consil. 55. n. 13. libro 1.

mehr wieder als vor sie ist/ und zumahlen wieder sie streitet Consil. 4. n. 27. & Consil. 23. n. 8. item Consil. 24. n. 100. Consil. 25. n. 18. & Consil. 81. Num. 7. 11. 16. 17. 18. ubi inquit: Quod interpretatio in benigniorem partem sumatur, & dura ac absurda fieri non debeat; quod inimica prudentiæ evitanda & locus non sit, ubi

verba ſunt clara; quod promiſſio ſemper debeat fieri in id, quod eſt veriſimilius, & ea attendi ac in benigniorem partem fieri debeat, per quam altera pars non remaneat in damno & decepta ſit.

So aſtipuliret auch ihnen nicht der allegirte Treutler. Vol. 1. Conſil. 32. No. 1. in welchem No. 1. er nur facti ſpeciem ad cauſam Palatinam nullatenus pertinentem vorſtellet/ in folgenden aber zuwieder iſt/ da er meldet N. 4. 30. 40. & 49. quod jure ſuo nemo privandus ſit, niſi id legibus expreſsè cautum reperiatur; quod lex non dicat, nec nos dicere debeamus; quod durante perſonâ vel cauſâ propter quam conſenſus acceſſit, tamdiu & quidem in perpetuum durabit ejus Effectus: Wie er dann auch Conſil. 117. N. 16. meldet: Quòd privilegia ſint ſtricti Juris, & quantum fieri poſſit reſtringenda veniant & Num. 17. Quod actus vergere non debeat ad alterius detrimentum, item Num. 29. Si in privilegio procedente Tempore, iniquitas continetur, officio Judicis ſuccurrendum ſit.

Dieſes wollen die Herrn Reformirte ad factum appliciren/ und wohl überlegen/ ob nicht obbemeldete rationes ihnen ſämtlich wiederſprechen? wie dann auch das Conſil. Marpurg. 16. Num. 63. gantz impertinenter allegiret worden: Allwo de injuriâ perſonali, ſi quis alteri alapam impingat, gemeldet; hingegen N. 85. gelehret wird/ quod illa ſententia præferenda ſit, quæ favorabilior & æquitati magis conſona ſit.

Alſo wenigſten die Herrn Reformirte/ die von denen Herrn General-Staaten vorgeſchlagene Gleichheit amplectiren/ und die Halbſcheid ſämtlich-geiſtlicher Güter und Einkünffte denen Evangeliſch-Lutheranern ohne fernern Wiederſpruch laſſen/ oder doch juxta propoſitionem Arithmeticam abtheilen ſolten; In fernerer Erwegung (62.) die Schwediſche final-Intention ebenfals aus der Proteſtation contra Art. 4. Pac. Ryſwiſ. und beſtändiger Reſervation der geiſtlichen Güter und Einkünfften ſattſam geſchloſſen werden kan/ welcher vornehmlich wegen der Evangeliſch-Lutheraner/ ſo am meiſten darunter gelitten/ geſchehen/ wie ſolte dann wahrſcheinlich ſeyn? daß ſolche bey dem Weſtphäliſchen

Frie-

Friedens-Schlusse dahin gerichtet gewesen seyn solte; daß sie denselben solche benehmen / und denen Chur-Pfaltzisch-Reformirten beylegen wollen; auch ist nicht nur das Simultaneum in den Evangelischen Kirchen / sondern auch notoriè die Reditus Ecclesiastici bey bemeldeten Art. 4. in Controvers. gezogen worden / also man nicht begreiffen kan / warum die Herrn Reformirte dieses ignoriren wollen / sufficit, daß sämtliche Evangelische Stände davor gehalten / daß zwischen einer Parthey keine wiedrige und nachtheilige Friedens-Puncta angezogen / sondern contra alteram partem belligerantem allegiret werden könten / wodurch dann der gantze Warheits-Spiegel mehr erläutert als verdunckelt / folglich auch (Num. 63. & 64.) bekräfftiget wird / was dissеits ferner specificè angeführet / und besonders zu wiederlegen von denen Herrn Reformirten billige Beysorge getragen worden / man wolle aber solches alles wohl observiren / und dissеitige notorische fundamenta allenthalben penetriren / folgsam dißfälligen Beschwerden eine baldige Abhelffung aller-und gnädigst / gnädig / und hochgeneigt angedeyhen lassen.

Insonderheit werden Ihre Königliche Majestät in Preussen / und Chur-Fürstl. Durchl. in Brandenburg die im Diario Europ. angeführte / und dissеitigen Warheits-Spiegel allerdings bestärckende fundamenta in nachdenckliche Erwegung / anbey Dero Welt-bekantes Symbolum: *Suum cuique*! (welches von zweyen Pollnischen Rittern Anno 1694. zu Halle in einer / unter des berühmten Herrn Thomasii und Simonis Præsidio solenniter pro Licentiâ gehaltener Dissertation, vorgestellet / und Dero angebohrner Justitz Eyffer / und Welt-gepriesene Clementz angerühmet worden) in mitleydigste Betrachtung zu ziehen / allergnädigst geruhen / wie auch was befindlich

In Confirmat. Pomer. Privileg. Dn. Imperat. Ferdin. II. de Anno 1623. §. und daß der Punctus Religionis allewege verstanden werde / wie solches die heilsamen Reichs-Constitutiones und Religions-Frieden an sich selbst mitbringen.

Oder

Oder was in dem Abschiede zu Stargard de Anno 1654. cap. 3. Num. 2. und dessen Neben-Recessu in princip. auch in Dero Hochlöbl. Regierungs-Verfassunge de Anno 1654. Tit. 1. & 2.

Von Gleichhaltung der Evangelisch-Lutherischen und Reformirten disponirt worden/ wenigsten wegen gleichmäßiger Abtheilung der quæst. geistlichen Güter und Einkünfften in der Chur-Fürstlichen Unter-Pfaltz gelten und dißfalls nichts wiedriges verhängen lassen/ sondern wie dieselbe bey allerunterthänigster Auffwartung Dero Welt-berühmten Hällischen Universität/ dieser den bekannten Lauff-Spruch;

*Concordiâ res parvæ crescunt,*
*Discordiâ maximæ dilabuntur!*

vor kurtzer Zeit öffentlich recommendiret; Also auch die Friedliebende Einigkeit zwischen Chur-Pfältzisch-Evangelisch-Lutherisch- und Reformirten Unterthanen bestmöglichst bewerckstelligen; welches zu Dero unsterblichen/ Himmel-ansteigenden Nachruhm gereichen/ solcher auch Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Pfaltz beygeleget werden wird/ wann Dieselbe nach Dero Welt-beruffenen Landes-vätterlichen Milde und hertzlichen Wünsche/ mit Bewerckstelligung vorheriger gnädigsten Anerbietung/ baldige Abtheilung und gütlichen Vergleich befördern/ und vor sich einen Theil geistlicher Güter und Einkünfften/ denen Evangelisch-Lutherischen Geistlichen gnädigst übereignen/ anbey die schon so viele Jahr hero aus denen geistlichen Gefällen gereichte Salaria förderlichst wieder abstatten/ und den Rückstand abtragen lassen wollen; gleichwie Dieselbe allbereits mit Restitution des Stiffts Neuhäusen zu Tage geleget/ daß dergleichen Anno 1566. und Anno 1583. & seqq. von denen Reformirten eingezogene Güter ebenmäßiger Wiedererstattung unterworffen/ nicht aber per An. 1618. vel 24. præcludiret/ noch hierunter so wenig/ als sub gravaminibus Imperii, nach Dero Chur-Fürstl. Herrn Vorfahrens Carl Ludewigs obangezeigter Erklärung/ comprehendiret worden.

# *Errata.*

PAg. 1. lin. 13. lege machen, pro haben, & lin. 5. lege Reformirte.
lin. 21. lege versatiles.
pag. 2. lin. 7. lege Chur-Pfältzischen.
lin. 11. lege Worte.
lin. 27. lege reichere.
pag. 3. lin. 7. lege einigen.
pag. 4. lin. 6. pro zu lege in.
lin. 9. lege Gerüchte.
lin, 33. lege Ehrsüchtige.
Pag. 5. lin. 2. post dargereichet adde verrichtet.
lin. 22. lege Gnädigster.
pag. 6. lin. 22, lege eine.
lin. 28. pro hingen lege hingegen.
pag. 7. lin. 31. lege Lutherische.
pag. 9. lin. 7. lege gebohrne/ erzogene.
lin. 14. pro zur lege hart.
lin. 16. lege desideraturis.
lin. 20. lege zugelassen.
pag. 12. lin. 23. post verbum behalten adde )
pag. 13. lin. 2. lege Concept.
lin. 8. lege erreichet.
lin. 16. lege unabläßlichen.
lin. 19. lege Realer.
lin. 24. lege heben
pag. 14. lin. 10. lege Pfarrer
pag. 15. lin. 1. pro wie lege sie.
lin. 10. pro wir lege sie.
lin. 14. lege angedichtet.
pag. 16. lin. 2. lege so.
lin. 5. lege Königen
lin. 13. deleatur sie lin. 14. post Potentien lege und.
lin. 19. lege den pro dem lin. 20. pro ihren lege ihnen.
lin. 28. lege gewierige.
lin. ultima lege Fürstlicher pro Fürsten.

pag. 17. lin. 2. lege Secretarien,
lin. 13. lege ſchreiben.
pag. 19. lin. 17. lege Blaspiel.
pag. 20. lin. 1. lege Darumb pro Darinnen. & ihnen pro ſie.
lin. 9. lege waltigen.
lin. 10. dencklichen pro trückliehen.
lin. 25. lege diſſeitige.
lin. ult. lege ab initio den.
pag. 21. lin. 26. lege ihrer.
pag. 22. lin. 31. poſt müſſigen adde fälſchen ſie pro als der lege die.
pag. 23. lin. 25. lege Unterſchrifften. & lin. 32. lege Cravett.
pag. 25. lin. 1. deleatur und. lin. ult. ante verbum mit pone als.
pag. 26. lin. 29. lege dieſelbe.
pag. 27. lin. 3. pro ut vel. lege & ex.
lin. 19. ab initio deleatur der.
lin 23. lege eine.
pag. 31. lin. 10. lege bezeuget. & lin. 11. poſt Könte deleatur/
pag. 32. lin. 1. ab initio deleatur ein.
pag. 34. lin. 1. lege allergnädigſt.
lin. 24. lege widerſprochen.
pag 35. lin. penult. lege Kloſter.
pag. 36. lin. 1. lege Dürmſtein.
pag. 39. lin. 5. lege nun pro nur.
pag. 41. lin. 7. lege ſub.
lin. 12. pro vie lege die.
pag. 42. lin. 22. deleatur wird.
pag. 43. lin. antepenult. lege in fine und. lin. 14. lege ab initio worden. lin. 16. lege hätten. lin. 20. lege damahls.
pag. 44. lin. 2. lege viele & entſtehen.
lin. 16. lege ſunt.
pag. 45. lin. ult. lege maſſen.
pag. 46. lin. 16. lege Majeſtät.
lin. 28. lege damit.
pag. 47. lin. 12. lege ratam.
lin. 22. lege welche.
pag. 48. lin. 12. lege rechten.
lin. 14 lege columitatem.

pag. 51. lin. 4. lege Proteſtantium.
lin. 16. lege Salarirung.
pag. 53. lin. 17. ab initio lege obſcura.
pap. 54. lin. 30. pro 63. pone 64.
pag. 55. lin. 23. lege tuendis.
lin. 28. lege paſſibus pro partibus.
lin. penult. in fine adde ?
pag. 60. lin. 19. dele mehr & pone in anteced. lin. ante faveur.
pag. 61. lin. 27. pro lit. N. pone lit. O.
pag. 62. lin. 8. lege iterirter.
pag. 64. lin. 10. dele Er.
pag. 65. lin. 9. lege Solitum pro ſolidum.
pag. 69. pro 33. pone 34.
pag. 78. lin. 30. poſt Fridericus V. adde.)
pag. 83. lin. 19. poſt verbum Meynunge adde ſelbige zu beſchimpffen.
pag. 88. lin. 20. pro 30. lege 10.
pag. 91. lin. 4. pro Henrich lege Friderich. lin. 23. lege derſelbe.
pag. 92. lin. 6. pro Aſiam lege Africam. pag. 96. pone pro 41. 37.
pag. 100. lin. 21. poſt ſchon pone in.
pag. 102. lin. 2. lege Religions & lin. 28. pro 5. pone S.
pag. 103. lin. 29. lege Sapientz.
pag. 106. lin. 2. pro 19. lege 10.
pag. 109. lin. 13. pro §. 32. pone pag. 28.
pag. 110. lin. 30. pro Ittens lege Itteris.
pag. 115. lin. 25. lege invicem.
pag. 118. lin. 11. ab initio lege dentzien.
lin. 26. ante transactiones pone &.
pag. 119. lin. 14. pro Recht lege Rath.
lin. 15. pro Cammer lege Lande.
pag. 120. lin. 9. pro 73. pone. 72.
pag. 124. lin. 21. poſt diſpoſitioni lege uni. & lin. 7. dele num. 11.
pag. 125. lin. 2. pro §. pone Art.
lin. 12. lege Teutſchen.
pag. 126. lin. 24. pro 248. pone 40. & lin. 7. lege kein.
pag. 127. lin. 5. poſt. 83. pone 93.
pag. 135. lin. 1. pro inferiren lege referiren.
pag. 138. lin. 2. poſt ſie pone ex pace Weſtphalica.

pag. 139. lin. 25. pro lit, I, pone lit. T.
pag. 144. lin. ult. lege invariatæ pro invariatam & dele juxta,
pag. 145. lin. 1. 2. & 3. deleantur hæc verba: denen Magdeburgischen und andern bey dem Westphälischen Friedens-Schlusse pro satisfactione mit erhaltenen Städten und Ländern.
pag. 147. lin. ult. pone 31. und einen General-
pag. 154. lin. 7. pro 18. pone 17. item lin. 21. post Neuhausen pone dem Verlaut nach vor ein æquivalent.
pag. 155. lin. 13. pro quoad lege quod.
pag. 158. lin. 6. pro 155. pone 165.
lin. 15. post befindlich pone gewesen.
lin. 17. lege gewaltsame.
pag. 164. lin. 30. post keinen adde Ort.
lin. 32. post daß adde sie.
pag. 166. lin. 8. pro 387. pone 381.
pag. 167. lin. 5. post. 51. adde ad num. 64. &.
pag. 169. lin. 6. lege conserviret.
pag. 170. lin. 17. lege lites.
pag. 171. lin. 22. lege unzulässige.
pag. 175. lin. 7. pro data lege datæ,
pag. 178. lin. 29. pro nebst pone worunter ein.
pag. 181. lin. 8. pro eines lege einiger & pro Priesters lege Priester.
pag. 182. lin. 27. dele 28. & lin. 28. post weniger adde num (28.)
pag. 183. lin. penult. lege rechtlicher pro etlicher.
pag. 187. lin. 13. pro Constitutiones lege Restitutiones,
pag. 194. lin. 7. pro demnach lege dennoch. lin. 9. pro worin lege waren.
pag. 197. lin. 23. dele er.
pag. 199. lin. 23. post auch adde Ludov. 3
pag. 200. lin. 10. post als adde auch.
lin. 16. & 17. pro intenditatem lege identitatem.
pag. 205. lin. 20. lege confirmiret.

# In Chur-Pfaltz immediatè stehende Evangelisch-Lutherische Pastores seynd jetzmahlen folgende

## Als in Städten.

1. Zu Heydelberg Consistorialis & Pastor Schlosser / wie auch Consistorialis & Pastor Debus, " " " 2
2. Zu Oppenheim Inspector & Pastor Franck, " " " 1
3. Zu Weinheim Inspector & Pastor List. " " " 1
4. Zu Mannheim Pfarrer Mettenius / der jetzmahlen suspendiret ist " " " " " " " " 1
5. Zu Franckenthal Pfarrer Henckler " " " 1
6. Zu Altzey Pfarrer Froebelius " " " 1
7. Zu Moßbach Pfarrer Rötter " " " 1
8. Zu Sintzheim Pfarrer Bücking " " " 1
9. Zu Eppingen Pfarrer Wegelin " " " 1
10. Zu Neustadt an der Hart Pfarrer Schröder. " 1
11. Zu Käysers-Lautern Pfarrer Gillhausen " " 1
12. Zu Ladenburg Pfarrer Ludwig " " " 1
13. Zu Creutznach Pfarrer Kaufling " " 1
14. Zu Ober- und Nieder Ingelheim Pfarrer Gooß 1
15. Zu Neckar Gemünd Pfarrer Kern " " 1
16. Zu Brettheim Pfarrer Vend " " " 1

## In Flecken.

17. Zu West- und Ost-Hoffen Pfarrer Dickel " " 1
18. Zu Schrießheim Pfarrer Feder " " " 1
19. Zu Haßloch Pfarrer Lorentz " " " " 1
20. Zu Pfeddersheim Pfarrer Chelius " " " 1
21. Zu Laymen Pfarrer Schwenck " " 1

22. Groß-

22. Zu Groß-Carlenbach Pfarrer Koch Junior " " " I
23. Zu Freinßheim Pfarrer Lucius " " " I

## In Dörffern.

24. Zu Rheingenheim Pfarrer Koch Senior " " " I
25. Zu Breitenbronn Pfarrer Henckel " " " I
26. Zu Helmßheim Pfarrer Lisching " " " I
27. Zu Flörßheim Pfarrer Braun " " " I
28. Zu Undenheim Pfarrer Köster " " " " I
29. Zu Gensingen Pfarrer Wagner " " " " I
30. Zu Wöllstein Pfarrer Grommet " " " " I
31. Zu Trippstad Pfarrer May " " " " I
32. Zu Schwetzingen Pfarrer Stengler " " " " I
33. Zu Haßmersheim Pfarrer Grimm " " " " I

33. Oerther — 34. Pfarrer.

## Schul-Bediente.

1. Zu Heydelberg " " " " " 2
2. Zu Mannheim " " " " " I
3. Zu Franckenthal. " " " " " I
4. Zu Oppenheim " " " " " I
5. Zu Weinheim " " " " " I
6. Zu Neustadt an der Hart " " " " I
7. Zu Westhoffen " " " " " I
8. Zu Pfeddersheim " " " " " I
9. Zu Eppingen " " " " " I
10. Zu Creutznach " " " " " I
11. Zu Ladenburg " " " " " I
12. Zu Moßbach " " " " " I
13. Zu Sintzheim " " " " " I
14. Zu Altzey " " " " " I
15. Zu Ober-Ingelheim " " " " " I
16. Zu Käysers-Lautern " " " " " I

— 17.

Num. 2. pag. 136.

# Verzeichnuß

## Der Nahmen derjenigen Theologiæ Doctorum, Professorum, Pastorum, Diaconorum und Præceptorum Evangelisch-Lutherischer Religion, welche in anno 1583. & seqq. in zwey und dreyßig Superintenduren / unter dem Evangelisch-Lutherischen Chur-Fürsten Ludovico V. p. m. in Chur-Pfaltz gestanden / und von dessen Hn. Bruder Johanne Casimiro, der Chur-Pfaltz Administratore, innerhalb zweyer Jahren Zeit / sambt Weib und Kindern in das Elend verjaget worden.

### Professores der Theologischen Facultät in Academia Heidelbergensi.

Timotheus Kirchnerus. D. Philippus Marbachius. D. Jacobus Schopperus. D. Theologi im Consistorio und Kirchen-Rath.

Petrus Patiens Super. gen. Joannes Schechsius con. aul. Wilhelmus Zimmermann. D. & Pastor.

### Lutherische Pfarrer in Heidelberg.

Paulus Schechsius Con. Aul. Dionysius Ochem. Minist. verbi divini, apud D. Petrum. M. Philippus Felsinus, Diaconus. Conradus Laudenbach, Diaconus.

In Academia Heidelbergensi. Wolffgang. Zeisenius. M. Petrus Bilfinger. M. Joannes Flandungus. M. Andreas Sindlinger. M. Sebastianus Richselius M.

Præceptores Pædagogii Illustris Heidelbergensis. Matthæus Baderus M. Bernhardus Durr. M. Adamus Saur. M. Petrus Pedianter. M. Jacobus Dizler. Nicolaus Rosthius, Johannes Majer.

Kir-

# Kirchen- und Schuldiener in der Superintendentz Laudenburg.

Joh. Hoſpes Super.
Joh. Feſſerus. M.
Wolffgang Hofflich.
Johan. Jac. Ferus.
Paulus Dionyſi.
Michael Ammerbach.
Anaſtaſius Gockenbach.
Georgius Mauch. M.
Johannes Driesch.
Michael Leetz.
Philippus Fabio.
Nicol. Neutwick.

Ulricus Werder. M.
Joann. Gruenwald.
David Baumann.
Simon Cuſanus.
Petrus Neutwick.
Johann. Schuſſelin.
Chriſtoph. Erbachius. M.
Conradus Volckmar.
Georgius Meurer.
Urbanus Bachmann.
Valentinus Schragmüller.

# In der *Superintendentz* Wißloch.

Jac. Hanckelmann. M. & S.
Nicol. Kirnerus.
Johannes Cocus.
David. Lang. M.
Johannes Schad.
Johannes Roslerus. M.
Rutgerus Spey.
Henricus Volckius.
Simon Sartorius.
Johan. Holtheuſer. M.
Abel Martinus Rotzer.
Georgius Helbachius.

Zacharias Kuenerdegen.
Jacobus Wolff.
Leonhard. Niederländer.
Valentinus Wagner.
Conradus Klintzing. M.
Franciſcus Alletzhaimer.
Chriſtophorus Müller.
Johan. Reiffſchneider.
Tobias Urſinus.
Nicolaus Geſſer.
Wernerus Keinmann.
Georgius Caſeanus.

## In der *Superintendentz* Weinheim.

Loth. Reuth. Super.
Richardus Lufft. M.
Johannes Caſtus.
Benedictus Bertholdus.
Leonhardus Unſeld.
Michael Molitor. M.
Fridericus Orthius. M.
Georgius Kurtzmann.
Reinhardus Seusler.
Nicolaus Eusnerus.
Benedictus Dempff.
Jeremias Naſſ.
Wolffgang Dingel.
Gabriel Schneſinus.
Jacobus Streum.
Martin Schwanberger.
Bonifacius Otto.

## In der *Superintendentz* Altzey.

Johannes Mappus Super.
Henricus Hortulanus.
Joſias Stinglius.
Johannes Cruſtrarius.
Adelarius Fabri.
Georgius Rappolt.
Georgius Hugo.
Henricus Gallus.
Hieron. Wilh. M.
Jacobus Hoffelius.
Leonhardus Groppius.
Johannes Paſſius.
Johannes Murarius.
Johan. Volauff.
Guilhelmus Eckſtein.
Albertus Helbachius.
Andreas Salius.
Georgius Necterus M.
Joh. Stentzinus.
Johan. Montanus.
Ludovicus Bechtold.
Chriſtoph. Mellius.
Andreas Schadeckerus.
David Eckhardus.
Iſrael Mülffer.
Johannes Moſius.
Wendelinus Gereum.
Georgius Mecklinus.
Conradus Retzer.
Joh. Scharpff.
Daniel Michael.
Sebaſtianus Obolus.
Balthaſar Schwartz.
Daniel Wittmann. M.
Johannes Euſenloer.
Wilhelm. Lapicida.

## In der *Superintendentz* Osthoven.

Conradus Gererus M. Super.
Nicolaus Plesditius.
Abel Sallinger.
Johannes Münsterus.
Johannes Engelhard.
Henricus Tratzinger. M.
Wolffgang Gerineck.
Georgius Dressel.
Daniel Heel. M.
Theodorus Wesselius.
Petrus Agricola. M.
Petrus Baumholder.
Adamus Heerwart.
Hieronymus Walter.
Jonas Straus.
Johannes Dremmerus.
Georgius Martinus.
Philippus Wisamerus.
Georgius Schillinus.
Marcus Hochmann.
Magnus Strenus.
Johannes Agricola.
Georgius Judelin.
Jacobus Ratzius. M.
Abraham Secz.
Jonas Kuchlingus.
Jacobus Kindhausen.
Nicolaus Coccius.

## In der *Superintendentz* Odernheimb.

Johannes Geander. Super.
Wilhelmus Happesius. L.
Martinus Cæsar.
Martinus Ehinger.
Ulricus Hipperus.
Wilhelmus Wadenauer.
Johannes Halbmarr.
Johannes Linck,
Theodoricus Bermannus.
Johannes Fuchsius.
Andreas Marius.
Nicolaus Burckhardus.
Johannes Brachtius.
Johannes Mediabor.
Philippus Weber.
Thomas Lucius.
Petrus Heldenfeld.
Wilhelm Padersburg.
Martinus Hilgarter.
Erasmus Rauscher.
Georgius Nifergaet.
Johannes Melchior Zorn.
Andreas Lufft.
Henricus Schleichius.
Georgius Kotner.
Johannes Andreæ.
Valentinus Hassus.

## In der *Superintendentz* Germersheim.

Laurentinus Rodomannus. S.
Andreas Theningen.
Amandus Beurer. M.
Caſparus Weiſmann.
Johannes Eichorn,
Caſparus Walther.
Johannes Viglius.
Johannes Urius.
Leonhardus Rennerus. M.
Gregorius Seebach.
Johannes Hybernius.
Daniel Heuſer.
Wilhelmus Münderer. M.
Johannes Herſelmannus.
Johannes Stecher,
Melchior Agricola.
Johannes Kotterus.
Conradus Rodolphus.
Lazarus Ziegler.
Wolffgang Gobelius.

## In der *Superintendentz* Billigheimb.

Guilielmus Willius. Sup.
Georgius Lochhamerus. M.
Johannes Nigrinus.
Daniel Meſtlin.
Thomas Artopoeus.
Valentinus Wagner.
Jonas Laminet. M.
Rodolphus Studerus.
Kilianus Paſſauer. M.
Johannes Piſtorius.
Johannes Kleinſchitz
Johannes Mejerus. M.
Petrus Som.
Johannes Botheufer.
Benedictus Rosbergius. M.
Benedictus Reicholdus.
Johannes Rudolff Cæſar.
Johannes Ringelſtein.
Chriſtoph. Kirſtenius.
Wolffgang Trueb.
Gregorius Martius.
Bartholomæus Sybrandus,
Daniel Hackner.
Jacobus Sumpffelder.
Matthæus Hoppffner.

## In der *Superintendentz* Lagenbach.

Sigiſmundus Schmutter. S.
Henricus Nepotianus.
Theodorus Villwart.
Johannes Jacobus Kell.
Michael Eckhard.
Jacobus Paccot.

Jacobus Roſerus.
Jacobus fontanus.
Daniel Mylæus.
Elias Buchſer.
Antonius Siberus.
Johannes Münſter.
David Exterus.

## In der *Superintendentz* Moßbach.

Philippus Werner M. Sup.
Matthias Obermajer. M.
Caſparus Wiedmann. M.
Vitus ab Hauſen.
Martinus Bach. M.
Paulus Hartlieb.
Johan. Janes.
Theodorus Eſſelborn.
David Beſſerer.
Joh. Roberer. M.
Burchardus Rhundinger.
Wolffgang Kremer. M.
Henricus Volcker.
Burckhardus Lutherus.
Chriſtoph Hamberger.
Balthaſar Gall-Majer.
Leonhard Roth.
Joh. Hoffmann.
Johann Schantzbach.
Ulricus Cruſius.
Jonas Hebenſtreit.
Melchior Albertus.
Thomas Stutzler.
Nicol. Tendius.
Joh. Derntelius.
Georgius Geger.
Richardus Hemmelius.
Johannes Hugo.
Sebaſtian Eichner.
Amandus Buchel.
Andreas Petencofer. M.

## In der *Superintendentz* Sintzheim.

Georg. Fuſcinus Sup.
Bernhardus Gut.
Joh. Baltzius.
Martinus Leopoldus.
Andreas Figulus.
Matthias Creſtinus.
Caſparus Bürger.
Joachimus Zimmermann.
Joannes Eberus.
Frideric. Wiedmann.
Samuel Navicula.
Jacobus Jſrael Syndenus.
Chriſtoph. Franciſc.
Georg. Rotner.

Joh.

Joh. Schubelius.
Valentinus Syringus.
Philippus Karb.
Georg. Hartmannus.

## In der *Superintendentz* Bacharach.

Christoph. Weickhardus. S.
Joh. Christianus. M.
Marcus Henrici.
Petrus Daubius.
Theodoricus Groiff.
Joh. Melchior Murbach. M.
Joh. Mereisen.
Joh. Münsterus.
Wolffgang Multzer.
Valentinus Maisenheimer.
Erasmus Dunckel.
Johannes Greiff.

## In der *Superintendentz* Creutznach.

Christianus Klockwitz. M. S.
Johannes Clausius.
Hartmannus Wolffius.
Nicol. Rupertus.
Johannes Ricsius.
Johannes Scheidlich. M.
Jacobus Spira.
Johannes Hetzelius.
Martinus Reinerus.
Conradus Stephani.
Johannes Beerwein.
Johannes Rebe.
Johannes Roderus.
Johannes Matthias.
Nicolaus Boler.
Georgius Atzler.
Fridericus Monetarius.
Johannes Faber.
Balthasar Cottler.
Johannes Rochus.
Carolus Ephippiarius.
Mathæus Wolffius.
Thomas Wesenbeccius.
Johannes Haff.
Johannes Victor.
Vitus Merckelius. M.
Johannes Theodoricus. M.
Johannes Sauperus.
Casparus Laudifrannus.
Gebhardus Clausius
Ncolaus Huck.
Johannes Wertheimet.
Henrich Schornstein.

## In der *Superintendentz* Oppenheim.

Franciſcus Tucher. D. S.
Thomas Poppelius.
Valentinus Streck. M.
Gotfridus Heshuſius.
Johannes Schwan.
Johannes Hillweck.
Stephanus Clerus.
Johannes Lorsbach.
Balthaſar Ringshauſen.
Daniel Wagner.
Johannes Sauer.
Thilemannus Unckelius.
Johannes Hardinus.
Chriſtianus Egenolphus.
Johannes Hartlieb. M.
Petrus Philippus Franck.
Jacobus Faber.
Petrus Furckius.
Guilielmus Kinck
Felix Caulerius.
Johannes Ludovicus Glincker.
Johannes Valentinus Erythræus:
Ruſus Theotor.

## In der *Superintendentz* Starckenburg.

Georgius Cunius. Sup.
Henricus Rubeomontanus.
Johannes Klingerus.
Chriſtophorus Dauger.
Leonhardus Kelnerus.
Andreas Gerthius.
Adamus Scheſnius.
Michael Schimmelius.
Johannes Rotha.
Caſparus Walther. M.
Johannes Schechſius.
Nicolaus Geſſer.
Johannes Mejer.

## In der *Superintendentz* Pretheim.

Johannes Forſterus. M. S.
Jacobus Schweicker. M.
Sebaſtianus Agricola.
Johannes Weltz
Johannes Sagittarius.
Leonhardus Engelhard.
Henricus Matthæus. M.
Georgius Reiſner.

Geor-

Georgius Cocus.
Balthaſar Richter. M.
Johannes Graff. M.
Michael Tigelius.
Johannes Faber.
Andreas Kummel.
Wilhelmus Sticubius.

## In der *Superintendentz* Dirmſtein.

Johannes Kretzerus. S.
Adamus Wolckenſtein.
Chriſtianus Rhinodius.
Georgius Hueburg.
Georgius Bonſchab.
Henricus Schmier.
Henricus Efferhen.
Aaron Renner.
Valentinus Arnoldi.
Adamus Schitter.
Noha Lepuſculus.
Johannes Braun. M.
Johannes Wagner.
Nicolaus Hattinger.
Johannes Jacobus Schleirer.
Auguſtinus Mumius.
Johannes Stoll.
Henricus Sartorius
Alexander Glaſer.
Michael Victor.
Bartholomæus Agricola.
Jacobus Schonfeld.
Michael Zirt.
Georgius Haidorn.
Nicolaus Metzler.

## In der *Superintendentz* Borberg.

Vitus Trevu. M. Sup.
Wolffgang Guald.
Henricus Heun.
Franciſcus Rucker.
Johannes Marſtaller.
Caſparus Helvetius.
Martinus Gleaner.
Arnoldus Knechtlin.

## In der *Superintendentz* Umbſtatt.

Wolffgang Trapp. M. S.
Johannes Kellermannus. M.
Henricus Faber.
Georgius Woclin.
Lambertus Textorius.
Johannes Binderus. M.
Nicolaus Feybeuter.

# Verzeichnuß

## Derjenigen Theologiæ Doctorum, Pastorum, & Præceptorum, welche Pfaltz-Graff Johannes Casimirus Chur Administrator auß der Obern Pfaltz verjaget/ und mithin die Unterthanen ihrer Kirchen-Rechten gewalthätig entsetzet.

### In der *Superintendentz* Amberg.

Jacobus Heilbrunner. D. S.
Martinus Oberndorffer. M.
Thomas Kinauer.
Balthasar Scopff. M.
Christophorus Cœpel,
Fridericus Tingerle. M.
Bartholomæus Molitor.
Sebastianus Ering.
Leonhardus Pfaffenreuter.
Johannes Zeitler. M.
Sebastianus Schneyer.
Georgius Guttenberg.
Guirinus Pannack.
Gangolphus Ziegelmajer.
Conradus Heroldus.
Adolarius Wiesend.
Andreas Zann.
Thomas Rosselius.
Johannes Sedelmejer.
Johannes Guttenberger.
Johannes Bart.

Paulus Lutvogel.
Johannes Castner.
Hieronymus Kern.
Johannes Haffner.
Georgius Licke.
Casparus Schmückner.
Wolffgang Sartorius.
Georgius Cicelmannus.
Laurentius Ludovicus.
Jacobus Gra.
Samuel Berthuber.
Balthasar Gassmann.
Leonhardus Meul.
Johannes Zeidler.
Sebastianus Schneyer.
Johannes Kraus.
Johannes Plancus. M.
Georgius Kremelius. M.
Caspar Weniger.
Johannes Kemnitzig.
Andreas Faber.

Michael

Michael Wolffius.
Johannes Urſinus.
Andreas Weis.
Nicolaus Loſius.
Caſparus Henricus.

## *Superintendentz* Neuenmarck.

Simon Haderdey. Zu Hoff.
Euſtachius Rieger.
Simon Manlius. M.
Georgius Jungs. M.
Johannes Hanhoffer. M.
Johannes Faber.
Johannes Pictorius.
Paulus Angerer.
Michael Roding. M.
Johannes Botius.
Michael Storrius.
Guilielmus Agricola.
Jacobus Corintherus.
Georgius Groll.
Johannes Mulich.
Ulricus Wirnherus.
Johan. Beherlerus.
Georg Spechter.
Nicol. Güntherus.
Matthæus Andreas.
Georg. Schrott. M.
Johan. Februarius.
Ulricus Swerus.
Chriſtophor. Güntherus.
Leonhardus Breuſchel.
Michael Plateanus.
Michael Rosmann.
Matthias Ruedelius.
Nicol. Wagnerus.
Joannes Lang.
Georg. Pengl.
Michael Zvvigadius.
Johannes Wytzerus.
Joannes Rueger.
Balthaſar Lucius.
Wolffgang Coſſmann.
Michael Peſel.
Georgius Weinmann.

## In der *Superintendentz* Aurnbach.

Simon Malctzkaſen.
Henricus Wiedmann.
Thomas Maltzkaſen.
Matthæus à Saher.
Georgius Laberus.
Michael. Bohemus.
Samuel Wolffius.
Joann. Schmauſius.
Joannes Huefnagel.

Balthaſar Muttinger.
David Eſchenvveck.
Vitus Meier.
Nicol. Pleusner.
Jacobus Laberus.
Joannes Baſing.

## In der *Superintendentz* Kemnath

Faber Koenigsdorffer M.S.
Leonhard. Camerarius S.
Johan. Ott.
David Camradius.
Johannes Michael.
Alexander Faber.
Georgius Kobs.
Philippus Zeitlerus.
Michael Neuſtatter.
Sebaſtianus Heberlin.
Laurentius Walther.
Erhardus Schumann.
Balthaſar Peterling.
Johannes Wurfelius.
Martinus Schertzer.
Alexius Molitor.
Johannes Winter.
Conradus Coriarius.
Johannes Weis.
Caſparus Michael.
Caſparus Wolffius.
Johannes Fleiſchmannus. M.
Theophilus Dat.
Joh. Wiedemannus.
Philippus Sweitzer.
Germannus Gerſtorfferus.
Johannes Ruchner.
Georg Schonweis.
Joan. Minzelius.
Thomas Stengelius.
Sebaſt. Zeidler.
Henricus Hauſchburg.
Ulricus Pomer.
Albertus Wedel.
Sebaſt. Wagner.
Joan. Gra. M.
Ioan. Heurinus.

## In der *Superintendentz* Thurſenreuth.

Urbanus Zwolffer.
Matthæus Ponto.
Paulus Caſſius. M.
Sebaſtian. Voit.
Valentinus Thilgener.
Caſparus Mumheimer.
Erhardus Schatto.
Caſparus Loher.
Laurentius Wolff.
Ioan. Rudolphus.

Ioa-

Ioachimus Harrer.
Thomas Otterer.
Ioan. Germroder.
Paulus Dollhoff.
Laurent. Kellermann.
Georg Braunſchmitt.
Ioan. Agricola.
Ioan. Geldner.
Ioan. Weinmann.
Ioan. Weinrich.
Ioan. Rheinmann.
Zacharias Zeitlerus.
Nicol. Reiſſeneccerus.
Leonhard. Pfreumbder.
Michael Schifferdecker.
Petrus Heumann.

## In der *Superintendentz* Rabpurg.

Ioan. Pfulman. M. S.
Abraham Homilius.
Ioan. Aldus.
Chriſtoph. Sedelmarius.
Ioan. Meyer.
Johannes Weidnerus.
Eſaias Ulmannus.
Egidius Moers.
Nicol. Walther.
Caſpar. Schetthorn.
Georg. Rognets.
Ioan. Gundermann.
Johannes Pomer.
Johannes Dorſtelius.
Michael Scholtz
Georg Poſperus.
Johannes Poblingerus.
Johannes Heros.
Fridericus Wagentratz
Johan. Leicht.
Martinus Ruthnerus.
Henricus Beier.
Johannes Schnetzerus
David. Textor.
Andreas Hochieſel.
Laurent. Muſelius.
Michael Grünerus.
Georg. Halberritter.
Matthias Urbanitſch.
Nicol. Pepelius.
Georgius Reichenbach.
Jac. Deipſer.
Thomas Fuchſus. M.
Petr. Lerchenfeder.
Georgius Sonnleubner.
Johannes Gebhardus.
Johannes Keſenerus.
Johan. Korberus.
Georg Hopffner.

## In der *Superintendentz* Cham.

Andreas Cellarius.
Jonas Morgenſternus.
Joh. Riedlerus.
Paulus Reidnutz.
Wolffus Wishagius. M.
Georg Borthel.

Mar-

| | |
|---|---|
| Matthæus Schonerckerus | Albertus Sartor. |
| Johannes Wagner. | Johan. Schlogellius. |
| Georgius Reuſchelius. | Wolffgang Pfaltzgraff. |
| Johannes Hartmann. M. | Georg. Braun. |
| Chriſtoph. Poyſel. | Georgius Ammon. |
| Chriſtoph. Poppius. | Stephan. Reſoldus. |
| Johan. Beringer. | Wolffg. Deſchinger. |
| Stephanus Eckelin. | Nicol. Wetzelius. |
| Thomas Klemb. | Jacobus Trumbel. |
| Johan. Huebel. | Joh. Triemanius. |

## Verzeichnuß derjenigen Pfarrer und Præceptoren/ welche Pfaltz-Graff Iohann Caſimir. in der Gemeindſchafft Barckſtein und Weiden fort gejaget.

### Stadt Weiden.

| | |
|---|---|
| Moſes Hermann. M. | Ioan. Singer. |
| Adamus Ianus. | Sebaſt. Kremel. |
| VitusStreubelius. | Philip. Hoen. |
| Simon Schertzer. | Ioh. Silberhorn. M. |
| Georg. Finck. | Ioan. Janus. |
| Andreas Chun. | Sebaſt. Piſtorius. |
| Barthol. Frieſchholtz. | Leonhardus Greffius. |
| Vitus Fortſch. | Michael Longolius. |
| Erhard. Balther. | Vitus Held. |
| Paul. Vogelius. | Juſtus Blochius. M |
| Vitus Vogel. | Georg Weichſel. |

## Verzeichnuß derjenigen Theologorum, Conſiſtorialium oder Kirchen-Räth/ wie auch Paſtorum & Præceptorum, welche Ioan. Caſimir Chur-Pfältziſcher Adminiſtrator auß dem Hertzogthumb Neuburg in das Elend vertrieben.

Theo-

## Theologi im Consistorio und Kirchen-Rath.

Johannes Kleinmann. M.
Laurentius Drechsler.
Adam Burckheimer. M.
Tobias Bruno. M.

## Pfarrer der *Superintendentz* im Land-Gericht Neuburg.

Conradus Frantz M.
Philippus Saltzman.
Wolffgang Christman.
Martinus Faber.
Lambertus Klingel.
Casparus Volius.
Leonhard Spepperger.
Georgius Kleinsträttler.
Christophorus Mure.
Johannes Weiskirchen.
Jacobus Rathsman.
Georgius Candidus. M.
Fridericus Dielbaum. M.
Laurentius Heiuchol. M.
Georgius Reger. M.
Johannes Vogel.
Georgius Schroll.
Leonhard Eaber.
Eustachius Regnerg.
Christoph. Wilheimirus.
Johannes Kregshammer.
Johannes Reichard.
Johannes List.
Leonhardus Wiedemann.
Engelhard Schubert.
Christophorus Walterus.
Petrus Knauer.
Leonhardus Kratzmeyer
Melchior Wagner.
Johannes Carolus.
Joachimus Lindemayer.
Adam Burckhaymer.
Georgius Wagner.
Stephanus Haselbock.
Andreas Wouschler.

## In der *Superintendentz* Hochstätt.

Johannes Kreidenweys.
Philippus Hailbrunner. D.
Abrahamus Manne. M.
Vitus Kirchbauer. M.
David Besserer.
Nicolaus Reusnerus.
Johannes Blossius. M.
Jacobus Cellarius. M.
Georgius Kirchmayer.
Sebastianus Corvinus M.
Johannes Faber. M.
Johannes Ortelius.
Andreas Lopadius. M.
Johannes Klecknelius.
Georgius Lætus.
Martinus Grafius.
Magnus Lehner.
Gabriel Schumajer.

Johannes Heſſ. M.
Joachimus Lehner.
Caſparus Molitor.
Leonhardus Heubel.
Sixtus Cæſar Magnus.
Chilianus Piſcator. M.
Adamus Wiedmann. M.
Anthonius Vid. M.
Nicolaus Conrad.
JohannesHoſpinianus.
Salomon Willer.
Georgius Cæſar.
Johannes Regius.
Huldricus Chriſtophorus.
Wolffgang Chriſtian.
Magnus Feuerlin.
Johannes Eſchinger.
Antonius Lehniger.
Alexander Nicolaus.
Johannes Faber.
Michael Seh.
David Burger.
Martinus Holler.
Georgius Bottingerus.
Hieronymus Bojus.
Georgius Cæhar.
Matthæus Huber.
Matthias Beurer.
Johannes Rorarius.
David Sartor.
Johannes Althker.

## In der *Superintendentz* Gräyßborch.

Jarobus Rab. M. Sup.
Leonhardus Schwab.
Johannes Brunnemayer.
Alexius Burckhardi.
Matthæus Gailhoffer. M.
Johannes Müntzer. M.
Gregorius Zawerer.
Johannes Frey.
Paulus Braun.
Michael Finſterleimus.
Johannes Mayer.
Theodorus Stickerus.
Johannes Tonus.
Sebaſtian Aigemann.
Ulricus Zieglerus.
Caſparus Eber.
Caſparus Lorentz.
Georgius Krafft.
Michael Hyblæus.
Martinus Serranus.
Balthaſar Muſchler.
Johannes Braun.
Georgius Liſmannus.
Chriſtoph. Coler.
Chriſtophorus Cipler.
Chriſtoph. Frichtnerus.
Chriſtophorus Nieshelius.
Jacobus Hitzler.
Matthæus Geiger.
Johannes Ruff.
Georgius Hering.
Balthaſar Steul.

Johannes Waldersdorffer.
Josephus Veit.
Anthonius Volius.
Andreas Schleicher.
Udalricus Gedeler.
Michael Kauffmann.
Georgius Ferber.
Johannes Ferber.

## In der *Superintendentz* Lengen-Feld.

Johannes Tettelbach. M.S.
Johannes Trummer.
Nicolaus Cæsar.
Martinus Hillarius.
Georgius Poletus.
Johannes Stecher.
Thomas Fuchsius. M.
Gasparus Wilhelmus.
Johannes Schnabelius.
Conradus Mejerus.
Johannes Thaler.
Wolffgang Kittlingerus.
Nicolaus Hecht.
Thomas Edner.
Leonhardus Franciſci.
Güntherus Lempſer.
Christoph. Vogelius.
Christoph. Cobrerus.
Hippolytus Huebmajer. M.
Remigius Oberus.
Melchior Erig.
Petrus Haberhans.
Johannes Glaserhardus.
Matthias Nicolai.
Johannes Zetelius.
Johannes Knodelius.
Johannes Pfluger.
Johannes Haina.
Erasmus Woltz.
Matthæus Wengerus.
Wolffgang Stoerzerus.
Petrus Sutorius.
Oswald Biner.
Andreas Swaighauserus.
Jonas Aendelius.
Johannes Lennigerus.
Adamus Suævus.
Thomas Dalichius.
Elias Sella.
Sebastianus Weigelius.
Balthasar Kolb. M.
Leonhardus Bleidner. M.
Dionysius Widemannus.
Johannes Schwartzesteiner.
Johannes Zebe.
Josua Lœffler.
Johannes Fuchs.
Johannes Lolius.
Martinus Schellenberger.
Christoph. Schaunberger.
Georgius Muldorffer.
Johannes Kraus.

Sebastianus Heys.
Georgius Wiedmann.
Casparus Hislinger.
Johannes Brachilogus.
Casparus Lanus.
Johannes Rappolt.
Thomas Keller.
Leonhardus Bajer.
Nicolaus Sandlinger.
Ludovicus Autzinger.
Johannes Hammer.
Jacobus Eckenberger.
Johannes Breus.
Michael Gelnerus.
Johannes Gaertner.
Johannes Zimmermann.
Lenh. Lantrachtinger.
Gabriel Hohenhausen.

## In der *Superintendentz* Sultzbach.

Georg. Staudner. S.
Johannes Ingler.
Valentin. Jesserus.
Johannes Heupelius.
Bernhardus Stann. M.
Georgius Kolner. M.
Christoph. Finster. M.
Johannes Maul.
Tobias Wisbacherus.
Paris Jhan.
Johannes Agricola.
Johannes Wiedemannus.
Casparus Reh.
Michael Wisner.
Conradus Kuhn.
Georgius Rack.
David Herthel.

## In der *Superintendentz* Hippoltstein und Alersheim.

Conradus Zaupenberger.
Ambrosius Schultes.
Johannes Weber.
Martius Dornberger.
Nicolaus Rheinholdus.
Johannes Lœffelholz.
Abraham Munderlen.
Georgius Bock.
Georgius Winter.
Georgius Gertner
Stephanus Frosch.
Petrus Thonwolffius.

Num. 3.

# Es seynd bey Regierung der beeden Chur-Fürsten Carl Ludwigs und Carls hochstseeligen Andenckens / von Lutherischen Räthen und Cantzley Bedienten folgende in Diensten gestanden:

Herr Graff von Castell / als geheimer Rath und Groß-Hoff-Meister.

Frey-Herr von Stein-Callenfelß / Geheimer Rath und Hoff-Marschall.

Die beede Frey-Herrn von Degenfeld / Geheime- und Regierungs Räthe.

Frey-Herr von Borcke / Geheimer Rath und Cantzley Director auch viele Jahr lang gewesener Abgesandter auff dem Reichs-Tag zu Regensburg.

Herr Schelm von und zu Bergen / Regierungs und Hoff-Gerichts-Rath.

Herr Geyer / Geheimer- und Regierungs-Rath.

Herr Doctor Reichenbach / Land Vice-Cantzler und Regierungs-Rath / auch zugleich Professor bey hiesiger Universität.

Herr Doctor Textor, Vice-Hoff-Richter und Professor.

HErr L. Reichenbach deß obigen Herrn Bruder / Hoff-Gerichts Rath.

Herr Persius von Lonßdorff / Kriegs-Rath und Hoff-Juncker.

Herr Dürfeld Regierungs-Secretarius und nachgehends Ober-Kriegs-Commissarius.

Herr Hugwarth / Rechen-Rath.

Herr Dürfeld / Proviantmeister / Bruder des obigen / und der dritte Bruder von diesen Dürfelden war Cantzelist bey der Hoff-Cantzeley.

Herr

Herr Peickart / Kriegs-Secretarius.
Herr Heider Hoff-Gerichts Secretarius,
Herr Olbrich / Registrator beym Kriegs-Rath.
Cantzelisten seynd auch verschiedene da gewesen bey allen Corporibus.

Betreffend die Besoldungen / seynd die Lutherische Bedienten denen Reformirten ohne einigen Unterscheid in allem gleich gehalten worden.

Herr Peickart / Kriegs-Secretarius.
Herr Heider Hoff-Gerichts Secretarius,
Herr Olbrich / Registrator beym Kriegs-Rath.
Cantzelisten seynd auch verschiedene da gewesen bey allen Corporibus.

Betreffend die Besoldungen / seynd die Lutherische Bedienten denen Reformirten ohne einigen Unterscheid in allem gleich gehalten worden.

Herr Peickart / Kriegs-Secretarius.
Herr Heider Hoff-Gerichts Secretarius,
Herr Olbrich / Registrator beym Kriegs-Rath.
Cantzelisten seynd auch verschiedene da gewesen bey allen Corporibus.

Betreffend die Besoldungen / seynd die Lutherische Bedienten denen Reformirten ohne einigen Unterscheid in allem gleich gehalten worden.

Herr Peickart/ Kriegs-Secretarius.
Herr Heider Hoff-Gerichts Secretarius,
Herr Olbrich/ Registrator beym Kriegs-Rath.
Cantzelisten seynd auch verschiedene da gewesen bey allen Corporibus.

Betreffend die Besoldungen / seynd die Lutherische Bedienten denen Reformirten ohne einigen Unterscheid in allem gleich gehalten worden.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schlosser, Johann Philipp, 1654-1732 [Herausgeber] / Schlosser, Johann Philipp, / Debus, Georg,

Der Zwar von denen Chur-Pfältzischen Reformirten befleckte, doch gäntzlich gesäuberte Wahrheits Spiegel Denen Allerdurchleuchtigst- und großmä chtigsten der unveränderten Augspurgischen Confession zugethanen Königl. Kö nigl. Majest. Majest. Chur- und Hoch-Fürstlichen, Hoch-Gräffl. auch andern Hoch-Löbl. Hoch-ansehnlichen Reichs-Ständen und Reichs-Städten, Wie auch des Hoch-Preißlichen Evangelischen Corporis Herrn Dirctori, Abgesandten und Bottschafften zu Regenspurg. Wider die in Chur-Pfaltz befindliche

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] Gedruckt im Jahr 1710

4 Ded. 275#Beibd.3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10350341-0
VD18 14761890